



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.









£ 6.10.0

8. 1. 18

H. Lowell.





**BIBLIOTHEK**  
**DES**  
**LITERARISCHEN VEREINS**  
**in Stuttgart.**

**XV.**

---

**Stuttgart.**

**Gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins.**

**1846.**





# CANCIONEIRO GERAL.

---

## ALTPORTUGIESISCHE LIEDERSAMMLUNG

DES EDELN

GARCIA DE RESENDE.

---

Neu herausgegeben

von

**Dr. E. H. v. Kausler,**

k. wirtemb. Archivrath, Ritter des Ordens der wirtemb. Krone und des k. preuss. rothen  
Adlerordens III. Classe, Mitglied der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde  
u. s. w.

**Erster Band.**



**Stuttgart.**

Gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins.

1846.

~~LMem450.3~~

KF16959

HARVARD  
UNIVERSITY  
LIBRARY

~~Harvard University  
Lowell Memorial Library,  
From the Library of  
James Russell Lowell,  
Jan. 24, 1880.~~

*J. R. Lowell.*

Druck von J. Kreuser in Stuttgart.

SEINER MAJESTÄT

DEM KÖNIGE FERDINAND

VON PORTUGAL

ehrfurchtsvoll gewidmet

von dem Ausschusse des literarischen Vereins  
in Stuttgart.





## VORWORT.

---

Die ältere portugiesische Liederpoesie, welcher nach mehr als einer Seite hin keine geringere literarische Bedeutung zukömmt, als der ihr verschwisterten castilianischen, hat sich gleichwohl inzwischen einer ähnlichen Gunst nicht zu erfreuen gehabt.

Bei der längern Vernachlässigung jener ältern Poesie, namentlich auf dem eigenen heimischen Boden, an deren Stelle erst neuerdings allmählig eine regere Theilnahme getreten ist, blieben nicht nur ihre Denkmäler durchaus mehr oder minder unzugänglich, sondern es fehlte auch seither selbst jede nähere Kunde zur Charakteristik ihres Inhalts.

Erst den Bemühungen einiger unserer deutschen Landsleute sollten wir die lang vermisste wünschenswerthe Aufklärung verdanken.

Bellermanns verdienstliche Monographie „über die alten Liederbücher der Portugiesen,“<sup>1</sup> die schöne Frucht mehrjähriger, in Portugal selbst, als der rechten Quelle dazu, angestellter Forschungen, hat uns mit dem Werthe jener alten Liederpoesie und ihrer Denkmäler näher vertraut gemacht, und diese Arbeit, verbunden mit der ihr gewidmeten Anzeige in der Allg. Hallischen Literaturzeitung (1843 Nr. 87, ff.) von Ferd. Wolf, und der schon früher von Fr. Diez in Bonn in den Jahrbüchern der wissenschaftlichen Kritik (1830 Nr. 21 ff.) mitgetheilten Anzeige der Ausgabe<sup>2</sup> eines handschriftlichen portugiesischen Cancioneiro aus dem 13. Jahrhundert, hat uns in den Stand gesetzt, jenen beinahe vergessenen Erscheinungen die gebührende Stelle, nicht nur in der Geschichte der heimischen Literatur, für die sie von entschiedener Wichtigkeit sind, sondern auch gegenüber den verwandten Spaniens und der übrigen europäischen Länder einzuräumen.

Als das bedeutendste unter den genannten Denkmälern musste schon nach dem Zeugnisse älterer portugiesischer Literatoren<sup>3</sup> angesehen werden, und erscheint auch noch jetzt nach den neuern Untersuchungen

1) Berlin bei Dammier 1840 4°. 2) Von Charles Stuart, Paris 1843, 4°. eine bibliographische Seltenheit, die nie in den Buchhandel kam, der nähere Titel derselben bei Bellermann S. 46. Anm. 9. — 3) S. Barbosa Machado, Bibliotheca Lusitana unter Garcia de Resende.

der Cancioneiro geral, oder das allgemeine Liederbuch, gesammelt, angeordnet und herausgegeben von dem portugiesischen Edlen Garcia de Resende, zu drucken angefangen in Almeirim und vollendet in Lissabon den 18. September 1516.

Reicher an Liedern und Liederdichtern als vielleicht irgend eine andere Sammlung ähnlicher Art <sup>1</sup>, vertritt es, als die beinahe ausschliessliche Quelle älterer portugiesischer Liederpoesie während der Periode ihrer freiesten und glücklichsten Entfaltung, gewissermaassen die gesammte ältere poetische Literatur der Nation, und gewinnt überdiess noch dadurch einige eigenthümliche Bedeutung, dass eben diese Periode mit der eigentlichen Glanzperiode der Geschichte Portugals zusammenfällt, und die gefeiertsten Helden der letztern zugleich auch unter den Sängern des Liederbuchs sich eingereiht finden.

Doch jene oben erwähnte Vernachlässigung hat sich namentlich auch in Beziehung auf diese werthvolle alte Liedersammlung fühlbar gemacht.

Während der beinahe gleichzeitige älteste gedruckte <sup>2</sup> Cancionero general des Spaniers Fernando del Castillo in Kurzem <sup>3</sup>, und noch lange nachher immer wieder neue Auflagen erlebte, brachte es unser portugiesischer, obgleich seiner Zeit nicht minder allgemeiner Theilnahme sich erfreuend <sup>4</sup> und bis in ferne Welttheile verbreitet, <sup>5</sup> nicht über die erste, welche im Laufe von mehr als drei Jahrhunderten, wenigstens in Europa, allmählig auf einige wenige, meist nicht einmal mehr vollständige Exemplare heruntergeschwunden ist.

Von vier in Portugal erhaltenen Exemplaren, wovon eines der Bibliothek des vormaligen Klosters das Necessidades in Lissabon, ein zweites und drittes der königlichen Bibliothek und der Bank daselbst, ein viertes endlich der Universitätsbibliothek in Coimbra gehört, sollen kaum mehr als zwei vollständig sein.

Ein unvollständiges Exemplar wanderte vor mehreren Jahren, nachdem es in Portugal um die Summe von 50 Moedas d'Ouro oder für 400 Thaler angekauft worden war, in irgend eine unbekannte Bibliothek in England <sup>6</sup>, und ein abschriftliches Bruchstück des Buches besitzt die k. Bibliothek in Madrid. <sup>7</sup>

1) El cancionero Portuguez contiene muchissimas mas poetas que el Castellano. Sarmiento obras posthumas S. 323. (Das Citat ist nach Bouterweck.) Die bisher für verloren gehaltenen Liederbücher des Königs Diniz können nicht wohl reichhaltiger gewesen sein. Die Ausgabe eines Cancioneiro del rei dom Diniz nach einer neu aufgefundenen H. S. im Vatikan ist längst von Paris aus angekündigt, aber noch nicht zu haben. — 2) Valencia 1511. — 3) Schon Valencia 1514. Depping in der Einleitung zu seinem Romancero Castellano zählt deren im ganzen 14 auf. — 4) S. Barbosa Machado a. a. O. — 5) S. unten Seite XIV. — 6) S. Bellermann, Anm. 80. auch verdanke ich einige der obigen Notizen dem Prediger der protest. Gemeinde in Lissabon, Herrn Dr. Schütze. — 7) S. Bellermann Anm. 81. —

Diess ist kurz die heutige Statistik des Buches.

Ein neuer Abdruck des seltenen und seinem Inhalte nach bis vor Kurzem noch ganz unbenützten <sup>1</sup> Liederschatzes von Seiten des Vereins schien sich daher ebenso eine beifällige Aufnahme versprechen zu dürfen, als die Veranlassung dazu unter die ehrenvollsten Aufmunterungen seiner seitherigen Bestrebungen gehört.

Seine Majestät der König Ferdinand von Portugal, Höchst welcher sich gleich bei Gründung des Vereins auf das grossmüthigste bei demselben betheiligte, geruhte als ein weiteres Zeichen Höchsten Wohlwollens dem Vereinsausschusse die Mittheilung des Resendischen Cancioneiro anbieten, und in der Folge wirklich ein vollständig erhaltenes Exemplar aus der Bibliothek das Necessidades, unter eigener Gewährleistung, zu Veranstaltung eines Abdrucks übersenden zu lassen. Durch dieses schmeichelhafte Merkmal auszeichnenden Vertrauens ist diese zweite Auflage, nach Verfluss von mehr als drei Jahrhunderten seit dem Erscheinen der ersten, und vielleicht die Rettung des Liederbuchs vor gänzlichem Untergange möglich geworden.

Der zweite Herausgeber aber sieht sich eben dadurch, als solcher, der besondern Ehre gewürdigt, gegen den hochgesinnten edeln Förderer der wissenschaftlichen Zwecke des Vereins den tief gefühlten Dank der Vertreter desselben öffentlich aussprechen zu dürfen.

Möchten seine Bemühungen bei dieser zweiten Ausgabe dafür zeugen, dass es ihrem Bearbeiter wenigstens eifrigst darum zu thun war, jenem hohen königlichen Vertrauen auch seinerseits nach Kräften zu entsprechen.

---

Von dem Cancioneiro und seinem Herausgeber Garcia de Resende giebt Bellermand in der angeführten Schrift eine treffende Schilderung, die ich, unter Einschaltung einiger eignen Bemerkungen, meist wörtlich hier aufnehme, indem ich mit der Person des Herausgebers den Anfang mache.

Garcia de Resende, der sich durch diese seine reiche Liedersammlung ein bleibendes Verdienst um die portugiesische Literatur erworben hat, war zu Evora (ungewiss in welchem Jahre) von edeln Aeltern geboren und Bruder des gelehrten Archäologen Andre de Resende. Ob die eben-

<sup>1</sup>) Zwei kleine spanische Gedichte hat u. a. Duran im *Canc. y Romano. de coplas y canciones* S. 62, Nr. 8. u. S. 72, Nr. 36. Bei Böhl de Faber, *Floresta de rimas antiguas castellanas* sind Nr. 17, 119, 168, 169, 244 und 245 des ersten Bandes der zweiten Ausg. aus unsrem Cancioneiro. Uebrigens ist die Nr. 244 im Cancioneiro (F. 80e) nicht spanisch, wie sie bei Böhl lautet, sondern portugiesisch abgefasst.

falls unter den Dichtern des Cancioneiro vorkommenden Jorge und Duarte de Resende Verwandte von ihm gewesen, ist nicht bekannt.

Seine Persönlichkeit und seine Lebensumstände lernt man am besten aus der von ihm geschriebenen Chronik König Johannis II. sowie aus dem Cancioneiro selbst kennen<sup>1</sup>, zu welchem er als begabter Dichter sehr wesentliche Beiträge lieferte.<sup>2</sup> Dass er keine Schulbildung genossen, wie Barbosa aus den Schlussversen seiner Miscellanea<sup>3</sup> abnehmen will, scheint gänzlich ungegründet. Diese sind nichts als eine Aeusserung der Bescheidenheit, wie sie zu dutzendmalen im Cancioneiro vorkommen, ohne dass ein solcher Schluss daraus gezogen werden könnte, und wie sie sich namentlich auch am Ende des Prologs zu jenem Gedicht finden, wo sich Resende alle Darstellungsgabe abspricht. Es liesse sich höchstens daraus folgern dass er keine eigentliche Gelehrtenbildung erhalten, was aber aus seinen Werken und seinen sonst bekannten Lebensumständen ohnediess hervorgeht.

„Schon<sup>4</sup> seit früher Jugend lebte er als Edelknabe, moço da camara, am Hofe König Johannis II. und wurde, als der König seinem Sohne Affonso im Jahre 1490 einen eigenen Hofstaat gab, diesem auf den Wunsch des Prinzen zugetheilt. Der König blieb ihm aber fortwährend gewogen, nahm ihn nach dem Tode des Prinzen 1491 wieder in seine Dienste, und machte ihn zu seinem Cabinetssecretär, moço da escrevaninha, so wie nachher auch zum Kammerherrn, fidalgo da casa del rey. Durch seinen gewandten Geist, seine praktische Tüchtigkeit und treueste Hingebung war er dem Könige so werth, dass er ihn auf allen seinen Reisen begleiten musste. Dabei schätzte der König seine Geschicklichkeit im Zeichnen und im Guitarrenspielen, so wie seine dichterischen Gaben, und liess sich öfter von ihm seine und Anderer Gedichte vorlesen. Resende's Liebe zum Könige veranlasste ihn auch zu der Abfassung seiner Chronik, die ein anschauliches Bild der Sitten jener Zeit und des Hoflebens darbietet. Auch Johannis II. Nachfolger, Emanuel, erkannte Resende's Verdienst, und gab ihn als Secretär der grossen Gesandtschaft zu, die er an Leo X. im Jahre 1514 richtete, um dem Papste reiche Geschenke, als die Erstlinge des portugiesischen Verkehrs mit Indien, zu überbringen. Die Nachrichten von Resende's Leben reichen bis zum Jahre 1520.“

1) So ferne man aus Karrikaturen einen Schluss ziehen kann, so wäre in einigen scherzhaften Strophen über die Person Resende's Stoff vorhanden, um sich eine Vorstellung von dem Aeussern des Dichters zu machen. Es scheint ein gemüthlich behagliches gewesen zu sein. (S. F. 178 in Ane und F. 222 d, e und f.) — 2) Seine Gedichte stehen am Schlusse der Sammlung F. 215 c. ff. — 3) Sem letras e sem sabor  
me fui naquisto meter u. s. w.

Sie stehen am Schlusse der Lissaboner Feliceausgabe seiner Chronik von 1622. — 4) Beller-  
mann S. 41 und 42.

„So wie Garcia de Resende von seinen königlichen Gebietern geschätzt wurde, so beliebt war er auch am ganzen Hofe, dem er sich durch seine heitere Gemüthsart und seine geselligen Talente angenehm und nützlich machte. An ihn wandte man sich, wenn ein geschmackvolles Fest gefeiert oder ein geistreiches Spiel angegeben werden sollte. Eben so zeichnen sich auch seine Verse durch klare und sichere Darstellung, Wahrheit des Gefühls und Leichtigkeit des Reimes aus. Seine Trovas auf den Tod der Ines de Castro gehören durch ihre rührende Einfachheit und Natürlichkeit zu den besten des Cancioneiro und ebenso findet sich unter seinen kleinern portugiesischen und spanischen Gedichten manches ausgezeichnete. Eine Schilderung des Hofes, die er in einem poetischen Sendschreiben einem Freunde giebt, ist sehr freimüthig und mit lebendigen Zügen entworfen.“

Als charakteristisch ist noch anzuführen, dass er, gleich einigen andern Dichtern von denen diess im Cancioneiro bemerkt wird, auch Weisen zu seinen Liedern componierte, wie aus der Ueberschrift des Gedichts auf F. 144<sup>a</sup> und 220<sup>a</sup> hervorgeht.

Die nächste Veranlassung seine Landsleute mit dem Cancioneiro geral zu beschenken erhielt Resende vielleicht durch den schon erwähnten, vier Jahre früher im Druck erschienenen Cancioneiro general des Fernando del Castillo. Diese schon durch den gleichen Titel hervorgerufene Vermuthung, die bei der grossen Verbreitung die der spanische Cancioneiro gleich anfangs erhielt, und bei dem gegenseitigen nationalen Wetteifer, um nicht zu sagen der Eifersucht, welcher die Angehörigen der beiden Nachbarvölker besonders in jener Periode beseelte, nahe liegt, scheint überdiess noch in dem an den König Manuel gerichteten Vorworte unsres Cancioneiro einige Bestätigung zu erhalten.

Die Portugiesen können sich, so sagt der Sammler dort, in dem Glanze ihrer Thaten und überhaupt in ihren Leistungen kühn den grössten und berühmtesten Völkern an die Seite stellen. Allein sie leiden an einem Fehler, der in einem, seinem Ursprunge nach vielleicht lobenswerthen Charakterzuge seinen Grund hat. Aus allzugrosser Zuversichtlichkeit auf ihre eigene Thatkraft verschmähen sie es das was einer aus ihrer Nation gethan als etwas aufzuzeichnen, das nicht jeder von ihnen unter gleichen Umständen auch zu thun im Stande gewesen wäre. Dadurch sei namentlich auch in der für die Kirche wie für den weltlichen Staat gleich wichtigen Poesie viel Schönes und Kurzweiliges spurlos verschwunden. Könnte man haben was von den Vorfahren verloren gegangen, von den Lebenden gedichtet, aber nicht aufgeschrieben worden, so möchte mancher jetzt weit und breit gerühmte Dichter schwerlich so grossen Namen besitzen.



Um nun seinerseits diesem Nachtheile der Nation nach Maassgabe seiner Befähigung einigermaassen entgegenzutreten, hat Resende einige Werke, die er theils von etlichen schon Verstorbenen, theils von noch Lebenden zur Hand bringen konnte, gesammelt, um seinem Gebieter damit ein Vergnügen zu bereiten.

Sollte sich aus diesen Worten die oben aufgestellte Vermuthung nicht rechtfertigen? Noch etwas anders dürfte aber ebenfalls daraus hervorgehen.

Es lag weniger in seinem Plane, oder er dachte vielmehr nicht daran, ungeschriebene, oder schon in den Mund des Volkes übergegangene Lieder zu sammeln, sondern was in seinem Bereiche lag, was die heitere gebildete Gegenwart mit dichterischem Bewusstsein geschaffen hatte, nebst einigen Dichtungen der Vergangenheit, die sich den übrigen noch unveraltet und ebenbürtig an die Seite stellen konnten, das wollte er der Nachwelt erhalten.

Dieser aus dem Vorworte gezogene Schluss dürfte sich auch durch den Inhalt der Sammlung bestätigen.

„Fast <sup>1</sup> alle Dichter derselben gehören in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts und in die ersten Jahrzehnte des sechzehnten, aus früherer Zeit sind nur der König Dom Pedro I. und der Infant Dom Pedro, Sohn des Königs Johann I.“ deren Lieder, theils ihres innern Gehaltes wegen, theils wohl auch dem erlauchten und berühmten Namen ihrer Verfasser zu Liebe, um der seinem königlichen Gebieter gewidmeten Sammlung noch weitem Glanz zu verleihen, ausnahmsweise aufgenommen wurden. „Da es keine zweite gleichzeitige Sammlung dieser Art in der portugiesischen Literatur giebt, und auch keine andern Dichternamen aus diesem Jahrhunderte bekannt sind, als die darin vorkommenden, so wird sie uns wohl ziemlich vollständig den Zustand der portugiesischen Poesie in dem gedachten Zeitraume angeben. Der Sammler scheint mit grosser Liebe und grossem Fleisse alles zusammengetragen zu haben, was ihm erreichbar war, wobei ihn seine eigene Stellung begünstigte. Die Dichter, die hier auftreten, leben meist an dem Hofe der Könige Johannis II. (reg. 1481—1495) und Emanuels (reg. 1495—1521); aber dieser Hof zog auch wohl in jener Zeit jedes einigermaassen bedeutende Talent in seine Nähe, da er um Männer wie die beiden genannten Fürsten sich sammelte, denen die geistigen Unterhaltungen der Dichtkunst angenehm waren.“

„Johann II., der Nachfolger Alfons V., vielleicht der grösste aller Könige auf dem Throne von Portugal, und von seinem dankbaren Volke

<sup>1</sup>) Bellermann S. 32 und ff.

der Vollkommene genannt, verband mit der eifrigsten Sorge um die Erweiterung seines Reichs, wie sie unter seinen nächsten Vorgängern begonnen hatte, auch eine angestrenzte, selbständige Thätigkeit, um den inneren Staatsverhältnissen eine immer festere Gestalt zu geben. Durch geregelte Haushaltung war der Wohlstand des Reiches gesichert, durch ein festes Auftreten gegen den übermüthigen Adel ein fröhliches Gedeihen des Bürgerstandes befördert. Aber wenn der Fürst von seinen Regierungsgeschäften ruhete, sah er auch gern einen glänzenden Hof und einen Kreis geistreicher und aufgeweckter Männer um sich her versammelt, und gab sich ritterlichen Spielen und den Freuden der Künste hin. Musik und Dichtkunst spendeten besonders ihre Gaben dabei aus. Einen ähnlichen gebildeten Geschmack und ähnliche Neigungen besass Dom Manoel, genannt der Grosse, der glückliche Erbe des damals auf den höchsten Punkt seiner Grösse und Macht steigenden Portugals. Garcia de Resende, der, wie oben erzählt worden, am Hofe dieser beiden Fürsten lebte, und selbst ein gewandter Dichter war, eignete sich eben deswegen am besten dazu in einer Sammlung wie die von ihm herausgegebene, den ganzen Dichterhof oder die poetische Tafelrunde dieser beiden Könige zu vereinigen.“

„Es lässt sich aus dem Gesagten schon leicht erachten, dass die Gedichte dieses Liederbuchs weniger der ernsten als der heitern Poesie angehören, wie sich diese an dem Hofe zweier geistvoller, glücklicher und lebensfroher Fürsten ausbildete. Die meisten Lieder haben auch durch den gemeinschaftlichen Boden, auf dem sie entstanden sind, eine gewisse Aehnlichkeit mit einander. Ein hoher lyrischer Schwung, eine aus tiefer Brust geholte Empfindung, eine durch stille und anhaltende Meditation gewonnene eigenthümliche Anschauung der Dinge ist hier nicht anzutreffen; das Poetische darin ist die Erhebung des Geistes über die Verhältnisse und Rücksichten der Welt, ein unschuldiges Vergessen derselben, oder ein heiteres, harmloses Spiel mit ihnen.“ Ebenso wenig darf man erwarten hier bereits einen Einfluss der grossartigen Ereignisse, wie sie um und durch die Dichter jener Zeit eben damals vor sich giengen, auf ihre Dichtungen zu finden. Die Poesie, die in den Ereignissen der nächsten Gegenwart lag, war noch die der That, und wenn ihnen irgend eine Wirkung auf die Stimmung in unsern Liedern zuzuschreiben ist, so mag es die darinn herrschende Heiterkeit sein, die sich gleichsam als Erholung, nach dem gewaltigen Ernste der Wirklichkeit kund giebt.

„Um eine leichtere Uebersicht über die Masse zu gewinnen, lassen sich die Lieder“ ungefähr in ähnlicher Weise wie das Vorwort Resende's sie classificiert, „unterscheiden als Lieder ernsten Inhalts, Lieder heitern Inhalts, wobei auch oft der Satyre ein Raum verstattet ist, und, als eine

Unterabtheilung dieser zweiten Gattung, gesellige Lieder, in dem Sinne dass an ihrer Abfassung mehr als Ein Dichter, oft eine ganze frohe Gesellschaft Theil genommen hat.“

„Unter den ernstesten Gedichten befindet sich eine Anzahl geistlicher Lieder. Es sind aber deren nicht viele, und der portugiesische Cancioneiro unterscheidet sich dadurch von den fast gleichzeitigen Liederbüchern der Spanier, in welchen die geistlichen Poesieen, die oft durch Behandlung der subtilsten dogmatischen Sätze das Gepräge ihrer Zeit an sich tragen, eine bedeutende Stelle einnehmen. In dem portugiesischen Liederbuche sind nicht viele dieser Art. Neben einem langen, aber unvollendet gebliebenen Gedichte über die sieben Todsünden verdienen besonders ein paar Devotionen an die heilige Jungfrau und an den Apostel Andreas, von João Manoel, wegen ihres schönen frommen Sinnes beachtet zu werden. Unter den ernstesten Liedern weltlichen Inhalts zeichnet sich die schon erwähnte Erzählung des Garcia de Resende aus, vom Tode der Ines de Castro. Zwei lange Klagelieder auf den Tod Johannis II., von Diogo Brandão und Luis Henriquez, in dem Versmaasse der arte major vorgetragen, stehen dagegen weit zurück. Auch gehören hierher des letztgenannten Dichters Klage über den im Jahre 1491 erfolgten, unerwarteten Tod des Infanten Dom Affonso, des Sohnes von Johann II. und die Erzählung von der Einnahme der afrikanischen Festung Azamor durch den Herzog von Braganza 1513. Dieses lange Gedicht hat wenig dichterische Schönheit, doch ist es merkwürdig als eins der wenigen historischen Gedichte der Sammlung, und kann als ein kleines Epos betrachtet werden, mit feierlicher Invocation an die“ heil. Jungfrau statt an die „Musen. Endlich sind noch zu den ernstesten Gedichten eine Anzahl kleiner Lieder zu zählen, die in elegischem Tone Klagen der Liebe aussprechen.“

„Weit zahlreicher sind die Lieder heiteren Inhalts, bei welchen meistens die Absicht einer geselligen Unterhaltung deutlich hervortritt. Alles, was in jenem Kreise geistreicher und lebensfroher Männer und Frauen zu einer Mittheilung geeignet war, fand auch in der melodischen und leicht zu Reimen sich fügenden Sprache die Form des Verses und Liedes; und so finden wir in unserm Cancioneiro, neben vielen an Damen gerichteten Geständnissen des Herzens, poetische Episteln an Freunde, in welchen von Erlebnissen Nachricht gegeben wird, freundschaftliche Handbilletts und Bittschriften in poetischem Gewande, in denen Wünsche und Gesuche an einzelne Personen, bisweilen an den König selbst gerichtet sind; ferner satyrische Schilderungen von verkehrten Sitten im Lande, in der Stadt und am Hofe, Rügen einzelner Personen, die sich in ihrem Betragen, in ihrer Kleidung oder auf andere Weise etwas zu

Schulden hatten kommen lassen, mit einem Worte Gelegenheitsgedichte jeder Art, in Scherz und Spott gesungen. Besonders gaben die häufigen Hoffeste mannigfache Veranlassung zu dichterischen Spielen. Eins der grössten und prachtvollsten Feste dieser Art am Hofe Johannis II. fand im Jahre 1490 statt, als dieser seinen Sohn Affonso mit der spanischen Prinzessin Isabel, der Tochter der katholischen Könige Fernando und Isabel, vermählte. Bei diesem Feste hielt der König ein grosses Turnier, von welchem uns Resende sowohl im Cancioneiro, als auch in seiner Chronik dieses Königs die Devisen aufbewahrt hat, die sich die einzelnen Ritter, ihrem Helmschmucke entsprechend, gewählt hatten. Stiergefichte, Rohrspiele (jogos de canas) und alle jene Ergötzlichkeiten, die das Mittelalter unter dem Namen der Kurzweil (Folgar) bei grossen prunkvollen Festen begriff, folgten darauf. Aber gerade solche Tage boten auch dem muthwilligen Dichter Stoff genug dar, über einzelne Personalitäten oder verfehlte Unternehmungen ihren Spott zu ergiessen, der dann bisweilen auch in seiner Art der Nachsicht eben so sehr bedurfte, als er diese von der heitern Laune des Tages erhielt. Nichts blieb ungeneckt und unbelacht, hier war es ein schlechter Reiter den sein Pferd in den Sand gelegt hatte, dort eine Hofdame, die bei ihren Ansprüchen an die Welt immer vergass, dass sie solche schon seit einem halben Jahrhundert mächte, und welcher der Dichter ein Kloster empfahl. Selbst öffentlichen, ernsten Staatsangelegenheiten wusste man eine komische Seite abzugewinnen, wie die Schilderung der Cortes zu Montemor im Jahre 1488 ein Beispiel davon liefert. An solchen satyrischen Stücken ist Resende's Liederbuch besonders reich,<sup>1</sup> und es darf wohl als bezeichnend für den Geschmack seines Zeitalters, vielleicht auch, wie wir gleich sehen werden, seiner Nation insbesondere angesehen werden, dass der Sammler die Gedichte die als Cousas de folgar angesehen werden konnten, und worunter diese satyrischen Stücke vorzugsweise gehörten, im Inhaltsverzeichnisse im Voraus mit einem Kreuzchen, als besondrem Kennzeichen, versah.

Wer in Portugal ungeneckt durchkomme, sagt ausdrücklich ein Dichter der Sammlung an einer Stelle, der dürfe von Glück sagen, und zugleich, auch als Beweis wie allgemein und wohl darum auch volksmässig das Dichten und Reimen damals war, und wie Resende's Worte, dass wirklich eine Menge Poesieen in Umlauf waren, die nicht in sein Liederbuch kamen,<sup>1</sup> völlig gegründet sind, mögen hier einige Anekdoten dienen, die Castanheda in seiner Geschichte der Entdeckung und Eroberung Indiens erzählt.

1) Eines Cancioneiro, der damals existierte, erwähnt unser Cancioneiro selbst Folha 223e.

Als der berühmte Albuquerque kurz nach seiner Ankunft in Indien das erstemal vor Goa landete, liess er die Einfahrt davor sondieren und kehrte dann, ohne sonst etwas zu unternehmen, wieder um. Darüber machten sich die Anhänger seines noch anwesenden Vorfahren im Amte, der ihm anfangs nicht weichen wollte, ausserordentlich lustig und verfassten Spottlieder (Troyas) darauf, denn sie hielten es für eine Unmöglichkeit Goa zu nehmen, so gross und so mächtig war es; aber er nahm es später.<sup>1</sup>

Nach der Einnahme von Ormuz wurde ein vornehmer Eingeborner, Xarafo, an die Spitze der einheimischen Verwaltung gestellt, jedoch seinerseits dem portugiesischen Befehlshaber Diogo de Melo untergeordnet. Der Portugiese suchte nun fort und fort Geld von jenem zu erpressen, und als Xarafo nicht weiter zu schaffen vermochte, liess er ihn gefangen setzen, und behandelte ihn sehr hart. Diess gab Veranlassung in ein Weil- und Warum-Liedchen (huns Porques), das einige Spassvögel damals in Indien dichteten, unter andern folgende Strophe einzuflechten:

Porque Diogo, de Melo,  
Xarafo da me dinheiro?  
Porque ele diz: velo, velo,  
não sejas meu carnicheiro.<sup>2</sup>

(Warum, Diogo de Melo,  
Zahlt Xarafo nimmer lässig?  
Weil der spricht: nimm, nimm! nur quäl' o!  
Mich nicht also henkermässig.)

„Zu<sup>3</sup> den geselligen Liedern endlich, zu deren Abfassung immer mehrere Personen, namentlich auch Damen sich vereinigten, boten besonders die Abendgesellschaften am Hofe, os serões, die Gelegenheit dar, wo allerlei poetische Wettkämpfe und Spiele die Stunden verkürzen halfen. Fand eine ausgesprochene Meinung über einen Gegenstand des Geschmackes, der Sitte und Mode, oder über Angelegenheiten des Herzens einigen Widerspruch, so wurde sie der Gesellschaft als eine Frage in poetischem Gewande vorgelegt, und dann von verschiedenen Seiten, in gebundener Rede besprochen. Zu den sich einander gegenüberstellenden Sprechern gesellten sich oft Parteigänger und Advokaten, ajudas, auch Frauen wurden gern um ihr Urtheil gebeten, bis endlich ein Vergleich zu Stande kam, oder der strenge Ausspruch einer anerkannten Autorität die Streitsache beendete. Ein Beispiel dieser Art ist das grosse Gedicht, das den Cancioneiro eröffnet. Es handelt sich darin um die Frage, ob der stille Gram, o cuydar, oder der laute Seufzer, o suspirar, einen tiefern Schmerz der Brust verrathe, und die ganze Anlage dieses mit eben so viel Laune als sittlicher Haltung abgefassten Gedichts erinnert an die Arrêts eines Cour d'Amour, welchem wohl

1) Castanheda, historia do descobrimento e conquista da India, Coimbra 1532. II, 122.

2) ebendas. VII, 4. — 3) Bellermann S. 35.



überhaupt diese Spiele nachgebildet sind. Von einfacherer Art sind Fragen, die von Einem aus der Gesellschaft aufgeworfen, von einem Andern, oft mit Beibehaltung derselben Endreime, beantwortet werden, woraus bisweilen grosse dialogische Gedichte entstehen. Häufig bietet auch die Huldigung der Frauen den Stoff zu Liedern dar, und diese Art von Gedichten sind in grosser Anzahl im Cancioneiro unter dem Namen Louvores, Lobgedichte, nebeneinandergestellt. Der Liebende beginnt das Lied, aber er lässt es sich gefallen, dass der Ruhm seiner Dame auch von seinen Freunden verkündigt wird, die sich daher, ein jeder nach seiner eigenthümlichen Weise und Auffassung, in einzelnen Strophen vernehmen lassen. Oft wird zum Schluss dem feinsten Lobredner von der gefeierten Dame ein Preis zuerkannt.“

Als merkwürdig bei den Liedern heitern Inhalts, so wie einigen andern der Sammlung darf hier wohl auch noch hervorgehoben werden, wie mehrere darunter so nahe an die dramatische Poesie anstreifen, die man gleichsam im Keime hier zu erblicken glaubt, wie z. B. in dem Liede des Duarte de Brito fol. 37. und noch mehr in den beiden Liedern des Anrique da Mota auf den Gärtner der Königin fol. 205. und auf das Maulthier des dom Anrique, Sohns des Marquez von Villa Real F. 207. u. s. w. Auch das Breve d'um Momo von dem Conde do Vimioso F. 86. b. gehört einigermaassen hierher. „Ausser den genannten verschiedenartigen Gedichten, die grösstentheils in portugiesischer Sprache, mitunter auch spanisch abgefasst sind, enthält der Cancioneiro noch einige Uebersetzungen aus den Heroiden des Ovid, die als so frühe Versuche in ihrem übergeworfenen romantischen Gewande nicht ohne Interesse sind. Einer der besten Dichter dieses Kreises, João Roiz de Sa e Menezes, hat die Briefe der Laodicea an Protesilaos, der Penelope an Ulysses, und der Dido an Aeneas, ein Anderer, João Roiz de Lucena, den Brief der Oenone an Paris und des Ulysses an Penelope von Sabinus übersetzt.“

„So viel über die Leistungen der Dichter, deren Werke uns Resende in seinem Liederbuche erhalten hat, und die wir als die Repräsentanten der portugiesischen Dichtkunst in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, so wie in den ersten Jahrzehnten des sechzehnten anzusehen haben.“ Sie bilden in der Entwicklungsgeschichte dieser Dichtkunst eine für sich bestehende Periode.

Während nämlich in der frühesten, bis zum 14. Jahrhundert herabreichenden Periode der Einfluss der provenzalischen Poesie überwiegt, zeigt sich zwar auch in dieser, ausdrücklichen Stellen zufolge, eine fortwährende Bekanntschaft mit den Producten der *gaya sciensa de trobar* von Toulouse; ja die Dichtkunst selbst scheint noch vorzugsweise als

eine solche betrachtet zu werden,<sup>1</sup> aber theils ist die Handhabung des überkommenen Fremden eine so freie und frische, theils schlägt das volksmässige Element, wie es in der gleichzeitigen castilianischen Poesie die Oberhand gewinnt, namentlich auch in der äussern Form dieser Dichtungen so vor, dass wir die Poesie dieser Periode vorzugsweise als eine selbständig nationale bezeichnen können. „Sie steht demnach mitten inne zwischen jener oben bezeichneten ältesten und der nachfolgenden, die durch die Bekanntschaft der Portugiesen mit den grossen italienischen Dichtern, sich von diesen viel angeeignet, und dadurch allerdings eine höhere Stufe der Cultur betreten hat.“

Was die einzelnen in dem Cancioneiro vorkommenden Dichter betrifft, so zählt das von Resende vorangestellte Inhaltsverzeichniss selbst deren 75. Rechnet man alle Personen, Dichter und Dichterinnen, die dazu irgend einen grössern oder kleinern Beitrag in den geselligen, den Frag- und Antwortliedern, den Preisliedern (louvores) u. s. w. geliefert haben, so beläuft sich ihre Zahl auf mehr als 300. Ihre Namen werden in einem Verzeichniss am Schlusse des letzten Bandes zusammengestellt werden, und eben dort hoffe ich auch noch Einiges Nähere wenigstens über einen Theil dieser poetischen Gesellschaft in Verbindung mit einigen andern kritischen und erläuternden Zugaben, wozu ich Stoff gesammelt, mittheilen zu können.

Beides muss ich jedoch theils von dem mir gestatteten Raume, theils von der Zeit die ich finden werde um das gesammelte in geeignete Form zu bringen, abhängig machen. Einstweilen verweise ich wegen einiger der bedeutendern Dichter unsrer Sammlung auf Beller-  
mann a. a. O. so wie auf Barbosa's freilich nicht immer sehr genaue Bibliotheca Lusitana.

Nachdem ich indessen schon oben bemerkt, wie die berühmtesten Männer jener Zeit auch unter den Sängern dieses Liederbuchs sich vernehmen lassen, so kann ich mir nicht versagen wenigstens ein Beispiel dieser Art anzuführen; und es macht gewiss einen ganz eigenthümlichen Eindruck den gewaltigen Eroberer indischer Königreiche, den ernsten, grossen Alfons Albuquerque, hier unter den heitern trovadores harmloser Cousas de folgar mit auftreten zu sehen, wie diess wirklich der Fall ist. (S. F. 169c. 170c. 176a. und 214c.)<sup>2</sup>

1) S. Bouterweck III, Seite 85, Anmerkung, und Wolf a. a. O. hauptsächlich Seite 118 und ff. — 2) Barbosa Machado schreibt zwar diese Verse seinem gleichnamigen Sohne zu; aber ganz mit Unrecht. Ich berufe mich zum Beweise dafür unter andern auf folgende Gründe. Einmal ist der Vater Alfons Alb. noch an einigen Stellen des Cancioneiro genannt, von denen wenigstens eine gar Niemand anders gelten kann als ihm, denn er ist darin als Statthalter von Goa bezeichnet (F. 214c.). Sodann wird er oben in einem der geselligen Lieder, woran er sich mit einigen Strophen theiligt, mit einem

Noch bemerke ich, dass, ausser den auch sonst bekannten, im Liederbuche vorkommenden Dichtern Bernardim Ribeiro und Francisco de Sa de Miranda, welche Bellermann anführt, auch noch Gil Vicente, wenigstens mit Einem humoristischen Beitrage im Cancioneiro erscheint (S. F. 210 d.)

Dass nur wenige Exemplare des Cancioneiro sich gerettet haben, ist schon oben bemerkt worden. Zur äussern Geschichte des Buches und seiner Schicksale füge ich nun noch Einiges Weitere hier bei. Einmal glaube ich darauf aufmerksam machen zu müssen, dass gleich bei der ersten Ausgabe desselben ein Deutscher, wenn auch in untergeordneter Rolle mitgewirkt hat. Ich meine den Drucker.

Nach dem Epiloge wurde der Druck besorgt: per Herman de Campos, Alemam, bombardeyro del rey nosso senhor, & empremidor.

Bei dem portugiesisch klingenden Namen de Campos könnte man versucht sein den Beisatz Alemão für eine Zubehör dieses Namens zu halten.

Allein es leidet keinen Zweifel, dass das Vaterland des Druckers damit bezeichnet werden sollte.

Er war, wie die meisten von denen die ältesten Drucke herühren, ein Deutscher. Diese übten die in ihrer Heimath erfundene neue Kunst durch ganz Europa, und, wie namentlich für Spanien eine Reihe von Beispielen der Art vorhanden ist, und insbesondere die erste Ausgabe des öfter erwähnten spanischen Cancioneiro's von einem deutschen Buchdrucker<sup>1</sup> herrührt, so haben wir nun auch unter andern mit unsrem Cancioneiro einen weitem Beweis für Portugal.<sup>2</sup>

Bruder, Garcia, in Verbindung gebracht, während bekannt ist, dass der Vater A. A. zwar einen ältern Bruder, aber nur Einen, natürlichen Sohn hatte. Dieser einzige Sohn dagegen (geb. 1500) war zur Zeit der Veröffentlichung des Liederbuchs (den 28. Septb. 1516) kaum über 16 Jahre alt, und müsste überdiess, wenn man auch annehmen will, dass er wirklich schon in diesem Alter sich in die Scherze des Hofes habe mischen dürfen und Resende dem frühreifen Knaben die Ehre angethan seine Strophen in das Liederbuch aufzunehmen, diese ungefähr zwischen dem Juni und September 1516 verfasst haben. Den 16. Decbr. 1515 starb nämlich sein Vater vor Goa, Ende Juni's 1516 konnte nach der Zeit der damaligen Fahrten die Nachricht ohnestens in Portugal sein. Bis dahin aber hiess der Sohn noch nicht Affonso sondern Bras (Blasius), und war auch nicht am Hofe. Erst jetzt berief ihn der König und ertheilte ihm zu Ehren des Verstorbenen dessen Namen Affonso. Wäre nun jene obige Annahme richtig, so müsste der 16jährige Jüngling sofort noch in der frischen Trauer um seinen grossen Vater jene scherzhaften Strophen verfasst haben!

1) Christobal Kofman en Valencia. — 2) Ich gebe für Spanien und Portugal folgende Liste deutscher Buchdrucker bis zum Jahre 1500 aus Hain's Repertorium bibliographicum (4 Bde. Stuttg. 1832). Barcelona, Nicol. Spindeler, Jeann. Rosenbach, Alemannus. Burgoz, Fridericus de Basilea. Granada, Mainardus Ungut, Alemannus. Lissabon, Nicolaus de Saxonia. Murcia, Johannes de Roca (von Stein). Saragossa, Paulus Hutus de Constantia, Leonardus Butz, Lupus Appentegger. Sevilla, Petrus Brun, Paulus de Colonia, Joh. Pegnizer de Nurenberga, Magnus et Thomas Alemanni, socii, Mainardus Ungut, Magnus Herost de Fils. Toledo, Petrus Hagembach. Valencia, Leonardus Hutus, Lope (Lupus) de la Roca, Alemannus (Wolf vom Stein), Petrus Trincher, Nicolaus Spindeler, Petrus Hagembach.

Zwar wurden auch aus andrer Veranlassung hin und wieder Deutsche nach Portugal gezogen, wie unter andern Barros ein Beispiel deutscher Ansiedelung daselbst im 15. Jahrhundert erzählt,<sup>3</sup> und unser Buchdrucker könnte daher auch von solchen naturalisierten Deutschen abstammen. Doch ist jene erstere Annahme, dass er als deutscher Drucker unmittelbar aus seinem Vaterlande dahin gekommen, die natürlichere. Sein Name wurde entweder dem Portugiesischen assimiliert, oder aus einem deutschen Wort übersetzt, wie von beidem Beispiele vorhanden sind. Ohne Zweifel war er auch Schriftgiesser, wodurch sich dann seine weitere Eigenschaft als königlicher Bombardeiro, d. h. nicht als Artillerist oder Kanonier, sondern als königlicher Stückgiesser einfach erklären würde.

Ein weiterer Umstand, dessen auch Beller mann gedenkt, ist dass unser Liederbuch auch der geistlichen Censur unterworfen wurde. Der Einfluss derselben zeigt sich aber, wenigstens in dem für diesen Abdruck benützten Exemplare, nur darin, dass einige wenige Stellen, theils einfach durchstrichen wurden, in welchem Fall es dann wahrscheinlich Gewissenssache war sie nicht zu lesen, theils ganz mit Tinte überstrichen, so dass das Lesen derselben wenigstens früher nicht möglich war. Im Laufe der Zeit ist jedoch diese Tinte wieder so abgebleicht, dass keine Stelle unlesbar ist. Auch hat die geistliche Behörde in der That, und bezeichnend für ihr Zeitalter, sehr schonenden Gebrauch von ihrem Amte gemacht, indem nur wenige, förmlich plattschmutzige Stellen, wie z. B. Einiges von dem in diesem Gebiete besonders starken ältern Coudelmoor, Fernam de Silveira, oder Stellen die den religiösen oder kirchlichen Anstand verletzen mochten, worunter wirklich auch manche wenigstens gegen die Regeln des Geschmacks verstossen, gestrichen wurden. In dem bezeichneten Exemplare finden sich ausserdem noch viele Stellen am Rande angestrichen oder unterstrichen, diese scheinen aber von einem Leser herzurühren, der damit das besonders merkwürdige oder werthvolle im Buche anzeichnen wollte.

Endlich verdient noch Erwähnung was auch Beller mann (Anm. 30.) erzählt und was ich zunächst mit dessen Worten hier gebe. Nachdem nämlich gesagt ist, dass das Liederbuch des Garcia de Resende gleich bei seinem Erscheinen grosses Interesse erregt habe und desshalb auch oft Exemplare von Indienfahrern mit auf die Schiffe genommen worden seien, heisst es weiter: „João de Barros hat in seiner Asia, Dec. III. Liv.

3) Certo que outro exemplo lhe (ao Infante dom Henrique) deu seu padre (el rey João I.), poucos dias ha, dando os maninhos de Lavra junto de Ooruche a Lambert de Orchen, Alemão, que os rompesse, e povoasse com obrigação de trazer a elle moradores estrangeiros d'Alemanha S. Barros Asia, Dec. I. Liv. 1. cap. 4.

III. c. 4. einen merkwürdigen Fall dieser Art berichtet. Als im Jahre 1518 Antonio Correa, ein Offizier des Gouverneurs von Indien, von diesem nach dem Königreiche Pegu geschickt wurde, um einen Friedensvertrag mit dem dortigen Fürsten abzuschliessen, erschien das Breviarium des Schiffsheiligen, auf welches Correa vor den Eingebornen des Landes einen Eid leisten sollte, als ein zu unansehnliches Buch neben den heiligen Büchern der Indianer, und daher fand der Portugiese für geeigneter, den neuen schönen Folio-Band des auf dem Schiffe befindlichen Cancioneiro dazu zu gebrauchen. Der Schiffsheilige gehorchte, und fand unter den Gedichten den von Luiz da Silveira paraphrasirten Anfang des Prediger Salomon, fol. 128. Die mit erhobener Stimme und grossem Ernste vorgelesenen Worte

Vaidade das vaidades  
E tudo he vaidade

machten einen solchen Eindruck auf Antonio Correa selbst, dass dieser sich durch den Eid für so gebunden hielt, als wenn er ihn auf das Evangelium selbst abgelegt hätte.“ So weit Bellermand. Denselben Vorfall berichtet auch Castanheda (V, 12.) nur mit einer merkwürdigen Variante, deren Aufnahme hier gestattet sein möge. Nachdem er alle übrigen Umstände gerade so wie Barros erzählt und nur, freilich etwas seltsam, bemerkt, dass Correa erst mit den Abgeordneten des Königs von Pegu auf ihre heiligen Bücher geschworen und nachher jene wieder gemeinschaftlich mit ihm den Eid auf die genannte Stelle im Cancioneiro abgelegt, fügt er, abweichend von Barros, als Grund warum der portugiesische Schiffscaplan jenen genommen, hinzu, er habe die Evangelienbücher nicht nehmen wollen, weil es ihm nicht recht gedäucht, dass jemand darauf schwöre, der nicht daran glaube, und weil er überdiess wohl gewusst habe, dass die Peguaner den Eid doch nur so lange halten würden, als sie es nöthig haben.

Hat der Portugiese wirklich eine Ahnung gehabt von der bitteren Ironie, die in der der Eidesleistung unterlegten Stelle lag? Und in diesem Fall, welche Gedanken mag er sich wohl bei seinem Schwure gemacht haben, und welche der beiden Erzählungen möchte alsdann die wahrscheinlichere sein?

Um nun das Aeussere des abgedruckten Originals zu beschreiben, so bemerke ich, dass es (auf Papier) in klein Folio durchaus in s. g. gothischen Lettern gedruckt ist und aus CCXXVII grösstentheils in drei Spalten, nur wo versos de arte mayor vorkommen in zwei Spalten abgetheilt, auf beiden Seiten mit einem gemeinschaftlichen Columnentitel versehenen Blättern besteht. Vor Blatt I befinden sich, wenigstens in dem hier benützten Exemplare 4 ungezählte Blätter, wovon das erste auf der vor-

dem Seite den Titel, auf der hintern den Anfang des Registers enthält, das in zwei nebeneinander gesetzten Spalten bis auf die Rückseite des dritten Blatts reicht. Den grössern Rest der genannten Seite, so wie den Anfang der ersten Seite des 4. Blatts füllt der nicht in Spalten getheilte Prolog, und die hintere Seite dieses Blattes in seiner ganzen Länge und Breite das in Holz geschnittene portugiesische Wappen.

Hinter dem letzten gezählten Blatte (CCXXVII) folgt noch ein ungezähltes, auf dessen einer Seite der Epilog steht, wie er am Schluss des letzten Bandes dieser Ausgabe abgedruckt ist. Die hintere Seite füllt, in gleicher Grösse wie das portugiesische Wappen auf der Rückseite des 4. Blatts im Eingange, das Wappen des Herausgebers in Holzschnitt. Das letztere ist beiläufig gesagt ein s. g. redendes: es führt Ziegenböcke, rezes.

Titel und beide Wappen sind dieser neuen Ausgabe in verjüngtem Maasstabe beigegeben, ebenso eine Druckprobe.

Aus dieser ist so ziemlich die ganze Beschaffenheit des Originaltextes zu entnehmen, wobei ich etwa nur noch zu bemerken habe, dass in den versos de arte mayor von dem Infanten dom Pedro die Cäsur in der Mitte der einzelnen Reimzeilen regelmässig durch einen einfachen oder einen Doppelpunct angezeigt ist, und dass Vorrede und Epilog die unregelmässige Interpunction des Mittelalters mit kleinen Puncten, auch Doppelpuncten haben. Das übrige wird sich aus meiner Rechenschaft, wie ich in Behandlung des Originals verfahren bin, ergeben, wozu ich nun übergehe.

Zuerst bemerke ich, dass in der Anordnung der einzelnen Theile desselben keine weitere Aenderung eingetreten ist, als dass ich das im Eingange des Originals befindliche Register an's Ende verwiesen habe, um dort neben der im Originale angegebenen Zahl der Blätter (Folhas) auch die Seitenzahl dieser Ausgabe beisetzen zu können. Uebrigens ist die Zahl der Folhas des Originals, so wie die der einzelnen Spalten jedes Blatts, durch die der Blattzahl beigelegten Buchstaben a, b, c u. s. w. im Texte des Abdrucks durchgängig am Rande ebenfalls angegeben.

Was den Text selbst betrifft, so hatte ich zwischen mehreren Methoden die Wahl.

Die einfachste und für mich bequemste wäre gewesen alles genau, ohne irgend eine Aenderung, mit allen Abkürzungen und ohne gehörige Sonderung der Worte, wie diess im Original der Fall ist, gerade so wieder zu geben, und so gewissermaassen ein Facsimile zu liefern.

Ob ich mit einem solchen Buchstabenwalde der Literatur wirklich einen Dienst erwiesen hätte, möchte wohl dahin stehen. Eine zweite Methode wäre eine der kritischen sich ziemlich nähernde gewesen,

wie dieselbe im Ganzen von den neuern portugiesischen Herausgebern älterer Werke ihrer Literatur befolgt wird.<sup>1</sup>

Diese letztere Methode würde ich als Eingeborner vielleicht zur Anwendung gebracht haben. In meinem Falle glaubte ich zwischen der ersten und der letztern gleichsam die Mitte halten zu müssen, um der diplomatischen Treue so wenig als möglich zu nahe zu treten, dabei aber doch auch dem Verständniss des Textes einigermaassen zu Hülfe zu kommen.

So habe ich zunächst in der Orthographie gar nichts geändert, so dass namentlich die am Anfang der Worte häufig vorkommenden doppelten s und r von mir beibehalten wurden, ebenso der vermischte Gebrauch von b, v und u, desgleichen von j und i; ferner auch das ç wo es im Original vor e und i statt des einfachen c gesetzt ist, und endlich das häufig angewendete Zeichen & für die Partikel e.

Abweichend vom Original habe ich die darinn vorkommenden Abkürzungen aufgelöst, wobei ich übrigens einer Eigenthümlichkeit desselben erwähnen muss. Das Original giebt den Nasenlaut, sofern er auslautet, bald abgekürzt, bald ausgeschrieben. Es setzt also bald homẽ, bald homem, alguẽ und alguem, bõ und bom, hũ und hum. Wo aber der Nasal wirklich, oder der Schreibweise nach als Inlaut erscheint, da habe ich denselben, einige seltene Fälle ausgenommen, nie ausgeschrieben gefunden. Es steht also regelmässig homẽs, bõo, bõs oder bõos, hũu, hũa, hũs u. s. w. nicht homens, boom, bons, boons, hum, huma, huns u. s. w. und ich hätte deshalb vielleicht besser gethan diese Schreibart beizubehalten, zumal da bei der beständigen Verwechslung von m und n im Original schwerlich die Regeln der neuern portugiesischen Orthographie für die verschiedene Schreibung des Nasenlauts im Singular und Plural zur Anwendung kamen (im Elucidario von Santa-Rosa findet man ebensooft booms, alguums, huums u. s. w. als boons, alguuns, huuns u. s. w.).

Da indessen die Regel im Ganzen constant ist, so wird diese Bemerkung hier genügend sein.

Eine weiter vorgenommene Aenderung ist, dass ich die Eigennamen durchgängig gross, die übrigen Worte klein geschrieben habe, während das Original erstre gewöhnlich klein schreibt, bei den letztern, wenigstens hin und wieder, ohne besondern Grund wechselt.

Die grossen Anfangsbuchstaben des Originals im Eingang und in der Mittelzeile eines Verses habe ich beibehalten und mir nur die Aenderung erlaubt, dass da wo das Original in einzelnen Versen desselben

1) Man vgl. unter andern S. XXIV des Vorworts zu dem *Leal Conselheiro*, herausgegeben von Roquete, Paris 1842. Jo.



Gedichts die Mittelzeile bald mit einem grossen, bald mit einem kleinen Buchstaben anfängt, ich, nach der sonst gewöhnlichen Weise desselben. die Mittelzeile gleichmässig mit einem grossen Anfangsbuchstaben begonnen habe. Wo im Originale die Mittelzeilen in einem ganzen Gedichte mit kleinen Buchstaben beginnen, sind diese von mir beibehalten.

Eine grosse Schwierigkeit aber, wenigstens für einen geordneten Abdruck des Originals, machte dass die einzelnen Worte und Sylben desselben ganz unregelmässig und oft ganz willkürlich, bald untereinander verbunden, bald getrennt sind.

Fanden schon die neuern portugiesischen Herausgeber des Gil Vicente in einer ähnlichen Beschaffenheit ihres Originaltextes ernstliche Schwierigkeiten für das Verständniss desselben<sup>1</sup>, so musste diess noch weit mehr für mich im gegebenen Falle zutreffen. Dass ich nun die Worte gehörig von einander gesondert, wird wohl schwerlich einem Tadel unterliegen.

Ueberdiess habe ich mir erlaubt eine regelmässige Interpunction, so gut ich es vermochte, einzuführen, so wie gleichfalls regelmässig auch Apostrophe und Trennungszeichen, deren System der Leser leicht ausmitteln wird, und nur hin und wieder dagegen, da wo es wesentlich zum Verständnisse beizutragen schien, Accente zu setzen.

Dass ich dabei manchmal mich geirrt haben mag, will ich recht gerne zugeben, um so mehr als ich offen bekenne, dass mir mehrere Stellen, namentlich z. B. in den Gedichten des ältern Coudel moor, dunkel geblieben sind.<sup>2</sup>

Durch die bemerkten Zuthaten glaube ich jedoch der Zuverlässigkeit des Textes darum nicht im geringsten geschadet zu haben, weil dieser jeden Augenblick in seiner Integrität hergestellt werden kann, sobald man sich nur alle jene Zeichen hinweg, und die Worte und Sylben der einzelnen Zeilen nicht gesondert denkt.

Druckfehler, deren im Originale, im Vergleich mit andern ältern portugiesischen und spanischen Drucken, merkwürdig wenige vorkommen, wesshalb auch Resende im Epiloge sein *foi ordenado & emendado* ausdrücklich gesetzt haben mag, habe ich zu verbessern gesucht, jedoch so dass ich, wo irgend etwas im Texte ausfiel, das ergänzte in [ ] einschloss, oder, wo ich sonst änderte, die Lesart des Originals stets gewissenhaft unten in der Anmerkung angab.

Einige Stellen hätte ich vielleicht noch verbessern dürfen, die of-

1) S. das Vorwort der oben erwähnten Ausgabe der Obras de Gil Vicente. — 2) Zu meiner Entschuldigung könnte ich hier etwa eine Stelle aus den Porques (Folha 175b.) anführen:

Porque o coudel mor fez  
tanta má trova escrever?



fenbar blos verdruckt scheinen, wie z. B. S. 147. v. 3. e se ouuyr nom seor, was ich wenigstens nicht befriedigend zu erklären weiss, während, wenn die Sylbe nom umgekehrt und mon seor, d. h. das aus dem Französischen in das ältere Portugiesische übergegangene monsieur, gelesen wird, diess einen ganz guten Sinn giebt. Statt Que minh'alma S. 43. v. 16. dürfte wohl gebessert werden Qu'em minh'alma, (?) statt anysso S. 94. v. 6. vielleicht einfach auyssso, i. e. aviso, statt prior S. 201. v. 3. ohne Zweifel pior. Die Form Verlo S. 295. v. 19. für Vello, Vliess oder Widder, was es an dieser Stelle bedeutet, dürfte ebenfalls schwerlich vorkommen.

Dass ich namentlich bei der von mir eingeschlagenen Methode den Originaltext möglichst sorgfältig wieder zu geben bemüht war, darf ich mit Grund versichern. Wenn sich dessen ungeachtet besonders im Anfange mehrere Druckfehler in den Abdruck eingeschlichen haben, so hoffe ich bei allen denen die je Arbeiten ähnlicher Art besorgten, auf billige Entschuldigung

Bei einer wiederholten genauen Durchsicht und Vergleichung dieses Bandes mit dem Original habe ich die am Schlusse bemerkten Versehen gefunden, zu denen im Allgemeinen noch hin und wieder eine Unrichtigkeit in der Wortanordnung und der Interpunction hinzukommen mag. Im Uebrigen wird nach Tilgung dieser Versehen kaum irgend ein erheblicher Fehler mehr geblieben sein.

Indem ich nun diesen ersten Band der Oeffentlichkeit übergebe, fühle ich recht wohl die mancherlei Gebrechen meiner Arbeit; ich werde jedoch meine vollkommene Befriedigung darinn finden, wenn es mir nach dem Urtheile von Sachverständigen gelungen ist einen möglichst treuen und zugleich verständlichen Text, nach einem keineswegs sehr leicht verständlichen Originale, zu künftiger fruchtbarer Benützung geliefert zu haben.

Zum Schlusse fühle ich mich verpflichtet Herrn Dr. Schütze, Prediger der protestantischen Gemeinde in Lissabon, der sich für die Zwecke des Vereins auf das wohlwollendste und wirksamste in Portugal selbst interessierte, so wie Herrn Friederich Schott aus Stuttgart, der mir durch seine genaue, in Folge vieljährigen Aufenthalts in Portugal und Brasilien erworbene Kenntniss der Landessprache, vielseitigen, freundlichsten Beistand bei meiner Arbeit geleistet hat, öffentlich den verbindlichsten Dank zu sagen.

---



**Compreuilegio**



[Bl. 3, S. 2.] **Prologuo de Garçia de Bresende,  
deregido ao príncepe nosso senhor.**

---

Muyto alto & muyto poderoso  
príncipe, nosso senhor!

Porque a natural condiçam dos Portugueses he nunca escreverem cousa que façam, sendo dinas de grande memoria: muytos & muy grandes feytos de guerra, paz & vertudes, de çiência, manhas & gentileza sam esqueçidos, que, se os escritores se quisessem acupar a verdadeiramente escrever, nos feytos de Roma, Troya e todas outras antigvas cronicas & estorias nam achariam mores façanhas, nem mays notaueys feytos que os que dos nossos naturaes se podiam escrever, assy dos tempos passados como d'agora. Tantos rreynos & senhorios, çydades, vilas, castelos, per mar & per terra, tantas mil legoas, per força d'armas tomados, sendo tanta a multidão de jente dos contrayros & tam pouca a dos nossos; sostidos com tantos trabalhos, guerras, fomes & çercos, tam longe d'esperança de sser ssocorridos; senhoreando per força d'armas tanta parte de Africa, tendo tantas çidades, vilas & fortalezas tomadas, & continuamente guerra sem nunca çessar. E assy Guynee, sendo muytos rreys grandes & grandes senhores seus vassallos & trebutarios, & muyta parte de Etyopia, Arabia, Perssya & Hyndeas, onde tantos rreys, mouros & gentios, & grandes senhores sam per força feytos seus suditos & seruidores, paguando-lhe grandes pareas & trebutos, & muytos d'estes pelejando por nos, debaixo da bandeira de Cristos, com os nossos capitães contra os seus naturaes; conquistando quatro mil legoas por mar, que nenhuumas armadas do ssoldam, nem outro nenhum gram rey, nem senhor, nom ousam naueguar, com medo

das nossas, perdendo seus tratos, rendas & vidas; tornando tantos reynos & senhorios com ynumerauel jente aa fee de Jesu Christo, recebendo agoa do ssanto bautismo; e outras notaveys cousas, que sse nam podem em pouco escreuer. Todos estes feytos & outros muytos d'outras sustancias nam ssam divulgados como foram, se jente d'outra naçam os fizera. E causa ysto sserem tam confiados de ssy, que nam querem confessar, que nenhuuns feytos ssam mayores que os que cada hum faz & farya, se o nysso metessem. E por esta mesma causa, muyto alto & poderoso príncepe, muytas cousas de folguar & gentylezas ssam perdydas ssem auer d'elas notyçia. No qual conto entra a arte de trouar, [Bl. 4, S. 1.] que em todo tempo foy muy estimada, & com ela nosso senhor louuado, como nos hynos & canticos, que na santa ygreja se cantam, sse veraa. E assy muytos emperadores, reys & pessoas de memoria polos rrymançes & trouas sabemos suas estorias; & nas cortes dos grandes príncipes he muy neçessaria na jentileza, amores, justas & momos; & tambem para os que maos trajos & enuênções fazem, per trouas sam castigados, & lhe dam suas emendas, como no liuro ao diante sse veraa. E sse as que ssam perdidas dos nossos passados se poderam auer, e dos presentes s'escreueram, creo que esses grandes poetas, que per tantas partes ssam espalhados, nam teueram tanta fama como tem. E porque, senhor, as outras cousas ssam em ssy tam grandes, que por sua grandeza & meu fraco entender nam deuo de tocar nelas, nesta, que he assome-nos por em alguma parte ssatisfazer ao desejo que sempre tiue de fazer alguma cousa em que vossa alteza fosse seruido & tomasse desenfadamento, determiney ajuntar algumas obras, que pade aver d'alguns passados & presentes, e ordenar este liuro: nam pera por elas mostrar quaes foram & ssam, mas para os que mays sabem s'espertarem a folguar d'escreuer, e trazer aa memoria os outros grandes feytos, nos quaes nam ssam dino de meter a mão.

---







## **O CUYDAR & SOSPIRAR.**

Pregunta que fez Jorge da Silueyra a Nuno Pereira, porque hyndo ambos por hum camynho, vynha Nuno Pereyra muyto cuydoso, & Jorge da Silueyra d'outra parte, dando muytos sospiros, sendo ambos seruidores da senhora dona Lyanor da Silua.

*Pregunta [de] Jorge da Silueira et rreposta de Nuno Pereira, tudo neste rrifaq.*

**U**os, senhor Nuno Pereyra,  
por quem hys assy cuydando?  
Por quem vos hys sospirando,  
senhor Jorge da Sylueyra?

*Jorge da Sylueyra.*

5    Nam que eu sospiro jndo  
por quem cuydados me da,  
    & me vay assy feryndo,  
    que de todo destroyndo  
    me vay seu cuydado ja,  
10 Cuydar he causa primeyra?  
    mas despoys d'eu yr cuydando  
    meus sospiros vam dobrando,  
    ta matar a derradeyra?

*Nuno Pereyra.*

Ter poder de sospirar  
15 asaz he, senhor cunhado,  
    pera mays desabafar;

mas eu nam tenho lugar,  
 ca m'o tolhe meu cuydado.  
 Porque he de tal maneyra,  
 que, por quem eu assy ando,  
 5 deue d'andar preguntando:  
 „morreo ja Nuno Pereyra?“

*Jorge da Silueira.*

Poys vosso cuydar queres  
 esforçar & defender,  
 & mostrar no que fazes,  
 10 que moor pena recebes  
 que sospirar & gemer;  
 Com fee de seruyr inteyra,  
 a quem nos fere matando  
 vamos, tristes, demandando  
 15 que julgar jsto nos queyra.

[Folha 1<sup>o</sup>]

*Nuno Pereira.*

Sendo sa merçe contente  
 qu'a ouuyr-nos se enclyne,  
 serey mays que rrecontente,  
 que nossa questão presente  
 20 & la veja & determyne.  
 E tenhamos nos maneyra,  
 d'yrmos petyção formando  
 de tal forma quem lh'a dando,  
 & la por nos lh'o rrequeyra.

*De Jorge da Sylueyra & de Nuno Pereyra ambos juntamente,  
 em modo de petiçam.*

25 Poys que, senhora, naçestes,  
 por dar morte & nunca vyda,  
 poys que ambos nos vencestes  
 com vosso mal que nos destes,

de morte não conheçyda;  
 que no al nos desempare  
 de todo vossa merçe,  
 sospirar, cuydar, decrare:  
 5 quem, se neles vyr ou ve,  
 cuja morte mays se cre.

*Desembargo posto nas costas desta pelyçam por mandado  
 da dyta senhora.*

Se estes competidores [F. 1°]  
 querem següyr este feyto,  
 ordenem précuradores,  
 10 & diguam de seu dereyto.

*De Nuno Pereyra, em que toma seus precuradores pera  
 ajudarem sua tençam por parte do cuidado, segundo  
 mandado da dyta senhora.*

Eu par' esta altrecação  
 tomo por ajudadores  
 Joam Gomez & dom Joam,  
 qu'ajudem minha tenção  
 15 como meus precuradores.  
 E façam ser esta cousa  
 nos amores conhecida:  
 que, quem sospira, rrepousa,  
 & hu cuydado bem pousa,  
 20 nom tem sospiros, nem vyda.

*Jorge da Sylueyra, em que satisfazendo ao desembarguo,  
 toma seus precuradores por parte<sup>1</sup> do sospirar.*

Em cousa de ssy tam crara  
 escusado era debate,  
 & eu loguo ho escusara,  
 s'a senhora o julgara,

1) Orig. *tarte*.

que me mata, que nos mate.  
 Mas poys vos, senhor, metes  
 rremo d'ajuda que vogue,  
 vos, jrmão, acorrer-m'eis,  
 5 emtam la consultares,  
 onde sangue se nam rroque.

Pera o qual vos dou poder [F. 1<sup>a</sup>]  
 tanto quanto posso dar,  
 pera por mym rrequerer,  
 10 allegar, contradizer,  
 consentyr & apelar.  
 Por em minh'alma jurardes,  
 como quer la ho-dereyto,  
 pera meus beems obrigardes;  
 15 mas nam pera conçertardes,  
 ta ver vytorea do feyto.

*Segue-se ho primeyro rrezoadado de dom Joam de Meneses,  
 precurador de Nuno Pereyra, por parte do cuydado contra  
 ho sospirar.*

Ha ja tanto que nam vyuo  
 sem sospiros & cuydados  
 & sem tanto mal esquyuo,  
 20 que por mym, triste catyuo,  
 bem podereys ser julgados.  
 Mas a vos, senhor cunhado,  
 não vos deue d'ajudar  
 quem for muyto namorado;  
 25 que, quem morre de cuydado,  
 'e-lhe vyda sospirar.

E mays, jrdes preguntando  
 a quem vos nam preguntaua:  
 „por quem his vos sospirando“?  
 30 he synal, quem jr cuydando  
 muyto moor payxam leuaua.

Nam diguo ja, que falar  
 foy synal. de pouca pena;  
 mas da pena, que'e cuydar,  
 descansso he sospiros dar,  
 5 & sa dor he mays pequena.

Os cuydados desygoaes  
 sempre deram mortaes dores;  
 sospiros nam doem mays,  
 que quanto sam hums synays  
 10 de quem sente mal d'amores.  
 Pello qual deuem de dar  
 sentença defenetiva,  
 que'e muyto mor dor cuydar:  
 qua quem pode sospirar,  
 15 inda tem por onde vyua.

*Sua ha señora dona Lianor.*

[F. 1º]

Señora, poys vedes craro,  
 que cuydar tem por conforto  
 sospiros & por emparo;  
 nam leyxes, de desemparo  
 20 morrera quem vinha morto.  
 Nem julgues por afeyçam  
 sospiros por moor trestura,  
 por nam ser, contra rrazão,  
 ho rreues em condiçam  
 25 do que sois em fremosura.

*Rezões de Joam Gómez, precurador de Nuno Pereyra, por  
 parte do cuydado contra ho sospirar.*

Metem aceso cuydado  
 amores com suas triscas  
 de penssamento forçado,  
 com fogo desesperado,  
 30 com sospiros, sas fayscas.

Cuydado payxam ordena,  
 cuydado nunca descanssa,  
 cuydado rredobra pena,  
 cuydado nunca s'amanssa,  
 5 cuydado sempre tem lena.

Os sospiros & gemydos  
 como fayscas s'apagam  
 com descansso dos sentidos  
 a quem sam atrebuydos,  
 10 porque sospirando paguam.  
 Mas hum cuydado muy viuo,  
 naçydo no coraçam  
 do triste amador passyuo,  
 he hum cabo de payxam  
 15 qual mays nam sofre catyuo.

Quem sofre cuydado tal,  
 sem topar algum rremansso,  
 sofre fadigua mortal  
 & payxam tam desygoal,  
 20 que nam da nenhum descansso.  
 A pena que he mays fera  
 na vyda de bem amar  
 cuydado que perseuera;  
 quanto mays, se o cuydar  
 25 he no que se desespera.

[F. 17]

E assy concrudo, que  
 ho cuydado soo per ssy  
 he pena que nam tem sé,  
 nem guaryda em qu'esté,  
 30 segundo sempre senty.  
 Ho cuydado, que concluda,  
 em gemydos & sospiros  
 com esperanza s'ajuda;  
 poys tem descanssos a gyros,  
 35 em que seus males rremuda.

*Sua ha dita senhora.*

Dama de gran fremosura,  
 espelho das outras damas,  
 lynda, onesta fegura;  
 dama da melhor ventura  
 5 das que sam & temos famas;  
 Deue vossa senhorya  
 julgar o crime cuydado  
 por pena de namorado,  
 sospyros por fantesya.

*Rezões que deu Nuno Pereyra em fauor de seu cuydado,  
 ajudando seus precuradores.*

10 Narçiso, Mançias morrerão,  
 de soo cuydados vençydos.  
 ho quantos emsandeçerão  
 muy sesudos, que perderão  
 com cuydados seus sentydos!  
 15 A que se chama pasmar,  
 que cousa he esmoreçer,  
 se nam querer abafar  
 sem poder esfoleguar?  
 & sospirar he vyuer.

20 Se o disesse Oryana,  
 & Jseu alegar posso,  
 dyryam quem se engana:  
 que sospiros sam oufana,  
 „cuydado quebranto nosso.“  
 25 deryam: „quem alegou  
 sospiros contra cuydado,  
 nunca bem se namorou;  
 ca o que a nos matou,  
 mata todo namorado.“

[F. 2<sup>a</sup>]

Se os que sam ja finados,  
 & que d'amores morreram,  
 podesem ser perguntados,  
 dyriam, que com cuydados  
 5 a vida & alma perderam.  
 A vida, em esperando  
 com cuydados & tristeza;  
 & alma, desesperando,  
 eles mesmos se matando  
 10 c'o cuydar, que'e moor crueza.

O cuydado desbarata  
 todos grandes corações,  
 & os aperta & os mata  
 com fantesias, que cata  
 15 de desuayradas payxões.  
 Mas ond'ele anda mansso,  
 que sospiros de ssy manda,  
 j el'entam<sup>1</sup> em ssy abranda,  
 sospiros vem por descansso.

*Sua a Jorge da Sylueyra.*

20 Dyz m'a mym meu coraçam,  
 porque m'a jsto nam calo,  
 pera que vos dou rrezão,  
 poys vos nam chega payxam  
 deste cuydado que falo.  
 25 Ca sse vos ele apertasse  
 assy como m'ele aperta,  
 & o vosso assy penasse;  
 diryeys, que se iulgasse  
 o cuydar por morte çerta.

1) Orig. : *je lentam.*



*Troua sua ha dita senhora.*

Cuydado de minha vida,  
vos chamo sempre por nome:  
d'aquy vossa merçe tome,  
s'a ahy cousa mays sobyda.

5 C'á cousa, que se vos chama,  
pôr mylhor nome que posso?  
ora vede, se he vosso  
quem de vos mesma brasfama.

*Cantigua sua a dyta señoira.*

[F. 2<sup>o</sup>]

O cuydado muy sentydo,  
10 donde morte sse m'ordena  
he, c'aves de ter marido,  
& eu sempre minha pena.

E náquysto contemprando  
vay crecendo desconforto,  
15 que desmayo em cuydando,  
& cayo mil vezes morto  
E fora de meu sentido  
com tal morte, coal s'ordena  
pera mym, ver-uos marydo,  
20 sem vos verdes minha pena.

*Começão as rrazões por parte do sospirar contra o cuydado,  
& logo Francisco da Sylueira, precurador de seu jrmão.*

Sachardes, quem bem descarne,  
as rrayzes do amar;  
dir-uos-ham, que sospirar  
he partir alma da carne.

25 Poys sede bem consselhado:  
nam apodes o cuydado  
com sospiros, que sam morte,

nem ha hy quem nos comporte ,  
se nam fyndado namorado.

Nam vos engane , cuydardes  
que sabeis allegações ,  
5 nem , que valentays rrezões ,  
polas bem aperfyardes.  
Porque quem ha de julgar ,  
nam n'aues vos d'enganar ,  
nem lhe fazer entender  
10 preto branco parecer ,  
nem bom vosso aperfyar.

Porque sospirar nam vem  
se nam ja de nam ter vyda ;  
o cuydar couse-'e sabyda ,  
15 c'outros çem mil frutos tem.  
De myl cousas vem cuydar ,  
assy eome-'e de mandar  
morgados & dar libello ,  
entam fazer parte dello ,  
20 pera vyr ao contestar.

[F. 2°]

Nam vos allego passados :  
ca bem craro he de saber ,  
que com sospiros morrer  
he ja çerto os namorados.  
25 Mas alego vos comyguo ,  
que , desde amores syguo ,  
sempre nelles andey morto :  
cuydar trazya conforto ,  
sospirar morte consyguo.

*Troua sua a dyta senhora.*

30 Se merçe fazer queres ,  
em al seja a meu cunhado ;  
mas vyr de mays namorado

sospyrar nam lhe tyres.  
 Ca primeyro vem cuydar,  
 & pos ele o esmayar,  
 entam loguo o sospiro,  
 5 que he, senhora, hum tyro,  
 que faz vydas apartar.

*Troua sua ao Coudel moor, em que lhe pede ajuda a seu cabo  
 neste feyto em fauor do sospirar.*

Por cessar esta conquysta  
 sobr'esta perfya nossa,  
 compre-nos ajuda vossa,  
 10 por a cousa ser mays vysta.  
 E por jsto, senhor, queyra  
 vossa merçe ter maneyra  
 como nos aquy ajude:  
 ca visto he, que mal concrude  
 15 seu cuydar Nuno Pereyra.

*Cantigua sua contra estes que aperfiar querem contra os  
 sospiros.*

Galantes mal namorados,  
 que fordes contro-o que sygo,  
 jnda vos veja tratados  
 de sospiros tam queyxados,  
 20 com'eu sam, de quem nam diguo!

Se quer, por ficar vingado, [F. 2<sup>a</sup>]  
 quando vyr alguém queyxar,  
 dyr-lhe-ey: „mao namorado,  
 porque escolheste cuydado  
 25 contr'o triste sospirar?“  
 Ueja vos todos t'amados,  
 nam d'amygas, mas d'emmigo,  
 & assy gallardoados

das, por que vyues penados,  
com'eu sam, de quem nam digo!

*Começa o Coudel moor suas rrazões por parte do  
sospyrar contra o cuydado, enderençando sua fala  
a dyta senhora.*

Poys me conuem, que precure  
por quem vyda tem sogeyta,  
5 vossa merçe me segure,  
que sa crueza nam dure  
a me sser nysto. sospeyta.  
Ca eu nam me maraúylho,  
poys o feyto j'assy vay,  
10 de nam dardes fee o pay,  
de quem morto aves o fylho.

Polo qual s'aquy acudo,  
he por sser mays que forçado,  
poys payxões pelo meudo,  
15 sospirar, cuydar & tudo,  
he por vossa mão lançado.  
E com'o quem ambos sente,  
dyz, que pode estar cuydar  
soo per ssy, mas sospirar  
20 nunca soo, mas juntamente.

*Contra o que dom Joam alegou.*

E vos, senhor dom Joam,  
c'alegays contr'esta parte,  
sey, que ja vystes questão,  
que daua, sem dar payxam,  
25 cuydado grande que farte.  
E vystes quem ss'alegrasse  
com cuydados que cuydaua;  
mas nam ja, quem sospyraua,  
que com prazer sospirasse.

Algums, jndo caminhando [F. 2°]  
 cuydando, fora de tento:  
 „que fazes?“ lhe preguntando,  
 rrespondem: „hya cuydando  
 5 em myl castelos de vento.“  
 Mas fazendo tal questão  
 honde sospiro sse poussa,  
 responde: „por huma cousa  
 que me chega o coraçam.“

*Contra ho que disse Joam Gomez.*

10 E vos, que de trouador  
 calentays os trouadores,  
 como days vos, meu senhor,  
 ao cuydado mays primor,  
 qu'o sospirar nos amores?  
 15 Que se vos bem esguardays,  
 vos sospiros nunca vistes,  
 se nam com amores tristes,  
 quando dam penas mortays.

Cuydados, como sabes,  
 20 çerto cousas sam gerays:  
 cuydados, acha-los-es,  
 no comprar, quando comprays,  
 no vender, quando vendeys.  
 Se mandays cousas a Frandes,  
 25 cuydado faz segurar;  
 mas d'amores carreguar,  
 rretorna sospiros grandes.

Quem cuydado quer contar?  
 cuydar he lançar em rrenda,  
 30 cuydar he vyda tomar,  
 cuydar he sempre cuydar,  
 cuydar, cuydar na fazenda.  
 Cuydado tem quem tem brigas,

cuydado, quem tem demanda;  
 outro cuydado se manda  
 com prazer, não com fadygas.

Mas nam he ja cousa noua  
 5 sospirar com mal d'amores;  
 ca, u sse payxam rrenoua,  
 sospyrar me leua a coua  
 com seus grandes desfauores. [F. 2<sup>a</sup>]  
 Sospiros tristes, que vem  
 10 rrefynando dos sentydos,  
 trazem seus pendões tendidos  
 pella fee, que vos mamtem.

*Contra ho que dysse Nuno Pereyra.*

Uos, cunhado, qu'alegastes  
 Narçyso, tambem Mançyas,  
 15 nam sey, u lhe vos achastes,  
 ou como cuydar cuydastes,  
 que fez acabar seus dias.  
 Mas tu, sospirar, que cortas  
 alma, bofes, antredanhas,  
 20 nam alegas com estranhas  
 testemunhas que sam mortas!

Alegays-me vos Jseu  
 & Oriana com ella,  
 & falays no cuydar seu,  
 25 como que nunca ly eu  
 sospirar Tristam por ella.  
 Mylhor vos posso aleguar  
 quem diz: „meos males sobidos  
 es fazer los mys gemidos  
 30 y sospiros esforçar.“

Mas por nam jr mays o cabo  
 do falar com nossos males,

nysto soo com vosco acabo,  
 que dyss'outro, nam por gabo,  
 „sospiros, ansyas mortales!“  
 E assy que, se vos cata  
 5 cuydado vyda segura,  
 lembrando la fremosura;  
 sospirar por el' mata.

Com as quaes rrezões concluso  
 vaa, senhor, o rrezoado,  
 10 & achares nelle confuso  
 quem cuydado tem por uso,  
 se nam tem mays que cuydado.  
 Mas ser morte muy inteyra  
 sospirar, negar nam posso,  
 15 & ser vysto pelo vosso,  
 vosso, Jorge da Sylueyra.

*Do Coudel moor a dyta senhora por fyn de seu rrezoado. [F. 3ª]*

Poys vossa gran fermosura  
 nos pos todos em cuydado,  
 conheça, quem tem tristura,  
 20 que por sa desauentura  
 sospiros lhe days de grado.  
 Ca por ley dos amadores  
 o cuydar sospirar ponho:  
 cuydar he cuydar no gronho;  
 25 sospiros, vyuos amores.

*Cantigua que da o Coudel moor por mays decraraçam de  
 sospirar.*

Do cuydar, que da cuydado  
 sem com ele sospirar,  
 sser de pouco namorado  
 he cuydar.

Quando cuydado ss'avyua  
em tempos que dá payxam,  
dá o triste coraçam  
sospiros em voz esquyua.

5 Mas estar d'eles calado  
mostra sem payxões estar,  
ou de pouco namorado  
sse causar.

*Segue-se huma protestaçam que fez o Coudel moor, porque  
lhe foy dyto, que alguns eram rrogados de fora, que  
ajudasem contra os sospiros.*

Honrrado tabalyam  
10 ou escryuam,  
qualquer que soes deste feyto,  
por guarda de meu dereyto  
vos dou desta pytyçam  
& faço rrequerimento,  
15 que asentes com bom tento  
neste auto, que s'esguarda;  
& com todo hum estormento  
me dares por minha guarda.

[F. 3<sup>b</sup>]

E com isto vos rrepyto,  
20 sser me dyto  
d'algums grandes trouadores,  
que vem como valedores  
escreuer, ou tem escrito.  
E diguo, que nam queyrays  
25 assentar, nem escreuays  
cousa que vos dada seja,  
que muy bem o nam vejaes,  
qu'eu primeyro o nam veja.

He desy loguo no meo,  
30 qu'ey rreçeo<sup>1</sup>

1) Orig.: *quey rraçeo*.



de vyr Jorge d'Aguyar:  
 que me mata seu trouar  
 quando suas cousas leo.  
 E porem sede anysado,  
 5 não vos torne salteado;  
 mas abry muy bem o olho.  
 & aqui vos solto cuydado  
 & o sospirar vos tolho.

*De Jorge d'Aguyar, que deu ajuda em fauor do cuydado  
 con[tra] o sospirar.*

Ante tanta fremosura,  
 10 ante saber tam sabydo,  
 ante quem syso s'apura,  
 ey por muy grande bayxura,  
 de bater no ja sabydo:  
 Que pera sua merçe  
 15 auer de sser acupada  
 no que tam craro se ue,  
 no que todo mundo cre,  
 ey por cousa muy errada.

Cuydado faz nam dormyr,  
 20 cuydado faz nam comer,  
 cuydado faz nunca rryr,  
 cuydado, emsandeçer,  
 cuydado, nam ter<sup>1</sup> prazer.  
 Cuydado da myl payxões,  
 25 cuydado da myl cuydados;  
 cuydado myl corrações,  
 cuydado myl namorados  
 tem feyto desesperados.

Cuydado, suas folganças  
 30 são em muyto sospirar;  
 cuydado, suas bananças,

[F. 3º]

1) Orig.: *manter*.  
 Cancioneiro geral. I.

todo seu desabafar,  
 he em myl sospiros dar.  
 Sospiros sam testemunhas,  
 sospiros sam pregoeyros,  
 5 sospiros sam ceramunhas,  
 dos cuydados et marteyros  
 dos amores verdadeyras.

Mas quem pode sospirar,  
 vay de pena j'alyuando;  
 10 & quem nam pode fallar,  
 em cuidando & maginando  
 vay seus dias acabando.  
 Assy, que quyt'a primeyra,  
 poys soys tam mao namorado,  
 15 que falays contr'o cuydado,  
 senhor Jorge da Silueyra,  
 mas nam quyta a derradeira.

Muytos vy esmoreçydos  
 cayr de grandes cuydados;  
 20 com sospiros & gemydos,  
 que'e synal de rresurgydos,  
 os vejo sempr'acordados;  
 E ssy que cuydado mata  
 & sospirar auyuenta;  
 25 & s'aquesta nam contenta,  
 nam sey, quem mays rrezam cata,  
 poys vos esta tanto ata.

Uede bem, que perdiçam  
 vem de cuydado sofrer;  
 30 holhay bem por dom Joam,  
 que jaz ja pera morrer,  
 soo de gram cuydado ter.  
 E por verdes, que cuydado  
 traz consigo curta vyda,  
 35 nunca vystes descuydado,

que lh'a nam vyseys comprida  
mays que todos sem medida.

*Cantigua sua que daa contra os sospiros.*

Sospiros, nam me prasmey,  
poys soes todos fengidores,  
5 dyzer-vos, que mereçes [F. 3<sup>a</sup>]  
nunca sser crydos d'amores.

Com braados desentoados  
cuydays de me fazer crer,  
que vindes de namorados,  
10 que vindes de padeçer.  
Ja me nam enganares,  
dynos de myl desfauores,  
poys sey, que nunca naçes,  
se nam dos maes fengidores.

*Do Coudel moor em forma d'arrezoadado por parte do sospirar,  
em que responde a estas de Jorge d'Aguyar.<sup>1</sup>*

15 Uossas copras rreçeando  
tynha feytos meus proçessos,  
mas poys se ve deuulgando  
pelo que m'ys alegando,  
rreuoluer compre Dejestos.  
20 Que, çerto, vos' aleguar  
vay per maneyras fundado,  
que cuydar fara cuydar,  
que proced'o sospirar,  
v nam for bem esguardado.

25 Fundastes, en dardes nome  
de mil modos oo cuydado,  
& ssy a quem vos asome,  
far-lh'es c'um espanto tome,

1) Orig.: *doguyar*.

que fyque com'asombrado.  
 Mas olhando a calydade  
 deste negro sospirar,  
 achares huma verdade  
 5 de huma conformidade,  
 que'e ja mays que rrecuydar.

Alegaes, que o cuydar  
 em sospirar tem folgança;  
 poys como pode matar  
 10 o cuydar, poys seu folguar  
 tam prestesmente s'alcança?  
 Tam bem dizes, qu'esmoreçe  
 quem sofre grande cuydado;  
 mas jsto mays s'aconteçe  
 15 em quem, se trata padeçe,  
 se ve do braço sangrado.

Mas posto, nam outorgado,  
 que com cuydar s'esmoreça,  
 vejamos: nam jaz folgado,  
 20 quem nam sente seu cuydado,  
 nem dor grande, que padeça?  
 Poys, quando lhe vem a uea,  
 que se torna senssetyuo,  
 sospirar, com que descreea,  
 25 lhe da tanta maa estrea,  
 que'e melhor morto que vyuo.

[F. 3°]

C'asy d'aquy concrudo,  
 que sospirar tem o cume,  
 & qu'amores tenham tudo,  
 30 sospirar pelo meudo  
 de payxões faz moor velume.  
 Nam dá vyda, mas dá morte,  
 nem folgar, mas dá tristezas;  
 sem azar nunca faz sorte,

faz o mal brando muy forte;  
 todo seu bem são cruezas.

*Sua a dyta senhora.*

Senhora, grande senhora,  
 que poder tem sobre tantos,  
 5 lance cuydado de fora,  
 poes sospiros em fortora  
 tem consygo taes quebrantos.  
 Mande-nos vossa merçe  
 julgar esta deferença;  
 10 ca, poys s'a verdade ve,  
 senhora, mandar quere,  
 que nos dem nossa sentença.

*De dom Joam de Meneses em modo de rreprycaçam por parte  
 do cuydar contra o sospyrar.*

Senhor Jorge da Sylueyra,  
 'nhuma copra dyzes vos:  
 15 „cuydar he cousa primeyra,“  
 polo quoal a derradeyra  
 vos mesmo fales por nos.  
 Que, poys primeiro cuydamos,  
 chamaremos<sup>1</sup> o cuydar  
 20 & os sospiros hums rramos  
 de tristeza, que leuamos  
 em cuydar.

Uosso jrmão anda deuoto  
 de sser contra o qu'eu faley;  
 25 mas eu juro & faço voto,  
 que lhe vy trazer por moto:  
 „cuydado que vos farey!“  
 Mas desque se lhe casou  
 por quem venya penado,

[F. 3<sup>o</sup>]

1) Orig.: *chamaremos*.

sospirou pelo passado,  
 & despoys que sospirou,  
 nam sentyo mays o cuydado.

*Suas enderençadas ao Coudel moor.*

Se por alegar cantygua  
 5 cuydays de vencer por arte,  
 jnda tendes mays fadyga;  
 que conuem, senhor, que digua,  
 das, que sey por minha parte.  
 Porem quero, que sabaes,  
 10 que, se foseys namorado,  
 rreryeys das que falaes;  
 que sey, que nam vos lembraes  
 „del dolor de mym cuydado.“

E outra tenho guardada  
 15 pera vossa perdiçam,  
 a quoaal foy tam bem cuydada,  
 que parece que'e tyrada  
 do meu triste coraçam.  
 Com esta sam eu perdido,  
 20 com esta sera ganhado  
 quem for do nosso partido:  
 „myns querelhas he vencido,  
 siempre me venç'el cuydado.“

Pelo qual de vos m'espanto,  
 25 poes vos soes o mesmo paço,  
 & sabes, que'e tal quebranto  
 o cuydar, que nam doe tanto  
 a morte com gram pedaço.  
 E meus cuydados estranhos  
 30 alegar por ssy emvyam,  
 por todos fycardes manhos,  
 que sospiros dam tamanhos  
 na rrua, onde nam fyam.

[F. 4<sup>a</sup>]

Mil boçyjos vy quebrados  
 em sospyros, que mostrauam  
 sser do coraçam tyrados;  
 mas aquelles que os dauam  
 5 sospirauam d'enfadados.  
 Uy mays dama falsamente  
 sospyrar, mays sospiraua,  
 porque se nam despejaua  
 a casa de toda a jente,  
 10 por se yr, quem lhe falaua.

Dom Vasco mil dados tem  
 por minha senhora & filha,  
 de vossa merçe tam bem;  
 mas nam sera myrauylla  
 15 querer lh'eu muyto moor bem.  
 E ella, se d'emfadada,  
 estando c'os seruidores,  
 sospira pola pousada;  
 leuantay, que'e namorada,  
 20 ou que vem jsto d'amores!

*Sua as damas.*

Senhoras, poys sospyraes  
 por pessegos, por melão,  
 por peras, figos, orjaes,  
 marmelos, vuas, ferraes,  
 25 aas vezes por queyjo & pam:  
 Confessay que, quem sospyra,  
 nam faz nada,  
 que sospyros sam mentyra;  
 cuydar dor, que se nam tyra,  
 30 sem sser muyto bem cuydada.

*Cantigua sua em fauor do cuydado.*

Leuo gosto em padeçer,  
 leuo gosto em sospyrar,  
 leuo gosto em me perder;  
 mas cuydar no, qu'a de sser  
 5 d'ante mão, me quer matar.

Mas nunca farey mudança,  
 porque quanto mays penar,  
 tanto muy mayor lembrança  
 leyxarey, quando leyxar

10 vyda tam sem esperanza.

[F. 4<sup>b</sup>]

Cuydar faz adoeçer,  
 cuydado desesperar,  
 cuydado me faz morrer;  
 mas porem torno a vyuer,  
 15 como posso sospyrar.

*Responde Francisco da Silueyra ao moto que lhe aponhou, & as cousas passadas que lhe alembrou.*

Renouar dores passadas  
 escusareys dom Joam,  
 por m'as nam dardes dobradas;  
 que assaz tenho leuadas,  
 20 sofrydas sem galardam.

Metestes mays hum casar  
 de por quem viuo nam ando,  
 por maes asynha fundar,  
 a quem soo por lhe lembrar  
 25 sospiros lh'estão tirando.

Jnda vos nam sabes bem,  
 que dores fazem lembranças,  
 quando se fazem de quem  
 nenhum rremedio ja tem,



mas antes desesperanças.  
 Se vos foreys namorado  
 tanto com'eu sam pérdido,  
 nam m'alembrareys passado,  
 5 por vos eu contr'o cuydado  
 neste preyto ter vencido.

Pera nam serdes tachado,  
 por nam sser vosso louuor,  
 se quisereys por cuydado,  
 10 em outra guysa alegado  
 fora, sem me dardes dor.  
 Mas coma quem se rreçea  
 da maa querella que tem,  
 passada payxam nomea,  
 15 com que meu syso rrodea,  
 a me nam lembrar nynguem.

Dyzes, senhor, que mandey  
 moto ja em que dezia:  
 „cuydado que vos farey.“  
 20 por elle vos prouarey  
 que'e boa minha porfia.  
 Preguntaua, que faria  
 oo cuydado, nam sospiro;  
 porque ocuydar sabia  
 25 que rremedeo se daria,  
 mas nam o com que sospyro.

[F. 4º]

Se por me lançardes fora,  
 cuydastes que vencereys,  
 fostes la muy em fortora,  
 30 poys ficaes com quem 'nhum' ora  
 vos fara crer o que mal cryeys.  
 Mas aquy nam presta manha,  
 que cuydaes vencer por arte.  
 buscay lh'outra dor estranha,

que lhe dé pena tamanha,  
que vos leyxe sua parte.

E emtam desque ficardes  
vos, & quem todos soes hums,  
5 poderes, desque cuydardes  
& vos bem aconselhades,  
sospyros dar por nenhums.  
Ca despoys que juntos fordes,  
sem contra vos sser ninguem,  
10 poderes tyrar & poerdes,  
& nam fazer, mas despoerdes  
do dereyto a quem o tem.

*Sua a dyta senhora, em que lhe pede vyngança de  
dom Joam.*

Quys dom Joam aleguar  
quem cem mil dores me deu,  
15 por m'os sentidos trouar,  
& me fazer desuyar,  
senhora, o procurar meu.  
Peço vos delle vyngança,  
& leyxo o mal de meu jrmão;  
20 ca por me fazer lembrança  
de quem perdy esperança,  
me cae a pena de mão.

*Do Coudel moor, em que rresponde ao que dysse dom Joam  
contra ele, & da estas em fauor de sospyrar.*

Poys quisestes rrepricar  
com querelas alegardes,  
25 & queres arrapiar  
o cuydado & o cuydar,  
pera o mays arrapiardes,  
Sospirar alegaraa  
o triste, que sabereys

[F. 4<sup>a</sup>]

que dezia entray laa:  
„sospiros leyxae me jaa,  
com meu mal nam me mateys!“

Sospirar esta prouado  
5 que nunca traz jnteresse,  
mas traz mal continuado  
que brada desesperado:  
„o quem vista nam ouesse!  
Pera meus danos dobrados  
10 cada dia me conuida  
& dyz sobre meus cuydados  
com sospiros tam forçados  
darem cabo a mynha vida.“

Huum falar nam muy donoso  
15 cab'aquy, poys o quysestes:  
quando anda alguum cuydoso,  
dyz por ele o gracioso:  
„vos, que carraquas perdestes?“  
Mas o sospirar dobrado  
20 vejo andar com desfauores,  
digo ca em meu, calado:  
„s'anda bem apaixonado  
aquele com seus amores.“

D'u nam fyam, nam fyeys:  
25 nam rr[e]çebo aqui tal proua.  
mas das damas que dezeys,  
rrespondo, que ja sabeys  
c'a mays doce maes em nóua:  
Quem sospira por pousada,  
30 tem pesares do serão,  
ou payxam sobr'agastada;  
pelo quoal nam desfaz nada  
o feyto de seu irmão.

*Do Coudel moor ã dyta senhora, em que lhe pede outra vez  
sentença pelo sospirar.*

O que vos, senhora, dygo [F. 4º]  
olhe vossa fremosura,  
com sospiros m'afadigo,  
porque dobram quando sygo  
5 minha moor desauentura.  
E poys ser nam he cuydado  
o sospiro nem chegar,  
saya deste proçessado  
o de todas & mandado  
10 que os mate o sospirar.

*Cantiga do Coudel moor em fauor de sospirar, pelloos mesmos  
consoantes da que fez dom Joam em fauor do cuydado.*

Por meu triste padeçer  
me mata meu sospirar;  
mas que me veja perder,  
cuydando que pode ser,  
15 nam m'acabo de matar.

Nam posso fazer mudança  
das forças de meu penar,  
mas vem me triste lembrança  
por sospyros nam leyxar,  
20 leyxando minha esperança.  
Faz m'assy adoeçer  
contino desesperar,  
que vida me'e ja morrer,  
& nam por vida, viuer  
25 com tal mal de sospirar.

***De Pero de Sousa Rrebeyro , ajudando o sospyrar.***

Eu nam posso falar mal  
naquysto que sam chamado,  
poys sospyros & cuydado  
tudo tam mal empregado  
5 em mim nunca vejo all.  
E porque o sey tam bem,  
digo, como quem o sabe,  
que cuydados cousas tem,  
que no sospirar nam cabe.

10 No cuydado ha cuydar, [F. 4<sup>r</sup>]  
em mym tem acontecido,  
que quem muyto prefyar  
& servir sem anojas,  
averam dele sentydo.  
15 Uede, camanho conforto  
tem, quem se quer emlear;  
mas o triste sospirar  
he officio d'omem morto.

Aqueste nam da vaguar  
20 pera mil confortos vaãos,  
este nam leyxa folguar,  
este he o que matar  
vay a ssy com suas maãos.  
Aqueste nam tem parçeyro  
25 pera ser aconselhado,  
toma logo o mal primeyro,  
o que nam faz o cuydado.

***Sua a Nuno Pereyra.***

Uos, senhor Nuno Pereyra,  
sede muy arrependido:  
30 o c'aquy tendes metydo,

por nom ser todo perdido,  
 dae com el' em outra feyra;  
 & se nam achardes venda  
 da perfiya que tomastes,  
 5 eu vos quyto a emmenda,  
 poys o trabalho leuastes.

*Cantigua sua em fauor do sospirar.*

Nam queyra nengem falar  
 em falar tam escusado  
 como dyzer, c'o cuydado  
 10 he jgoal do sospirar.

O cuydado he gram prazer,  
 que prazer he ter espaço  
 em c'omem possa dyzer:  
 „quanto mal nysto a myn faço!“  
 15 & por isto escusar  
 deue qualquer namorado  
 de dyzer, que o cuydado  
 he jgoal do sospirar.

*De Nuno Pereyra a dyta senhora, em que pede, por [F. 5ª]  
 estas copras de Pero de Sousa lhe dem a seguynte pena.*

Nam a hy nenhuma cosa  
 20 em que se graça nam meta:  
 prouo pela chanceleta  
 que meteo Pero de Sousa.  
 E poys vossa merçe me de  
 e-e todos dereyto guarda,  
 25 posto qu'ele a nam pede,  
 de-se-lhe porem albarda.

*Sua a Pero de Sousa, por que disse que os sospiros tynham  
maãos com que se matauam, & que fosse vender o cuydado  
a outra feyra.*

Em huma copra metes  
huma soo rrezam que ata  
a mester que a proues:  
poys que sospiro dizeys,  
5 que tem maãos com que se mata.  
Day testemunha jurada  
& nam fales por semelha:  
vestis lhe capyrotada,  
ou sayo com enseada,  
10 ou sombreyro con gedelha?

Hy buscar quem vos entenda,  
que eu nam sam tam letrado,  
que tam alto me estenda  
em saber como se venda  
15 em canastras o cuydado.  
Como se pode fazer  
per alqueyres tal medida,  
como se pode vender  
o cuydado, sem a uyda?

20 Nam he falar de galante,  
qu'em cuydado vemda cayba,  
vossa morte quiere ante  
que por dona Violante  
huma tal cousa se sayba.  
25 Fazes do paço mercado,  
jsto nam no sayba el Rey:  
pelo vosso calar-m'ey,  
por nam serdes degradado.

*Sua a dyta sehora, em que faz por sua parte o feyto [F. 5<sup>b</sup>]  
concruso.*

Uejo tam grande processo  
& tam gram prolxydade,  
que d'emfadado ja çesso  
alegar mays na verdade.  
5 Ua o feyto ja concruso  
ante quem morte m'ordena.  
Jorge da Sylueyra acuso:  
cuydado lhe dem por pena.

*Do Coudel moor a dyta senhora, sobre hum correo que de  
deos do Amor lhe chegou a gram pressa, por tyr ante-  
de se dar sentença neste feyto.*

Tendo ja meu rrezoadado  
10 pera mays nam rrezoar,  
& assaz bem decrarado,  
como nam chegou cuydado  
pelos pees o sospyrar;  
Da corte d'Amor me veo  
15 hum correo  
sobr'este feyto a gram pressa,  
com estas copras, que leo  
com rreço  
de se nam tornar avessa.

*Seguem-se as copras com, que chegou este correo, que logo deu,  
& foram vystas pola dita senhora a que vem enderençadas.*

20 Deos d'Amor, em ssa cadeyra  
c'os de seu consselho estando,  
vendo Jorge da Sylueyra  
andar com Nuno Pereyra  
em seus males altrecando,  
25 sabendo qu'esta perfya



ante vos s'aderençaua,  
quys dar forma toda vya,  
como vossa senhoria  
vysse o que determinaua.

- 5 Chamou logo hum secretareo,  
ho mays fyel que achou, [F. 5°]  
& mandou fazer somaryo,  
costante, nam voluntareo,  
do que se determynou.  
10 Ho qual logo em comprimento,  
por que seu seruyr s'allegue,  
pera vosso auysamento,  
senhora, fez hum assento  
da cantigua que se segue.

*Cantigua que o secretarco de deos d'Amor fez por seu especial  
mandado, pera mays decraraçam deste auto.*

- 15 Sospiros, gram sospirar,  
he cousa tanto d'amores,  
que s'enganam fengidores  
com elles par'enganar.

- E por estes, qu'assy ousam  
20 fengyr verdades, decraro,  
que sospiros custam caro  
honde seus males se pousam.  
Poys que mays autorizar  
queres este mal d'amores,  
25 poys sospiros sam senhores  
de matar com seu matar?

*De Nuno Pereyra em modo de petiçam a dyta senhora, por que lhe  
foy dyto, que a parte contrayra daua emformaçam de fora.*

Foy me caa dyto, senhora,  
que o que'e contra mym parte,

vem com petyçam de fora,  
 por mostrar que quer agora  
 meter outros modos d'arte.  
 Quer demanda perlongada  
 5 por se mostrar mays agudo;  
 eu nam dou por ysso nada,  
 nam seja cousa assentada,  
 sem auer vista de tudo.

*Segue[m]-se mays humas rrezões que deu Nuno Pereyra,  
 prouando a sua parte do cuydado.*

Quem s'algumas vezes vyo [F. 5<sup>a</sup>]  
 10 'nhum cuydar contempratiuo,  
 se o muyto perseguyo,  
 diga que pena sentyo,  
 se sse vio morto, ou viuo.  
 Ou sse se nele lembrava  
 15 de cousa qu'emtam fazia,  
 quando em gram cuydar estaua;  
 se lh'alguem emtam falaua,  
 se somente rrespondia.

He morte nam conhecida,  
 20 causada de gram payxam,  
 o cuydado em curta vida,  
 que'e huma chama ençendida,  
 em que arde o coraçam.  
 Sospiros pelo contrayro,  
 25 poys, donde cuydado estaa,  
 acudem por dar rrepayro  
 aa dor grande que lhe daa.

Disse-me, que me goardasse,  
 o doutor mestre Rrodrigo,  
 30 de cuydar, & que cuydasse,  
 s'o cuydado me tomasse,  
 qu'era ja a morte comigo.

Ca cuydar nam no curaua  
 fisica, nem solorgya,  
 & mays, se o dama daua,  
 que serui-la nam prestaua,  
 5 & leyxar nam na podia.

*Cantigua sua que offrece a dyta senhora com estas rrezões  
 alleguadas.*

Que saybaes que hum de nos,  
 senhora, por vos sospira  
 do cuydado que se tyra,  
 eu o tenho ja por vos.

10 Eu o tenho ja, senhora,  
 pera nele padeçer,  
 quem se dele tyra fora,  
 mays deseja de viuer.  
 Qual merece mays de nos:  
 15 elle, em quanto sospira?  
 ou eu, de quem se nam tyra  
 cuydado, que vem de vos?

*Do Coudel moor ha dita senhora, sobre humas testemunhas [F. 5º]  
 que ouue depois do feyto ser concruso, as quaes daa em fauor  
 do sospirar, em modo d'emformaçam.*

Senhora, valha-me Deos,  
 valha-me vossa merçe,  
 20 vale-me, senhora, vos,  
 poys meu agrauo se ve!  
 Huma testemunha tenho,  
 que no caso desta afronta  
 fara muyto o meu dereyto,  
 25 & poys inda a tempo venho,  
 pagarey todo o que monta;  
 manday a assentar no feyto.

Nam corre nela periguo  
 de lhe por em sospeyçam,  
 faz muyto aquel artygo  
 que fala do coraçam.  
 5 He dyna de rreçeber,  
 poys que quando morrer quys,  
 bradaua: „matay me ja,  
 nem me leyxeys mays viuer,  
 sospiros, pues que venys  
 10 d'u my coraçon estaa!“

E por mays decraraçam  
 dos sospiros serem pena,  
 vos alego a definçam  
 d'amores per Joam de Mena.  
 15 A qual dyz em seus decretos,  
 por seus males concrudir  
 & amores decrarar:  
 „sam dulçes males secretos,  
 huum sospyrar & gemyr,  
 20 huum vergonçoso lhorar.“

Outra tynha pera dar,  
 que, se eu tempo tyuesse,  
 poderia bem prouar  
 por elas quanto quisesse.  
 25 Mas vossa gram descriçam  
 sente, se'e mays padeçer  
 o cuydar, se sospyrar:  
 que'e parte de perfeyaçam,  
 senty-lo sem no saber,  
 30 abe-lo sem no gostar.

[F. 57]

*Cantigua sua que daa com o dito das testemunhas a dita  
 senhora em fañor do sospirar.*

Sospiros nom podem ser  
 sem sser cuydar,

cuydados se podem ver  
ssem sospirar.

Assy que sospiros loguo  
tem seu mal & o alheo,  
5 nem he meu cuydado cheo,  
se sospiros lhe rreuoguo.  
Cuydar se pode manter  
sem sospirar,  
mas sospiros nunca ser  
10 sem ser cuydar.

*Desembargo posto per mandato da dyta senhora nas costas  
desta enformaçam, & rrazões que por parte do sospirar  
foram dadas.*

Estas rrezões que se dam,  
& s'alguma mays sse der,  
toda sente o escriuam.  
digua mays quem mays quiser.

*Trouas do Coudel moor ao escriuam do feyto, rrequerendo que  
assente no feyto as de Joam Gomez que deu por o cuydado,  
porque s'espera ajudar dellas em fauor do sospirar.*

15 Os da lide contestada,  
s'escriuam tem boom por marco,  
crem no como hum sam Marco,  
auangelista formada.  
Ca nam myngoia, nem acreçenta,  
20 nem rrisca, nem tira folha.  
as partes ambas contenta,  
ygoalmente tudo assenta,  
porque falsso nom acolha.

Porem deueis assentar  
25 neste auto, neste mero,  
humas trouas, hum trouar

[F. 6<sup>a</sup>]

de Joam Gomez; que foy dar,  
 das quaes m'ajudar espero.  
 Pois logo com a rreposta  
 asentay todas aquellas,  
 5 por vermos, onde s'acosta  
 qu'em cuydar sospirar gosta,  
 ou quem mays prouar por elas.

*Segue[m]-se as trouas de Joam Gomez por parte do cuydado,  
 as quaes andauam de fora do feyto, & a rrequerrimento do  
 Coudel moor foram tornadas a ele.*

Señor coudel moor, cuidais,  
 por fazerdes muytas cobras  
 10 com mil graças que falays,  
 que nos encalameays  
 outras verdadeyras obras.  
 Mas com falar, & falar  
 sem concluir,  
 15 & trobar & mays trobar  
 mal vos vejo deçernir,  
 cuydado sospiros dar.

Onde vos virdes desejo,  
 que desejo deua sser,  
 20 posto que seja sobejo:  
 quer com pejo, quer sem pejo,  
 sospiros podereys ter.  
 Causa desysto prouar,  
 he divulgada;  
 25 se deleyte es desear,  
 quanto mas ser deseada:  
 esta nam podeys neguar.

E vos sospirar meteys  
 em caso de baronia,  
 30 & sospirar defendeys,  
 & que seja, vos quereys,

de Pedro, quer de Maria.  
O galante por quem ama  
se desvela  
com cuydado, & por fama  
5 podera sospirar dama,  
por quem seu sentido vela.

Mesturastes os cuydados [F. 6<sup>o</sup>]  
d'amores da saluagyna  
nesses vossos rrezoados;  
10 os meus nom tendes gostados,  
nem sabes sua doutrina.  
Cuydado he de tal rraça  
o naçimento,  
que se nam sofre de graça,  
15 & quem s'apoja, mal caça,  
nom s'a por aborlvento.

Uos quisestes desfazer  
no mal que faz o cuydado,  
& quereys-me encareçer  
20 o sospirar & gemer,  
& o mal deles causado.  
Mas a verdade falar,  
poys nam empolgua,  
deue-se de confessar,  
25 qu'este vosso sospirar  
nunca quebra, nem amolgua.

Polo qual desenguanæ  
quem vos trouxe esta questam,  
& vossa teyma leyxae.  
30 mas sayb'este, que vos cae  
em estreyta obriguaçam,  
Por lhe dardes desenguanos  
do que faz,  
& conheça seus enganos,

confessando-nos os danos,  
que cuydado sempre traz.

*Do Coudel moor, em que rresponde a estas de Joam Gomez em  
fauor do sospirar.*

Uosso sobydo trouar .  
meu saber todo desmancha;  
5 mas cuyday, que com cuydar,  
quanto mais quereys cortar,  
tanto mays ferys de pancha.  
Dizeys, que vossos cuydados  
nunca repousam, nem folguam,  
10 & entam bem aprefiados,  
quanto mais examinados,  
sospiros menos amolguam.

Nam vos presta que digays:  
„cuidados dam muyta pena,“  
15 nem, que sam males mortaes,  
se o nam autorizaes  
per teystos de Joam de Mena,  
D'Estunhyga ou Aguylar,  
ou per bos termos & meos;  
20 ca vos nom val aleguar  
sem o aleguado prouar:  
d'isto sam os liuros cheos.

[F. 6°]

Dizeys-me, que faz desejo  
sospiros acreçentar;  
25 eu confesso, se lhe vejo  
por tempo curto sobejo  
vyr algum desesperar.  
E poys ser desesperado  
os sospiros desatina,  
30 em tempo tam mal guastado  
sospirar, d'alma lançado,  
em payxões se determina.



C'o desejo, c'alegays,  
 days pedrada em vosso escudo,  
 porque quando desejaes,  
 se vos nisso deleytaes,  
 5 de vos mesmo vos concludo.  
 Poys deleyte he desear,  
 argumento he de fazer:  
 cuydado traz desejar,  
 desejo traz deleytar;  
 10 ergo cuydado prazer.

Das outras partes m'escuso,  
 por nelas mays nom dobrar;  
 sospirar vos tem confuso  
 per custume & per boom uso.  
 15 per antigua posse estar,  
 Per boa confirmaçam,  
 que temos de Joam de Mena.  
 Joam Rrodriguez del Padram,  
 Manrrique, & quantos ssam,  
 20 ham sospiros por moor pena.

Mas sy ha quem crer se peja  
 estes doutores modernos,  
 porque mays craro se veja,  
 creamos a santa egreja,  
 25 que segura dos infernos:  
 Poys olhay, quando rrezamos [F. 6<sup>a</sup>]  
 a nossa salue rregina,  
 nam diz ella: „em ty cuydamos,“  
 mas diz: „a ty sospiramos,“  
 30 por a cousa ser mays dyna.

*Troua sua que daa por cabo de seu rrazoado, em que concludindo  
 pede a senhora, que lhe mande dar sua sentença.*

Que digays, que deyte a longe  
 meus ditos de papasaal,

porque d'isso estou muy longe,  
quando vos meterdes monge,  
cuidarey que disse mal.

Mas peço com rreuerença  
5 ha senhora, que nos cumpra  
de justiça com femença,  
& nos mande dar sentença,  
que torno pedir ut supra.

*Cantigua do Coudel moor, que da com este seu rrazoado por  
mais decraraçam do sospirar.*

Cuidando de rremedear-me,  
10 nom sinto tanto perder-me;  
desesperando valer-me,  
sospiros querem matar-me.

Em meus males ter sahyda  
cuydando, tenho descansso,  
15 & cuydando mynha vida  
poder ser rrestituyda,  
com minhas payxões amansso.  
O cuydar faz consolar-me,  
se cuydo poder valer-me;  
20 mas hu nam sey socorrer-me,  
sospiros querem matar-me.

*Desembarguo que a senhora mandou pôr no feyto, pera  
satisfazer ao dito das partes antes de dar sentença.*

Se mays querem rrezoar  
sobelo que'e allegado,  
25 dé-se a vista ho cuydado,  
& despoys ho sospirar.

[F. 6º]

*De dom Joam, rrezoando contra o sospirar, pedyndo a senhora,  
que nam desse sentença ate elle nam seer sam, & nam dar  
lugar a proua.*

Senhora, c'a Castelhanos,  
senhora, c'a Portugueses,  
a poder de desenguanos,  
a vida de muytos annos  
5 lhe traes em poucos meses;  
Estou c'os pees pera a coua,  
por ysso nam faço troua;  
mas visto minha doença,  
nam deues de dar sentença,  
10 te nam dar lugar a proua.

Pay & filhos muy perfeytos!  
que sayba poucos dereytos  
& poucas allegações,  
synto todalas payxões,  
15 que sam prouas de taes feytos:  
Que minh'alma & minha vida,  
em mym & meu coraçam  
jaz mays tristeza metida,  
mays dores & mays payxam,  
20 do que pode ser sabida.

Mas por verdes, qu'em amores  
he cuydar das mores dores,  
qu'eles tem poder de dar,  
sendo vos contro-o cuydar, .  
25 fostes seus ajudadores:  
C'alegays contra cuydados  
algums pontos muy falssylhos,  
em qu'estays tam emleados,  
que poderes ser tomados  
30 ho pay & depoyos os filhos.

E se todos nam aponto,  
 he por nam fazer huum conto  
 muyto moor c'o galarim,  
 se laa achardes a mym  
 5 em erro, va em desconto.  
 Porem soo pelo qu'emtendo  
 ey de vos, senhor, piadade,  
 porqu'em estas copras lendo [F. 6<sup>a</sup>]  
 sey c'aues d'estar dizendo:  
 10 „day ho demo, diz verdade!“

*Contra Francisco da Sylueyra, porque se queyrou de lhe  
 lembrar cousas passadas.*

Uos, senhor yrmão, de quem  
 ha todo meu mal por bem,  
 por fazer de vos penado,  
 chamays me mao namorado;  
 15 mas bem sey domd' isto vem.  
 Porem poys vos faz penar  
 ver, que voltas dam amores,  
 s'ysto lembra com cuydar,  
 per' aquy posso prouar,  
 20 que'e cuydar cume d'amores.

Que cuydar triste penando  
 faz lembranças do passado;  
 cuydar lembra o c'a de vir,  
 sospiros sam rresurgyr  
 25 da morte que daa cuydado.  
 Cuydado traz ha memorea  
 memorea de mil tristezas,  
 tristeza vos da por grorea;  
 porem grorea, & nam vitorea,  
 30 nunca da contra cruezas.

E poys do cuydar s'ordena  
 grande dor & nam pequena,

vos bem me podes culpar,  
 que vos de em que çuydar;  
 mas cuydar vos deu a pena.  
 Pelo qual deues chamar,  
 5 vos, & quem viues penado,  
 oos sospyros descanssar  
 do canção que'e cuydar;  
 mas a dor he o cuydado.

*Cantiga sua ha dita senhora sobre Francisco da Sylueyra, que  
 lhe pede delle ringuança, porque diz, que lhe fez cayr a pena  
 da mão com cousas que lhe lembrou.*

Senhora, poys que s'ordena [F. 7<sup>a</sup>]  
 10 do cuydado grande pena,  
 & o sospirar a tyra;  
 conhece, que quem sospira,  
 nam na tem se nam pequena.

E quem dyz que de payxam  
 15 lhe cae a pena da mão,  
 çhamay-lhe mao namorado:  
 que quem tem algum cuydado,  
 vem-lhe myll o coraçam.  
 & por verdes que s'ordena  
 20 do cuydar dor nam pequena,  
 & que sospirar a tyra:  
 a todo homem que sospyra  
 lhe veres cayr a pena.

*Enderença sua fala ao Coudell moor em fauor do seu  
 cuydado.*

Uos, senhor, a quem nam sabem  
 25 louuar vosso mereçer,  
 vos, a quem, por mays que gabem  
 das vertudes qu'em vos cabem,  
 as maes fycam por dizer,

Cuydando ja, qu'era morto  
 de payxam de desconforto,  
 quysestes naqueste feyto  
 fazer do torto dereyto,  
 5 & a quem tem derey[t]o, torto.

Mas por naquesta questam  
 sabe-llo que sey agora,  
 fuy tanto pella payxam,  
 que cheguey ao coraçam,  
 10 em que todo pesar mora.  
 Ho qual cuydado mataua  
 ho qual cuydado penaua,  
 ho qual de cuydar morria;  
 mas, com quanto mal sentya,  
 15 de ssy mesmo se queyxaua.

Uy que estaua çercado  
 de tristezas & de dores,  
 de paxyões acompanhado,  
 metydo em gram cuydado,  
 20 cuydado triste d'amores.  
 Mas do que lhe preguntey,  
 & da rreposta qu'achey,  
 se quiserdes ouuyr nouas,  
 hy lendo por estas trouas,  
 25 & nellas volo dyrey.

[F. 7<sup>b</sup>]

*Pregunta sua ao coraçam.*

Coraçam, que tantos dyas  
 ha que viues tam penado,  
 que viuendo nam veuays,  
 coraçam, que o de Mancias  
 30 nunca foy tam namorado,  
 Coraçam, leal amante  
 de quem te nam quer por seu,

coraçam, que, sendo teu,  
es de dona Violante.

Tu, que viues sem sser viuo,  
tu, que morres de payxam,  
5 tu, que sentes mall esquyuo;  
coraçam, triste catyuo,  
seruo d'outro coraçam,  
C'ajnda sejas amado;  
sospyrar, cuydar, coytado,  
10 dy qual as por moor tormento?  
rrespondeo: qu'era hum vento  
sospirar pero-o cuydado.

Preguntey por que fyzerom:  
„sospiros leyxae-me jaa!“  
15 rrespondeo: „nam no dyxeram,  
s'eles mynha dor tyueram,  
mas nam na tem quem os daa.“  
Preguntey despoys d'aquysto,  
de quem era tam mal quysto,  
20 que lhe daua tal payxam?  
rrespondeo: „d'hum coraçam,  
que nam sente nada d'ysto.“

Quys ver como defendya:  
„sospyros, ansyas mortales!“  
25 rrespondeo sem alegrya:  
„mylhor disse quem dezya:  
„ay myns cuydados j males!““  
Contey-lhe do graçioso,  
que pregontou o cuydoso,  
30 quantas carraquas perdera.  
rrespondeo: que conheçera  
nelle qu'era cobyçoso.

Que cuydado nam soamente  
emtristeçe o namorado,

[F. 7<sup>c</sup>]

mas ha toda outra jente  
 faz que vyua descontente,  
 como tem algum cuydado.  
 Mas a dama o seruydor  
 5 que quer fazer desfauor,  
 promete, pelo matar,  
 que lhe de em que cuydar,  
 porque esta ha por mor dor.

*Sua por fym de seu rrazoado contra os que procuraram pelo  
 sospyrar.*

E poys este coraçam  
 10 ha sospiros por prazer,  
 cuydados por gram payxam;  
 vos, de ter outra tençam,  
 vos deues de rrepender.  
 Porque nas cousas d'amores,  
 15 porque sente tantas dores,  
 nam deues d'aprefyar,  
 qu'ele deue de julgar  
 & vos sser precuradores.

*Cantigua sua ao cuydado por cabo de suas rrezões.*

Cuydado, quem cuydarya,  
 20 se ja cuydou algum ora,  
 de ver o que ve agora!

Quem cuydou ver namorados  
 chamar pena o sospirar!  
 quem cuydou que, vos, cuidados,  
 25 por verem que vão errados,  
 lhe nam des em que cuydar!  
 Cuydado, quem cuydaria,  
 c'o cuydado nam melhora,  
 quando omem sospyra & chora!



*De Francisquo da Sylueyra, em que rresponde a este derradeyro  
rrezoado de dom Joam no que locou a sua parte.*

Uosso falso defender,  
vosso mao aprefyar, [F. 7<sup>a</sup>]  
vosso nam vos conhecer  
me fez, por vos rresponder,  
5 de m'ora viuo tornar.  
Nam vos nego, que cuydado  
sobre males nam faz mall,  
mas o mal he mays dobrado,  
quando sospiro forçado  
10 se mete no caso tall.

*Sua em que rresponde a cantyga que diz, que cae a pena da  
mão a quem sospyra.*

Em cantigua me metes,  
que cae a pena a quem sospyra;  
verdade grande dizees,  
poys com sospyro morres,  
15 & a pena emtam se tyra.  
O cuydado que doy mays,  
nam he mays que dar-vos pena;  
c'os sospyros vos fynaes,  
com eles alma apartaes:  
20 o mor mal d'elles s'ordena.

Mas vosso alluoraçar  
he coraçam da pousada.  
por saberdes bem troçar,  
cuydaes de fazer cuydar,  
25 que sospyros nam sam nada.  
Uaa rryr essa presumçam,  
nam chamar mays namorado,  
poys nam tendes coraçam,

nem vos vejo ter naçam  
de sofrer mays que cuydado.

Leyxay, leyxay os amores  
pero-os que nelles morremos  
5 com seus brauos desfauores,  
com tantas, tam trystes dores  
como sempre nelles temos.  
Tomay prazer, poys podes,  
folgay com vosso cuydar,  
10 & cuydado tall trares,  
se vyuer muyto querees,  
que nam chege o sospirar.

Porque sem o sospirar  
cuydar aues que'e d'amores,  
15 estes sam os do cuydar, [F. 7°]  
sem o poderdes negar,  
os mores oyto senhores:  
Sera primeyro Latam,  
o segundo Samuell,  
20 o terçeyro Salamam,  
o quarto sera Fayam,  
o quynto Abrauanell.

Namorado he Palaçano,  
Gualyte, tambem Jaçee,  
25 poys que cuydam todo anno;  
mas cuydam em dar seu pano  
mays do que vaal a-la fe.  
Cuydam no arrendamento,  
quando cuydam d'emcampar,  
30 & cuydam, que'e perdimento,  
quando cuydam, que por çento  
trinta he pouco ganhar.

Chamay tam bem namorados  
os qu'andam por trayçam

fora do rreyno lançados,  
 poys delles nunca cuydados  
 saem mill do coraçam.  
 Day o demo este cuydado!  
 5 confessay, que sospirar  
 he de tal guysa fundado,  
 que do mall o mays dobrado,  
 que'e d'amores o matar.

Quem sospira, nam sospira  
 10 se nam so com mall d'amores:  
 o sospirar que se tyra  
 d'alma, nunca traz mentyra,  
 mas deuulga mortaes dores.  
 Sam grandes penas mortaes,  
 15 sam males sem rrefrigerio,  
 sam dores muy desygoaes  
 d'amores, sen ter rremedeo.

Sospirar nam desalyua,  
 como laa atraz dyzes;  
 20 mas antes payxões auyua,  
 a dor faz fycar mays vyua,  
 muy mayor do que gemees.  
 Proua-se, poys do sospirar,  
 tall choro vem apos elle,  
 25 que, se nelle me consyro,  
 de meu mall nunca me tyro, [F. 7<sup>o</sup>]  
 mas antes me moyro nelle.

*Sua que daa por fym do dito arrezoadado a dita sehora.*

Uejo estar ja tam prouado  
 este triste sospirar,  
 30 tam visto, tam decrarado,  
 qu'ey por tempo mal gastado  
 o que mays nysso gastar.  
 Poys queyra vossa merçe

dar o seu, a cujo hee:  
 que quem tem olhos & ve,  
 & nos sospiros nam cre,  
 he ereje em nossa fee.

*Do Coudel moor, em que rresponde ao que dyz dom Joam neste  
 rrezoadado que deu contra o sospirar, & primeyro algumas  
 outras que ficaram atras asentadas no feyto, contra o dyto  
 sospirar oferecidas, a que nam foy rrespondydo.*

5 Uosso alto procurar  
 & tall soster de questões  
 nos faz todos espantar,  
 por hyrdes, senhor, achar  
 huum coar de taes rrezões.  
 10 Porque, sendo contrafeytas,  
 parecem verefycadas,  
 & parecem logo feytas,  
 por d'emves fazer dereytas,  
 de mão de mestre forjadas.

15 Porem eu rresponderey  
 essas partes mays forçadas,  
 & tam bem repricarey  
 a outras, por que passey,  
 c'auya por escusadas,  
 20 Cuydando que o cuydado  
 se desse ja por vençido.  
 mas poys tam aperfyado  
 o por elle allegado,  
 sera por myn rrespondydo.

*Começa loguo o Coudell moor rresponder ao que disse [F. 8<sup>a</sup>]  
 Nuno Pereyra na sua primeira copra, dizendo que cuydado  
 lhe tolhya o sospyrar.*

25 Foy graça, notay a bem,  
 hu meu cunhado s'acolhe:

dyz nos: que lugar nam tem  
de sospirar, mas rretem,  
porque seu cuydar o tolhe.  
Se cuydar lh'o faz tolher,  
5 o qu'eu nam posso cuydar,  
d'oje mays cuydo dyzer,  
que cuydar nam he saber,  
poys nam sabe sospyrar.

*Responde ao que dysse Nuno Pereyra, que d'emfadado çessauu  
ja de falar neste feito.*

Pera que'e mays testemunha,  
10 poys vosso falar s'emborca,  
nos tempos da moor çaramunha  
lançar sua coroa, vnha  
na pouca dor que vos toca.  
Que dizes, que d'emfadado  
15 queres do feyto çessar,  
nam vem de grande cuydado,  
que, hu elle jaz dobrado,  
nam çessa seu sospirar.

*Responde ao que disse dom Joam, que sospiros vem por  
descanso, & sua dor que he mais pequena.*

Dar sospyros por descanso,  
20 achey laa em outra vossa,  
& se malldiz que vem manso;  
mas eu consenti do quam so,  
por nam ver como sser possa,  
Poys sospirar he payxam,  
25 & nam vem sem sser cuydado,  
quamd'estes dous juntos sam,  
ambos nam me doeram  
mays c'a vos hum apartado.

*Responde a outra em que disse que sospiros sam [F 8<sup>v</sup>]  
conforto & rrepayro dos cuidados.*

Sospiros serem conforto,  
nam he rrega d'algarismo;  
poys dyzes que sam de porto,  
he hyr contra o emfroyismo.  
5 Jpocras por perygosa  
dor os chama, & lh'a gram medo.  
elle diz em teysto & grosa,  
que sospyrar lutuosa  
sam synaes da morte cedo.

*Responde a cantiga de Jorge d'Aguyar em que dysse que  
os sospiros eram grandes fengidores.*

10 Sospyros por fengidores  
Aguyar lhe fez cantiga,  
sabendo que nos amores  
sam boyas dos desfauores,  
das payxões & da fadyga.  
15 Quando sem payxam sam dados,  
sam por outros comprimentos;  
poys falsamente cuydados,  
cuydados sejam culpados,  
poys cuydam tays fengimentos.

*Responde ao que disse dom Joham, que vyra ja mil  
bocijos quebrados em sospiros.*

20 Boçyjar. sobr'emfadado  
per sospyrar nam se conte:  
que logu'e desemxergado  
sospyro que vem lançado,  
d'u. payxões se poe[m] em monte.  
25 Eu fallo do sospirar  
que me vem fresco da forja,

d'hum querer que me quer matar,  
 d'hum triste desesperar,  
 d'hum'alma que ja escorja.

*Responde ao que disse, as damas que sospirauam por peras  
 & melão & fygos.*

Sospirar por fygos, peras, [F. 8°]  
 5 por melaõ, bolo folhado,  
 nam he sospirar de ueras,  
 qua d'outras fruytas mas feras  
 vem o sospirar formado.  
 Falemos do sospirar  
 10 que vyr de payxões s'entenda,  
 que o all mays he cuydar  
 a vontade do paadar  
 pera as cousas da merenda.

*Responde ao que disse dom Joam, que poys primeyro he  
 o cuydar, que o cuydado sera moor pena & os sospyros  
 seriam rramos.*

Que chamaes, por sser primeiro,  
 15 o cuydar pena mayor,  
 nam he fallar verdadeyro,  
 mas antes por derradeyro  
 fica sempre o matador.  
 Poys que os sospyros sejam,  
 20 do cuydar rramos chamados,  
 nam nos vejaes, nem vos vejam  
 que matam, quando pelejam:  
 onde dam vida os cuydados.

*Torna o coudell moor a rresponder as rrezões de dom Joam,  
 que ora tocou neste seu rrazoado.*

Poys venhamos apertar  
 25 vossas rrezões derradeyras,

por mays me nam dylatar;  
 & se ve vosso allegar  
 qual se ven das empulgeyras.  
 Mas posto que em rrespeyto  
 5 vosso ja calar deuya,  
 ver a verdade do feyto,  
 & ver que temos dereyto,  
 esforça minha perfya.

*Responde ao que dom Joam disse, que se allegauam alguns  
 pontos falsynhos contra os cuydados, metendo ele consoan[t]es  
 fulsilhos na cantiga que fez otra Francisco [F. 8<sup>a</sup>]  
 da Silueyra.*

Falsylhos pontos nam sam  
 10 verdade a de diante,  
 mas meter o coraçam  
 coma mao, coma payxam  
 faz falsylho consoante.  
 Pero o tudo jsto leyxado,  
 15 fallemos a bem de feyto,  
 & seja sentençado  
 polo alegado & prouado,  
 como quer nosso dereyto.

*Responde ao que dysse, que seu coraçam lhe rrespondera  
 por „sospiros ansyas mortales,“ que milhor dezya quem  
 dezya „ay myns cuydados j males!“*

Cuydar ter em que cuydar  
 20 por forma de seu descanso,  
 volo fostes alegar  
 com „myns cuydados lembrar  
 y males com que ja canso“.  
 Porque laa pela cantyga,  
 25 se nam lerdes o rreues,  
 achares pee que vos diga,



que descanso da fadiga  
es pensar quanto mal es.

*Responde ao que diz, que os sospiros sam rresurgir da morte  
que daa cuydado, como foy ja alegado muytas rezes.*

S'assy he por rresurgir  
sospiros fazem sua porte  
5 fa-lo-am por se seg[u]ir  
mays longa & pessoyr  
vyda que'e pior que morte.  
Por que la temos autor,  
que vendo seu mal tamanho,  
10 em sua pena mayor  
escolho, tryste amador,  
„la muerte por menos<sup>1</sup> danho “

Outro com desesperança  
bradaua desesperado:  
15 „o morrer me era folgança,  
poys por morte se alcança  
fym del mall contynuado.  
& em meu caso tam forte,  
porque descanso s'ordene,  
20 morrer he por boa sorte,  
por ver, se terna la muerte  
lo que la vida no tyene.“

[F. 8<sup>e</sup>]

E por jssso o namorado  
com payxões emtreteçydas  
25 diz por sy: „triste coyado,  
mym beuir atrebulado  
nom se conte antre las vidas.“  
Nam deues poys arguyr  
ca bem so fazer viuer;  
30 ca „sobre males sentyr

1) Orig. *menas*.

es el remedeo morryr“  
ouuy myl vezes dizer.

E assy que sospirar  
nam daa vyda por viuer,  
5 mas por mays & mays penar;  
& sabes, que ha trocar  
maa vida por bom morrer:  
ja foy jsto alegado,  
& tantas vezes se trouue,  
10 que por sser tanto dobrado  
fycara emfastiado  
o coraçam que o ouue.

*Responde ao que diz, que seu coraçam lhe rrespondeo,  
que o cuydoso pelas carraquas que perdera, seria  
algum grande cobyçoso.*

Poys se vosso coraçam  
do cuydoso presumye,  
15 que seu mal, sua feyçam,  
seu cuydar, sua payxam,  
de cobyça se seguyo,  
Deues logo confessar,  
que amores nam sam nada  
20 pera nos fazer cuydar,  
mas faz cuydar & matar  
cobyça desordenada.

*Responde ao que disse, que a dama por desfauor diz ao [F. 8<sup>o</sup>]  
seruidor, que lhe dara em que cuydar.*

E d'aquy quem esguardasse  
o que a dama dezia,  
25 que daria em que cuydasse,  
s'ele nunca cobyçasse,  
seu cuydar nam o creria,  
& que ja ao meçar

com dar que cuydar alguem,  
sem pena por seu cuydar,  
mas sem payxões sospirar,  
jsto nam pode ninguem.

*Prosegue o Coudel moor outras rrezões em fauor do  
sospirar.*

- 5 Uossas tays allegações  
fazem pouco contra nqs,  
ca tocaes em corações  
de que vem vossas rrezões  
allo precurar por nos.
- 10 Entam dizes, que cuydar  
tem voss'alma trespasada  
& quere-llo aprefyar  
como que c'o sospirar  
que me quedo em sa posada.
- 15 Se gostates a payxam  
que dam sospiros forçados,  
nam dyryeys: ssy por nam,  
u fala-s'em na qu'estam  
dos sospiros, dos cuydados.
- 20 Mas deryeys, „o comanhos  
synaes sam de vida triste!  
o que males sam tamanhos,  
sospiros, choros estranhos!“  
como os grosa Vita Criste.
- 25 Donde venho concrodyr,  
que cuydado pena seja;  
sospirar, quem no sentyr,  
ve-lo-am sempre feryr  
na moor força da peleja.
- 30 He tam lyndo cortesaão,  
que sempre brada por damas.  
amores, onde tem maão,

seus tristes sospyros vam  
ardidos todos em chamas.

*Do Coudel moor enderençada ha dyta senhora por cabo  
de seu rrezoado, em que pede. que lhe mande dar sua  
sentença.*

Senhora, nam se dylate  
sentença sobre tal proua;  
5 mas dyga, sem mays debate,  
sospirar posto que mate,  
nam seja por cousa noua.  
Payxões posso acreçentar  
com myll lembranças que cata,  
10 vyndo com desesperar  
tenha poder de matar,  
como de cote nos mata.

*Cantiga sua que daa por cabo de suas rrezões que tem  
ofereçadas por parte do sospirar.*

Honde cuydar desbarata,  
sospiros querem matar;  
15 porque sobrecarregar  
dizem que mata.

Sospiros serem payxam  
negar se nam podera,  
poys vindos do coraçam  
20 com cuydado & afeyçam  
dizem quem os soffrera:  
„Tenho maa primeyra cata  
das feridas do cuydar,  
mas quando vem sospirar,  
25 sabe que mata.“

*De Joam Gomez a dom Joam, porque lhe foy dyto, que sendo ele ausente donde se o feyto trataua, que a parte do cuydado nam hia bem, & com elas lhe mandou outras que ofereçese por parte do cuidado.*

Senhor dom Joam, senhor, [F. 9<sup>b</sup>]  
 de myn & mais que de myn  
 vos m'avee por seruidor  
 vosso, em huum tal tenor,  
 5 que nam m'abata zim zym,  
 Tam bem pera contrejar  
 contra quem vos contrejardes:  
 tudo me podes mandar;  
 & do seruyço d'açuquar,  
 10 se me na Jlha mandardes.

Acerqua do que compre sser,  
 falando por rretrocado,  
 vy, quem nam quisera ver,  
 çenta tantas copras ler  
 15 dos sospyros & cuydado.  
 & somos precuradores,  
 & tam mall nos conçertamos  
 que ja somos autores,  
 & morrem nossos fauores  
 20 pello mall que precuramos.

E segundo me parece,  
 a quanto entender pude,  
 o coudell moor fauoreçe  
 sospiros, & preualeçe  
 25 em guysa que nos concrude.  
 &, que tenhaes rrezoadado  
 por copras muy treumfantes,  
 dou m'oo demo emtregado,  
 que vos achey rrecusado  
 30 em mays de dez consoantes.

Pelo qual, senhor, conuem  
 que estas ofereças,  
 se vos parecerem bem,  
 a quem pertença ou tem  
 5 o feyto que procuraes.  
 & se mays ouuer mester,  
 vossa merçe m'o escreua,  
 quer aqui, quer u estiuer;  
 no que se fyzer mester,  
 10 porey a força que deua.

*Seguen-se as copras que Joan Gomez da por ultimas  
 rrezões suas.*

Lembrança me faz cuydar [F. 9º]  
 no que o cuydado manda,  
 cuydado em magynar  
 faz cuydar & descuydar,  
 15 porque andando desanda.  
 cuydado myll vezes gyra,  
 em quanto faz & desfaz,  
 d'u s'affirma, nam se tira,  
 quanto mays d'amor se yra,  
 20 desque no corraçam jaz.

Daa lembrança do passado  
 com desejo do futuro  
 em o tear do cuydado  
 se teçe muy rresforçado  
 25 terçopelo verd'escuro.  
 O qual se neste sentindo  
 despoem-se temporizando,  
 nunca se gasta seruindo,  
 rromp'em s'asynha fyngindo,  
 30 sempre dura bem amando.

O tu gentil terçopelo,<sup>1</sup>

1) Orig. *torçopelo*.

color de mea esperança,  
tu d'escuro setestrello,  
tu d'amores cotouelo,  
donde dor nam faz mundança ;

5 Quem te podera vestir  
com viua payxam d'amores ,  
que te mays possa despir ,  
saluo se en·ty sentyr,  
sospirar ou desfauores!

10 Porque fym do sospirar  
he desejo descuberto ,  
cuydado de semular  
faz sofrer & soportar  
sobre çerto & nam çerto.

15 & assy conuem, que seja  
sentydo de graues tiros,  
vida, que viuer enteja,  
sofrer, que morte deseja,  
o cuydado sem sospiros.

20 Sentydo com desejar,  
em que esperança cabe,  
he cheo do sospirar,  
d'hum desejo tam doçar,  
que muy doçemente sabe.

25 Tal sentyr nam me catiua,  
nem da pena sem descanso;  
mas minhas payxões alyua,  
da me limbo em que viua,  
de doçar cuydado manso.

[F. 9<sup>a</sup>]

30 Aquelle cuydado esquyuo,  
que nam da mays que soffrer  
ao coraçam catiua,  
no qual eu morrendo viuo,  
em grado de bem querer;  
35 Este tall me vence e lega,

este todo mall me cata ,  
 este nunca m'asesega ,  
 este sempre me trasfega  
 d'amores , na fym me mata.

5 As quaes partes concrudindo ,  
 por fym do que digo & sento ,  
 amores sempre seruindo ,  
 suas rrayuas emcobrindo ,  
 seu mortall abaffamento ,  
 10 Achey, que com sospirar  
 mill vezes desabafey ;  
 achey me em soo cuydar  
 & calar & rreportar ,  
 que ja nunca descansej .

*Sua a dyta senhora por fym de seu rrezoadado.*

15 Estas de fyno rretros  
 madeyxas de meu sentido ,  
 rrezões de que me despydo ,  
 dama, rrecomendo a vos.  
 vossa merçe as comprenda  
 20 & desponha ,  
 como quem preyto apaga ,  
 o cuydado da contenda  
 deuulgando por peçonha ,  
 os sospiros por triaga.

*Cantiga sua que daa em fym destas rrezões por parte  
 do cuydado.*

25 Cuydado, despoys que es  
 no coraçam ,  
 por certo cuydado es ,  
 sospiros nam.

[F. 9°]



Cuidado, tu de cuydado  
 contigo fazes penar  
 de sentimento forçado,  
 que nam leyxas sospirar.  
 5 Es tam feyto o rreues  
 pèr condiçam,  
 que sempre cuydado es,  
 sospiros nam.

No coraçam teu jnferno  
 10 es assy com'o pecado  
 es perdido in eterno,  
 es em coraçam tomado.  
 Nam tu inventurus es  
 a saluaçam,  
 15 deploys que, cuydado, es  
 no coraçam.

Os amores conseruando  
 em aceso fogo viuo  
 maginas desesperando,  
 20 triste cuydado catyuo!  
 Despoys que aceso es  
 no coraçam,  
 a-la fe cuydado es,  
 sospiros nam.

*Responde o Coudel moor a estas vltimas rrezões que Joam  
 Gomez deu contra o sospirar.*

25 Uossas vltimas rrezões,  
 tiradas pola fyeyra,  
 mouem tantas concrusões,  
 que nos ficam por lições,  
 como lidas de cadeyra.  
 30 Mas quem rreuolue la folha,  
 e proll-contra esguardar,  
 nam ha cousa a que s'acolha,

que tolher possa, nem tolha  
seu primor ao sospirar.

Qua sospirar tem primores,  
tam altos & tam sobidos,  
5 que nam sam se nam amores;  
mas trauta seus seruidores  
de mays a menos perdidos.  
Que vem sobre saudade,  
vem sobre grande cuydado,  
10 vem sobre amor, verdade;  
mas dobra mays a metade  
sobre sser desesperado.

[F. 9<sup>o</sup>]

O ueludo que teçestes  
no tear que daa cuydado,  
15 laa nos lyços lhe metestes  
huma esperança, que destes  
o galante namorado.  
& poys tem e'esperança,  
cuydado nam traz perdydo,  
20 que cuydado na bonança  
grorea de hy s'alcança,  
conforta todo o sentido.

Cuydar, em quanto cuydar,  
que seu nome ser esquiuo,  
25 pod'em bem & mal estar  
antre prazer & pesar,  
forma tam d'alternatiuo.  
Mas sospiros matadores,  
hu prazer nunca se mete,  
30 sempre sam perseguidores  
& sam çoçobra d'amores  
com' em quatorze de sete.

Disestes, que so[s]pirar  
faz desejo descobrir:

. deue-s'ysto decrarar,  
 que descobre hum sospirar  
 de payxões graues sentyr.  
 Descobre seu triste mal,  
 5 descobre sa triste vida,  
 descobre pena mortal,  
 descobre, que lhe nam val  
 bem seruir quem tem seruida.

Mas estes descobrimentos  
 10 nam se dem por rreprensam,  
 poys a causa dos tormentos  
 & dos tays padecimentos  
 fyca la no coraçam.  
 Nam era cousa pejosa  
 15 de julgar quem nam da vida;  
 porque a dama chorosa  
 essa sea por mays fremosa,  
 que de mays he omeçyda. [F. 10<sup>a</sup>]

Alegaes hum desejar  
 20 que d'esperança tem parte,  
 entam vindes apertar,  
 que d'aly vem sospirar  
 com m'yl duçuras que farte.  
 Arguys-me com desejo  
 25 de cousa qu'a ver s'espera;  
 nam sacnde ysso o pelejo,  
 mas outro, em que me vejo,  
 que mata, que desespera.

Dizes, que cuydado pega  
 30 sas payxões muy per-jnteyro,  
 & que todo vos trasfega.  
 mas a vos nam se vos nega,  
 que cuydar fere primeyro,  
 & poys cuydar pena daa  
 35 sobr'esperança perdida;

confessay, que mataraa  
sospirar com que seraa  
de mym & de minha vida.

Tam bem cuydado dyzes  
3 que se põe em esperança,  
mas este confessar-m'es,  
que nam doe, nem no negues,  
poys de sy traz confiança.  
Tam bem tendes confessado  
10 dar cuydar payxões fengidas,  
hu por vos foy allegado,  
que ja hy nam ha cuydado,  
que sofra tantas ferydas.

Ho cuydado nam se tyra  
sua parte de payxam,  
15 mas em quanto nam sospira,  
nunqua fere sua vyra  
de frecha no coraçam.  
Pelo qual fyca notado,  
que quando cuydar derrama  
20 sospiro desesperado,  
que ja emtam nam he cuydado,  
mas he morte, que o chama.

Bem sabes vos, que cuydar  
he lança solta, que anda  
25 ca e laa pera pousar,  
he que nam vem sospirar,  
sem ja trazer a demanda:  
Assy que se vos aperta,  
quando sa payxam rrefyna,  
30 este meus males esperta,  
por vyr sobre payxam çerta,  
cujo mal me desatyna.

[F. 10<sup>b</sup>]

Trouuestes na derradeira,  
 por fym de vosso falar,  
 comparaçam muy inteyra,  
 por assentar a calueyra  
 5 com triaga o sospirar.  
 Mas ahynda que vos traga  
 sospirar, que desbarata,  
 diz emtam, por aqui paga  
 de mym como de tryaga,  
 10 quem com vos muyto se mata.

*Do Coudel moor por cabo de seu rrezoadado a señoira, com  
 que o feyto raa concruso.*

Nam dé vossa senhor[i]a  
 dylaçam mays neste feyto,  
 çese<sup>1</sup> ja mays vygarya,  
 çese o mal que nos feria:<sup>2</sup>  
 15 nam nos guardades dereyto?  
 & poys caso era confuso,  
 dar lugar mays a tall brigua  
 nem vossa merce o queyra;  
 mas vaa o feyto concruso  
 20 com mays esta soo cantygua  
 que da Jorge da Silueyra.

*Cantiga que da Jorge da Silueyra ha dita señoira, em que  
 responde ao que Nuno Pereira disse, quando disse: „cuydado  
 de minha vida vos chamo sempre por nome.“*

Que vos chame quem vos chama  
 de sua vyda cuydado,  
 nam diz muyto meu cunhado,  
 25 se com'eu mesmo vos ama.

Que eu, señoira, vos chamo  
 sospiros de minha morte,

[F. 10<sup>o</sup>]

1) Orig. *ceso*. 2) Orig. *seria*.

com que de vida brasfamo,  
 poys vos quero, poys vos amo,  
 sem cuydar que me conforte.  
 & poys sey, que me dé fama  
 5 vosso mal desesperado,  
 sospiros de meu cuydado  
 minh'alma sempre vos chama.

*Do Coudel moor a dita senhora em nome de Jorge da Sylueyra,  
 pelas dilações que sam dadas neste feyto.*

Ha tanto que sam metydo  
 n'aquesta triste demanda,  
 10 que me vejo destroydo,  
 perdydo, mays que perdido  
 com meu mal que nam s'abranda.  
 Nam nos dam aqui pousada,  
 nem temos acolhymento,  
 15 a vyda tenho gastada,  
 & vos nam despachaes nada,  
 senhora de meu tormento.

Olhay bem, que sospirar  
 vos da humas rrezões taes,  
 20 qu'y nam ha em que cuydar,  
 nem deuyeyys aquy dar  
 as dilações que nos daes.  
 Mas aynda otro mais brauo  
 nos queres fazer exame,  
 25 & hy rreuytaes o crauo;  
 vay tam alto voss'agrauo,  
 que nam sey como lhe chame.

Porem vossa merçe queyra,  
 por dereito nos guardar,  
 30 qu'esta sentença longueyra  
 nam seja mays rreferteyra,  
 poys por nos se deue dar.

Ou sse quer vossa merçe,  
 que do feyto mays s'alegue,  
 estes loguo rreçebe  
 sete artygos, que vos le  
 5 esta copra que se segue.

Diz e prouar entende  
 sospirar contro-o cuydado,  
 que seu mal mays mal comprende, [F. 10<sup>a</sup>]  
 que seus sospyros açende  
 10 mays fogo de namorado,  
 Que sa pena mays esquyua,  
 que o seu mal nam rresyste,  
 que sa dor nunca s'alyua,  
 que'e sua payxam mays viua,  
 15 que'e sua vyda mays tryste.

Assy que deuem de sser  
 meus artygos rreçebydos,  
 dar lugar & nam rreter  
 a proua, pera se ver  
 20 meus males ser mays sobidos.  
 Nem curemos d'outras mynas,  
 que eu quero offereçer  
 testemunhas de fee dynas,  
 & rrezões outras, tam fynas,  
 25 que sejam de rreçeber.

*Desembargo posto per mandado desta seõora nas costas  
 desta petiçam, & artigos que por parte do sospirar lhe  
 foram dados.*

Reçebo os artygos dados,  
 venha a proua sem tardar,  
 & asemtem tudo no feyto,  
 entam sejam me leuados  
 30 pera o eu determinar,  
 como achar que he dereyto.

*Do Coudel moor, que da em proua do que disse dos sete artigos  
que tem dados neste feyto por parte do sospirar.*

O primeyro esta prouado,  
que em sy mays mall contem,  
poys sospyrar & cuydado  
esta assy tam abraçado,  
5 que seu mal d'ambos lhe vem.  
& os fogos ençendydos  
proua-se per ty que fales,  
Estunhyga, de teus gemidos  
& sospyros, que sofrydos  
10 sem morte nam sam seus males.

Ser mays esquyua sa pena,  
que foy artygo terçeyro,  
nam se negue, poys s'ordena  
das payxões, quando tem lena,  
15 que nos ferem por inteyro.  
Donde vem, que rresurgyr  
nunca foy quem seu mall vyse,  
nem sa dor demenuyr;  
he sy posso concrudyr  
20 o que em meus artygos dysse.

[F. 10•]

E tam bem pera se crer,  
que mays vyua payxam leua,  
jsto craro he de ver,  
poys sospirar tem seu sser  
25 nas payxões, em que se çeua.  
& assy fyqua verdadeyro:  
ser mays tryste sua vida,  
que'e artygo derradeyro,  
ta o quoad des o primeyro  
30 mynha proua dey compryda.



*Sua a dyla senhora, em que pede, que proue ja per sey  
esta ynqueryçam.*

Senhora, quiere prouer  
nossa ynqueryçam per vos,  
& achares logo em na ler  
a rrezam que deues ter,  
5 pera julgardes por nos.  
Poys day-nos esta sentença:  
c'o dereyto no-la daa,  
nem aja mays deferença,  
ou, se nam, day-nos lyçença  
10 c'apelar nos conuyra.

*Cantiga que da Jorge da Sylueyra a dita senhora, porque  
o seu precurador disse que esperaua d'apelar.*

He bem de myn apelar,  
quer façaes dereyto ou torto  
no feyto do sospyrar,  
poys me nam sey agrauar  
15 de vos sobre me ver morto.

Porem esta apelaçam  
seguyrey, poys que me segue [F. 10<sup>r</sup>]  
sospyrar com sa payxam,  
& poys quer meu coraçam,  
20 que lhe meu seruyr nam negue.  
Mas qu'este negro apelar  
me nam traga alguum conforto,  
poys o quer meu sospyrar,  
fa-lo-ey, sem m'agrauar  
25 de vos sobre me ver morto.

*Antrelucatorea da dyla senhora sobre ho feyto, que lhe  
foy leuado concruso.*

Poys o feyto vem concruso  
da mão dos precuradores,  
por nam yr termo confuso,  
manda-lo ver nam m'escuso,  
5 alguums grandes trouadores.  
Huum seja Aluaro Barreto,  
o outro Aluaro de Bryto,  
aos quoaes logo rremeto;  
& poys a ambos o cometo,  
10 dem seus votos por escryto.

E venha tudo çerrado,  
aselado & bem coseyto,  
tendo bem examinado  
todo ho que foy alegado  
15 de pro & contra no feyto.  
& desy, vysto per mym  
seus votos, sua tençam,  
darey neste feyto fym,  
& as custas o galarym  
20 pagara quem for rrezam.

*Segue-se o voto d'Aluaro de Bryto, que pos neste feyto per  
mandado da dyla senhora.*

Sogeyçam traz desejar,  
desejar daa sentymento,  
sentymento faz cuydar,  
cuydar causa trabalhar,  
25 trabalhar padecymento,  
donde vem com desatento  
huum languydo sospyrar;  
sospyros deuem chamar:  
pena de mayor tormento.

[F. 11<sup>a</sup>]

*Segue-se o volo d'Alvaro Barreto, que neste feyto pos per  
mandado da dyta senhora.*

Poys por vossa comissam,  
que faz que me desatyne,  
comprindo-me que m'ensyne,  
me mandaes, que detremyne  
5 huma tam alta questam;  
Eu, senhora, por cumprir  
a todo vosso mandado,  
que nam seja tam letrado,  
faz me a jssso ousado  
10 vontade de vos seruyr.

Porem pera s'entender  
neste caso a verdade,  
conuem de neçessidade  
allegar autoridade  
15 que seja de receber.  
& poys que pera juyz  
vossa merçe me obriga,  
antes que se mays persyga,  
allego esta cantiga,  
20 que d'aquesta guysa diz.

*Segue-se a cantiga alegada per Alvaro Barreto.*

En esto syento, par dyos,  
el grand'amor que vos he,  
em que nunca sospyree  
por otra syno por vos.

25 See que cosa es sospirar,  
despues que vos conoçy,  
porque no vos pude negar  
la parte que aueys em my.  
Y se sse falharem doos

que amem com toda fee,  
el vno soy yo, porque  
sospiro syempre por vos.

Alego este autor

5 com outros que ja passaram,  
que por copras nos leyxaram  
ser viuo fogo d'amor,  
Sem fazerem tam soamente  
memorea, que o cuydar  
10 he cousa de nomear,  
se nam pera praticar  
& vsar com toda jente.

[F. 11<sup>b</sup>]

E poys os autoryzados  
tyueram esta tençam,  
15 seguyr outra openyam  
nam faryamos rrezam,  
que eryamos<sup>1</sup> errados:  
Que nam temos por saber?  
onde nam he contrafeyto  
20 desejo d'amor prefeyto,  
sospirar ser seu efeyto,  
sem al se poder fazer.

O que cada huum deseja,  
pera sy d'amor proçede,  
25 & quem por amores pede,  
de sospirar nam espere  
ta que o pedydo veja.  
Poys que podemos dizer,  
ou quem pode all notar?  
30 se nam que o sospirar  
vem do propyo amar,  
& nam de cuydado auer.

1) i. e. iríamos.

*Senlença.*

Pelo qual visto o processo  
 & o por ele mostrado,  
 eu julgo contro-o cuydado,  
 & o ey por condenado,  
 3 poys vay da verdade aueso.  
 & o sospirar asoluo  
 do contra elle pedydo,  
 por que he por mym sabydo,  
 que o tem fauorecido  
 10 estes liuros que rreuoluo.

*Segue-se a sentença dada per a dyla senhora sobre ter  
vysto os votos dos trouadores alegados.*

Olhando com bom rrespeyto  
 o que cada huum demonstra  
 & alega de seu dereyto,  
 dygo que, vysto este feyto  
 15 & o que se per ele mostra:  
 Que cuydado em lugar  
 pode estar sem sospirar,  
 assy como esta prouado;  
 sospirar nam sser achado  
 20 sem este mesmo cuydar.

[F. 11°]

E tam bem vysto o alegado  
 jnfroysmo & sa doutrina,  
 & come-'e autorizado  
 o qu'estaa encorporado  
 25 na nossa salue rregina;  
 Ytem como do cuydar  
 vem o primeyro ferir,  
 & nam em vos aleyxar;  
 & vysto, que sospirar  
 30 vem sobre o consentyr.

E vysto o mays que s'alega  
 & se mostra pelo feyto  
 o sospirar, nam s'o nega,  
 que o mal em que s'entegra  
 5 lhe faz craro seu dereyto,  
 & por qu'eu nysto m'afyrmo,  
 concrudo prenunciado,  
 ouça quem quiser ouvyr-m'o!  
 estes dous votos confyrmo,  
 10 neles porem decrarando.

Que nam s'aja por cuydar,  
 nem cu[i]de, que dá payxam  
 pera dela se falar,  
 cuydado que sospirar  
 15 nam mete no coraçam.  
 Nem lhe quero rreçeber  
 alegar, que sofre & cala;  
 ca sobre ver-se perder  
 payxões, dynas de sofrer,  
 20 o mundo com eles fala.

Nem lhe rreçebo, que diga,  
 que cala por ter segredo:  
 ca posto que o persyga  
 sospirar com sa fadyga,  
 25 nam na amostr'ele co dedo:  
 & mays podemos cuydar  
 do cuydar qu'esta calado,  
 que se leyxa assy calar,  
 por se menos querer mostrar  
 30 contente sobr'agrauado.

[F. 11<sup>a</sup>]

E porem poys julgador  
 sam supremo neste feyto,  
 julgo nos autos d'amor  
 sospyrar por vencedor  
 35 sobre vençydo sogeyto.

& assy ey por confirmadas  
 pelo dito sospyrar  
 as sentenças que sam dadas;  
 custas ey por rreleuadas,  
 5 por ser rrezam letigar.

*Prouicaçam desta sentença que a dita senhora deu  
 pelo sospirar.*

A noue dyas do mes  
 dos onze meses do anno,  
 da era d'oytenta & tres  
 desta sentença medes  
 10 & auto palençeano  
 Foy feyta prouicaçam,  
 dentro na corte outrossy  
 do grande Rey don Joham;  
 & eu, dyto escryuam,  
 15 'questo todo escreuy.

*Emformaçam a dyta senhora, que lhe deu o Coudel moor  
 por parte do sospirar, agrauando-se das custas, emmenda  
 & corregimento, que lhe nam julgou, pedindo porem  
 sua sentença.*

Com todo o agrauo que sento,,  
 poys julgar vos nam quisestes  
 emmenda & corregimento,  
 dem-me a mym hum estormento  
 20 d'esta sentença que destes.  
 Mas porem podes mandar,  
 nam auendo hy outro cobro,  
 que, se mays aprefyar  
 cuydar contro-o sospyrar,  
 25 que pague as custas em dobro.

*Desembargo da dita senhora, posto nas costas desta [F. 11°]  
emformaçam que por parte do sospirar se deu.*

Ho que mandey, o que dyse,  
hyso torno a mandar;  
nam ey jamays d'ennouar,  
porem: quod escripte, escripte.

Copras que fez Nuno Gonçalvez, alcaide moor da fortaleza d'Alcoobaça, em favor do cuydar contra a sentença que foy por parte do sospirar dada; a qual aquy rreuogou deos do Amor de seu proprio moto: sendo primeiro a vysta de todo o processo, deu sentença, na qual daa com suas vozes Mançias & Tarquyno & Joham de Mena & 1) Joham Rodriguez de la Camara; em que faz mençam o dyto alcaide, que ha mill annos & nove dias que he fynado, & como he sacretario de deos do Amor, enderençando estas copras a dom Joham de Meneses, segundo adyante se segde.

*Fala logo o autor.*

5    Senhores, grandes senhores,  
      quere saber esta noua,  
      como seruystes amores,  
      quaes fycastes vencedores,  
      ouuy a quem vem da coua!  
10 Myll annos & nove dyas  
      ha que sam morto fynado,  
      comygo pousa Mançyas,  
      Mena, Padram das ançyas,  
      & Tarquino desterrado.

15    Quantos jazem so a terra,  
      que foram mal nauegados,  
      quantos amor faz em guerra  
      que na sua ley mal erra,

1) Orig. & &.



todos sam meus conuydados, [F. 11']  
 Laa no lymbo dos ardores,  
 onde tem algum poder.  
 aly soffrem desfauores,  
 5 aly tormentos & dores,  
 segundo seu mereçer.

Estando est'outro dya  
 deos d'Amor desembargando,  
 veo huum homem, que gemya  
 10 bradando & se carpya,  
 dos olhos muyto chorando.  
 Dyzeno: „ouue, senhor,  
 ouue huum tam grande mal,  
 ouue huum tam grande error  
 15 que se faz contra amor,  
 no rreyno de Portugall.“

*Fala deos d'Amor.*

Deos d'Amor, muyto espantado,  
 rrespondeo nesta maneyra:  
 „fala, fala mays pausado,  
 20 conta-m'o feyto passado,  
 todo bem pela carreya.  
 Se trazes enformaçam,  
 ou trazes o mesmo feyto,  
 forma nyso petiçam,  
 25 & descanse teu coraçam;  
 que logo aueras dereyto.“

*Fala o autor.*

E o quoal, como descreto,  
 auysado cortesam,  
 tornando a cor despeyto,  
 30 acodyo logo desperto  
 co propeo feyto na mão.



a dama sentençou:  
pelo sospirar julgou;  
o cuydado condenaram,  
& assy sse confirmou.

5 Artygos, protestações  
com outros autos formados,  
cantigas, emformações,  
todas foram praticados.  
Deos d'Amor, a que perteçe  
10 toda a fynal sentença,  
vysto o que appareçe  
no auto que s'ofereçe,  
com rrysonha contenença.

Lançou os olhos em rroda  
15 contra nos ou[t]ros fynados  
& dixe: „como s'emloda  
este feyto, a que gram voda  
querem pôr aos cuydados!“  
Disse mays: „poys soes pasados  
20 d'aquelle segreda vida,  
nam seres afeyçoados,  
ponde vossos assinados  
da verdade bem sabida.“

[F. 12<sup>v</sup>]

„Porque quero bem rreuer  
25 este feyto & escoldrinhar,  
& do que me parecer,  
por todo o mundo saber,  
quero por myn sentençar.  
Pera cada huum o uer,  
30 ley ponho feyto na mão:  
todos quatro am de dizer  
segundo seu entender,  
& dar seu conselho são.“

*Põe Mançias sua tençam.*

Sospiros & sospirar,  
 mesajões d'atrebulado,  
 o meu mal podem mostrar;  
 mas nam me podem matar,  
 5 como me mata cuydado.  
 Cuydado he huma negrura  
 que nam tem consolaçam;  
 sospiros, huma folgura  
 c'alyua mynha payxam.

10 Sospirar nunca sessega,  
 vay & vem como sezam;  
 cuydado, despoys que pega  
 chupando no coraçam,  
 Chupando todo prazer,  
 15 tyra-lhe toda folgança,  
 fa-lo todo emnegreçer,  
 fa-lo secar & morrer,  
 quando tem desesperança.

*Comparaçam.*

Uejo una grande feruura  
 20 feruura d'agoa vyua:  
 se a panela bafura  
 lança fora da quentura,  
 he çerto que logo avyua.  
 A meu coraçam impiro,  
 25 que anda todo em fogo,  
 que al tem, se nam sospyro?  
 que al tem, se nam rrespyro,  
 por que nam se fyna logo?

[F. 12<sup>o</sup>]

*Cantiga delle.*

Cuydado, triste cuydado,  
 sem conforto!  
 he tu mal tam trebulado,  
 que me nam leyxa, coytado,  
 5 se nam morto.

Quem tyuese algum lugar,  
 quem tyuese algunm descanso,  
 quem tyuese hum sospyrar,  
 porque, quem me quer matar.  
 10 fosse mays manso.  
 Mas tu mal desesperado,  
 sem conforto,  
 he hum mal tam rreuytado,  
 que me nam leyxa, coytado,  
 15 se nam morto.

*Fala com a dama.*

Senhora, noua senhora,  
 muy fermosa,  
 porque vossa merçe nam chora  
 esta dor tam enganosa?  
 20 He certo, se nam m'achase  
 c'os d'amor no desembargo,  
 vossa merçe nam passasse  
 esta vez,<sup>1</sup> que nam gostasse  
 25 sobr'este caso gram cargo.

Se meu conselho tomardes,  
 senhora muy graciososa,  
 por algum tanto alyuardes,  
 & bem em tanto cuydardes  
 30 nesa parte alguma grossa.

1) Orig. *vas.*

Poys o feyto se perdeo  
 soo por vossa concrusam,  
 decrararay, que vos vençeo  
 afeçam.

*Põe Tarquino sua tençam fallando com Lucreçia.*

- 5    Lucreçia, meu bem jnteiro  
       ordenado, [F. 12<sup>a</sup>]  
       pos em mym tam gram cuydado,  
       que fyquey seu prisyoneyro  
       verdadeyro ;  
 10 seu olhar desemulado  
       mas causou  
       cuydado, que me matou,  
       com degredo mall logrado  
       desterrado.
- 15    Este degredo sentindo,  
       por vales, outeyros, branhas  
       era me melhor partindo  
       sospirar, andar carpindo  
       descanso das entradanhas.
- 20 Cuydado nam me leyxaua  
       somente d'esfollegar;  
       suspiro quando chegaua  
       alguum tanto m'alyuaua,  
       pera logo nam finar.

*Comparaçam.*

- 25    Huum fogo grande que farte,  
       dobrado fogo jnmenso,  
       as fayscas, que rreparte,  
       manifestam grande parte  
       do grande fogo hy tenso.
- 30 Empero nam sam tam feras  
       coma o fogo que tyro:

quem quizer oulhar de ueras,  
 podera saber por ellas,  
 quanto menos he sospiro.

*Cantiga dele.*

Cuydados & sospirar,  
 5 ambos sam causa d'amores:  
 sospiros pera mostrar,  
 cuydados pera matar,  
 quando sam com desfauores.

Os sospiros sam escuma  
 10 que cuydados botam fora;  
 sam asuvios de chulma,  
 comerodindo tomam suma,  
 como afirmo & digo agora:  
 Cuydados & sospirar,  
 15 ambos sam causa d'amores;  
 sospiros pera mostrar,  
 cuydados pera matar  
 quem nos tem com desfauores.

[F. 12°]

*Fala com a dama.*

Senhora muy eyçelente,  
 20 fermosa por eyçelença,  
 neste proçesso presente  
 vossa merçe bem atente,  
 nam fyque por negrigença.  
 Que neste limbo d'amores,  
 25 onde em brasas ardemos,  
 nam se esguardam fauores,  
 nem quitam males, nem dores,  
 se por nos o mereçemos.

E poes vos'alma conhece  
 30 o erro dado no fyto,

nam façaes que vos esqueçe,  
 mas pedy a quem pertence  
 huum perdam com grande grito,  
 & liuray alma de pena,  
 5 que vos he aparelhado,  
 nam pequena,  
 pello mal que se ordena  
 do passado.

*Tençam de Joam Rrodriguez de la Camara, em que se queyxa  
 de la fortuna por lhe lembrar o passado.*

O lhagas de mys passiones,  
 10 rremedio de myn trestura,  
 lembrança de myns dolores,  
 mil & mill tribulaçyones,  
 me traes desauentura!  
 Yo digo, que pensamientos  
 15 me cortaram,  
 & rrauiosos sentimientos,  
 cuydados com seus tormentos  
 me mataram.

Com lo qual tiengo prouado  
 20 lo que digo,  
 que cuydado  
 es huum fuego desnodado,  
 sym abrigo.  
 ell sospiro es dar fama,  
 25 ell galante,  
 sospirando por su dama,  
 es monstrança que le ama  
 por delante.

[F. 12<sup>f</sup>]

*Comparaçam.*

El fuego que la bombarda<sup>1</sup>

1) Orig. *lombarda*.



rrespara rrefogeando,  
 queda elha mas quemada,  
 mas ardida, mas brasada,  
 o ell tom que va tronando?  
 5 Quien d'amor sabe los giros,  
 por esta comparaçyon  
 alhara, que los sospiros  
 nom som all sy nom los tiros  
 del cuydar del coraçon.

10 El cuydar desesperado  
 es huum fuego ençendido,  
 es huum mal tam rredoblado,  
 que dolor de camdanado  
 nom es tall, ny tam sabydo.  
 15 Su priuor & galardones  
 all sentir,  
 nom som all syno cramores,  
 cuyos byenes y perdone  
 es morir.

*Cantiga delle.*

20 Sospiros mill se darão  
 al querer dell paladar,  
 cuydados no poderão  
 demostrar sua payxam,  
 sem byem amar.  
 25 Os sospiros leuemente  
 se podem contraminar,  
 cuydados de fogo ardente  
 com agoa, nem d'outramente,  
 nunca se podem matar.  
 30 Mas sospyros mill darão  
 all querer dell paladar,  
 cuydados no poderão

• demostrar sua payxam,  
sym byem amar.

[F. 13<sup>o</sup>]*Fala com a dama.*

Senhora, cuja fegura  
rresplandeçe  
5 esmalte de fremosura,  
a quem graça & soltura  
obedeçe,  
Por caridad,  
tall enganho que floreçe  
10 emmendad,  
pues vuestra merçe conoçe  
la verdad.

A lo menos decrarando,  
sser enganhada,  
15 y gemyendo y lhorando,  
a nuestro dios soplicando  
que vos aya perdonada.  
No queyra dios, que veamos  
vuestra venyda  
20 nel fuego onde estamos,  
em lo qual triste gustamos  
muerte y vida.

*Tençam de Joam de Mena.*

•  
Ell sospiro amorteçydo  
es senhall  
25 que nos dyze, qu'el sentido  
quasy quasý es feneçydo,  
el mortall.  
Mas quem ha sentydo  
ho cuydar,  
30 cuydado desfauorydo,

cuydando que es venido -  
com amar!

Nom cumple mas argumento,  
ny obras de lysongeros  
5 cuydados pyerdem los tientos,  
cuydados, vyuos tormentos;  
sospiros los mensageros.  
Cuydados, los rrauyosos,  
cuydados, penas mortales,  
10 cuydados muy deseosos,  
cuydados muy saudosos;  
sospiros d'elhos senhales.

[F. 13<sup>b</sup>]*Comp[a]raçam.*

Hablo com benyuolença:  
como ell medico conoçe  
15 por las agoas la dolença,  
assy por suspiro parece  
em aquel que lo padeçe,  
huum dolor sym paciençya.  
No que sea ell dolor,  
20 ny tam poco la passyom;  
mas es huum amostrador  
del dolor y dell feruor  
del cuydar del coraçom.

*Cantiga delle em fauor do cuydado.*

Byua muerte deveria  
25 de moryr quem esto nega;  
quem affirma otra falsya,  
por çyerto yo derya,  
que del dyos d'Amor se nhega.

Ho rrenhegar es una suerte  
30 hecha de tall calidad:

rrenegar nos da la muerte,  
 sym ninguna piadad.  
 Polo qual luego deviera  
 de morir quem esto nhega;  
 5 quem affirma otra falsia,  
 por çyerto yo dería,  
 que del dyos d'Amor se nhega.

*Copra a dama.*

Uyda soes, senhora, vida,  
 vida soes, pues floreçey's;  
 10 nell mundo no fue sabyda  
 otra dama, nym naçyda  
 ell valor que vos valeys.  
 Toda beldad y lindeza,  
 toda gentyl galania,  
 15 toda virtud y nobleza,  
 toda la gram gentileza,  
 es em vos, claror del dia! [F. 13°]

Pues teneys toda virtud  
 y teneys toda beldad;  
 20 conseruaa vuestra salud,  
 conseruaa vuestra beldad,  
 Afirmando:  
 que la sentençia passada,  
 byem myrando,  
 25 tyrando de vuestro mando  
 fue mudada.

Em tal maneyra  
 vuestra culpa tresmudamos,  
 que vuestra beldad  
 30 no queme em la fogera,  
 em que nos tristes ardemos.  
 & tu, gram beldad soberana,  
 por tu gram virtud sostiene

vna dama tam galana,  
em fuego, que tanto dana,  
no se queme.

*Cantiga portugues, que cantam todos quatro em fauor  
do cuydado.*

Amores, brauos cuydados,  
5 cuydados, brauos amores;  
• amores, olhos quebrados,  
sospiros, rrajos lançados,  
muy penados valedores!

Cuydados, todo seu mall  
10 com mortall pena sofremos;  
cuydados, mall naturall,  
sospiros, açedental,  
& assy, que bem dizemos:  
Cuydados, brauos amores,  
15 amores, brauos cuydados;  
cuydados, olhos quebrados,  
sospiros, rrajos lançados,  
muy penados valedores!

*Com tudo ray o feyto concruso a deos do Amor pera  
dar sentença.*

Com estas quatro tenções  
20 dam o feyto a seu senhor,  
todos fazem orações,  
todos jejhums, deuações,  
por a dama a deos d'Amor.  
Todos bradam, todos gritam,  
25 todos fazem gram façanha,  
todos grandes brados tiram,  
& a deos d'Amor emuyam,  
que amanse sua sanha.

[F. 13<sup>a</sup>]



*Diz o autor como deos d'Amor sayo a pobricar sua  
sentença.*

A vynte dias passados [F. 13°]  
d'esse mes ante d'Agosto,  
com pendões aleuantados,  
com craroões muy rresonados,  
5 mostrança de lleo rrosto,  
Deos d'Amor em seu estado,  
sua pompa que nam erra,  
suas opas de brocado,  
huum paje, muy bem armado,  
10 de paz & tam bem de guerra.

Sayo ledo & motejando  
da sua camara do ouro.  
todos vinham graçeando,  
empero nunca leyxando  
15 parato de brauo touro.  
Seu conselho derredor,  
com muy grande acatamento,  
senado de grande onor,  
muyto moor d'emperador  
20 era seu asentamento.

Em o qual como chegasse,  
foy-se logo assentar,  
& ante que all falasse,  
ante que prenunçiasse,  
25 fez todos asessegar.  
& em som muy entoado,  
graçioso de ouuyr,  
este feyto apontado,  
todo nelle proçessado,  
30 começou de rresumyr.

E despoys de rresomydo,  
 sem fazer outra detença,  
 todo muyto bem ouuydo,  
 todo muy bem entendyo,  
 5 prouicou esta sentença.  
 Da qual suas entenções,  
 seus decretos & primor,  
 seu rresgar d'openyões,  
 com outras decrarações,  
 10 assy se segue seu teor.

*Segue-se a sentença.*

Uysto muy bem este feyto  
 & o nelle proçessado,  
 & vysto todo seu preyto,  
 vysto sobre o deryto  
 15 todo muy bem decrarado,  
 Uisto todo precurar  
 per huma & outra parte,  
 visto negar & prouar,  
 todo fundado por arte,

[F. 13']

20 Mo[s]tra-sse que o alegado  
 por parte do sospirar,  
 todo he contramynado,  
 todo falso logicado,  
 ha vontade do paadar.  
 25 Mostra-sse, que o cuydado,  
 de que vem toda payxam,  
 põe vnha, que ho vnhado  
 põe seu mall muy be[m] pegado  
 primeyro no coraçam.

30 E bem sabe Portugal,  
 nam sera homem que rremonte,  
 que todo he huu[m] papasall,  
 poys dy naçe todo o mall,



como rrebeyros de fonte.  
 & assy confenaremos  
 & dyzemos craramente:  
 c'os cuydados padeçemos,  
 5 com elles todos morremos;  
 sospiros sam açydente.

Elles cansam, elles matam,  
 sam primeyros & mays inteyros,  
 sempre vos tristeza catam,  
 10 deque pegam, nam apartam;  
 sospiros sam ventureyros.  
 Uendo-se bem o passado  
 por sem suspeyta juyzes,  
 polo alegado & prouado  
 15 julgaram pelo cuydado  
 & o all por garrediçes.

*Deferenças que faz deos d'Amor do cuydado & sospirar.*

A deferença que he  
 do cuydar ao sospirar:  
 cuydado he hum libre,  
 20 que fylhando deu a fee  
 de matar com seu fylhar.  
 Mas do triste coração,  
 que nuuca perde cuydado,  
 de que ha grande payxam,  
 25 que lhe daa o negro cam,  
 sospiros leuam rrecado.

[F. 14<sup>a</sup>]

Tomo outra concrusam,  
 que todos muy bem notay:  
 cuydar he no coração  
 30 hum ardor muy sem rrezam,  
 sospiros, fumo que say.  
 Est'outra por acabar,  
 poys que ata, & mays que ata:

sospiros & sospirar  
 sam podemgos de mostrar,  
 cuydados rrede que mata.

Qu'aleguem salue rregyna,  
 5 cantigas & outros motes,  
 he palaura santa & dyna;  
 mas la fyca outra mas fynna,  
 metyda dentro nos bofes:  
 Grande fee & confiança  
 10 da senhora, que chamamos,  
 do cuydar na esperança,  
 com temor da tribulança;  
 d'aly sae o „sospyramos.“

Poys as outras picaduras  
 15 c'alegam de namorados,  
 nam sam all se nam feguras,  
 nam sam all se nam pynturas  
 & synaes de seus cuydados.  
 O cuydar he jncuberto,  
 20 nam se tanje com badalos:  
 os que tem seu mal secreto,  
 que sua dama o sayba o certo,  
 tanjem lh'aqueles choqualhos?

Huum triste corpo, cuydando  
 25 hum cuydar desesperado,  
 d'amores desconfiando,  
 anda sempre magynando,  
 & viuo anda queymado.  
 Seus males desconfiados,  
 30 seu ardor de cando em cando,  
 seus cuydados debrasados,  
 sospiros muy magoados  
 por fayscas vam lançando.

Seu coraçam tomou tençam, [F. 14<sup>b</sup>]  
 mostrando seu mal estranho,  
 mostrando sua payxam  
 que fere no coraçam,  
 5 donde vem seu mal tamanho:  
 Porque a dama sentyda,  
 vendo tam estreyta dor,  
 vendo huma alma tam perdida,  
 por nam fycar omeçyda,  
 10 antremete algum fauor.

E assy, que bem concrudo:  
 esta dor d'esta amargura,  
 o cuydar ante que mude,  
 se o sospyro nam acude,  
 15 causa nossa sepultura.  
 Cuydar he de tall naçam  
 que daa morte conhecida;  
 sospyrar sua tençam,  
 a que traz por presumçam,  
 20 a tall morte buscar vyda.

Hacho aqui mays alegado  
 por parte do sospirar  
 deyxooras hum bom dytado,  
 que faz mays pelo cuydado  
 25 que por quem o foy buscar.  
 Dygo a vos, que o notaes  
 em vossos grandes fauores:  
 que mal he, que nam oulhaes,  
 & que lhe chamam synaes,  
 30 mas nam ja os matadores.

Pelo quall vos alegaes  
 escryto com vossa pena,  
 vos por vos vos degolaes,  
 & por vos vos outorgaes  
 35 no que dixe Joam de Mena.

Poys, vos outros leterados,  
 que mety nesta balança,  
 afyrmaes com grandes brados  
 matadores os cuydados,  
 5 sospyros, sua mostrança.

*Torna deos d'Amor a sua sentença.*

E assy que moto proprio  
 & esponte, lyuremente,  
 junto todo meu consylio,  
 & de proprio meu apylyo  
 10 publico esta presente,  
 & dygo: que a passada  
 sentença toda rrenouo,  
 condano a por queymada,  
 mando que seja guardada  
 15 esta, que faço de nouo.

[F. 14<sup>c</sup>]

Em que saluo o cuydado  
 & o torno em liberdade,  
 d'amores lhe dou o grado;  
 ele soo he namorado,  
 20 poys sempre guarda verdade,  
 & os sospyros condano  
 como cousa echadyça.  
 falsuras de muyto dano  
 pode ter, coma mao pano  
 25 falsa cor & fengedyça.

Faço lh'esta concrusam,  
 muy lympha de falsydade:  
 o cuydar, sua tençam  
 sempre estaa no coraçam,  
 30 sospyros no arraualde.  
 Esta deue de matar  
 todas outras demasyas,  
 que quem maes perto d'amar,

mays perto bem de gostar,  
& assy leyxar perfyas.

*Contradiz o correo, que o Coudel moor alegou que lhe  
chegara por parte do sospirar.*

Item quanto ao correo,  
por parte do sospyrar  
5 alegado, emrrodeo  
meu legydo, & nam leo  
tall cousa nunca passar.  
& çerto nam passaria  
huum tall erro, nem passou  
10 por mynha chancelaria;  
se tall cousa pareçia,  
meu selo nunca leuou.

Mas passe logo mandado  
pera meu corregedor: [F. 14<sup>a</sup>]  
se tall correo for achado,  
15 moyra logo atenazado,  
por falsaryo & tredor.  
Se outrem o quys fazer,  
por saluar sua tençam,  
tryste deue de sofrer  
20 penas d'amor, & viuer  
sem auer satisfaçam.

*Aquy julga deos d'Amor contra aqueles que deram sentença  
por parte do sospirar.*

Bryto, Barreto, concordantes  
na sentença do entrego,  
sempre sejam booms andantes,  
25 na cama nunca posantes,  
& tenham grande desejo.  
& por mayor pena deles,  
tam bem de Pero de Sousa,



Jsso mesmo alembrança  
 das rrefeyções que lhe dyrey,  
 dos olhos & fyna mostrança,  
 d'amores toda folgança,  
 5 mays descreta em sua ley.  
 Estas suas doçes fruytas,  
 falo com vosco verdade,  
 muyto mays doçes que truytas,  
 com lembrança d'outras muytas,  
 10 me mouem a pyadade.

E assy que lhe perdoo  
 por amor dos sopricantes,  
 mouido com grande doo,  
 por que sey que eras antes  
 15 espelho das mays galantes.  
 Porem com tal condiçam  
 poys ha decrarar as artes,  
 que faça tall deuaçam,  
 que aja por concrusam  
 20 huum gentil perdam das partes.

Uam estas decrarações,  
 que aquy sam decraradas,  
 sem outras rrepricações,  
 symgelas, nem trepecadas.  
 25 Esta ley sempre seraa  
 estauel & firme & forte;  
 esta se confyrmaraa,  
 & esta se guardaraa  
 so pena d'esquyua morte.

*Aquy asyna deos d'Amor sua sentença.*

30 Dez mil chagas, dez mil dores,  
 huum soo bem com muyto mal, [F. 14']  
 brauos fogos, myll ardores,

myll cuydados matadores,  
jsto trago por synal.

*Selo do coração de deos d'Amor, com que mostra que sam  
amores.*

Huum fogo que nunca cansa,  
huum amor de meu sentydo,  
5 huum fogo que nam s'amansa,  
huum mal que nunca descansa.  
de ssecreteta dor ferydo.  
Myl agrauos, myl despreços,  
myl tristezas, myl cuydados,  
10 myl achaques, mil começos,  
myl antojos, myl empeços,  
myl tormentos muy dobrados.

No milhor muytos embates,  
abrolhos d'agudos pregos,  
15 myl çeumes, myl rrebates,  
muytas rrayuas, myl combates,  
& os olhos ambos çegos.  
Myl desmayos, muytos medos,  
esforços desconfyados,  
20 desfauoros d'olhos quedos,  
muyto mays bastos que dedos,  
descomfortos magoados.

Mil desenhos, mil quebrantos,  
mill robores, mil vergonças,  
25 mill beocos, mill espantos;  
de gemydos, sabes quantos?  
mill quintaes & dez mill onças!  
Mas o lyndo namorado  
que lealmente gerrea,  
30 tem o grao mays esforçado,  
mays limpo, mays esmerado  
que comprindo a garrotea.



E despoys de acabado  
 este negro encantamento,  
 vem huum bem tam apurado,  
 huum prazer tam agraduado,  
 5 em que myl ganha por çento.  
 Sua dama descayda  
 com amor muy afycado,  
 mea morta, esmoreçyda,  
 se outorga por vençyda  
 10 em galardam do passado.

[F. 15<sup>a</sup>]

Em que cobra toda grorea,  
 toda bemaumenturança.  
 que mylhor grorea, que vytorea,  
 que leyxar grande memorya,  
 15 de tal amor tall folgança!  
 Que tam sabydo prazer  
 & tam grande galardam!  
 que digo: que o entender  
 d'estas cinco copras sam  
 20 meu selo, meu coraçam.

*Aqy diz o autor, como deos d'Amor o mandou com embayxada  
 trazer a sentença endere[n]çada a dom Joham de Meneses.*

A qual como pobricasse,  
 mandou a mym, seu secretario,  
 que logo a treladasse,  
 & o propeo leyxasse  
 25 por rregysto em seu almareo.  
 & assy m'adereçasse  
 pera vyr embayxador,  
 & qu'estes autos pobricasse  
 a vos, dom Joam, senhor.

30 E assy en comprimento  
 com despacho segy vya,  
 venho com grande tormento,

caminhando noyte<sup>1</sup> & dya.  
 Fyz huum bordo em Alcobaça,  
 onde fyco muy cansado,  
 achey no meo da praça  
 5 este correo, que caça  
 qualquer partydo de graça.

O qual vos logo aderenço  
 por minha grande fraqueza,  
 & por ele vos estenço  
 10 estes autos de gram preço;  
 rreçeba os vossa nobreza,  
 & conserue sua fama,  
 como muy lyndo fydalgo,  
 poys ardes em viua chama  
 15 & deos d'Amor vos tanto ama,  
 que soes do seu desembargo.

[F. 15<sup>b</sup>]

*Fym de todo processo.*

Reçebimentos fareys finos,  
 lanheados com do ouro;  
 mandares rrepycar synos,  
 sayres esses mays dynos  
 20 com rryco paleo de ouro.  
 Ca pelos rreynos alheos,  
 por v uenho de passada,  
 me fazem festas, torneos,  
 25 mays rrycos, com mays arreos,  
 qu'a essa santa cruzada.

1) Orig *noyto*.

## DE DOM JOAM DE MENESES.

Dom Joham de Meneses a humm homem, que se lhe mandou  
espantar per huumas trouas, como saindo de huums amores podia  
entrar em outros; & que lhe rrespondese por castelhano.

Llos que sientem vidas lhenas  
de tristezas y dolores,  
em poco tienem las penas,  
que pensar em las ajenas,  
5 consientem los amadores.  
Mas yo llo tomo all rreues,  
y lloo quien tall empriende;  
y que me dygan despues  
mal de muchos gozoes,  
10 yo se bien como s'entiende.

### *Comparação.*

Ya muchos, que mal firyeron,  
pensando se conortaron,  
no nel golpe que les dieron,  
mas em muchos, que deuyeron  
15 de matar y no mataron.  
Y se vuestro pensiamiento,  
com vuestro mal auer duello,  
o-os dexo, de llo que syento,  
fue, por dar al gran tormento,  
20 que vos mat', allgun consuello.

Mas sy soes de my culpado, [F. 15°]  
ho yo quexoso de vos,

es, em dar-me em lo passado  
 por ombre que fue penado,  
 sy myrais quien es my dios.  
 Que solla la fermosura,  
 5 de quien yo por my mal veo,  
 haz dicha my desventura,  
 y sser glorea la tristura,  
 que passe, y que posseo.

La passada, porc' apoco  
 10 su pena com la presente;  
 la presente, por sser loco  
 d'amores, y fago poco,  
 segun es por quien se siente.  
 Assy que puede dezir,  
 15 quien supiere, cuyo sso:  
 qu'es a my triste beuyr  
 no vyda lo por venir,  
 ny muerte lo que passo.

*Fym & comparaçion.*

La garça toma rreçello  
 20 del rremontador templano;  
 mas ya libre de su vuelo  
 conoçe su fym nel cielo,  
 nell que sueltan de la mano.  
 Assy yo em los amores  
 25 passados bien conoçia,  
 qu'erán mys rremontadores;  
 mas estos son matadores  
 de la vyda & muerte mya.

*Cantigua sua.*

Poys soes tam sem piadade,  
 30 qu'em meu mal leuaes tal glorea,

ja nam quero moor vitorea  
que vençer mynha vontade.

Nam da pena, nem prazer,  
bem, nem mal, que me façaes;  
5 folguo menos de vos ver,  
do que vos a my folgaes.  
Faz me alguuma saudade  
vyrem cousas aa memorea  
que passey; mas na verdade [F. 15<sup>a</sup>]  
10 nam me dam pena, nem glorea.

---

Motos grosados a estas senhoras, por dom Joham de Meneses,  
enderençados a sua dama em huma partyda.

*Dona Fellipa da Vylhana.*

Los dias de my beuyr,  
ya los cuento por passados.

O my vyda! por quien vyda  
vyuo lhenno de tristura;  
por quem pena dolorida  
sobra em mym con la partyda,  
15 como em vos la fermosura.  
Con este triste partyr  
no parten de my cuydados,  
y sollo por vos seruir:  
los dyas de my beuyr,  
20 ya los cuento por passados.

*Dona Joana de Sousa.*

Destes fym all coraçon.

Mas como son despendidos  
por amaros y doleros;

avn que seam mal byuidos,  
 no llos cuento por perdidos,  
 pues se perdem tras querer-os.  
 Perder los e qu'es ganar!  
 5 por vuestra gran perfección,  
 a quien no puedo negar,  
 que sollo por vos amar:  
 dystes fyn al coração.

*Dona Iyanor Mazcarenhas.*

*O vyda desesperada!*

Y pues ya vedes, catyuo  
 10 que muero por vos querer,  
 y my mal, qu'es tan esquyuo;  
 pyedad de como byuo  
 aved ora, qu'es d'auer.  
 No seaes desconoçida,  
 15 pues en all no soes tachada;  
 que no tyene mereçyda  
 lhamar-se por vos my vyda:  
 o vyda desesperada!

[F. 15°]

*Dona Guiomar de Castro.*

*O triste gloria passada!*

Conoçe, que soy perdido  
 20 por vos, vyda y muerte mya!  
 ca, fuera ser merecydo,  
 esta ya tan conoçydo,  
 que negar no se deuya.  
 Que siempre fue my benyr  
 25 & my vyda tam penada,  
 c'avn estaa por venyr  
 llo, por que yo deuo dezyr:  
 o triste gloria passada!

*Dona Maria de Mello.*

Lo que my sentyr calhana.

Que de vos nunca pensee  
 falhar-me, syno qual quedo,  
 gloria nunca la pasee;  
 ny jamas nunca me see  
 5 menos triste, ny mas ledó.  
 & quando triste fengia,  
 qu'este mal no me mataua,  
 mucha mas pena sentia;  
 porqu'enton contrafazia:  
 10 lo que my sentyr calhaua.

*Dona Fellypa Anrriquez.*

Ne veo como serya.

Ya d'aca donde partistes,  
 todo canto aves andado,  
 yo lhorando por d'u fuystes,  
 dando myl sospyros tristes,  
 15 com'ombre desesperado.  
 & sabes, que talles son  
 sospiros syn alegria,  
 que salem dell coraçon;  
 mas sallyr desta passion:  
 20 no veo como serya.

[F. 15']

*Dona Lyanor Pereyra.*

Quem podens saber, quem  
 sabe parte de meu bem!

E como quem vos nam vya,  
 anojado de vyuer,  
 outra cousa nam fazia,  
 todaa a noyte & todo dya,

se nam chorar & gemer,  
 & dezia sandoso,  
 sem meu mal sentyr nymguem:  
 ho catyuo desdyçoso!  
 5 quem podese saber, quem  
 sabe parte de meu bẽm!

*Dona Violante.*

*Quyça que terna la muerte.*

Pues muriendo-os do plazer,  
 a lla vyda fym dar quyero,  
 syn la quall no puede ser  
 10 yo dexar-os de querer,  
 & querendo-os desespyero;  
 Y despues de feneçyda,  
 my dolor y pena fuerte<sup>1</sup>  
 quedar puede guareçyda,  
 15 que lo, que falta em lla vyda:  
 quyça que terna la muerte.

---

Trouas que fez dom Joam de Meneses por letra d'uma  
 compustura que fez de canto d'orgam, que se canta todas  
 tres vozes por huma soo.

Todas tres vozes por huma  
 acordaram contra mym,  
 que payxões, o galarim,  
 me causem sem caus'alguma;  
 20 tryste vyda, triste fym.

Sendo falsas, accordauam  
 com tal som & armonya,

[F. 16<sup>a</sup>]

1) Orig. *forte*.



tays enganos mesturauam,  
 que ninguem nam conheçya,  
 de que vento se formauam.

Se nam eu, que sey & sento  
 5 seus erros & donde vem,  
 coma quem perdido tem  
 payxam & contentamento  
 de seu mal & de seu bem.  
 E em som de verdadeyras  
 10 com palauras enganosas  
 fazem obras lastimeiras;  
 sam por bem muyto danosas,  
 & por mal pouco guetreyras.

Almas, honrras, corpos, vidas,  
 15 tudo trocam por fazendas;  
 dam rrepouso por contendas  
 com sospeytas mal auydas,  
 falam muyto sem por prendas.  
 Trazem lingoas afyadas,  
 20 com que dam golpes mortays,  
 as vontades muy danadas;  
 & em fym, quand'apertays,  
 tudo he nada das nadas.

*Cabo.*

Tem em pouco, po-la vyda  
 25 de muytos em deferença;  
 leuemente dam sentença  
 contra parte nam houuyda,  
 sem fazer d'isso pendença.  
 Mas, quem manda sobre tudo,  
 30 tem juyzo tam perfeyto,  
 que ninguem por muyto rrudo  
 nunca perde seu dereyto,  
 nem ho ganha por agudo.

Troua sua que mandou a Luys da Silueyra, que partia da  
Lixboa ao cerco de Tanjer.

Co'estes ventos d'agora  
perigoso he naueguar,  
que sse mudam cada ora,  
& quem vay de foz em fora, [F. 16<sup>v</sup>]  
5 nunca mays poode tornar.  
O nauyo penda banda,  
a rrezam nam he houuida,  
a vontade tudo manda,  
& quem ha d'andar, desanda;  
10 quem tem alma, nam tem vyda.

Grosa de dom Joam de Meneses a esta cantyga que diz:

„dy, amor, porque quesiste.“

O beldad, que no me dexas  
oluydar lo por que peno,  
aue duelo de mys quexas,  
pues por ty, de quien m'alexas,  
15 soy de my catyuo ajeno.  
No m'acuerdo de mas vyda  
de la que me destroiste;  
y pues la he por ty perdida,  
dar-me pena tam crecida,  
20 dy amor, porque quesiste!

Qual rrezon te con mouio  
assy nelha me matares,  
pues, catyuo triste yo,  
solo ver-te convertyo  
25 mys plazer es em pesares.

Que la ora, que te vy,  
 triste, fue la postumera  
 de my vyda, ca mory:  
 con en ver-te consenty,  
 5 que amasse en tal manera.

Y de lexos he seruydo  
 con gram fe tu hermosura;  
 tu a my, triste, perdido,  
 al rreues del mereçydo,  
 10 jmmortal dyste tristura:  
 La qual mata, y nunca muere  
 con querer triste, que q[u]yera,  
 tu beldad; mas elha quiera,  
 catiuo, que desespere,  
 15 porque yo byviendo muera.

Y tu bien pudes matar-me,  
 mas nunca ver me matar,  
 terna poder de mudar-me;  
 ca no puedo tanto amar-me, [F. 16°]  
 20 que te pueda desamar,  
 Con tudo my mal estranho,  
 de my muerte mensagero;  
 la qual he por menhos danho,  
 se que no fuera tamanho,  
 25 sy yo fuera lysongero.

No dyguo, que rreçelando  
 tu perder-me te ganara,  
 sy te pierdo bien amando;  
 mas porque my mal tirando  
 30 my querer-te no tyrara.  
 Anssy que tanto querer-te  
 fue causa de my penar,  
 y perder-me de perder-te;  
 pues syn tanta fe tener-te  
 35 no me dyeras tal luguar.

Con el qual desesperado  
 soy de vyda syn dolor;  
 no porque m'ayas falhado,  
 de ty syendo desamado,  
 5 nunca menos amador.  
 Ny porque my gran querer  
 te saliesse mentidero,  
 ny por ser rrezon de ser;  
 mas quieres ver me perder  
 10 porque amo verdadero.

Anssy que pensar deuria,  
 que no syendo tanto tuyo,  
 mas ayna fueras mya;  
 mas por d'esta fantasia  
 15 no morir, de rrazon fuyo:  
 Ca rrazon, syn la qual muero,  
 sy triste quiero mirar,  
 me faze que desespiero,  
 porque quanto mas te quiero,  
 20 quieres my pena doblar.

Y con tanta malandança,  
 quytado de todo viçio,  
 no pude fazer mudança,  
 ny puede desesperança  
 25 quitar-me de tu seruyçio.  
 Ny puedo dexar my vyda,  
 porque byuo de ser triste,  
 pues le dystes la salyda,  
 no al fym que te'e seruida;  
 30 mas al fym que lo feziste.

[F. 16<sup>a</sup>]

Yo con fym de fasta elha  
 tanto te seruy syn falha;  
 pensando qu'em tal querelha  
 ganaua mas en perde-lha,  
 35 qu'en otra parte gâna-lha.

Mas sy tu beldad ordena,  
que my vida no te quiera;  
no podendo ser ajena  
de doblar toda my pena,  
5 fue por me buscar manera.

*Cabo.*

Acabo, por que son tales  
las penas triste que tengo,  
que de viuas son mortales,  
ny son ya males los males,  
10 que, syn ty, por ty sostengo;  
Mas bienes, sy me quytaren  
la vyda que no tuuiera,  
y vyda, sy me mataren,  
y muerte, sy me dexaren,  
15 porque yo biuiendo muera.

---

*Dom Joam de Meneses.*

My tormento desygoal,  
pera mas pena sentyr,  
me tiene fecho jmmortal,  
y no me dexe beuyr.

20 Porqu'es tormento tan fiero  
la vyda de my catyuo,  
que no byuo, porque byuo,  
y muero, porque no muero:  
Es my vyda tan mortal  
25 tormento pera sofrir,  
que me fue dado el beuyr  
por pena mas infernal.

---



pays nunca tyue esperança,  
que nam fosse de trestura.

---

Cantigua sua que mandou as damas em jazendo doente.

Senhoras, meu coraçam  
querey por deos confortar,  
5 que por querer  
he doente de payxam,  
& jaz em cama d'amar  
pera morrer.

Querey dar-lh'algum conforto,  
10 poys jsto nam vem d'olhado,  
mas d'oulharem  
meus olhos quem me tem morto.  
dias ha, sem ser culpado,  
em me matarem,  
15 & ha honrrada payxam,  
& morte, qu'ey de passar  
pola querer:  
confortay meu coraçam,  
que jaz em cama d'amar,  
20 pera morrer.

---

Cantigua sua.

Agora ssey que maldade  
fyz a mym em vos querer;  
aguora sey a verdade,  
que vejo com que vontade  
25 folgastes de me perder.

Se taquy por vos sentya  
tristeza, pena, payxam;  
polo bem que vos queria  
esperaua & mereçia  
5 dardes m'outro galardam.  
tinha posto na vontade,  
seruir-uos atee morrer;  
mas depoy soub'a verdade,  
& acho que mor maldade,  
10 c'a qu'eu fiz, nam pode ser.

---

De dom Joam de Meneses a sua dama em huma partida,  
sendo moço.

Senhora, por vòs lembrar  
a tristeza qu'em mym cabe,  
& tam bem por vos gabar.  
quys aquisto começar;  
15 mas nam sey como vos gabe.  
Ca vos vejo, sem vos ver,  
tam fermosa, que'e danar-vos  
louar vosso mereçer,  
nem sey cousa que dizer,  
20 que nom seja desgabar-uos.

Uejo uos, minha senhora,  
naçida sem par no mundo;  
vejo a mym que mylhor fora  
c'a me ver sem vos agora  
25 ter-m'a derraja de fundo.  
Uejo me por vos penado,  
vejo deos por vos fazer  
ser de todos mays louuado,  
que por ser cruçificado,  
30 nem por seu gram padeçer.



Uy a mym fazer partyda  
com qu'espera de partyr  
d'este mundo minha vyda,  
porque nysto soo douyda [F. 17<sup>a</sup>]  
5 de vos mais ver, nem servir.  
Douyda & eu douydo,  
poys d'esta ey de morrer,  
nem quero, que possa ser,  
vendo-me de vos partydo,  
10 ter vida, nem mais viuer.

Que bem sey, que me'e sobejo  
viuer eu, & jsto diguo,  
porque se cumpro o desejo  
vosso meu, segundo vejo  
15 que folgais pouco comygo.  
& se taquy desejaua  
de ter vida ou a queria,  
hera soo porque vos vya,  
& por vos ver comportaua  
20 quanto mal m'ela fazia.

Mas agora saudade  
de vossa gram fermosura,  
sem nenhuma piadade,  
faz mudar mynha vontade  
25 por fym de mynha trystura;  
& faz-me qu'ey por sobeja  
vyda tam sem esperanza,  
& o qu'a vyda deseja,  
he estar honde vos veja,  
30 ou morrer sem mais tardança:

E por jsto se comprir,  
mynha vida & meu viuer  
querem morte consentyr,  
& eu soo por vos servir  
35 nam me pesa de morrer.

Que bem sey que folgareis,  
 como de feito folgais,  
 & bem sey que al nom quereis;  
 & tambem que morrereis,  
 5 se me cedo nom matais.

Polo qual sem esperar  
 de vos ver mais em meus dias,  
 como quem se ve matar,  
 deixo jsto por lembrar,  
 10 que me nam chegou Mançias  
 Em amar, nem em querer,  
 com quanto teue gram fama,  
 sem se nunca desdizer,  
 & depois triste morrer  
 15 por amor de sua dama.

[F. 17<sup>b</sup>]

Por ser de vos apartado  
 me vejo neste periguo,  
 & por ser tam namorado,  
 triste, mal auenturado,  
 20 vejo a morte ja comygo.  
 Sem vos ver, porque vos vy,  
 vejo morto meu viuer,  
 & tambem porque party,  
 he a pena que senty  
 25 tal, que nom na sey dizer.

Uejo a morte ja vir perto,  
 soo porque de mym catiuo  
 he meu mal trist'encuberto  
 tamanho, que ey por certo,  
 30 que sam morto sendo viuo.  
 Chora-la triste começo,  
 que bem vejo que me cata,  
 de viuer mais me despreço,  
 aos que errey perdam peeço,  
 35 & perdoo a quem me mata.

Mata-me querer vos bem,  
sam morto por vos amar,  
matais-me vos, que nynguem  
qu'eu saiba poder ñom tem  
5 se nam vos de me matar.  
Mata-me, nom conheçerdes  
camanho bem vos eu quero,  
& as vezes nam me crerdes,  
nem vos dar de me perderdes  
10 me faz tal que desespero.

E se d'isto douydais,  
sem vos eu errar em nada,  
senhora, vos hys errada;  
que vos mesma me matais,  
15 & soes nysto açaz culpada.  
Mas na ora qu'eu morrer,  
onde for, naquele dya  
de laa vos farey saber:  
que perdes em me perder  
20 quem vos grande bem queria.

E sabeis, como perdido  
perderdes-me pode ser,  
morrer eu sendo partido,  
ca sem jsto he ja sabido  
25 que me nam podeis perder.  
Mas por vos serdes seruida,  
se o nysto soes, senhora,  
cuydarey nesta partida,  
porque assy de mynha vida  
30 darey fim logo nesora.

[F. 17°]

E se d'este mal que siguo  
acho alguem que me conforte,  
he este tal, sabeis, que digo,  
que quem for mais meu amigo  
35 folgue mais com mynha morte.



nem desejo nenhum bem,  
por nam ver cam pouco dura.

Ditoso, de quem vyuer  
lyure, fora d'esperança,  
5 diguo eu, sem no saber,  
coytado, de quem alcança  
ganhá-la para a perder.  
Poys tudo tam pouco dura  
seguro, que nam segura,  
10 nam no quero de nynguem,  
nem desejo nenhum bem  
com despreços de mestura.

---

Cantiga que dom Joam de Meneses fez em Castela ao conde  
Fonsalyda, que hera casado com huma dama, a qual foy muito  
servida ante de casar com ele; & ele jugaua a pela perant'ela,  
& demandaua muytas vezes fautas & perdydas, & dom  
Joam era joiz, & julgou d'esta maneyra.

*Cantiga.*

No fue falta del seruiçio,  
ny de la cuerda por dios,  
15 antes fue perdida em vos.

Por falta la demandastes,  
syendo elha bien servida;  
yo la juzgo por perdida  
por quanto vos la tocastes.  
20 por gran dicha la ganastes;  
que nunca me valga Dios,  
sy no es perdida em vos.

---

Dom Joam de Meneses has damas, porque errou huma baixa &  
elas mandaram-lhe a conta dela a pousada per escrito.

Nam me deixe deos errar  
sem primeyro m'acabar  
nesta rrega que mandais, [F. 17°]  
poys a vyda para mais  
5 nam se poode desejar.

Nos senjelos & dobrados  
rrepresas & contenenças  
& medidas  
ha passos desemulados,  
10 que fazem mill deferenças  
de vydas & de venturas,  
Haa mundanças, sem mudar  
os olhos d'hum soo lugar,  
como na rrega mandais,  
15 & erros em qu'açertais,  
porque sam de perdoar.

Cantigua sua a huma sua criada que se chamaua Correa.

A Correa, mynha vyda,  
nam lhe deis tam triste fym,  
nam seais desconhecida,  
20 por nam serdes omeçyda  
contra vos & contra mym.

Contra vos, em me deixar  
vyuer em tanta tristura;  
contra mym, em me matar.  
25 goay d'alma q'ua de pagar

os danos da fremosura!  
 O vida de mynha vida  
 ja me nam pesa da fym;  
 mas ey doo, desconhecida,  
 5 de vos'alma, que'e perdida  
 polo nam auer de mym.

---

Sua a huma sua criada.

Senhora, nam vos ousaram  
 os meus cuydados lembrar,  
 & se vos nysso falaram,  
 10 a rreposta me negaram,  
 por me logo nam matar.  
 Mandai-lhe que volos digua,  
 sem rreçeo de nynguem,  
 que por ser leall amyga,  
 15 nam vos pode vyr fadiga,  
 que nam seja por mais bem.

---

Grosa sua a: *memento omo quya cyne es.*

Lembra-te que es de terra  
 & terra t'as de tornar,  
 nam queiras por outrem dar  
 20 a ty mesmo tanta guerra.  
 perdoa a quem te erra,  
 se de cyma perdam queres,  
 quya yn cynere rreuertes.

Nam eatines teu cuydado  
 25 em cousas nam de cuydar,

porqu'asy ha de passar  
 o por vyr como o passado.  
 olha qu'as de ser julgado  
 pelas obras que fezeres,  
 5 quia yn cynere rreuerteres..

*Cabo.*

Goay de tua fremosura,  
 que conta lhe pediram  
 da perdida perdiçam  
 da mynha triste ventura!  
 10 O dya da sepultura  
 . pagaras quanto fezeres,  
 pois m'aquy pagar nam queres.

---

Cantygua sua, andando ele & [o] prior do Crato d'amores  
 com dona Guyomar de Meneses, & fengio que o fazia  
 pelo jogo.

*Rifam.*

Pois nam tenho que perder,  
 nem espero de ganhar,  
 15 para que quero jugar?

O joguo sempre traz dano  
 a quem joga; mais verdade  
 o gano vem por engano,  
 por bulrras & falsydade.  
 20 & de tal enfermydade  
 poucos podem escapar,  
 se nam deixam de jugar.



[F. 18<sup>a</sup>]

O perdido & o ganhado,  
 tudo vay cōmo nam dēne;  
 5 o que menos dita teue  
 foy melhor auenturado.  
 Leua menos emprestado,  
 tera pouco que pagar  
 quando quer que o tornar

10 Huma joya preciosa,  
 cujo era, que perdy,  
 sendo falsa & enganosa,  
 nunca cousa mays senty.  
 Porem nelha conhecy,  
 15 c'o triste que a leuar,  
 a vyda lh'a de custar.

Com mas cartas, ma fegura,  
 com maos dados m'a leuou:  
 ambos temos maa ventura,  
 20 quem perdeo & quem ganhou.  
 Eu porque m'ela deixou,  
 o triste, que a leuar,  
 porque cedo o a de deixar.

*Rym.*

Leuou m'a, mas nam por ter  
 25 melhores trunfos nem mais,  
 com muyto poucos metais,  
 com muyto menos saber;  
 Se nam soo por ela ser.  
 tal que nunca pod'estar  
 30 hum ora sem se mudar.

Outro vylançete de dom Joam a huma escraua sua.

Catyuo sam de catyua,  
seruo d'huma seruidor,  
senhora de seu senhor.

Porque sua fermosura,  
5 sua graça gratis data,  
o triste que tarde mata,<sup>1</sup>  
he por mor desaventura.  
Que mays val a sepultura  
de quem he seu seruidor,  
10 qu'a vyda de seu senhor.

Nam me daa catiuidade, [F. 18<sup>b</sup>]  
nem vyda pera vyuer,  
nem dita pera morrer  
& comprir sua vontade ;  
15 Mas paixam sem piadade,  
huma dor sobr'outra dor,  
que faz seruo do senhor.

Assy moyro mans'e manso,  
nunca leyxo de penar,  
20 nem desejo mais descanso  
que morrer por acabar.  
Ho que triste desejar  
para quem com tanta dor  
se fez seruo de senhor!

1) Orig. *muta*.

---

Outro vilançete seu estando doente, porque lhe perguntaram,  
que doença era a sua.

Preguntays-me, de que moyro :  
nam no ousó de dizer,  
porqu'ey medo de vyuer.

Se menos paixam me desse,  
5 poder-m'ya queyxa delá,  
mas dizer-se, nem sofre-la,  
tudo quys que nam pudese.  
Para ter em quem teuesse  
& mostrasse seu poder,  
10 me deu vyda sem vyuer.

Meu mal he deçendimento  
emcobrir donde deçende,  
he paixam que nam s'entende,  
nem sabe seu fundamento;  
15 Perdido contentamento  
do que foy & ha de ser,  
& muyto mais de vyuer.

A dor he em sy mortal,  
s'a ventura m'ajudasse,  
20 para que me lyberdasse  
de tantos males hum mall.  
Mas a causa princypal,  
em qu'esta ser & nam ser,  
nam se leyxa comprehender.

25 Cobre-sse m'o coraçam  
de tristezas encubertas,  
tem de dores muyto çertas  
muy ynçerto galardam.  
& por mais condenaçam,

[F. 18<sup>c</sup>]

estando para morrer,  
nam me posso arrepender.

Se sospeita me tocasse,  
que meu mal se conheçia,  
5 quando m'ela nam matase,  
eu porque mym me mataria.  
Que mor perigo seria  
depoys de dito viuer  
do que calando morrer.

*Fym.*

10 Nam vos dê meu mal sospeita,  
que o cousam desfauores,  
nem tenho payxam d'amores  
nem culpa de contrafeyto.  
Mas vy a rrezam sogeyta  
15 de quem lh'a d'obedeçer:  
o mais nam quero dizer.

---

Outro vilançete seu, estando em Azamor antes que se finasse.

Tyray vos la desenganos,  
nam venhays  
a tempo que nam prestais.

20 Ja os dias de prestar  
a meus males sam passados,  
os que ficam por passar  
a mais pena condenados.  
As desculpas dos culpados  
25 valem mais  
qu'a verdade dos leais.

Quem vos manda bem entende,  
 que me nam podeys valer,  
 se quys vosso parecer,  
 o seu d'ela m'o defende.  
 5 Uos soltais, & ela prende  
 com synais  
 de vyda que mata mais.

Deixastes os olhos ver, [F. 18<sup>a</sup>]  
 & o coraçam amar,  
 10 a rrezam, qu'a de mandar,  
 da vontade se vencer;  
 Os sentidos padeçer  
 dores mortayes:  
 & agora m'aconselhais.

---

**Cantigua de dom Joam de Meneses.**

15 Fue buena ventura mya  
 ser tam mal auenturado,  
 que de mucho desamado  
 bueluo a ser por otra vya  
 dichoso de desdichado.  
 20 Tanta fue my gran tristura,  
 tanto fue my mal esquyuo,  
 que fue buena my ventura  
 sser tanta my desuentura,  
 que me lybroo de catyuo.  
 25 Ho dichoso desdichado!  
 tall dicha no la querya;  
 ahunque triste desamado  
 fue buena ventura mya  
 ser tam mal auenturado.

Grosa sua a este moto.

Gran myedo tengo de my.

De la ora em que te vy,  
lhorando lo que perdy,  
en tanto dolor me veo,  
que, se syguo my deseo,  
5 gran myedo tengo de my.

My deseo es matar-me,  
porque muera my tristura;  
tu dilatas por penar-me,  
yo consyento por hartar-me  
10 de lhorar my desventura.  
Lhorare porque naçy,  
lhorare porque perdy,  
lhorare porque byen veo  
que, se syguo my deseo,  
15 no as de lhorar por my.

Uilançete seu a dona Anjel, sendo guerra - guarda [F. 18°]  
das damas.

Porque nunca m'apartasse  
de quem quiero, no queria  
descobrir de que morya.

Hare hum foyo en la tyerra,  
20 do my mal pueda dezir,  
o por mas lo encobrir,  
descobrir lo he a guerra,  
quando ya quyera moryr.  
Porque se biuo quedasse,

dizendo de que moria,  
mayor peligro seria.

---

**Dom Joam de Meneses & dom Joam Manuel a Pero de Sousa Rribeyro, porque entrando na camara do pryncipe lhe prometeo de dizer delles, & nam dysse.**

Se vos laa dizeis de nos  
o que ca de vos dizemos,  
5 rrezam he que nam entremos.

E dyreis, que por medrar  
sabemos muy bem fazer,  
c'os de dentro nam dizer,  
c'os de fora mormurar.  
10 Se taes somos coma vos,  
confessamos, conheçemos,  
que'e rrezam que nam entremos.

---

## DO COUDELL MOOR.

Do Coudel moor a Anrique d'Almeyda, que lhe mandou  
pedyr nouas das cortes, que el rey dom Joam fez em Monte  
moor o nouo, sendo príncipe, o ano de setenta &  
sete, sendo el rey seu pay em França.

No mes de Janeyro,  
& ano de sete,  
na era que mete  
dez setes primeiro,  
5 em moor Monte-nouo  
os pouos s'ajuntam,  
rrespondem, preguntam  
myl cousas de prouo.

[F. 18<sup>o</sup>]

Se o que se qua passa  
10 quereys la sabe-llo,  
nam seja escassa  
a mão e'escreue-lo.  
Mas poys o letreyro  
ponto nam herra,  
15 contara primeiro  
o estado da terra.

A dous o vermelho,  
nom val mais o branco,  
a dez o coelho,  
20 perdiz faz de rranco.  
A vinte a gualynha,



de graça mil furtos,  
doze turdos curtos  
aquela chynfrynha.

A treze a çeuada,  
5 farelos a sete,  
mas sua o topete  
sobyndo a calçada.  
Com paão de rreal  
punhada ao gato,  
10 tres oytos o pato,  
& dous o açaqual.

Tam bem tauerneyro  
da a quatro vynagre,  
maas he moor mylagre  
15 quem qua tem dinheiro.  
C'a conta que leo  
de peros rroyns  
me dam sete & meo  
por booms tres quatryns.

20 A duzca & mea  
se calça hum pee,  
o quarto d'um mee  
val seys para a çea.  
O que'e testemunha  
25 da ora passada,  
faz huum som de cunha  
de cabo d' enxada.

A dez a ferragem,  
mas crauos nam tem.  
30 nam sofre estalajem  
caber hy nynguem;  
Pousadas defende  
quem deos na mantenha.

[F. 19<sup>a</sup>]

de huum asno a lenha

Com barba de Mouro  
 toucar rrecoueyro  
 hum zomzom de besouro  
 em som lastymeyro.

[F. 19<sup>v</sup>]

5 Quem macho alquança,  
 se ha por bençam;  
 mil falas de França  
 por este varam.

Raynha Fernando  
 10 qua dizem que vem,  
 com fama lançando  
 d'Ocres, que ja tem.  
 & vem muy per vysta,  
 em calça Sevyilha:  
 15 nom he marauylha  
 querermos dar vysta.

Pois la namorados  
 nam compre dormyr,  
 faze-me rrelyr  
 20 cantar em dytados.  
 & poys la vem damas,  
 por amor das vossas  
 conuem ferir chamas  
 nas azes mais grosas.

25 Leyxar pyastram,  
 fundar em loudel,  
 & seja cossell,  
 valente rryrcham,  
 Quem geyte carreyra,  
 30 queroo vos tall,  
 leuando camall,  
 que cubra calueyra.

E pois voso olho  
 todo ysto ve bem,

as vossas conuem  
lançar em rremolho.  
Mas fyca a fadigua  
com quem a teuer,  
5 & horaçam dygua  
melhor quem souber.

C'os proues pedidos  
dous deram soamente  
vasalos metydos,  
10 la vam de maa mente.  
Dynheiro de praça  
lhe daa crelezya,  
& quer fydalguya  
que lanças rrefaça.

[F. 19<sup>c</sup>]

15 E com jsto querem  
fauores comuuns,  
peroo huuns & huuns  
partyr-se ja querem.  
Porque se lh'alarga  
20 o seu desembarguo,  
o gasto lh'amarga:  
a mays nam m'alarguo.

*Fim.*

Se pagar quereis  
o que vos escreuo,  
25 por mym beijareis  
as mãos a quem deuo.  
O mais nam vos tarde,  
as damas dê zelo,  
nem tudo al orde-lo  
30 ca vos, hy vos arde.

Repartiçam dos bispados, que el rrey dom Joam deu em Sintra  
o anno de oytenta & cinco, a qual mandou o Coudell moor  
a Anrique d'Almeyda.

Sam Marcos fez-se primaas  
dom Afonso elborensys,  
tu Gryjoo per vya d'ensys  
em Lameguo mytraraas.  
5 Goarda tem quem na ja teue,  
Sylues deu-se ho cardeall,  
Santa-Cruz, Vyla-rreall,  
Olyuença se rreteue.

Tambem dizem que'e bispado  
10 Eluas com menystraçam;  
outros metem mais Mylham  
do mesmo ponteficado.  
Cohymbra d'esta s'amarra  
lyurar seu ponteficall.  
15 Porto fica Porto tall,  
Tynoco nam meteo barra.

Uysen ja tarde acodyo  
sobola pensam que tem,  
se lhe nam vall o jtem [F. 19<sup>a</sup>]  
20 que deyxou quando partio.  
Mas nam valeo oos myçes  
com todo o mundo ter tregoas,  
c'o gentil de croquelegoas  
deu co'eles ho traues.

O Coudel moor as damas, porque deram a huma que casou, a  
melhor peça que cada huma tynha, d'ajuda para o casamento,  
antre as quaes lhe derão o sexo de dona Lucreçia.

Polas praças de Lyxboa  
tantos louuores vos dam,  
que a mão nunca lhe doa,  
quem fez tal rrepartiçam.  
5 Que no tal tempo de vodas  
faça voda quem quiser,  
mas, por certo, ha mester  
que aly lh'acudam todas.

E poys tam bem acudistes,  
10 louuor grande vos acuda,  
qua sem sexo se concruda,  
todas vodas serem tristes.  
Mas hum de nos cinco ou seis  
esta questam fazer ousa,  
15 que achastes hessa cousa,  
hu se rremetam na[s] leys.

Er'ele sobelo ancho,  
ou tira mais de rredondo,  
ou tam bem se lança gancho  
20 cando estaa sobre cachondo?  
Ou se anda perfilado,  
como compre ha donzela,  
ou s'estando a rreganhado  
se veraão d'ele palmela.

25 Se he per ventura caluo,  
sse toca de cabeludo,  
sse faz agoa a seu saluo,  
sse myja coma ssesudo.  
Sse he famynto, se farto,

sse he pardo, se vermelho,  
 sse rrapa como coelho,  
 ss'arranha coma lagarto.

Se he manso, se brigoso, {F. 19°}  
 5 sse lança couçe a espora,  
 ou cand'estaa forioso,  
 sse o quer dentro, sse fora.  
 Ou se por matar a sede  
 a traues toma myll saltos,  
 10 ou se lhe praz dos pees altos,  
 arrymados haa parede.

Se tem rrySCO no gargalo  
 do poço laa da fotea,  
 ou depouys que papa & cea,  
 15 sse fica com bom rregalo.  
 Ou se tem crista de galo,  
 ou fala com boca chea,  
 ou apagando candeia  
 que som faraa sem badalo.

20 Se'e de mole carnadura,  
 sse tem cabelo de rrato,  
 ou sobre vyanda dura  
 sse daa punhada ho gato.  
 Cando estaa de ssy contente,  
 25 a quall parte mais s'emborca,  
 ou se cando bate o dente,  
 faz bacorynho com porca.

*Fim.*

Quanta ssoma d'almazem  
 cabe laa em seu carcaxo,  
 30 ou que tempo se detem  
 em faze-lo alt'ybaxo.  
 Se he leesto marinheiro

em meter huma moneta,  
ou se faz a çapateta  
por sy & polo parçeyro.

---

Trouas de Fernam da Silueira, coudel moor, a seu sobrinho  
Garçya de Melo de Serpa, dando-lhe regra para se saber vestyr  
& tratar o paço.

Poys vos tacham de cortes,  
5 sobrinho, gentil cunhado,  
sobr'alto, aluo, delgado,  
nam ha mays em huum Françes,  
E qu'a barba tenhaes pouca, [F. 19<sup>o</sup>]  
poys bem vestir vos alegre;  
10 rrege-uos por esta rregra  
que fundey vymdo d'Arouca.

A qual poys em sy he boa  
& geeralmente vem bem,  
que fara ao que tem  
15 boom corpo, boa pessoa!  
& poys tendes estas ambas,  
tendes quando aues mester,  
se o vaao d'amor vos der  
per lugar que cubra as chambas.

20 Mas eu perdoado seja,  
se falar hu me nam chámam;  
poys que sam dos que vos amam,  
que mays vósso bem deseja.  
Cunhado, nam duuideys:  
25 que jsto trago por ley,  
& por jsso me fundey  
d'escreuer as que lereys.



Duas cousas, que nam calo,  
 ha no paço de seguyr:  
 a huma he, saber vestyr;  
 a outra, saber trauta-lo.

5 As quaes ponho por escryto,  
 em estylo verdadeyro,  
 & falo logo primeyro  
 no vestyr, ja sobredito.

Çapatos de Basylea,  
 10 pontylhas sobolo mole,  
 as calças tyrem de fole,  
 rroscadas como obrea,  
 Tragam-s'as de marear,  
 forradas d'yrlanda parda,  
 15 ca couse-'e que muyt'alarda  
 pera gran bomborrear.

Quem trouuer, porta d'olanda  
 camysa, trazer nam cure  
 menores, poreu ature,  
 20 porque nam pendam aa banda.  
 O gybam de qualquer pano,  
 na barryga bem folgado;  
 dos peytos tam agastado,  
 que seu dono trag'oufano.

25 De pelote se guarneça  
 pouco menos do artelho;  
 seja de branco & vermelho,  
 que sam cores da cabeça.  
 Pardyho deue mantam  
 30 sobr'ele trazer cuberto,  
 polas jlhargas aberto,  
 ventaes polo cabeçam.

[F. 20\*]

Deue trazer cramynhola,  
 nam menos de tres batalhas,

tam fynna que tom'as palhas  
coma a d'Alvaro Meola.

O capelo ande no ombro,  
feyto como o do Syntrão,  
5 trago-o cabo em humna mão.  
& na outra hum cogombro.

Luuas d'hum soo polegar,  
feytas de pele de lontra,  
galante, que as encontra,  
10 nam lhe deuem d'escapar.  
Estas taes de meu conselho  
toda vya aue-las ha,  
& jtem mays trazeraa  
baluerque em hum geolho.

15 Traga çynta de verdugo,  
pejada com capagorja,  
ca tal par sabe que forja  
hum valente patalugo.  
De grandes bugalhos traga  
20 ho pescoço hum boom rramal,  
porque escusa fymall  
& a bolsa nam estraga.

O que for assy aposto,  
nam he galante de borra,  
25 nem deos queyra que se corra,  
pero lhe corram de rrosto.  
C'alguums sam ja, conheçydos,  
& poder s'am nomear,  
que trazem por paaçear  
30 motejar dos bem vestydos.

Pero quem for ho serão  
polo modo dyto em cyma,  
apupar alto lhe rryma  
& aas damas da-la mão,

& falar fageyramente  
 aos outros derredor,  
 e se ouuyr nom seor,  
 acodyr muy rrygamente.

[F. 20<sup>b</sup>]

5 Na outra parte segunda,  
 poys ja dey fym a primeyra,  
 sobrinho, nesta maneyra  
 a tençam minha se funda.  
 Pero-o paço se trautar  
 10 estas manhas se rrequerem,  
 & nos que elas couberem,  
 na corte sam de prezar.

He muy boom ser alterado,  
 & ser gram desprezador,  
 15 & he bom ser rryfador;  
 mas melhor ser desbocado.  
 Outrosy he bom d'oufano  
 em todo caso tocar;  
 mas melhor he ja gabar  
 20 & mentyr de macha mano.

He muy bom buscar punhadas  
 e meter nysso parçeyro,  
 mas nam ser o dianteyro,  
 por reguardo das queyxadas.  
 25 Ho-os arroydos da vyla  
 acodyr ser muy desposto,  
 mas s'algem tyuer o rosto,  
 aue-los pees ala fyla.

Item manha de louar  
 30 he jugar bem o malham,  
 & ho jogo de pyam  
 fauor se lhe deue dar.  
 Nem sey porque mays vos gabe  
 ser gram pescador de vasa,

mas jogar a badalassa  
em qualquer galante cabe.

Saber bem ho pego-chuna  
& ho cubre bem jogar,  
5 sam duas pera medrar  
galante contra fortuna.  
Nem saberya a hum fylho  
escolher mylhor conselho,  
se nam que jogo-o fytelho,  
10 jaldeta, cunca, sarylho.

Quem estas manhas tyuer, [F. 20<sup>e</sup>]  
que ja dyse, jnteyramente,  
pod'aver ao presente  
quanto lhe fyzer mester.  
15 Ca hu s'ele descobrir,  
qual sera atam sofruda,  
que lhe logo nam acuda  
& lhe de canto pedyr.

Mas que dygo sayba: sayba  
20 jogar d'espada & broquell,  
porque dentro no bordel  
como fora, do-le cayba  
& se lhe vyesse a mão,  
poder-s'ya nele ter  
25 quem ajuda sa soster  
seu andar sempre loução.

Regalo deue mostrar,  
que nam leua en colo duas,  
& que todas cousas suas  
30 sam muy dynas de prezar:  
Item mays, falar en tudo,  
& aprefyar sem medo,  
& o-os olhos hyr c'o dedo,  
& fyngyr de muy agudo.

Falar nos feytos da guerra  
as duas partes do dya,  
esta manha louuarya,  
poys o leua assy a terra;  
5 & tomar mays outrosy  
ho caso sobre seu peyto,  
mas na concrusam do feyto,  
o fazer, buscay por hy.

Item, nam he manha fea,  
10 quem achar dam'o-o escuro,  
estar quedo & muy seguro  
& bradar pola candea.  
Nem he menos verdadeyra  
que a outra do fytelho,  
15 mostrar ser gram domingelho  
& pegar pola primeyra.

Eyx'aquy outra tam boa,  
nem menos pera notar:  
sempr'o paço jr demandar  
20 antr'a bespora he noa.  
Porque nam desacotoe  
com ombradas o pardylho;  
c'assy fazya o fylho  
d'aqule que deos perdoe.

[F. 20<sup>a</sup>]

25 Tam bem vos quero auysar,  
nam vades como pataão,  
se ventura no seraão  
com damas vos for topar.  
Da boca podes dyzer,  
30 mas a mão sempr'este queda,  
& tocae-lhe na moeda,  
se sse pode correger.

E per esta mesma guysa  
sabe d'elas toda vya,

que rrecado se darya  
 a se bem tyrar a sysa.  
 E falee-lhe no outono  
 & nos outros temporaes;  
 5 ca co'estas cousas taes  
 podes escapar ho sono.

Leyxem vossa deseryçam  
 as que leyxo d'escreuer,  
 assy como quer dyzer  
 10 luytar polo tauascam.  
 Da sacalynha de dentro  
 podes tyrar se quyserdes,  
 e sse dormyr nam poderdes,  
 socorre-vos ho coentro.

*Fim.*

15 Boas sam, gentyl sobrinho,  
 as manhas, nam douydes,  
 & vos me nomeares,  
 se leuaes este camynho.  
 & poys estas as molheres  
 20 sam, se as podes cobrar,  
 podem vos todos chamar  
 huum rreuoluelhas d'amores.

Dezia o sobre escryto d'estas, porque hyam çerradas em  
 forma de carta.

O que vos vay na presente,  
 sobrinho, vos apresento  
 25 c'uuma vontade contente,  
 porque de vos me contento.  
 O podre lhe lançae fora,

[F. 20°]

guardae pera vos o saão,  
 & desy beysae a mão  
 ho senhor & ha senhora.

---

Trouas do Coudel moor a Rruy Monyz, quando defenderam  
 as mulas, & sayo por couteyro Joam de Barbedo, sendo  
 tynhoso.

Em trabalho somos ca  
 5 com Joane de Barbedo,<sup>1</sup>  
 porque ouue huum aluara,  
 com que mete a muytos medo.  
 Mas que seja temeroso  
 o poder c'asy ganhou,  
 10 sey a quem mula coutou,  
 que o coutou por tynhoso.

Mas porem poys he forçado  
 leyxar mula & guarnimento,  
 eyx'o presente trautado  
 15 pera vosso auisamento.  
 Podes dele lançar mão,  
 se vyrdes que vos vem bem,  
 tomay o como de quem  
 vos nam enxerga d'yrmaão.

20 E digo primeyramente,  
 que compres tal rroçynato,  
 que se conheça por dente  
 & vos venha de barato.  
 E que seja descarnado,  
 25 os farelos fazem tudo;

1) Orig. *darbedo*.

c'asy compra o sesudo  
& vende bem anafado.

Trabalhae muyto, que seja  
o cosel d'antre colores,  
5 porque de longe se veja  
antr'os outros corredores.  
& que no freo carrega,  
nam vos escape por hy;  
ca ho menos cuntary  
10 lhe fares que asesega.

Sobre suas mãos se ponha, [F. 20<sub>r</sub>]  
& na boca sange faça,  
traqueje como çegonha,  
emcabrite-se na praça.  
15 A suor nam lh'este queda,  
ande sempre aluoraçado,  
quando se vyr salteado,  
tropeçando dê aa seda.

Funday-vos, que dos synaes  
20 tenha sempre os mylhores,  
porque sempre estes tays  
sam prezados dos senhores.  
Nem tomes contentamento  
por ter soo branco focynho,  
25 mas tenha rredemoyinho  
& na fronte hum moymento.

Outrosy tenha peytuga  
tall c'a çylha destempere,  
nunca erre sam bexuga.  
30 jtem mays, branco rrequere  
Pee dereyto, mão esquerda,  
chaman-lh'eles trastrauado;  
d'este tal empolynhado  
nam se pode seguyr perda.



Escolhe o casquicheo;  
 mas, se tocar d'altyperno,  
 seguro rrybeyro cheo  
 pode passar no jnuerno.  
 5 Este tal he bom d'arado,  
 bom de carro, bom de jugo;  
 traga pele de texugo  
 polo nam feryr olhado.

E poyz que o marroquy,  
 10 s'a fogo uem, ody na,  
 traga sela valedy  
 com cuberta de badana;  
 & por hyr mylhor aposto,  
 estrybos d'este metal,  
 15 e com yssso huum tal buçal,  
 que lhe cubra o mays do rosto.

Leue alto o rrabo atado  
 & as comas encrespadas,  
 seu topete atouçado  
 20 com feyta das cabeçadas,  
 As quaes deuem ser vermelhas; [F. 21\*]  
 & a çylha desfyada,  
 se quiser comer çeuada,  
 qu'exagance aas parelhas.

25 Da guysa, que vos escreuo,  
 teres huum loução caualo,  
 & se vos conselho deuo,  
 he que vos fundeys busca-lo.  
 E que vos pareça estranho,  
 30 trabalhae polo buscardes;  
 ca se nele vos achardes,  
 ver-uos-es bem dous tamanho.

Ora bem poys do arreo,  
 que vos compre de trazer,  
 o mays esmerado creo  
 na presente vos poer;  
 5 Uos per ele nam passes,  
 poys arrayar-vos conuem;  
 ca despoys eu creo bem  
 que vos me nomeares,

Traze-vos loguo primeyro  
 10 pero-o auto do gynete  
 de gram feltro huum sombreyro,  
 posto sobolo barrete.  
 Item capa augoadeyra  
 & gybam de çatym rraso,  
 15 & por mays fazer no caso,  
 huum traçado sem conteyra.

Quem mays o gynete segue,  
 presa-se de borzeguys,  
 mas eu ey por mais gentys  
 20 botas de muy fyno pregue.  
 Estas louuarey, se posso,  
 sejam quer encabeçadas,  
 nem tragays calças çerradas  
 pera mays despejo vosso.

25 Com esporas sem çycates  
 & as astes desdouradas  
 meteres a hums rrebates,  
 fares outros sobarbadas.  
 E por junto co'o braham  
 30 anda' adarga embraçada,  
 & o-o partyr da pousada  
 braadae polo rremessam.

E desy goarda carreyra;  
 veres todos afastar,

[F. 21<sup>b</sup>]

entam co'a pycadeyra  
começae o d'afycar.  
„Y de puta! caualhero!“  
em voz alta bradares,  
5 & o-o parar leuares  
na mão o dito sombreyro.

E em caso que nam quer  
a carreyra bem tomar,  
vaa, & vaa po[r] v quiser,  
10 que ele lhe daram luguar.  
Mas porque besta nam fyna  
ha mester o amo destro,  
se ela tyrar ho sestro,  
vos lançay-vos a bolyna.

15 Mas porque o rrocym magro  
do amo nam faça jogo,  
donde vyrdes so pee agro,  
guarday-vos como do fogo.  
Mays vos diguo eu que nada;  
20 hy-me vos bem entendendo:  
ca em so estrybo perdendo  
guanha sua canelada.

Por dar mate a Castilha,  
por onrra de Portugual,  
25 fery huma vez n'a çylha,  
& log'outra no ilhal,  
A sela todo vos rryma;  
andae no arçam traseyro  
& pegar ho dianteyro,  
30 por andardes sempr'emçima

Item por fazer rregálo,  
que sabes toda a maneyra,  
decer-uos-es do caualo,  
desque passardes carreyra.

E porque lh'esforço mete,  
 apartae o a hum cabo,  
 tyrando bem polo rrabo  
 & despoys polo topete.

5 E com ysto asouyar,  
 vede, se vos myjaraa,  
 & desy faze o andar  
 apos vos ca, ora laa.  
 Palmada nunca s'errou  
 10 nas ancas loguo se dar,  
 sejo-o par que desfechar  
 pera quem no albardou.

[F. 21°]

*Fym.*

Sem outro rrequerimento,  
 de mynha vontade boa,  
 15 fyz ca este rregimento,  
 que vos laa mand'a Lixboa,  
 Em esta presente obra.  
 acabo por acabar:  
 vos, por mays me contentar,  
 20 ponde meus ditos em obra.

Trouas do Coudel moor a Joam Afonsso d'Aueiro, que se foy a viuer nas Ilhas, & de laa lhe escreueo, que fizesse algumas cousas por ele, em que entrou fallar a sua dama, & despachar outras com a senhora jfante & c'o duque; mas ysto veo no tempo da moorte do duque.

Uay ca tempo tam contrairo  
com agoageems sobre a terra,  
que perd'a rrota o cossayro  
que do porto desaferro.

5 Quem quisera fazer guerra,  
foy-lhe feyta;  
em quem coube aver sospeita,  
per sy mesmo se desterra.

Passam ca tantas mudanças  
10 que nam val nenhuum terçeyro,  
& quem tem mays esperanças,  
da de mão o-o tauoleyro.  
Ha-se ca por trumfo jnteyro  
o matador,  
15 & louuam quem manteedor  
se tornou d'aventureyro.

Polo qual que nam dê conta  
d'isso que me ca mandastes,  
perdoae, poys esta afronta  
20 temos ca, que nam leyxastes.  
Ca despoys que vos passastes [F. 21<sup>a</sup>]  
he-essas ylhas,  
sam ca feytas marauilhas  
mays do que nunca cuydastes.

25 Mas o que de mym nam diguo,  
ssam cousas que daa o mundo:  
poys daa merçes por castigo

& o-os booms lança de fundo.  
 U ser boom jaz mays profundo,  
 menos cabe,  
 & faz andar quem mays sabe,  
 5 as vezes mays vagabundo.

Faz mostrar preto por branco  
 & vender gato por lebre,  
 faz o sam rreter por manco,  
 da por rryjo o que he febre.  
 10 Leua o frade que çelebre  
 aas tauernas;  
 byxygas por alanternas  
 nos faraa ja ta que quebre.

Estas cousas ssam de caa,  
 15 la nam sey, nem nas devynho;  
 mas querya caa ou laa  
 ter-vos sempre por vezinho.  
 Se queres, façamos nynho  
 sem mays arte,  
 20 poys se acha em cada parte  
 pedaços de mao caminho.

Mas tornando a senhora  
 que mandastes que falasse:  
 nam faley, nem vy tal ora  
 25 que a vysta me cheguasse.  
 Mas nain cuydo que me passe,  
 se a vyr;  
 & seraa graça syntyr,  
 que de vos lhe mays lembrasse.

30 Porem tudo o que tyrar  
 dela vos farey saber,  
 vos viuey em esperar,  
 pois mantem mays que comer.  
 Entam vay tal escreuer

que em chegando  
vão-s'espritos esforçando  
& os torna a reuñer.

*Fym.*

[F. 21°]

Poys que tendes meu querer,  
5 de vosso bando  
lembranças de quand'enquando  
lhe farey por vos fazer.

---

Trouas do Coudel moor a Fernam Cabral vindo da corte com  
dona Bryolanja & Ayres de Myranda, que entam casaram &  
vinham tomar sua casa a Euora.

Myçer gualante Cabral,  
boas nouas deos vos mande,  
10 soys em corte feo grande  
& no campo outro tal.  
Huum Mançias soys segundo  
por seruyr damas tornado,  
& dos galantes soys dado  
15 por espelho neste mundo.

No paço u vos trautaes,  
crem as damas em vos todas,  
soys reuoluelhas de vodas,  
mas das vossas nam curaes.  
20 Pycaes vos muyto d'amor,  
quer vos venha bem, quer mal;  
nem ha hy em Portugal  
de damas tal seruidor.

Ja corre ca vossa fama,  
 nam sey a que ysto ponha,  
 mas tyray me de vergonha,  
 nam venhays cheo de lama.  
 5 Se trouuerdes borzeguys,  
 traze atacas na curua,  
 & passando agoa turua,  
 leuantae vossos pernys.

Uos dyres: quem vos metya  
 10 a me tal consselho dardes?  
 ca ssem vos me auisardes,  
 ja d'isso me perçebya.  
 Mas eu vos rresponderey:  
 este consselho vos daa,  
 15 quem Fernando gabou ca  
 por galante dos del rrey.

Uos direys: que melhor fora [F. 21']  
 de sospeyta vyr loução,  
 ca o guabar d'ante mão  
 20 muytas vezes vay maa ora.  
 Eu direy: que melhor he  
 gabar-uos log'aa primeyra,  
 porque olhe a padeyra  
 & de vos de melhor fee.

25 Uos direys: poys assy vay,  
 dizey, que de mym disestes;  
 assy vos venha muy prestes  
 a bençam de vosso pay.  
 Eu direy: assy vos pregue  
 30 vosso page o sayobem;  
 o qu'eu ca disse, jtem  
 he aquisto que se segue.

Da espora da galinha  
 vos gabey gram lançador,



outrossy motejador,  
 gram falador com vezynha.  
 De borzegyl com çapato  
 vos guabey de muy loução,  
 5 & que v lançaueys mão,  
 fazeys esfolagato.

Por metedor d'ahuoroços  
 antre moças de pandeyro,  
 jtem mays de ssoelheyro  
 10 gram guastador de tremoços  
 Uos guabey ca na çidade.  
 elas nam no querem crer,  
 & fycaram taa vos ver,  
 por saberem se'e verdade.

*Fym.*

15 Ora poys compre qu'entreys  
 co' espada q-o pescoço,  
 estoreando comoço,  
 que saybam que o trazey.  
 Os pees em losos metidos,  
 20 capa sobola cabeça,  
 ho outro dia padeça  
 frança em vossos vestidos.

---

Trouas do Coudell moor ao conde de Loulee, que sendo [F. 22<sup>a</sup>]  
 namorado d'huma señora a que ele ja seruyra, lhe mandou  
 pedyr hum podengo pera hum açor que comprara, &  
 mandou-lhe hum que avya nome Chapym.

Senhor grande, cuja fama  
 s'estende por todo mundo,

cuja espada se chama  
 d'huum Eytor outro segundo,  
 He o uer de vossa lança  
 hos contrayros tam contrayro,  
 5 que em seu fauor rrepayro  
 nos mores medos s'alcança.

Quem vossos feytos conhece,  
 vossos fauores procura,  
 porque sem vos lhe parece,  
 10 que vyue sem cobertura.  
 & porqu'este fauor vosso  
 tam desejado desejo,  
 a vos seruyr me despejo  
 com todas forças que posso.

15 Quanto mais pois que me manda  
 vossa merçe, que vos mande  
 podengo, que busca banda,  
 a qualquer parte que ande.  
 Com aquela, que'e devyda  
 20 a vossa merçe, medida  
 vos mand'este, que nam cura  
 de pasto, nem de feryda.

Mas que na busque rrasteba  
 & a sylua entre brando:  
 25 a vontade se rreçeba  
 com que, senhor, volo mando.  
 A qual he assy vezinha  
 a vos seruyr no que possa,  
 que em partes ja por vossa  
 30 a tenho mays que por mynha.

Mas, sabes, do que m'espanto,  
 nam porque mays me desculpe,  
 de vos ver caçador tanto,  
 que nam sey quem d'yste culpe;



quem volo tryste mandou,  
cuydando que vos seruya.

*Fim.*

Ho tryste chamam Chápyin,  
chege chapym em tal ora,  
5 que de com vosco o chapym  
essa, de cujo chapym  
nunca fuy dyno ta agora.

Grosa do Coudell moor a „mys querelhas he vençydo.”

Myrando vuestra beldad, [F.22°]  
mys querelhas he vençydo,  
10 porque nunca s'aa boluydo  
contra vos my voluntad.  
Y segyendo tal locura  
sempre me venç'el cuydado,  
que por vuestra hermosura  
15 yzo dyos ho my ventura,  
my mal no rremedyado.

No byuo sym pensiamento,  
que'e de ser por vos perdydo,  
segun que fue rrepartydo  
20 por vos my graue tormyento.  
Pero esta esperanza,  
esperando ser ganado,  
he por byem auenturança,  
pues por muerte se alcança  
25 fyn del mal contynuado.

Entam menos me oystes,  
quando mas vozes os dy,

por lo qual ya mas party  
 del mal que dar-me quysystes.  
 Sostyengo vyda tam fuerte  
 com angustias de mys males,  
 5 que no se como compuerte  
 los danhos, que por my suerte  
 hazem mys lhagas mortales.

Tenyendo mas mereçydo,  
 menos alyuyo senty  
 10 d'aquel mal, a que me vy  
 por vuestra causa venydo.  
 Nunca me puedo quytar  
 de mys penas desyguales,  
 ny me puedo apartar  
 15 de los mys dyas gastar  
 em las mys passyones tales.

No syento que modo syga  
 com temor de vuestro oluydo,  
 ny s'aparta my sentydo  
 20 de querer su ynemyga.  
 Y con este tal querer  
 ya mys quexas he forçado,  
 y las he de poseer,  
 fasta fym poder auer  
 25 my beuyr passyonado.

*Fym.*

[F. 22<sup>a</sup>]

Ha me vuestro desamor  
 de la muerte perçebydo,  
 porque sempr'es rrecogydo  
 em mym vuestro desfauor.  
 30 Em tanto que vyuo ya  
 de la vyda descuydado,  
 ny dudes que me seraa

el morryr, quando vernaa,  
menos bien que desseado.

---

Pregunta do Coudel moor a Alvaro Barreto.

Quem bem sabe, em tudo sabe,  
& porem d'aquy concrudó,  
5 que a vos, que sabes tudo,  
a soluer as questões cabe.  
E porem muy de verdade  
peço, que esta rrespondaes,  
pera ver, se concertaes  
10 com mynha negra vontade.

Ca eu ja me vy partyr  
& tambem despoys chegar,  
& senty todo o sentyr  
do prazer & do pesar.  
15 Mas com tudo he de saber,  
quall he vossa concrusam:  
se partyr da mays payxam,  
ou chegar mayor prazer?

---

Reposta d'Alvaro Bareto.

De m'atreuer que vos gabe,  
20 minha openiam mudo,  
por nam ser hum tam sesudo,  
que de vos louuar acabe.  
& poys tal estremidade  
sobre meu saber mostraes,

o nome que vos me daes  
vosso gram louvor emade.

Porem sèm detremynar  
ante quem deuo seguyr,  
5 fycando meu departyr  
a se por vos emmendar:  
Que chegar tenha poder  
d'aleg[r]ar huum coraçam,  
partyr da mays afryçam,  
10 v ha grande bem querer.

[F. 22°]

---

Do conde dom Alvaro, que mandou a huma senhora que  
era terçeyra em huums seus amores.

Desque fordes juntas duas,  
vos he's'outra que sabees,  
por mym tanto lbe dyrees:  
o senhora, nam destruas  
15 A'quelle, que em mãos tuas  
encomenda seu esperyto,  
e manda per este escrito,  
que cousa nam fyque sua,  
que toda nam seja tua.

---

Reposta do Coudel moor, que foe rrequerido pola senhora  
que rrespondesse por ela.

20 Tres cousas querya nuas  
ante qu'yso que dizeys,  
que foram, nam duuideys:

dadas a fylha de fuas,  
 e vyesem assy cruas,  
 Pera fartar apetyto.  
 ca neste mundo maldyto,  
 5 ante qu'ele me destrua,  
 quero me fartar de bua.

---

Do Coudel moor a dom Goterre com a metade d'huum  
 çydram.

Pôr por vos muy de verdade  
 a pessoa em qualquer bando,  
 nam he chegar na amyzade,  
 10 v se vos manda a metade  
 d'huum çydram tal ou quejando.  
 Nem d'outra parte compria,  
 que moor quinhã se vos desse,  
 porque mynha cortesia  
 15 mays dano me nam fizesse.

---

Do Coudel moor a huma moça, que lhe pedyo hums [F. 22r]  
 çocos, e que fosse bom par de lauor.

Por serdes mylhor seruida,  
 poys a perna tendes grossa,  
 manday-me vos a medyda,  
 eu farey todo o que possa.

20 E logo começareys  
 a medyr polo artelbo,  
 & desy polo joelho,  
 & na coxa acabareys.



E tam bem quante-'e comprida,  
& o pee quanto ter possa,  
me amostre sa medyda,  
da perna galante vossa.

---

Do Coudel moor a Rruy de Sousa com huma carta de seguro,  
em que pagou por elle sasenta & noue reaca.

3 Sasenta brancos, na palma  
postos com tres vezes tres,  
fez de custos, que me pes,  
os quaes ja dou por minh'alma.  
Nem quero ter esperanza  
10 que omem vosso m'os traga,  
avey-vos a segurança,  
& mao grado a quem na paga.

---

Coudel moor.

Poys se foram descobrir,  
vossos feytos pouco & pouco,  
15 he muy bom omem ouuyr  
& nam ser mouco.

Ouço vos chamar madoma,  
porc'amor em vos nam cansa,  
& ouuy que soes tam mansa,  
20 que qualquer omem vos toma.  
Ouuy-vos mays descobryr  
por molher que sabe pouco,  
& por ysso he bom ouuyr  
& nam ser mouco.

Trouas que fez o Coudel moor de poesya, jndo d'Euora [F. 23<sup>a</sup>]  
 pera Tomar na ponte do Sor & Pauia.

De quynos trezenos byssete o ano,  
 passando seu meo com astres ho Junho,  
 correndo Apolo ho meredyano,  
 ventura me trouue ho gram Pauyano  
 5 mostrar-me quem era ho vynca sy brunho.  
 Na vnyuersal do lageo grande  
 morada de fronte se myna fumerea,  
 cuberta das peles da madre da lande,  
 na qual melodyas dulçysymas brande  
 10 a çegua rreynante na part'esquenterea.

Tam bem tras o couçe do gramd'aparato  
 sam vystos jazentes aquestes em torno:  
 arelho camgeyro quem da d'arrebato  
 com outros rrolyços creçentes no mato,  
 15 os quaes todos seruem apos quadrycorno.  
 Roym<sup>1</sup> esteyrado hy faz cabeçeyra,  
 tendente per mesa tem grandes cadylhos;  
 ferrenhos tormentos teueram maneyra,  
 que desse rruyvaca caldym na traseyra  
 20 em velho fumereo de nouos forquylhos.

A penas d'aly em mont'argylado  
 me vy ja Dyana, mostrando sa cara,  
 das forças vmanas assy despojado,  
 que a poucas oras buscar foe forçado  
 25 luguar sonolento que ja procurara.  
 He sy dos sentydos com grande desmando  
 vy cousas diformes, o-o ver rrepunantes,  
 em sy desuayradas, contrayras no mando,  
 de que parte delas jrey apontando,  
 30 porque tu, leytor, em le-lo t'espantes.

1) Orig. *Boym*.

Em casa creada de nouo, poyda,  
 vy musica doce de canto griloso,  
 & sertes estaua, em som rrecolhyda,  
 de ser abrasada, por ter afrygida  
 5 alma pesciua do gram bordaloso.  
 E rrym maçhydonyo, v seus dentes lança  
 em partes de uyde os mays jntegrados,  
 cortifera febre he posta em balança,  
 ally, onde outros com cor d'esperança  
 10 per lynha muy fraca vi ser pendurados.

De terra cozyda vy rreste fornada,  
 & cauda bouina ca vym espygado,  
 & vy galiana da vyda passada, [F. 23<sup>b</sup>]  
 que em dando voltas nos daua chylrrada,  
 15 nam menos que jaques menyn gateado.  
 Tam bem d'outro cabo cantyl s'aleuante,  
 çypelheo queda em terra jazente;  
 mas o padre grande da casa mays sancta  
 tym tym nos tregeyta, ca missas nam canta,  
 20 sendos senadores moeda corrente.

*Fym.*

As quaes cousas vistas causaram temores  
 a mym de tal forma, que ponto nam pude  
 mays nelas sofrer os meus olhadores,  
 por nam darem cousa os tantos terrores  
 25 aa cousa contrayra de minha saude.  
 Fundey-m'em partir muy açelerado,  
 tirey quanto pude, atras nam olhando,  
 porque do que vy fuy tam espantado,  
 que se nam valera batel esquypado,  
 30 alaa se me fora coudel & Fernando.

Coudel moor en breue de huma mourisca rratoria, que mandou<sup>1</sup>  
fazer a senhora prinçeza quando esposou.

A min rrey de negro estar Serra Lyoa,  
lonje muyto terra onde viuer nos,  
andar carabela, tubao de Lixboa,  
falar muyto nouas casar pera vos.  
5 Querer a mym logo ver-vos como vay;  
leyxar molher meu, partir muyto synha,  
porque sempre nos seruyr vosso pay,  
folgar<sup>2</sup> muyto negro estar vos rraynha.

Aquêste gente meu taybo terra nossa  
10 nunca folguar, andar sempre guerra,  
nam saber quy que balhar terra vossa,  
balhar que saber como nossa terra.  
Se logo vos quer, mandar a myn uenha  
fazer que saber tomar que achar,  
15 mandar fazer taybo, lugar des mantenha  
& loguo meu negro, senhora, balhar.

---

Outra sua.

Señora,	graçiosa,	discreta,	eyçelente
sentyda,	vmana,	d'amores.	jimmygua,
garnida	d'oufana,	d'onores	amygua,
20 dadora, <sup>3</sup>	fermosa,	secreta,	prudente;
excrude	em vos tacha	castyguo	manante,
perfeyta	bondade,	jnteiro	exemplo,
sogeyta	ha verdade	verdadeyro	tempro;
virtude	vos acha	consyguo	costante.

---

1) Orig. *namdou*. 2) Orig. *falgar*. 3) Orig. *dagora*.

D'esta copra do Coudell moor, atras escrita, se fazem [F. 23°]  
muytas copras, & foe feyta sobre aposta com Alvaro de Bryto,  
porque dysse que nam na farya nynguem tal como a sua,  
& apostaram capoões pera a pascoa.

Por cumprir minha promessa,  
como quem o som vos furta,  
esta fyz maes que de presa  
por vos'arte longue-'e curta.  
5 E poys naçem copras dela,  
nam mienos da que fyzestes,  
fazee-vos os capoões prestes:  
c'aquy he a pascoela.

---

Do Coudel moor a el rrey dom Pedro, que chegando aa corte  
se mostrou seruidor d'huuma senhora a que elle seruya.

Poys me chegastes ho coiro,  
10 dando-me mal sobre mal,  
omem de sangue rreal,  
alonje vaa voss'agoyro!

Uoss' agoyro alonje vaa  
& vossos motes d'amores,  
15 mas eu fuy laa eramaa,  
poys me nam leyxam senhores.  
Pouco m'era comprydoyro  
vosso vyr a tempo tal,  
polo qual, sangue rreal,  
20 alonje vaa voss'agoyro!

---

## Coudel moor.

Poys nam vejo quem m'empare  
 & meu mal tornaes em dobro,  
 sobre mym conuem por cobro,  
 que ja minha mãy nam pare.

- 5 Mety-me de companhia  
 por vosso bem desejar,  
 pera ver se medraria, [F. 23<sup>d</sup>]  
 como vy outros medrar.  
 Mas poys daes mal que m'enfare,  
 10 & a outros bem em dobro,  
 sobre myn conuem por cobro,  
 que ja mynha may nam pare.
- 

## Coudel moor.

- Nam leuaes boa maneyra  
 para muyto autorizar,  
 15 poys por amygos cobrar,  
 vos fazees alcouuyteyra.

- Mas que digo? fazees bem!  
 ca eu d'ysso tal me pago,  
 ca poys vos nam quer nynguem,  
 20 nam he bem qu'estes de vago.  
 Bom he ser mexeryqueyra,  
 pero-o paço emburylhar,  
 & pera amygos cobrar,  
 mylhor, bo'alcouuyteyra.
-

Coudel moor a sua cunhada, que lhe mandou huma  
 escreuanyinha fraancesa, que trazia o cano no tinteyro,  
 tudo junto pegado.

Senhora cunhada mynha,  
 deu me grande toruaçam  
 esta vossa escreuanyinha,  
 c'adevynha<sup>1</sup>  
 5 a festa d'encarnaçam.

Nunca vy cousa tam noua,  
 nem joya tam exelente,  
 mas dos cuydos que rrenoua,  
 seja a proua  
 10 ho tynteyro seu presente:  
 Ca jaz dentro na baynha  
 d'huma tam noua feyçam,  
 que sem caso d'antrelynha  
 adeuynha  
 15 a festa d'emcarnaçam.

---

Coudel moor a huma señora que lhe escreueo motes sobre ter  
 prenhe sua molher.

Poys la foy tam grande rryso [F. 23°]  
 d'hum fylho que deos me daa,  
 que fora, senhora, jaa,  
 s'eu nam fora pera jssso.

20 Com lembranças de quem quero,  
 no que queria me fundo,  
 mas no cabo desespero

1) Orig. *cada vynha*.

por achar outrem de fundo.  
 Fyeo morto emprouiso  
 desc'o feyto passa jaa,  
 maas moor rriso fora laa,  
 5 s'eu nam fora pera jssso.

---

Coudel moor.

„Quyem gana, pierde“ aprendi  
 por my mal, pues foe em ora,  
 qu'em ganar-vos por senhora  
 me perdy.

10 Uer-me del todo perdydo  
 ganee tryste por ganar-os,  
 desamado por amar-os,  
 por me ver vuestro, me vy  
 de mys sentydos tam fuera,  
 15 qu'em ganar-os por senhora  
 me perdy.

---

Coudell moor ao pryor do Crato, porque lhe mandou huma  
 carta del rrey, que dezya, que a çinquo dias lhe mandasse seys  
 lanças, & nam fallaua em lhe auerem de pagar soldo.

Pera as lanças que mandaes  
 que logo mande,  
 huma duuyda vem grande,  
 20 per que vos, senhor, passaes.  
 Uos no soldo nam falaes:  
 per ventura nam cuydaes,  
 c'am de comer?



s'am de ser celestriaes?  
 muy pouco tempo me daes  
 pera as mandar perçeber.

## Coudel moor.

[F. 24<sup>a</sup>]

Porque meu mal s'y dobrase,  
 5 vos fez deos fremosa tanto,  
 que nam sey santo tam santo,  
 que pecar nam desejasse.

Polo qual sey, que me vejo  
 de todo ponto perder,  
 10 por nam ser em meu poder  
 partir me d'este desejo.  
 Mas que m'este malfadasse  
 & me traga dano tanto,  
 praz-me; poys nam sey tam santo,  
 15 que pecar nam desejasse.

Do Coudell moor a huma senhora, que queria fogir de Palmela  
 por se dizer que morrera hy huma molher, & ella morrera de  
 parto.

Que entrajós de donzella,  
 dona, motejes assy?  
 senhora, soby aquy,  
 & d'aquy vereys Palmela.

20 As nouas ca tanto correm,  
 que d'ouuy-las ja sam farto,  
 que nessa vyla nam morrem,

senhora, se nam de parto.  
 E poys fyngys de donzella,  
 nam fugaes por ysso d'y,  
 mas podeys sobir aquy,  
 5 & d'aquy vereys Palmela.

---

### Memorial do Coudel moor.

D'Abril aos onze dias,  
 cinquenta & oyto a era,  
 senty eu quanto he fera  
 a mortal dor de Mancias.  
 10 Porem quero que saybaes,  
 que com suas mortaes dores,  
 nam de jogo afycadas,  
 pasey polos carregaes,  
 tam carregado d'amores  
 15 que ousadas.

Que de tal troca se sygua  
 ser de toto meu bem fora,  
 poys me vejo em tanta briga,  
 quero vos trocar d'amygua  
 20 por jummygua & por senhora.

[F. 24<sup>b</sup>]

Jummyga: pera poder  
 todo meu bem destroyr;  
 senhora: pera querer,  
 pera amar, pera seruyr;  
 25 Pera me dar noua briga,  
 poys que vos vy em tal ora.  
 mas que meus danos consygua,  
 comvem trocar-uos d'amigua  
 por jummygua & por senhora.

---

## D'ALVARO DE BRITO.

D'Alvaro de Brito Pestana a Luys Fogaça, sendo vereador na  
cydade de Lyxboa, em que lhe daa maneyra para os ares maos  
serem fora dela.

Senhor meu, Luys Fogaça,  
sempre fuy amygo vosso,  
deos o sabe:  
pobre sam, nam sey que faça,  
5 cousa começar nam posso  
que s'acabe.  
Conssyro em tal viuenda,  
qual vyuemos, d'emborylhos,  
descontentes,  
10 em desamor & contenda  
os jrmaõs & pays & filhos  
& parentes.

Sey que soes dos rregedores  
d'esa cydade muy nobre  
15 de Lixboa;  
sey que mereçey's onores,  
nobre fama vos rrecobre  
& tam boa,  
Por saber que soes zeloso  
20 d'onesto viuer & çerto,  
limpo, craro:  
com os tays sam desejoso  
de fallar, & mays esperto,  
menos<sup>1</sup> caro.

1) Orig. *nenos*.

A vos, a que muyto quero,  
emuio assy trouadas [F. 24°]  
minhas cobras:  
nam aguardo, nem espero,  
5 ver por ysso mays louuadas  
minhas obras.  
Se vos muyto nam contenta  
sua rrota, nam m'ajaes  
por bom pyloto,  
10 nem leaes de sobreventa,  
ta que de todo vejaes,  
se dam no goto.

Pera os ares corrutos  
d'essa çydade sayrem,  
15 os deuassos  
torpes, feytos desolutos,  
compre que logo se tyrem,  
sem tres passos,  
Ante que o el rrey sayba,  
20 que os mande su'alteza  
lançar fora.  
cada huum faça, que cayba  
bom estylo de limpeza  
onde mora.

25 Ha mester boms quadrilheyros  
que oulhem muy bem & tentem,  
onde jazem  
os podrydos esterqueyros,  
amoestem os que sentem  
30 que os fazem.  
Se os bem nam alimparem  
sem tardada dilaçam,  
mays valeria  
torpidades castigarem,  
25 que solene perçyçam,  
nem romayra.

Alguns querem & rrequerem,  
 que os façam dos pelouros,  
 por leuarem  
 de todos quanto lhe derem,  
 5 de Cristãos, Judeus & Mouros  
 s'ajudarem:  
 Nam polo bom rregimento  
 por elles auer emmenda  
 se mandarem;  
 10 mas por bom auyamento  
 darem a sua fazenda  
 & folgarem.

Querem ser almotacees, [F. 24<sup>a</sup>]  
 & queryam ser juezes,  
 15 por encherem  
 talhadores & pratees  
 de coelhos & perdyzes,  
 & comerem.  
 Querem suas mesas cheas,  
 20 nam auendo compayxam  
 dos vezinhos,  
 comer viandas alheas  
 de muytos que pobres sam  
 & mezquinhos.

25 Quem sera do paaõ vermelho,  
 que caçou por vyl rrepayro  
 sem foram  
 d'uma pobre huum coelho,  
 de que fez o comisayro  
 30 huum sermão.  
 Nam há hy aue, nem cam,  
 que mate mylhor a caça,  
 nem perfya,  
 do que mata tal sayam  
 35 por saber armar na praça  
 sayorya.

, Sobre todos vem doença, .  
 sobre todos vem tal fame,  
 que nos corta  
 de deos jrosa sentença,  
 5 de justyça tal jsame  
 desconforta.  
 Os males fauorecidos,  
 as vertudes encolhydas  
 sam escolas  
 10 que comluyam nossas vydas  
 em embolas.

Buscam muytos como viuam  
 com embolas, sem trabalho  
 se rrefrescam;  
 15 da graça de deos se priuam,  
 armando laços d'engalho  
 com que pecam.  
 Suas rredes & tresmalhos  
 sam pera nunca sayrem  
 20 de cautelas,  
 buscam todos los atalhos,  
 rrodeam por nam cayrem  
 em costelas.

E sam as cautelas tantas,  
 25 que parecen neçessaryas  
 por defesas  
 de muytas mentyras, quantas  
 se costumam voluntyaryas  
 mal despesas.  
 30 Humas trelas outras seguem,  
 leuam varedas ezquerdas  
 em espyas:  
 olhem, olhem, nam se çeguem,  
 como trazem grandes perdas  
 35 rregatyas!

Regatar & rreuender  
fazem monturos muy altos,  
fedorentos;

nam se podem desfazer

5 sem grandes tombos & saltos, [F. 25<sup>a</sup>]  
escarmentos.

Arrenego de tal vso  
de, ganhar no que lhe mercam  
otros dobro: . . . . .

10 por custumẽ tam confuso  
booms custumes nam se percam,  
ajam cobro,

Os vzeyros & vezeyros  
de falsas mercadorias

15 muyto fedem;  
as onzenas d'onzeneyros,  
vsuras & symonias  
nos desmedem.

Se mundarem<sup>1</sup> & varrerem

20 todas ousadas sulturas,  
nam duuydo  
de çesarem, nam morrerem  
de tam supitas quenturas,  
deos seruydo.

25 Uento he ysto que falo,  
que passa pelos ouuydos  
sem efeytos,

muytos somos em abalo,  
de desejo costrangidos

30 & sogeytos.

Pera fazer dyabryras,  
muy sobejas demasyas,  
sem pulyçia,

entram nysto mays mestura[s]

1) Orig. *mandarem*.

d'estrageyras companhias  
de maliçya.

Estrangeyros partistando  
leuam d'esta nossa terra  
5 ouro, prata,  
nossas bolsas alyuando;  
com sa paz nos fazem gerra,  
que nos mata.  
Leuantan-se as moedas,  
10 quanto mingam nossos fruytos  
temporaes!  
estas pratycas azedas,  
estes nossos males muyto[s]  
sam geeraes.

15 Assy como vam da nao,  
todolos outros estantes  
nos despenam:  
leuam ouro, trazem' pao;  
nossos tratos mercadantes  
20 desordenam.  
Por Framengos, Genoeses,  
Frorentyns & Castelhanos,  
mal nos vyndo,  
com seus nouos antremeses  
25 dam-nos trinta mil auanos;  
vam-se rryndo.

[F. 25<sup>o</sup>]

Pollos muytos corretores  
ha hy poucas corretagens  
verdadeyras;  
30 compradores, vendedores  
emfrascados em frascagens  
barateyras.  
Corretores & adellas  
em venderem & comprarem  
35 negoçeam,



sabem bem rroe-las trelas,  
 todos, por nam se queymarem,  
 as rreçam.

D'estrangeyras amyzades  
 5 os corretores se çercam  
 de tal guysa,  
 que se queymam nouidades  
 dos vezinhos, porque percam  
 mays da sysa.  
 10 Com adelas o perder  
 he mays çerto que ganhar,  
 onde vam,  
 se nam entram por vender,  
 entram por alcouuytar  
 15 de sobremão.

Cada huum em seu officio  
 todo feo jnterese  
 nam refusa,  
 todo vergonhoso vyçyo,  
 20 como s'alma nam tyuesse,  
 faz & vsa.  
 Onde vergonha nam ha,  
 nem morder de conçiência,  
 aja medo;  
 25 este caso nam estaa  
 em defesa d'ynorança,  
 nem segredo.

[F. 25°]

Os que s'acendem em furya  
 com sobejos apetytos,  
 30 muy açesos,  
 nos ardores da luxuria,  
 que de solturas sudytos  
 jazem presos,  
 Caçurrentos mays que pulhas,  
 35 de seus males criminaes

se castygem,  
 por que tantas maas borbulhas,  
 tam grandes dores mortaes  
 se metygem.

5 Casados tem barregãas  
 & casadas barregãaos,  
 d'esta sorte  
 frades com freyras louçãas,  
 nam dam doentes, nem saãos  
 10 pola morte.  
 Nossa ley do casamento  
 damos-lh'abyto mourisco,  
 muy bastardo;  
 uodas, ordems, sacramento,  
 15 nam segundo sam Francisco,  
 sam Bernardo.

Por surdas alcounyteras  
 barateyras & beatas  
 muytas ardem  
 20 em desonestas fugeyras:  
 desbaratem taes baratas,  
 nam lhe tardem.  
 Nam cuydem com ellas ter  
 conuersaçam sem doesto,  
 25 ca nam podem  
 muytos dias se manter,  
 que nam vam pelo cabresto,  
 v s'emlodem.

Alguums ha na crelezya  
 30 que leuam errados rrumos,  
 mao custume;  
 de vestir & pocresia  
 sam deuotos, mays dos fumos  
 que do lume  
 35 leuam, pecados alheos

muy grauemente defendem,  
& nam tardam  
de fazer outros mays feos,  
de que nunca se reprendem,  
5 nem se guardam.

[F. 25<sup>d</sup>]

Ca deuasam as jgrejas,  
ermidas & moesteyros,  
os sagrados,  
por molheres am pelejas,  
10 por molheres sam gerreyros  
namorados.  
Suas oras emgroladas,  
em torpe vyuem, da cuja  
desrregrados,  
15 duas manhas, costumadas  
dentro no porto de Muja,  
costumados.

Estudantes pregadores  
metem santas escreturas  
20 em sermoões,  
diriuados em amores  
fazem de falsas feguras  
tentações.  
Quando vyrem tal caminho  
25 de maa preegaçam, s'afastem  
os que ouuem,  
dem-lhe todos de foçinho,  
taaes metaforas contrastem  
& deslouuem.

30 Sobrecreçem os demonyos  
& semeam vytuperios,  
d'u se cryam  
doestados matrimonyos,  
desolutos, & dukterios  
35 se cotiam.

As emcrynações malynas  
 de satyras calydades  
 destroy-las,  
 as que sam edulteryas  
 5 danaryam mil çydades,  
 tres mil vilas.

Nam digo por todos isto,  
 que muy booms & boas nobres  
 tem aberto  
 10 seu muy craro louuor vysto,  
 de rrycos, tam bem de pobres,  
 descoberto. [F. 25°]  
 Mas nam sam do jeeral conto,  
 que se regem por hums termos,  
 15 negrygentes,  
 cujos males nam aponto,  
 de que muytos sam emfermos  
 & doentes.

Antr'estes munturos moram  
 20 moradores vertuosos,  
 que s'afastam,  
 de maos çiscos nam decoram  
 os partidos viçiosos;  
 nem contrastam  
 25 Lodos taes, por nam poderem  
 hums, nem terem tal lugar  
 de o fazer,  
 & outros, por nam quererem  
 seus amygos anojas,  
 30 nem reprender.

Bulras abraycas sotys,  
 danam verdades latynas,  
 emsayando  
 agudos costumes vys,  
 35 desenssynos por doutrinas

emsynando.

O apurado saber  
nam he artefeçial  
sobre partydos,  
5 he huum rreal entender,  
he huum syso natural,  
de booms sentidos.

Maa ora vymos Judeus,  
& os seus modos viuentes  
10 aprendemos,  
por sotys enlyços seus  
em todos maaos aqydentes  
nos metemos.

Nossa ley, nossa vertude,  
15 nossa onrra, nosso bem  
auorreçemos,  
nam procuramos saude,  
do mal que cura nam tem  
adoeçemos.

20 Nysto caem os letrados  
& os outros entendidos:  
todos querem  
dos Judeus ser auisados,  
seruidos & perçebidos;  
25 nem esperem  
Em cabo de seu seruiço  
de sua negra prestança,  
se nam dano;  
tanto çega seu jnliço,  
30 que traz cor de ser bonança  
sem engano.

[F. 25<sup>o</sup>]

E[m] maa ora vimos artes  
& lyjunjas bem compostas  
desymular,  
35 partidos de muytas partes

amygos, lanças tras costas,  
enganar.

Con jnteresses nos jmos,  
as amizades tornamós  
5 desamores,  
diuersos rostos fengymos;  
o que ganhamos, gastamos  
em vapores.

Nam guardamos nossa ley  
10 de Cristo, como Cristãos  
bem fyees;  
nem seruimos nosso Rey  
se nam de seruiços vaãos  
& reuees,  
15 Jsto faz o particar  
nossas maneiras judengas,  
sem amyzade  
esperamo-nos saluar  
com viçiosas arengas  
20 de maldade.

Todas boas confianças  
por malisimos enganos  
sam perdidas;  
justos pesos & balanças  
25 danam Judeus & Marranos,  
& medidas:  
assy sam alguns dereytos  
torçidos em semrezam;  
dilatados,  
30 perdidos muytos proueytos,  
danados com afeyçam  
os julgados.

[F. 26.]

Por Marranos nam defamo  
os que foram Judeus, sendo  
35 Crystaos lyndos,

mas apostolos lhe chamo,  
muy grandes louuores tendo,  
muy infyndos.

Sam Marranos os que marram  
5 nossa fee muy infyees,  
bautyzados,  
que na ley velha s'amarram,  
dos negros Abravanees  
dotrynados.

10 Por nossos grandes pecados,  
naquesta vida presente  
todos ora  
vyuemos desordenados;  
nossa dor he rrecreçyda,  
15 nam melhora.  
Como pegas aprendemos  
bom estylo de falar,  
craro ou preto;  
como pegas nom sabemos  
20 qu'ó que falamos: obrar  
dev'ó discreto.

Em maa ora vymos varas  
de juyzo sem justiça  
praticar.  
25 d'esconder as cousas craras,  
poys dereytos esperdyça  
seu julgar.  
Com artes em leuamentos  
de nouas bulrras conhecem,  
30 dam-lhe fee,  
por trazerem mouimentos,  
que o contrayro pareçem  
do que he.

Os çyentes sabedores  
35 guarneçydos de bondades

ham de ser,  
 assy modernos autores,  
 que suas autoridades  
 deuem crer.

5 Estes sam meus cordeaaes,  
 que frores de laranjeyra  
 d'autoridade  
 sam, altos memoryaaes,  
 que vos mostram a carreyra  
 10 da verdade.

[F. 26<sup>v</sup>]

Nunca vy tanta mesura  
 quanta falar se costuma  
 tam valdya,  
 palaura de pouca dura,  
 15 rreuoadas como pruma  
 na fantesya.

Todos entram em senhor,  
 a todos pedem merçe;  
 desfaleçe  
 20 boa fee, leal amor,  
 a verdade nam se ve,  
 nem parece.

Somos desauergonhados  
 em falar & presomyr,  
 25 quanto dizemos,  
 nas malicias ousados,  
 couardos pera seguyr  
 o que deuemos.  
 Com jsto nos arredamos,  
 30 de deos, bem de nos s'arreda:  
 mereçemos  
 polo mal que praticamos,  
 nam vyuermos vyda leda  
 qual queremos.



Todos queremos mandar,  
 & queremos ser seruidos,  
 nam sogeytos;  
 sem cuydar, nem trabalhar  
 5 como sejam bem rregydos  
 nossos feytos.  
 Com nossa pouca vergonha  
 nos queremos por lingoajem  
 defender,  
 10 somos taes como quem sonha  
 grandes feytos d'auantagem  
 sem poder.

Por trajos demasiados,  
 em que todos sam jgoaes,  
 15 sam confusos  
 os tres estados, danados,  
 alterados mesteyraaes  
 em seus vsos.  
 Nom deuemos ser commuums  
 20 se nam pera deos amarmos  
 & seruirmos;  
 nam sejamos todos huums  
 em rrycamente calçarmos  
 & vestirmos.

[F. 26°]

25 Ca muytos bayxos, indinos,  
 de nobreçydos lugares  
 perualeçem,  
 & com rrycos trajos fynos  
 cadeas d'ouro, colares  
 30 engrandeçem.  
 Aos nobres sem dynheyros  
 nam lhe catam melhoryas,  
 porque cayam:  
 menospreçam caualeyros  
 35 onde se caualaryas  
 nam ensayam.

Nos outros tempos passados  
 todos queryam vyuer  
 onestamente,  
 ordenados, compassados;  
 5 cada huum em seu valer  
 era contente.  
 Nam auya presunçam,  
 nem tomar de mylhoria  
 emdeuyda;  
 10 concordada descryçam  
 a mays da jente rregya  
 per medyda.

Todalas openyoões  
 dos omems eram fundadas  
 15 em çerteza,  
 todalas conuersações  
 doçemente conuersadas  
 com destreza.  
 Todos sem alteuydade  
 20 onestamente folgauam,  
 cada huum  
 segundo sa calydade,  
 pero-o todos desejauam  
 bem comum.

25 Fez o tempo outra volta, [F. 26<sup>a</sup>]  
 tornan-se boas vontades  
 maos desejos;  
 onrram mais quem mais se solta  
 & em todalas verdades  
 30 catam pejos.  
 Os que tem a gouernança,  
 toma[m] conta com entrega  
 muy sem byco:  
 com sesuda temperança  
 35 nam se cheguam, onde chega  
 mexeryco.

Ca rreuoluem myzcradores  
 por caberem com patranhas,  
 onde sabem  
 que podem auer fauores,  
 5 voluem mansydoões en sanhas,  
 assy cabem.  
 He costumada sympreza:  
 cremos palaura sem proua  
 torpe, fea;  
 10 maa sospeyta traz crueza:  
 sem rrezam estranha noua  
 nam se crea.

Por falar no gouernar  
 & largar assy a brocha  
 15 nom espaço,  
 nem por muyto rreprochar  
 nom m'escuso de rreprocha,  
 & mal faço.  
 Ha hy tanta çugydade  
 20 de maneyras muy peruersas,  
 tam notoria  
 & em tanta cantidade,  
 que saaem culpas diuersas  
 da memoria.

25 D'estes fedorentos çyscos  
 muytos ha em cada casa  
 de logo,  
 sam pyores que curiscos,  
 muyta gente se debrasa  
 30 em tal fogo.  
 Nossas vydas apouquenta,  
 nossas fazendas destruy  
 seu fedor,  
 yra de deos s'acreçenta,  
 35 ora cada hum comluy  
 sem temor.

[F. 26°]

Na fala partycolar  
 todo bem & mal s'entende,  
 nam faleçe  
 quem mylhor sayba pyntar  
 5 ysso que ve & comprende  
 & conhece.  
 Uaão errados os estylos,  
 nam se podem correger  
 leuemente  
 10 tantos bocados & engulhos:  
 feros sam de conçeder  
 a quem sente.

He muy fera beberajem,  
 he muuy grande desacordo,  
 15 v nam tomam  
 com rrepouso sem corajem  
 discreto consello cordo;  
 nem asomam  
 Com bem liquidada conta  
 20 pero e contra que vyr posa,  
 porque vejã,  
 quanto vale ou quanto monta  
 no ganhar, ou perda grossa,  
 d'u se rrejam.

25 Os que gouernam & rrejem  
 andem bem os aparelhos,  
 vyuos, lestos,  
 essa cydade despejem  
 de munturos & fedelhos  
 30 desonestos.  
 Assy me vou espedindo,  
 de rreprochar m'avergonho  
 mays espynhas,  
 muy graues penas sentyndo;  
 35 todalas outras posponho  
 polas mynhas.

Fraca dyta, fraco syso,  
 fraca rrenda, gran despesa  
 mal que anda,  
 estas pagas que deuyso  
 5 emfraquentam mynha mesa  
 de vianda.  
 Os meus feitos vão no fundo  
 mynhas casas sam queymadas,  
 v sabees  
 10 as afryccões deste mundo  
 pelo de deos comportadas  
 sam merçes.

[F. 26<sup>o</sup>]*Fym.*

Cumpra deos vosso desejo  
 & de quem vos bem deseja  
 15 neste segre.  
 com a pobreza pelejo,  
 ela faz que triste seja  
 nam alegre.  
 Em fym de tudo concrudo,  
 20 assy bem ou mal notado  
 notefyco:  
 que nam contam por sesudo,  
 nem pode manter estado,  
 se nam rryco.

---

 Alvaro de Brito.

25 Uyue mais morto que viuo  
 o llyure que se catina:  
 ledorro sempre vyua  
 quem se lyura de catyuo!

Nam he ley d'umanidade,  
 nem consente descriçam  
 leyxar omem lyberdade  
 por viuer em sobjeyçam;  
 5 sendo contra sy esquiuo,  
 contra sy todos esquiua:  
 lédo forro sempre viua  
 quem se lyura de catyuo!

---

Joam Gomez da Jlha.

Eu vy no tempo passado  
 10 affirmar-se por verdade:  
 catyuidade de grado  
 ser jnteyra lyberdade;  
 mas por çerto meu motiuo  
 he contra quem se catyua:  
 15 ledó forro sempre vyua  
 quem se lyura de catyuo!

---

Alvaro de Brito a el rrey, porque ho mandou ao esmoler, [F.27<sup>o</sup>]  
 pedindo-lhe merçe.

Menospreço desconsolla,  
 a verdade bem se ve:  
 que quem mereçe merçe,  
 20 nom espera por esmolla

As esmolas de deos saão,  
 chamados espytoaes;  
 as merçes os rreys as daão  
 por galardão,

dos serviços temporaes.  
este mundo hee d'embolla,  
bem esta quem em deos cre :  
que quem mereçe merçe,  
5 nom espera por esmolla.

---

Outra sua.

Breuça vida te guerreia,  
carne mesquynha, sospyra.  
abre llos ojos, & myra  
lla muerte como saltea.

10 Myraras la poca dura  
deste curso temporal,  
que so rrega de ventura  
no segura bien ny mal,  
& porque mejor se vea,  
15 em los passados consyra,  
abrê llos ojos, & myra  
lla muerte como saltea.

---

Outra sua.

Sem pena ou sem fauor,  
nem per graça denynal,  
20 nam pode bom seruidor  
medrar neste Portugal.

Sem pena sabeis qual pena  
açerta pena da pata,  
que a viuos morte cata

& a mortos vyda ordena.  
 sem esta, ou sem fauor,  
 que querya deos eternal,  
 nam pode bom seruidor  
 5 medrar neste Portugal.

[F. 27<sup>v</sup>]

---

**Outra sua contra os escryuães da fazenda.**

Se, filhos de quem nom teue,  
 tendes mais que mereçes,  
 a el rrey muytas merçes,  
 que vos deu o que me deue!

10 E poys tendes rrecebida  
 a paga de meu seruiço,  
 nam queyraes com vosso viço  
 brasfamar de mynha vida,  
 que nam tenha quem ja teue,  
 15 & vos mais que mereçes;  
 a el rrey muytas merçes,  
 que vos deu o que me deue!

---

**Decraraçam da diuyda feyta por Anrrique de Fygueyredo,  
 escryuam da fazenda.**

Deue-me muytas pancadas  
 20 que deu a Nuno de Sam Paio,  
 nas costas muy bem pegadas,  
 pollas culpas em qu'eu cayo;  
 poys com sua maão rreteue  
 em lh'as dar como sabees:



a el rrey muytas merçees,  
que lh'as deu & a mym as deue!

---

Trouas d'Alvaro de Brito, fengyndo nauegando com tormenta,  
grosando huma cantigua do Camareyro moor, que diz:

„cuydados deyxai m'agora“

Cuydados deixay m'agora  
cuydar meu maior cuydado,  
5 com que meu coraçam chora,  
porque vou de foz em fora,  
de prazer desamarrado,  
Com tam forte tempestade,  
que nam posso portar vella;  
10 com tam grande saudade, [F. 27°]  
com tam pouca piadade  
perdimentos me rreuella.

Dexen-me vossos rrumores,  
em quanto possa dizer,  
15 meus sospirados clamores  
de tristezas, de fauores,  
dores de meu padeçer.  
No contrairo do que quero,  
ventura me faz andar  
20 agro camynho, tam fero,  
que penando desespero  
de viuer sem me matar.

Penar me faz conhecer  
em minha forçada vya,  
25 cam longe sam de prazer,  
conheçendo meu querer  
amar mais que me compria.

Com desconsolada vyda,  
 de perigos tam mortaes  
 tam ferida, tam corrida,  
 ho mynha triste partida  
 5 quantos malles me causaes!

Neste negro nauegar  
 grandes agonyas sento,  
 em largas coytas passar  
 sam açerca de dobrar  
 10 com tormentas meu tormento  
 Aruor sequea vou correndo  
 sobre bancos de discordia,  
 antre baixas me perdendo,  
 nem destreza me vallendo,  
 15 nem pedir misericordia.

Uou assy casy perdido,  
 lleuo rrota de trestura,  
 bem querendo, mal querido,  
 honde penso ter auido  
 20 ho cabo de desventura.  
 Nom podendo rresestir  
 a meu gran padeçimento  
 d'amar, sem poder partir,  
 a quem mostra nom sentir  
 25 quanto mal por ella sento.

Em vagas de mar açeso,  
 contra vento & sem matee,  
 vejo meu prazer despeso,  
 vejo me rremeyro preso  
 30 em çentyna de guallee.  
 Nam acho terra segura,  
 que tenha seguro porto,  
 nem quem aja de mym cura  
 nestas hondas d'amargura,  
 35 de myll mortes viuo morto.

[F. 27<sup>d</sup>]

Assy mal afortunado  
 nas rrefegas d'estes mares,  
 de cuydados carregado,  
 contyno desatynado,  
 5 guarneçido de pesares,  
 Com afrontas nom achando  
 honde me posa ancorar;  
 contrairos tempos payrando,  
 sem gouerno gouernando  
 10 todo meu desgouernar.

Nem gemer minhas pa[i]xões,  
 nem chorar, nem sospirar,  
 nem fazer llamentações  
 a mynhas trebulações,  
 15 nada me poder prestar.  
 Estorçando todo-ora  
 sem conto penar sobrejo,  
 bradando vou: hoo senhora,  
 socorrey quem vos adora,  
 20 vos, meu bem & meu desejo!

Quanto mais costante sam  
 em vos manter mynha fee,  
 tanto mais sem compayxam,  
 por me dar maior paixam,  
 25 vosso bem contra myn hee.  
 De souerano poder,  
 vos, que podeis, me saluay,  
 ou, por menos mall sofrer,  
 poys me nam queres valer,  
 30 sem dillatar me matay.

*Fym.*

Quem pode sofrer meu mall,  
 quem uio marteiro tam viuo  
 de dano tam cremynall,

honde nom naçer mais vall [F. 27°]  
 que padeçer tam esquiuo.  
 Ho dama, em tal graueza,  
 em que me fazeis morrer,  
 5 vos, primor de gentilleza,  
 çeçe ja vossa crueza,  
 doya-uos ver-me perder.

---

Troua sua a Fernam de Vargas, que era muytas vezes juiz em  
 Lixboa ausençia d'out[r]o.

Juyz de meo ano,  
 tauanes,  
 10 que pera dez anos faz dano  
 em meo mes,  
 antre cortes descortes,  
 lleuyano,  
 com pouco fauor vfano,  
 15 rrosto de rea.

---

Outra sua a Ozeymoto, que lhe pedio hum cons[o]ante  
 pera bem.

Pedistes m'um consoante  
 pera bem:  
 dou vos rrosto de cofem  
 & na mão hum puxauante,  
 20 nora mala que gallante  
 Ozeymoto,  
 vnhas brancas de minhoto,  
 pescoço de llobagante.

---

Outra sua a Pero Borges, porque estando com febre lhe deu  
pior despacho que em são.

Uos, com febre, vos, sem febre,  
presumis de gran senhor,  
Pero Borges contador,  
demo soes em vez de llebre.

5 Arisco gozo, corrido,  
Saro rraualco, mostrengo,  
nam ha mais num bexodido,  
easy easy tengomengo,  
vossa presunçam nam quebre, [F. 27']  
10 presumy d'emperador,  
Pero Borges, contador,  
demo soes em vez de lebre.

---

Outras suas ao gryfo, sendo coregedor, porque lhe foy fallar,  
& elle queyxou-se.

Pera que vos engrifaes,  
poyz que com vosco nam rrifo;  
15 cuydaes que por serdes grifo,  
que por hy matabucaes?  
oulhay bem como fallaes,  
gallante da mão ynhada,  
boca de cousa fynada,  
20 verdugo<sup>1</sup> de pendençaes!

Alterou vos hum grifete,  
que deue ser basallysco,  
& dizem que soes gallysco:  
vede hu s'este caso mete,

1) Orig. *verdugu*.

s'alguum com vosco compete  
 no jogo de chaporras,  
 em quanto vos der noas,  
 tirar-lh'es pollo topete.

*Fym.*

5 Nam soes omem, nem bisonha,  
 emxarroco, nem caboz;  
 pareceys me byaroz,  
 enxertado em carantonha.

---

Outra sua.

Ysabel Diaz, aquella  
 10 que he guarda das donzelas,  
 se dizem que diz mall d'ellas:  
 que diram d'ella!

Diram: que se faz cartuxa  
 & que parece mundaira,  
 15 vertudes de sy empuxa,  
 d'amyzades se desuayra,  
 sem cautellas se cautella,  
 faz muy feas carapellas.  
 se dizem que diz mal d'ellas:  
 20 que diram d'ella!

Outra sua a el rrey, queyxando se de tres desembarga- [F. 28ª]  
dores que eram juyzes d'antre elle & hum villão.

Senhor, Jam, Pero, Loys,  
tres da uosa rrollaçam,  
o que deos nam quer, nem quis,  
querem mostrar por rrezam,  
5 querem saluar hum vilão,  
querem condenar a mym,  
querem fazer per Llatym  
do nam: sy, & do sy: nam.

---

Outra sua ao prouisor Joam Gil, perante quem andaua em  
demanda.

Que rrygor & que primor  
10 de prouysor?  
que rregallos de Jam Gill  
sobre rrustyco sotyll  
& sobre vil,  
sem saber & sem sabor,  
15 seruidor de seruidor  
del rrey, contradiz el rrey.  
que lhe farey?  
se fizer, desfazer-lh'ey  
& chamar-lh'ey:  
20 gram Jam Gill emperador.

---

Outras suas a Jam de Rrauoreda, porque lhe nam quis pagar  
huum desembargo, & elle partya-sse.

Senhor Jam de Rraborada,  
sem moeda  
me queres fazer partir,  
tenho bem que vos servir  
5 com vontade muy azeda,  
partirey: mes qua me queda  
de vosa merçe despeyto,  
a rrespeito  
de nam sey como soes feito,  
10 acertarey a vereda.

---

Rifam.

[F. 28<sup>b</sup>]

Uossas borbulhas me comem,  
bom Cristam, casy baru;  
soes por quem dyse Jesu:  
„pesa-me porque fyz omem.“

15 Soes sem fee, sem compaixam,  
soes muyto mao pagador,  
soes muy negro de carão,  
soes de negra condiçam,  
gracyoso sem sabor.  
20 Soes galante de palomem,  
cortesaão de Barzabu,  
soes por quem dyse Jhesu:  
„pesa-me porque fyz omem.“

*Fym.*

Soes huum bruto animal,  
25 belfa casy tartaruga,



soes huum coruo carnyçal  
 soes huum demo infernal:  
 nom sey quem de vos nom fuga.  
 Soes danado lobysomem,  
 5 primo d'Ysaque na fu,  
 soes por quem dyse Jhesu:  
 „pesa-me ter feyto omem,“

---

Estas oyto trouas fez Alvaro de Brito Pestana a el rey dom  
 Fernando, nas quaes meteo o seu nome, & len-se de tantas  
 maneyras que se fazem sesenta & quatro.

Forte, fiel, façanhoso,  
 fazendo feitos famosos;  
 10 florecente, frutuoso,  
 fundando fíjs frotuosos.  
 Fama, fe fortalezando,  
 famosamente florece;  
 fydalguyas fauoreçe,  
 15 francas franquezas firmando.

Exalçado, exçelente,  
 ensynados estimando,  
 espiritual euidente,  
 eresyas euitando.  
 20 Em Espanha esmerado,  
 espellho esclarecido,  
 especial escolhydo,  
 estremado em estado.

[F. 28°]

Rey rreal, rre glorioso,  
 25 rreforçando rreçeosos,  
 rreal rrey, rremuneroso,  
 rrefreando rreuoltosos,  
 Rycos rregnos rrecobrando

rrycamente rresprandeçe;  
 rredobrado rremereçe  
 rrealissimo rreynando.

Notem notoryamente  
 5 nestes notados notando  
 nooto nestas nouamente,  
 notem no noteficando.  
 Notefiquem no notado  
 neçessario nacydo  
 10 nobreçente, nobreçido,  
 nobre nome nam negado.

Alto, alto, aumentado,  
 alto autor auondoso,  
 alto amante amado,  
 15 alto auto anymoso.  
 Anymo angelical,  
 altas altezas auendo,  
 alto altos abatendo,  
 Aalexandre, Aanybal!

20 Mereçe maximo mando  
 manyfico mayoral,  
 maiores mandos mandando,  
 mauno, modesto, moral.  
 Mostra-se mereçedor,  
 25 mereçe mais melhorias,  
 mereçendo monarchyas,  
 mereçente mandador.

De deos dom deliberado,  
 domynante dadiuoso,  
 30 de deos dino doutrinado,  
 dominando dereytoso;  
 De desejo deuinal  
 desconpasos defendendo,

[F. 28<sup>a</sup>]

diabruras desfazendo,  
de dominus doutrinal.

*Fym.*

Onores ofeçyando,  
absoluto ofeçyal,  
5 offeçiaes ordenando,  
onrrador onyuersal.  
Ousado ordenador,  
onestando ousadias;  
orem-lhe oras, omilias  
10 o onrrado onrrador!

---

Est'outras oyto fez ha rrainha dona Isabel, sua molher, da  
mesma maneyra, & sam em Castelhana.

Esclareçes, exalçada,  
em Europa enlegida,  
esperante, esperada,  
estrelha esclareçida.  
15 Esplendor espiritual,  
electa, expectatiua,  
especta, executiua,  
estrema, esençial.

Leona, leda, loçana,  
20 lumynante lunbradora,  
leuantada, libre, lhana,  
lyquedada libradora.  
Loança lhena lhamada,  
lyndamente lustrida,  
25 lesta, lymada, luzyda:  
loen, loen-te loada!<sup>1</sup>

1) Orig. *loado*.

Illustrissima jurada,  
justamente ynfluida,  
ynclita justificada,  
jentyaleza ynfenyda.

5 Ymajem imperial,  
ynmensa, ynpetratiua,  
jenerosa, ynuentyua,  
yndustriosa, ygual.

Suprema, suaue, sana  
10 serenissima senhora,  
suma, salda, souerana,  
sobrimante sopridora,  
Solene solenyzada,  
solenemente seruida,  
15 sacra, secreta, sentida,  
subiendo sienpre saluada.

[F. 28°]

Altissima, abastante,  
aduersidad amansaste,  
amando alto amante  
20 agras artes alhanaste.  
Altezas amor alcanças.  
altiezas abaixando,  
anymosos anymando,  
azes artas abundanças.

25 Beatissima bondad,  
beatissima bonança,  
beatissima beldad,  
buen brason, buena balança.  
Buscas brandezas benynas  
30 benenydad brasonando,  
beneficios buscando  
basteçes buenas bastidas.

Exçelsa examinante  
Espanholes ensenhaste;

esguardada, elegante,  
elh'estado exalçaste,  
Esforçando esperanças,

por omem que merecido  
 tem a deos & a el rey.  
 A deos tem as perfundezas  
 honde mora Barabas,  
 5 la tem casas & rriquezas  
 & tam bem huumas defesas  
 que partem com Satanas.

E tem mais huma herdade,  
 que ouue com condiçam  
 10 de nunca falar verdade,  
 nem tam bem a seu abade  
 em nenhuma confissam.  
 Tem officio na cozinha,  
 das caldeyras mexedor;  
 15 sobre lombo de sardinha  
 bebe mais çumo de vinha  
 do que leua hum tenor.

Tem mais rrindo & folgando  
 por omem de muy bom tento  
 20 suas bochechas hinchando,  
 officio d'estar soprando  
 o fogo d'u dam tormento;  
 & mais he pousentador  
 de todollos que la vam;  
 25 com rrosto triste d'amor  
 os rrecebe pola mão,  
 porque la tem gram fauor.

Os quaes leua como damas,  
 so color de rrepousarem,  
 30 em fogo de viuas chamas  
 lh'ordena barras & camas  
 por se melhor aquentarem.  
 He desposto pasteleyro  
 do arcanjo Luçefell,  
 35 de Barzabu carnyçeyro,

[F. 29<sup>a</sup>]

magarefe verdadeyro,  
grande meestre de cristell.

Item mays he triagueyro,  
dos abismos boticayro,  
5 faz a proua sem parceyro,  
da vos purga sem dinheyro  
que vos he muy gram rrepaíro.  
Nos abismos sempre mora,  
mas vem qua fazer seruiço,  
10 pollo qual su'alma chora  
& diz que muyto maa ora  
se meteo no seu cortiço.

Ja mudou a condiçam,  
a deos graças todos demos:  
15 conuertido de rrezam,  
vos escreue o ssy por nam,  
assentando falsos termos.  
De rroy m te[m] aparelhos,  
o esprito tem malino,  
20 de maçãas d'escaraueelhos  
com pimenta de coelhos  
vos faz ambar muyto fino.

Outras myl composyções  
vos faz d'esta guisa feytas,  
25 tudo passa com razões,  
porque tem tais condições  
d'estes casos muy perfeytas.  
Sabe-uos muy bem o canto  
dos erros judiçaães,  
30 porque o seu corpo santo  
tem nos em custume tanto,  
que trespassa seus yguaes.

He vos tam bom tintoreiro  
que nam foy melhor gabay:

por quem lhe da mais dinheiro  
 faz do preto muy ligeyro  
 huum muy fyno verdegay.  
 Luyta bem pola traueessa  
 5 & tam bem por sacalinha,  
 porqu'em dinheyro a rreuesa  
 sua mão com grande presa  
 mete logo antre linha.

[F. 29<sup>b</sup>]

Negua sempre a verdade,  
 10 escreue sempre mentira,  
 porc'a condiçam da herdade  
 foy assy, & bem se sabe:  
 perguntem Duarte Xira,  
 Perguntem Sabastiam,  
 15 perguntem Eytor Lamprea,  
 se he este o escriuam  
 o mais falso & mays bulrram,  
 que no mundo se nomea.

Perguntem a seu cunhado  
 20 & a todos em jeral,  
 vejam huums autos: damado  
 huum Judeu, que foy quemado  
 no Rresyo por seu mal.  
 Perguntem a dom Joham,  
 25 d'Abranches he nomeado,  
 & ho conde, seu irmão,  
 & mais quantos aqui sam,  
 saluo Fernam Penteado.

Mem Rroiz m'esqueçia,  
 30 porque nam he magoado,  
 mas pero muy bem seria  
 perguntar-lhe o que sabia  
 d'este corpo sem pecado.  
 Porque'e homem que diraa,  
 35 assy deos em bem m'acabe,



o que d'isso saberaa,  
& nam no douydaraa  
de dizer-nos o que sabe.

Depois dele aueram  
 piadade os humanos,  
 & d'ahy o tyraram  
 com grande voz & pregam  
 5 que decrare seus enganos.  
 Leua-lo-am paseando  
 dereyto por seu caminho,  
 de seu cabresto tirando  
 a guya que for guyando,  
 10 hond'estaa o pelourinho.

E depois que la chegar,  
 sem detença, nem tardança,  
 por se mais nunca coçar,  
 aly lhe faram leyxar  
 15 sua destra mão da lança:  
 Porque nam mate, nem feira  
 ja mais dos que mortos tem;  
 em dia de terça feyra  
 se tera esta maneyra,  
 20 porc'as jentes vam & vem.

E d'aly o leuaram  
 com diligencia, cuydado,  
 aa parte do aguyam,  
 & de juro lhe daram  
 25 huma casa sem telhado,  
 Que tem paredes & cume,  
 estaa posta em bom chão,  
 na qual nunca fazem lume  
 por rrezam que nam defume,  
 30 mas enxugue os qu'aly vam.

[F. 29<sup>a</sup>]

Se s'ouuer por agrauado  
 das condições da pousada,  
 muy prestes seja tornado  
 hoo pelourinho, & leuado  
 35 aa cabeça ser cortada,

& feyto em quatro partes,  
& cinco com ha fresura;  
daram fim a suas artes  
& prazer a muytas partes  
5 a que elle deu tristura.

-  
A cabeça lhe poram

E carpindo lamentemos  
dous em hum triste responso,  
rrey & príncepe choremos  
dom Affonso, dom Affonso!

[F. 29°]

5 Ho que morte tam estranha,  
ho que nojo, ho que mal!  
chore, chore Portuguall,  
choremos perda tamanha!

Ho que queeda tam sanhosa  
10 pera chorar & carpir,  
ho que queeda tam danosa,  
que nos fez todos cayr!  
Ho quanta nobre companha  
sente tristeza mortall!  
15 chora, chora Purtuguall,  
choremos perda tamanha!

Choremos, que tal cayda  
por nossos grandes pecados  
nos leyxa desemparados,  
20 mata toda nossa vyda.  
Que pesar nos acompanha,  
que nunca foy visto tall;  
he perdido Portugal,  
choremos perda tamanha!

25 Choremos hum jnoçente,  
huma santa creatura,  
que por nossa desventura  
morreo tam supitamente.  
Ho que mall, que nojo, sanha,  
30 que desemparo mortall  
nota todo Portugal,  
choremos perda tamanha!

*Fym.*

Morreo nossa defensam,  
& morreo nossa liança,  
morreo nossa esperança  
de nom vyr a ssogeyçam.  
s Asy nos desacompanha  
nosso senhor natural.

Dyzey-me, per que maneyra  
 em vos fale ousadamente,  
 se das fremosas primeyra  
 soes & seres derradeyra  
 5 mays afamada da gente.  
 Nom rresguardando pesoa  
 naçyda, nem se conhece,  
 que per grado de tam boa  
 merçese tal coroa,  
 10 qual vos dada ser mereçe.

Nam pode naçido ser  
 dino de tanta vertude,  
 que soamente em vos ver  
 possa tal esforço ter,  
 15 que d'ante vos nam se muda.  
 Uossa gentyleza tanta  
 & beldade nam commũa  
 aos presentes espanta,  
 & as fremosas quebranta  
 20 emveja de cada huma.

Aos que se vay mostrando  
 vossa fremosa posança  
 as vertudes decrarando,  
 de todos sempre tomando  
 25 mays d'amor que d'esquyança,  
 Faz cuydar nam ser tam forte,  
 obrando de tal crueza,  
 que vencer-vos possa<sup>1</sup> a morte, [F. 30<sup>a</sup>]  
 nom leyxando quem soporte  
 30 tam singular gentyleza.

Ser fortuna tam ousada,  
 he poder nom comparado,  
 nom deuyendo ser forçada  
 vyda de todos louuada

1) Orig. *passa*.

de louuor nom acabado.  
 Ca perdas tantas & taes  
 vossa morte causaria,  
 que a vyda dos mortaes  
 5 con sas rrayuas desyguaes  
 morrendo mylhor serya.

Tam perfeyta pareceys,  
 ao que menos parece,  
 que bem vem que tal sereys,  
 10 qu'a mays fremosa fareys  
 por vossa vysta rrefeçe.  
 Ordenada vossa cara,  
 sobre tbodas graciosa,  
 sem fym se mostra tam crara,  
 15 que nossos olhos empara  
 de vysta nom lumyosa.

Tal pareceys em dormir  
 qual pareceys ser esperta,  
 sem de vos nunca partyr  
 20 huma froll, que consentyr  
 nunca quys d'outra rreferta.  
 Ja tal naçestes que, posto  
 as cousas mudança façam,  
 nunca mudaes vosso rrosto  
 25 d'hum parecer sobreposto  
 que naçydos nam alcançam.

Nome & grandes façanhas  
 de vosso bem tam profundo,  
 conheçydas & estranhas,  
 30 as de mays perfeytas manhas,  
 desafama neste mundo:  
 Tanto que de vos se faz  
 os omems tam engalhados,  
 que per natureza os traz,

que padeçendo lhes praz



*Fym.*

Falar em vossa bondade  
 vosso estado m'o defende,  
 por nam dar autoridade  
 ao que a umanydade  
 5 juyzo dar nam entende.  
 & poys louuar-uos nam sey,  
 por louuor calar me quero,  
 peroo se cousa faley  
 em que desprazer vos dey,  
 10 perdam peço qual espero.

---

## Outras suas a esta senhora.

Ja cousa nam sey que fale [F. 30°]  
 açerca de vos amar,  
 & menos nam ey que cale,  
 nem que me possa prestar.  
 15 Fortuna he contra mym,  
 vos tam bem;  
 a vyda que me sostem  
 he pryor que mynha fym,  
 que tarde vem.

20 Rezam quer dizer-uos eu  
 sete sentymentos tristes,  
 que no sentimento meu  
 sento que vos rrepartystes,  
 Estes, que sam departydos  
 25 por escryto,  
 afyrmados por meu dyto,  
 com força de meus sentydos  
 & esprito.

O primeyro sentymento  
he o uer, & nam vos vendo  
dobrar meu padeçymento,  
apartado de vos sendo.

5 Ca por vos nam ver s'aterra  
mynha vyda,  
com pena, sobrecreçyda  
de nojos, danos & guerra,  
estroyda.

10 O sentymento segundo:  
desejo, sem desejar  
mays cousa d'aqueste mundo  
que vosso galaroar;  
& desejando me fyca  
15 seu contrayro  
mouimento em desuayro,  
que de todo danefyca  
meu rrepayro.

O sentymento terçeyro  
20 he falar nam vos falando,  
auydo por catyueyro  
em que vyuo peyorando.  
Qua sento, se vos falasse  
a querela  
25 que soffro por vos, donzela,  
qu'em falando se tyrasse  
parte d'ella.

E o sentymento quarto  
he mortal temor, temendo  
30 perder-uos, d'onde nam parto  
seruyço forçar' fazendo.  
Que por vosso me obryguey  
de guysa tal,  
que vyda sem ser leall

[F. 30<sup>a</sup>]

1) Orig. *forçar*.

he pena que sentyrey  
mays que mortall.

E o sentymento quinto:  
contemprar contempraçam  
5 em vosso estado destinto  
de vossa conuersaçam,  
Donde gram pena m'atura,  
muy danosa,  
sabendo que soes fremosa  
10 sobre toda fremosura,  
& de mym sanhosa.

Sentimento seysto tenho:  
rreçeo de faleçer  
este vyuer que mantenho,  
15 & perda vos rreçeber.  
Perda de tal seruydor  
he de sentyr,  
faleçer em vos seruyr,  
sem outro tal amador  
20 rrestetuyr.

O sentymento seteno:  
querer, querendo prysam  
v forçadamente peno,  
sem sayr de sogeycam.  
25 Ca por meu contentamento  
descontente,  
vyuo vyda padeçente,  
nam podendo ser jsento,  
nem seruente.

*Fym.*

30 Todos estes sentymentos  
sento com vossa crueza,  
nam por meus mereçymentos,

nem sem vossa gentyleza.  
 Mas assy de naçymto  
 sam fadado,  
 que per caso me'e forçado  
 5 conseguyr o mal que sento, [F. 30°]  
 sem meu grado.

---

Copras d'Alvaro de Brito Pestana estando para se fynar.

La t'arreda Satanas!  
 Cristo Jhesu a ty chamo,  
 a ty amo;  
 10 tu, senhor, me saluaras!  
 O synal da cruz espante  
 minha torpe tentaçam,  
 com deuaçam  
 espero d'yr adiante.

---

Interrogaçam a nossa Senhora.

15 Ho virgem, madre sagrada  
 do sobre todos deos vyuo,  
 eu catyuo  
 te chamo minha vogada.  
 Em ty foy vmanidade  
 20 vnyda com deos eterno,  
 do jnferno  
 me liure ta santidade.

Que senta graue payxam  
 d'omem fraco pecador;  
 25 mereçedor

de mayor perseguyçam:

- Se comtempo com bom tento,  
que deos quis morte tomar  
por me saluar,  
5 meu pesar por prazer sento.

Aquestas groryas vãas  
que o mundo daa & toma,  
sam em soma  
todas trystes & vylãas.

- 10 Enganosas fantesyas  
sam domynyos, rryquezas;  
& tristezas,  
conssomydas senhoryas.

- Procuraram meus desejos  
15 d'aver premyos mundanos  
muytos annos;  
con trabalhos muy sobejos  
Seruy & seguy mortaes:  
deram me por galardam  
20 fraca rraçam,  
a menor de meus jguaes.

[F. 30<sup>o</sup>]

- Da-me deos mays que mereço,  
poyz que me da conhecer  
seu poder  
25 & mays bem do que mereço.  
Que se muyto mays me dera,  
de mays me tomara conta,  
tal afronta  
grandes danos me fyzera.

- 30 Mas com tudo nam m'escuso  
de pecar, que nam m'atreuo:  
canto deuo  
a ty, deos, a que m'acuso!  
Cantas merçes me tems feytas,

sam de mym mal gradeçydas,  
mal seruydas,  
rreçebydas nam açeypas.

Se pudesse sujuzgar-me  
5 ho que rrezam me comvyda  
nesta vyda,  
folgarya apartar-me  
Das afrontas mundanaes,  
que me rreuoluem o syso,  
10 sem auyso  
dos açy dentes mortaes.

Uou-me de dia em dia  
atras <sup>1</sup> esta vaydade,  
de vontade,  
15 esperando melhorya:  
Sam no cabo da jornada  
por<sup>2</sup> caminho trabalhado,  
desuyado  
da passajem desejada.

20 Em tal medo m'ofereço  
aa muy alta majestade  
da trindade,  
por pecador me conheço;  
& poys lhe prouue saluar  
25 & rremyr os pecadores,  
porque louuores  
folgey sempre de lhe dar.

Dos que am muadano bem, [F. 31<sup>a</sup>]  
poucos a deos aguardeçem,  
30 nem conhecem,  
donde, nem como lhe vem,  
Nem que o ham de leyxar  
que seja seu patrymonyo,

1) Orig. *atras*. 2) Orig. *pere*.

com demonyo,  
que nam cansa de tentar.

Asparezas sam mudanças  
de pecados a vertudes,  
5 & saudes  
sam as boas confyanças.  
Uertuosa contynençia  
com boa conuersaçam,  
com saluaçam,  
10 rreçebem da prouidençya.

Mas que farey eu, sogeyto  
a mynha vontade maa,  
que quer que vaa  
errado contra dereyto  
15 & em mal endureçydo?  
coytado! nam sey que faça,  
se de graça  
mays çerto nãm sam tangido.

Lembra-me tempos passados,  
20 todos de tryste viuer,  
sey morrer  
senhores d'altos estados,  
sey morrer o nosso rrey  
dom Affonso, muy amado;  
25 como criado  
sa morte senty, chorey.

E que seja choro vão  
& temporal desconforto,  
sey ser morto  
30 muy catolico Cristão.  
Torno-me d'este caminho,  
consyro em minha morte,  
de que sorte  
me saltara no focynho.

*Fym.*

Na qual partyda confio



## Alvaro de Bryto a meçya d'Abreu.

Uossa vergonha m'apresa,  
fremosa pryma d'Abreu,  
estas cinco da promessa,  
nam dygaes que as fyz eu.

5 Louuarey vossa figura  
em todas te derradeira.  
digo logo na primeyra:  
que vossa gram fremeosura  
das damas he cobertura.

10 Na segunda que direy?  
ca por muyto que vos gabe,  
acabar nam poderey  
quanto louuor em vos cabe.  
Do que muyto soes louuada,  
15 todos o dyzem de praça,  
que vossa comprida graça  
he cousa nam comparada,  
que per deos foy ordenada.

Na terçeyra se rrequere  
20 decrarar vossa vertude;  
a lembrança me refere  
aqueste que sobreacude.  
Uossa bemauenturança  
naquesta presente vyda  
25 vos deu fora de medida  
acabada temperança,  
nom de fengyda mostrança.

[F. 31°]

Nam posso louuor<sup>1</sup> dyzer  
na copra presente quarta  
30 que possa satisfazer  
ao mays qu'em vos s'aparta.

1) Orig. *louuar*.

O senhor deos vos quis dar  
vertude de castidade,  
com tanta onestidade,  
que por tam curto falar  
s se nam pode decrarar.



Mostrastes crueza tanta  
contra mym, vosso sogeyto,  
que meu sentido s'espanta,



**Reposta do Coudel moor.**

Q. — Um certo ...

D'Alvaro de Brito a Anton de Montano sobre este (F. 29a)

que d'aquy craro se toma,  
 vossa ly[n]gua ser marrana.  
 Tal modo de brasfamar  
 eu m'espanto deos passar,  
 5 por fazerdes tal parelha,  
 como a boca tras a oorelha  
 vos nam pos, em no falar.

Uos na ley soes omem velho,  
 da cabeça atee os pees  
 10 muy amyguo de Mousees,  
 & nouo no euangelho.  
 Uosso syso paruoaja,  
 pois que a virgem coteja  
 co'a serua que a rroqua.  
 15 sendo doutor na synogua,  
 sabees pouco daa jgreja.

[F. 32<sup>b</sup>]

Isto adeuinho c'o dedo,  
 porque o vejo por olho,  
 que nunca ouestes rremolho  
 20 da pia, tarde, nem cedo.  
 Ca segundo os synaes  
 que de vos qua nos mostraes,  
 que a todos al pareca,  
 sem capelo na cabeça  
 25 me parece que andaees.

Poys em fim de vossos dias  
 mostrais o fyo do pano,  
 nam diguo que soes Marrano,  
 mas neto de mil Judias.  
 30 Se taes cousas acontecem,  
 & passam, como parecem,  
 sem castiguo taes louuores,  
 feytores, consentidores,  
 ygual a pena merecem.



Como homem muy yncreeo

Grosa d'esta cantygua de Montouro, feyta por Alvaro de Brito,  
enderençada a nossa Senhora.

Alta rreyna souerana,  
quem em os ceos, nem na terra  
nam cabe, em vos s'ençerra,  
tomando carne humana,  
5 Deos & homem se rresume,  
vindo do muy alto cume  
do gram seo de deos padre,  
cuja filha soes & madre,  
crara luz de nosso lume.

10 Sy fueradas ante vos  
naqueste mundo naçyda,  
saluaçam de luz, de vida,  
mays cedo dereis a nos.  
De vos nossa rredençam,  
15 de vos nossa saluaçam,  
virgem santa, muy onesta,  
de vos veo manifesta  
rremir nossa geeraçam.<sup>1</sup>

Que la hyja de sant' Ana  
20 vos chamem, muy exçelente,  
criada primeyramente  
fostes da vida mundana,  
& prouo o por Salamam:  
„ante secula creata sam;“  
25 & assy o cremos nos:  
que depois de deos soes vos  
sobre quantas cousas sam.

De vos el hyjo de dios  
quis naçer por nos saluar,

1) Orig. *geeramça*.

uma carne tomar  
do virginal ventre de vos.

Vos, senhora, soes o manto  
que nos liura de mal tanto,

[F. 32<sup>a</sup>]

- ... -

Aquela virgem perfecta,  
 madre do nosso Mexyas,  
 de que falam as profeçyas,  
 que foy de deos escolheyta.  
 5 Esperança dos pecadores,  
 perdam de nossos errores,  
 rraynha de todos anjos  
 & dos santos & arcanjos;  
 rremedio de nossas dores.

10 La diuinidade ecepta,  
 nem nos çeeos, nem neste mundo,  
 de tam alto bem profundo  
 ninguem foy tanto perfeyta. [F. 32°]  
 Ninguem foy em vmanydade  
 15 de tam santa santydade,  
 vmana tam gloriosa,  
 tam vmilde & graciosa,  
 cuberta de deuindade.

Esso le deueys que os deue  
 20 ao mais perfeyto bem,  
 que ninguem, se vos nam tem,  
 nem teraa, nem nunca teue.  
 Ca vos soo, sem ter ygoal,  
 vos fez deos senhora tal,  
 25 tam fermosa & exçelente,  
 mays que sol rresprandeçente,  
 fonte crara deuinal.

I pues que por vos se gana  
 nossa vida, nossa groria,  
 30 escusado he memoria  
 de rraynha Castelhana.  
 Porque oje viueraa,  
 de menham nada seraa:  
 & todo vyuo contempre,

qu'o vosso louuor por sempre  
ja mays nunca çessaraa.

La vida y gloria de nos,  
rraynha de todos & minha,  
5 de nossos males meezinha  
nam he outrem se nam vos.  
Uos soes luz de nosso dia,  
conforto & alegria  
dos tristes desconfortados,  
10 esperanza dos errados,  
que nos salua & que nos guya.

Sy no pariera sant' Ana,  
nam leyxareys de naçer;  
poys ante do mundo ser  
15 ereys diuina vmana.  
Sem ser naçyda, criada,  
ereys ja santa chamada,  
antes do mundo ser feyto,  
senhora, per cujo rrespeyto  
20 soes dos anjos adorada.

Atee ser nacida vos  
os santos padres estauam  
no limbo, donde esperauam  
rredençam de todos nos. [F. 32<sup>o</sup>]  
25 Uos mostrastes a carreya  
de luz clara, verdadeira,  
que nos abrio o caminho  
d'aqueste mundo mizquinho  
pera a gloria muy ynteyra.

30 De vos el byjo de dios,  
por rrepayro & saluaçam  
da vmanal geeraçam,  
tomou carne vmana em vos;  
De vos quys, por nos rremyr,

que podemos sentyr  
esta grande marauilha,  
que fosseys madre & fylha  
do c'oueseys de parir.

*Fym.*

5   Reçebyera carne vmana:  
de ninguem deos nam pudera,  
se nam de vos, que fyzera  
santa, diuina, vmana.  
A vos dem todos louuores,  
10 rraynha de rreys senhores,  
perdam de nossos pecados,  
saluacam dos condenados,  
esperança dos pecadores.

---

## DE NUNO PEREYRA.

De Nuno Pereyra a seõora dona Lianor da Sylua, porque em tempo que elle a seruia se casou.

Poys que dama tam perfeyta  
consentio de a casarem,  
& quis ser d'outrem sogeyta,  
os seruidores qu'emgeyta  
5 tem rrezam de praguejarem.  
Oo crueza tam sobeja!  
se for doona tal donzella,  
quanto lhe desejo, seja:  
praza a deos, que tal se ueja,  
10 como m'eu vejo por ella!

Seja muyto na maa ora  
hum tam triste casamento,  
poys se vay do paço fora  
a senbora, minha senhora,  
15 por meu mal & seu que sento.  
Eu sento ver-me morrer,  
sento ve-la enguanada,  
sento ve-lla padeçer,  
& sento ve-lla vender  
20 so color d'encaminhada.

[F. 33<sup>a</sup>]

Poys se pos em tal afronta  
de querer saber de rrocas,  
de meadas tome conta,  
& sayba quanto se monta

a noyte nas maçarocas.  
 Aynda a vejam coçar  
 seu marido na cabeça;  
 aynda a vejam criar  
 5 galinhas & as lançar,  
 porque mays doona pareça.

Uaa morrer, pois me mataua  
 antr'os sultos laa na Beira;  
 poys seruy-lla nam prestaua,  
 10 pene laa quem pena daua  
 ca ho-o seu Nuno Parreyra.  
 Donzella mal marydada,  
 que se nos vay d'esta terra,  
 deos lhe de vyda penada,  
 15 porque lhe seja lembrada  
 minha pena la na serra.

Poys que leyxa com tal chagua  
 o meu triste coraçam,  
 eu lhe lanço mays por pragua:  
 20 que chaues na çynta tragua  
 com çeytis em gram bolsam.  
 Poys se nam doe do marteiro  
 que me daa, & nam lhe pesa,  
 aynda conte dinheyro,  
 25 & sayb'eu qu'o-o despenseyro  
 tom'a a conta da despesa.

Que viua sempre sentydo,  
 e'o cuydado sempre nella,  
 vingar-m'a laa seu marydo,  
 30 que vestido & desuestido  
 ha de ter poder sobr'ella.  
 Poys casou com tal trigança,  
 quem a ssy mesmo mal quer,  
 que me tirase esperança,



nom quero mayor vingança  
c'o-o chamar: minha molher.

[F. 33<sup>v</sup>]

Eu viurey padeçendo,  
nunca mays seruyrey dama;  
• 5 mas por s'yr arrependendo,  
elle com ella jazendo,  
lhe vir'as costas na cama;

hum 'o outro mal pareça,  
 & com saudade padeça,  
 por viuermos por ygual.  
 Poys que minha vida ja  
 5 de todo prazer me priua,  
 folgaria qu'ella la  
 padeçesse, poys me da  
 saudade com que viua.

*Cabo.*

Hoo furtuna, tu que mudas  
 10 hum a cousa noutra cousa,  
 daa doenças muy agudas,  
 a que nam prestem ajudas,  
 nem jolepes, ho-o de Sousa!  
 Porque nam possa casar,  
 15 esta senhora de todas  
 de ssy veja maaõ pesar:  
 quem cantar & nam chorar,  
 naquestas tam tristes vodas!

[F. 33°]

*Ajuda de Francisco da Silueira.*

Eu tee quy andey callado,  
 20 sem querer pragas lançar,  
 mas pois vos, senhor cunhado,  
 fostes lebre leuantar,  
 quero m'eu d'outra vinguar:  
 Sejo-o galante ypotente,  
 25 seja beyjador mortal,  
 nunca saõ, sempre doente,  
 diante nam tenha dente,  
 nem queyxal.



Ho cabelo seuylhano,  
 borzeguys marroquis rroxos,  
 morda sempr'o Castelhana:  
 vejo-o eu antes d'um anno  
 5 dos pees coxos.

Tenha cara tam medonha,  
 que supra por biarooz,  
 asugue a por carantonha,  
 porque nas festas se ponha  
 10 com ella medo feroz,  
 Seja tam mal asonbrado,  
 que dê olho a quem o vyr.  
 çapato preto calçado  
 lhe vej'eu & engraxado,  
 15 por mays rryr

Tragua mays gibam d'Irlanda  
 na moor força do veraão,  
 com meas mangas d'Olanda,  
 por lh'a calma ser mays branda  
 20 quando venta-llo soaão.  
 O-os domingos calças bragas  
 do mesmo gibam aferre,  
 peugas brancas mays traga,  
 & por moor pragua as pragas  
 25 nom nas erre.

Por sem medida guoloso  
 o uej'eu a todos te-llo,  
 & por d'outrem ja esposo  
 veja-lh'eu chamar potroso  
 30 perante ella, & elle se-llo.  
 Sayb'eu mays que em seu loguo  
 lhe meta quem perafuse.  
 & por deos fazer meu rrogo,  
 ho rroncar c'o sal no fogo  
 35 nam s'escuse.

*Cabo.*

E nor mais desaventura

[F 330]

& seja jaa, poys perdyda  
quereys ser.

*Cabo.*

Mylhor foreys vos, senhora,  
como ereys, sempre minha,  
5 que ser sogeyta aguora  
de quem vos ha de ter fora  
sempr'em vinha,  
vos adubar-lh'a fazenda;  
& ele nam cure de vos,  
10 nelle nam aja emenda,  
& por çeumes qu'entenda  
nos vingu'a nos.

Trouas que Nuno Pereyra mandou ha Francysco da [F.33<sup>a</sup>]  
Sylueyra.

Meu senhor & meu cunhado,  
depoys que vim de Lamego,  
15 fuy descansado,  
porque dey a meu cuydado  
desengano d'aseseguo;  
& sabeys em que maneyra:  
nam me daa ja que me dem;  
20 c'aa derradeyra  
quem nam tem pees d'oliueyra,  
nam cuyde que nada tem.

La lograae vossos seraãos,  
vossas damas & priuanças  
25 c'os cortesaãos;  
mas bom par de bois nas mãos  
val seys pares d'esperanças.

Cam bem sey que o sabeys  
com outras cousas sabendo!  
ja m'entendeys:

Se andaes la namorado,  
 faça-uos muy boa proll;  
 ca meu cuydado  
 he em fazer bom valado  
 5 & laurar de sol a sol.  
 Por ter mays folguada vida,  
 lauro, cauo, quanto posso.  
 naquela yda  
 soube certo ne-espedida  
 10 que'e melhor o meu co-o uosso.<sup>1</sup>

---

Pregunta.

E vos la guallantear,  
 & eu com fouçe & podam,  
 vos d'amejar,  
 eu enxertos enxertar:  
 15 quem teraa menos payxam?  
 Uos na corte cortesaão,  
 eu com meu fogo & meu lar,  
 vos louçaão  
 & eu com açor na mão:  
 20 qual he mays certo folgar?

O gingrar do meu caseiro  
 c'o chyote, que traz rroto,  
 par deos verdadeyro,  
 qu'ey por prazer mays jnteyro  
 25 c'ouuyr motes Oozeymoto.  
 Lançar pulhas 'os d'estrada,  
 tornando pero-o casal,  
 & aa entrada  
 deytar mão pola quejada;  
 30 nunca vistes prazer tal.

1) Orig. *nesso*.



*Cabo.*

Ora la vos avinde jaa

E sam casy vosso jrmão:  
 ambos de ventre naçemos  
 con cinco dedos na mão,  
 vede bem quanto seremos.  
 5 ambos vimos de lugar  
 de que vindes, de que venho,  
 nem podíamos casar,  
 se tiveseys o qu'eu tenho.

*Fym.*

Ambos d'huma cousa fomos  
 10 la da parte deçendentes,  
 & somos quanto nos somos,  
 & ambos muyto parentes.  
 de parentesco cheguado.  
 por esta mesma rrezam,  
 15 como vos ja vay contado,  
 soes-me vos, quanto vos sam.

[F. 34<sup>o</sup>]

---

 Trouas de Nuno Pereira.

Huum bom de muyto prazer,  
 que ventura per sy deu,  
 ordenou por casso seu  
 20 de sse perder.  
 Todo bem que dá ventura  
 sempre dá voltas de mal,  
 muytas vezes caso tal  
 que pouco dura.

25 A fortuna sempre cata  
 cassos, tempos desuairados,  
 pera dar nquos cuydados,  
 com que mata.

O modo que sempre tem,  
hee que no tempo melhor  
aly volta ser prior

meu descanso qual seria  
 não he certo.

Meu sentido nam rrepousa,  
 todo bem se me desuayra,  
 5 huma cousa me'e contrayra  
 d'outra cousa.  
 Tudo vejo ser contrayro  
 em acontra do que quero,  
 vejo morrer o qu'espero,  
 10 sem rrepayro.

Pera mym morte s'ordena,  
 pera mym prazer se peja,  
 que dyrey, que mays nam seja  
 de gram pena!  
 15 Poys nam deue de ser dyta,  
 nem aproueyta ser calada,  
 nom deue de ser falada,  
 nem escrita.

Este mal escuro forte,  
 20 tam caro de rresestir,  
 faz viuer & consentyr  
 noua morte.  
 Porque moyro cada dia,  
 sem saber aquesta fim,  
 25 o que vem milhor a mym  
 se me desuya.

E com jsto muy cuydoso,  
 agastado d'esperança  
 & cuydando na lembrança  
 30 douydoso :  
 & com estes sentimentos,  
 sentidos com muyto medo,  
 pola parte do segredo  
 fingimentos :



Hos prazeres desejados  
 escondidos,  
 porque sempre sam lembrados  
 hos pasados,  
 5 com mays força sam queridos.  
 Lembranças dos rreçebidos,  
 apartados,  
 sam suspiros & gemydos,  
 nam ouuidos  
 10 da parte por quem sam dados

Hos esforços esperados,  
 prometidos,  
 de muytas contras çercados,  
 conquistados,  
 15 de rreços combatidos;  
 D'outra parte socorridos  
 & esforçados  
 nos esforços dos ouuidos  
 mereçydos  
 20 em nos ver contrariados.

[F. 34<sup>o</sup>]

Muytos dias mal gastados,  
 padeçidos  
 suspirados, enfadados,  
 & mostrados  
 25 mil prazeres jnfengidos.  
 O que dias tam perdidos  
 & tam minguados,  
 de mym mesmo perseguydos  
 & auorrydos,  
 30 qual pior pior contados!

Meus olhos nam sam culpados,  
 mas vençidos,  
 meus dias foram fadados  
 & julgados,

pera pena ja naçydos.  
Syguo caminhos seguydos,  
despouoados,  
em que caem & sam cahidos

Da Ueygua, la de Granada,  
 & das estejas da guerra  
 vos nam ey ja d'ouuyr nada  
 nem d'embayxada  
 5 que trouxeseys e'esta terra,  
 Nem das damas seus amores,  
 nem dos que tem grandes rrendas,  
 nem quays eram corredores,  
 nem quays senhores  
 10 alçaram prymeyras tendas.

Da rraynha, nem del rrey  
 nam quero nada saber;  
 mas sabe-vos que vos sey  
 & dyrey,  
 15 quanto aueys de fazer.  
 Por jssso compre calar  
 perante mym quando for:  
 Portugues sempre falar,  
 & nam tomar  
 20 Castelhana sem-sabor.

Nam contar jente por lanças  
 ante maão vos loguo auiso,  
 contay de vossas priuanças  
 & esperanças,  
 25 com que des jnfyndo rryso.  
 Quem me desse ja metade  
 do que dyzeys qu'esperays:  
 mas poreu vos na verdade,  
 ay dom frade,  
 30 quam contrayro vos cuydaes!

Ho como sey que sabeys  
 o de laa tam bem contar!  
 que emvençoões que fareys,  
 & dyreys





Quando jgreja se vos daua,  
 igreja por vosso mal,  
 dyzey-me, se vos lembrava  
 que trouavam em Portugual,  
 5 & qu'a hy o moor coudel  
 & Francisco da Sylueyra,  
 & qu'a hy muyto papel  
 & ha mym Nuno Pereyra.

Porem se foy por rrepaio  
 10 d'auerdes alguum dinheyro,  
 he muy bom serdes vigayro  
 & priol & rreçoeyro,  
 Samcristam, apresentado,  
 pryoste, commendador,  
 15 organysta, contratenor,  
 coneguo, leçençeador.

Ou beato, ou beguyno,  
 segundo ja soes dioso,  
 trabalhay por serdes dyno  
 20 do rreyno mays auondoso.  
 Uereys ora quant'andastes  
 c'o marydo da senhora,  
 & ella desfechou aguora  
 com prouinçea que ganhastes.

[F. 35°]

25 Sobre serdes de quorenta  
 annos com çinquo contados,  
 parecendo de satenta,  
 & mays por vossos pecados,  
 D'auer honrra, denydade,  
 30 bein a tendes mereçyda,  
 bem seruistes vossa vyda  
 em paço de uaydade.

Uesty-uos de gabardyna,  
 garnacha do mesmo talho,

com prosas salue rregyna  
grandes contas de bugalho.  
Ponde acynrestes & nalmas

Sempre com vosco hum gozinho,  
 que ladre batendo aa porta,  
 cabaça sempre com vinho,  
 porque'e cousa que conforta.

*Fym.*

5 Naquestas profetyzando  
 olhay bem que fym vos ponho:  
 que vos vejo hyr açoutando  
 por quererdes soltar sonho,  
 & que dyra o preguam  
 10 & a voz do pregoeyro:  
 açoutem este truam,  
 porqu'usa de feytyçeyro.

---

Cantigua de Nuno Pereyra quando casou com dona Isabel.

Amor, honde t'escondias  
 nos tempos que me matauas,  
 15 que tam forte pareçyas  
 & o mais brauo guardauas.

Acupado meu cuydado  
 com tuas forças ssenty,  
 mas era por teu mandado  
 20 poys agora veems por ty.  
 entam mandauas espyas  
 pera ver como m'achauas,  
 mas poys tu vir nam querias,  
 per'agora te guardauas.

---

Outra sua a esta senhora.

Somos huma cousa nos,  
em ambos huma soo fym,  
eu nam sam em mym sem vos,  
nem vos nam estays sem mym.

- 5 Em ambos huma soo vyda, [F. 35°]  
a como cahyr em soorte,  
que nam pode ser partida  
antre nos vida, nem morte,  
todo o sser que for de nos  
10 de qualquer cousa em fym,  
heu nam sam em my sem vos,  
nem vos nunca soo sem mym.
-



*Nuno da Cunha.*

Do frade prouençal,  
ministro d'hum aavo nardo

o gram Fernam de Toar  
 a voltas com Joam do Basto,  
 Porque sey que, se poder,  
 ja mays ha d'estar calado;  
 5 tu, por me fazer prazer,  
 de tudo quanto dyser  
 me emuya huum tratado.

De Vasquinho, teu jrmão,  
 fazedor de byornesa,  
 10 que nam deyxa por defesa  
 vyr o domingo loução:  
 Se he rryjo & bem forte,  
 o certo m'escreueras,  
 que bem he o ter por sorte  
 15 cynco, seys & dous & as.

*Dom Gonçalo monteiro moor.*

Do esforçado caroz,  
 principe da uozaria,  
 que nos montes de Pauia  
 com brados perdeo a voz,  
 20 M'escreue por tua fee,  
 sem outra cousa que forjes:  
 sua mentyra qual he  
 d'ele & de Joam Tomee  
 c'o valente Fernam Borjes.

[F. 36<sup>a</sup>]

25 Do gentyl Mosem Diego  
 de Melo pousentador,  
 o mayor juguetador  
 que auer pode no joguo,  
 M'escreue, se en dançar  
 30 te parece mays esperto,  
 ou por se desemfadar  
 jnda sabe rremedar  
 seu senhor o duque Alberto.



*Cabo.*

D'estes aqui nomeados,  
 & d'outros que te nam diguo,  
 m'escreue, como amyguo,  
 em que sam mays acupados.  
 5 Isto mesmo das molheres,  
 que sey que te sera vyço;  
 & do mays que la souberes,  
 se m'o caa saber fyzeres,  
 far-m'as prazer & seruyço.

---

## Reposta da senhora dona Felipa.

10 Respondo o que preguntastes,  
 como estauam as donzelas,  
 & diguo que todas elas  
 estam quaes as vos leyxastes,  
 Se nam qu'estam saudosas,  
 15 dizem: que nelas errastes,  
 poys tam curto preguntastes  
 por elas, tanto fermosas.

---

## D'Alvaro Barreto a el rrey dom Afonso.

Muyto alto, eyçelente  
 & poderoso senhor,  
 20 cujo jnfyndo honor  
 o senhor deos acreçente.  
 O todo vossa feytura,  
 que vos adora & cree,

[F. 36<sup>b</sup>]

com a deuyda medida  
 faço nesta escriptura  
 saber a vossa merçe :

Que depoyz que me party,  
 5 em Santarem vos leyxando,  
 sojeyto do vosso mando,  
 como sempre me senty,  
 A cas de vosso jrmão chegey.  
 do qual, sem faleçer ponto,  
 10 quanto se fez vos dyrey,  
 por verdes se m'acupey  
 em vos dar d'elo bom conto.

E diguo primeyramente,  
 que o senhor vosso jrmão  
 15 anda rryjo, ledado & sam,  
 bem desposto & valente,  
 & traz por openiam  
 gram caçador & monteyro;  
 os quaes autos vos diram  
 20 ser de príncepe guerreyro.

Do gram fazedor de brusca,  
 myçer Jam freyre Berlade,  
 hum pouco menos d'ydade  
 de Rruy Gomez da chamusca,  
 25 Uossa alteza sabera,  
 que na dança faz coruilhas,  
 pera ver, se poderaa  
 com trabalho, que se daa,  
 desfazer as pantorrilhas.

30 Ruy de Sousa, que bem cabe  
 nesta terra em que somos,  
 por tal fazedor de momos,  
 qual ante nos se nam sabe,  
 Nam no podemos chegar,

assy aja eu boa fym!  
 a fazer que queyra dar  
 hum pequeno de vaguar  
 o tenor de romatym.

5 O grande Lobo d'Aluyto,  
 que por se desemfadar  
 se tem seesta no maluar,  
 dyguo-o Aluaro de Brito,  
 nam nos val brados poer  
 10 paro-o lançar da guaryda,  
 nem basta nosso poder  
 a lhe podermos tolher  
 huma dona Marguaryda.

[F. 36°]

Nuno da Cunha, o paão  
 15 fermoso & deleyxado,  
 que nunca he namorado,  
 saluo, senhor, no ueram,  
 Porque se vay a freura  
 & se vay chegando Mayo,  
 20 c'os desejos da quentura,  
 ja pelo presente cura  
 de vestyr as vezes sayo.

Deogo de Melo, o lasso,  
 que o jugatar atica,  
 25 & as vezes com preguyça  
 nam pode mouer hum passo,  
 Sey que ouue outra ora  
 d'Aluar Eanes ensyno,  
 porque nos motes d'agora:  
 30 „som vno de una mora,  
 rrayuo como cam varzyno.“

Uasco Martyz veador,  
 jngreme coma bafordo,  
 que nunca pode ser gordo,

pero he gram comedor,  
 Por se vos mostrar mays moço,  
 hu andamos com capuzes,  
 ordena tal aluroço,  
 5 com que mete no pescoço  
 seu colar dos alcatruzes.

Uosso Aluaro de Moura,  
 que rreza pelos salteyros,  
 se veste com os porteyros,  
 10 com barba rrapada loura;  
 Poder-lh'es, senhor, mandar  
 ter carrego dos lyões,  
 poyse nam pode acupar  
 se nam em vssos criar  
 15 de muy dyuersas feyções.<sup>1</sup>

*Pero de Moura.*

Huum poeta que a pyque  
 de bem rresponder careçe  
 & no rrosto se parece  
 com myçer Joam do Vique,  
 20 Aquy he, senhor, chegado;  
 mas o seu nome non sey,  
 pelo que fez o trelado  
 de por em sy, eu o sey.

[F. 36<sup>a</sup>]

O gram Felysteo chamorro,  
 25 Joam de Melo copeyro,  
 que nos montes he parçeyro  
 de Martym Pyrez, bygorro,  
 Senhor, desque se degola  
 qu'o barryl na montaria,  
 30 copa-se com carminhola  
 do comprido mestr'escola,  
 ou Josep Baramatya.

1) Orig. *feycoes*.

O das mangas rregaçadas,  
 que Gomez freyre se chama,  
 que quando dança com dama  
 conta sempre tres pasadas,  
 5 Nam muda fylosomya  
 por andar espenycado,  
 nem tira sa fantesya  
 de sospirar cada dia  
 polos sayos do seado.

*Cabo.*

10 Rey vmano, graciososo,  
 & sênhor em que m'atreuo!  
 poys o çerto vos escreuo,  
 falando nom douydoso,  
 Vos, senhor, que deos mantenha,  
 15 quere a estas rresponder,  
 mandando, quanto comuenha,  
 ha maneyra que ca tenha  
 em vos seruyço fazer.

---

Cantigua d'Alvaro Barreto ha morte do duque, sobre hum  
 enxempre que diz:

ho que foy & nom he,  
 tanto he como nom seer.

Ressaluando nossa fee,  
 20 que sempre podemos ter,  
 o al que foy & nam he,  
 tanto he como nam ser.

[F. 36°]

Que presta muyta rriqueza,  
 nem vida muy prosperada,  
 25 se por morte ou proueza

nam ha hy d'aquysto nada?  
 Tiro fora nossa fee;  
 mas do all se deue crer:  
 que o que foy & nam he,  
 5 tanto he como nam ser.

### Reposta de Joham Gomez.

O pasado sem presente,  
 poys que foy, ser nam se tolhe,  
 poys que deos todo potente  
 este poder nom rrecolhe.  
 10 Os feytos de Gudrufee  
 de Bulhom nos fazem crer,  
 que o que foy & nam he,  
 ser nychel nam pode ser.

### D'Aluaro Bareto.

Esse duque que dizeys,  
 15 que gaynhou Jerusalem,  
 & outros de que tam bem  
 memoria nam fazeys,  
 Consyray, se vam a rree;  
 & por hy poderes ver,  
 20 se o que foy & nam he,  
 tanto he como nam seer.

### De Joham Gomez.

He o ser çerteficado  
 no que foy de bem a mall;  
 o presente vay pasado,  
 25 o por vyr he papasall.  
 Mudanças d'auante a rree  
 nam m'espanto de as ver,



De dom Joham Gomez, pelos consoantes.

Queres outras sobrevistas  
 quem çercou ter ca Anyball  
 nos pos dous auangelistas,  
 ambos por huum prinçipal  
 5 Se por segundo no he  
 que nunca se pode crer  
 per jnteyro como he  
 fez tam bem Portugal ser.

D'Aluaro Barreto.

Poys segys openiam,  
 10 conheçemdo a uerdade,  
 & queres que a rrezam  
 seja serua da vontade,  
 Vaa caminho danafee  
 todo esse que nam crer,  
 15 que o que foy & nam he,  
 tanto he como nam ser.

[F. 37<sup>a</sup>]

Fym de Joham Gomez.

O bem nunca se consume,  
 pecados sam nemigalha,  
 quem com vyçios presume,  
 20 faz alyçerçes de palha,  
 Deuemos d'auer por fee;  
 & que bem nam pode [ser]  
 mas do que foy & sempre he  
 & sera, se deue crer.



D'Alvaro Barreto a huuma senhora, em que lhe pede aluaraa  
d'apousentado.

Por ja mais nunca partyr  
de vos todo meu sentido,  
sam assy tam mal trazydo,  
que cansso de vos servir.  
5 & por nam ser trabalhado  
com tam mall despesa vyda,  
day m'aluara d'apousentado  
polo tempo ja passado,  
que vos tenho bem seruida.

10 Fazey o, poys soes molher  
tal que vos louuar nam sey,  
ou estay, se vos prouuer,  
pel'ordenaçam del rrey,  
& se for vossa tençam  
15 de per hy seguyr tal feyto.  
protesto que com rrezam  
queyra vossa descriçam  
guardar todo meu dereyto.

Aleeguo primeiramente:  
20 que ley d'estes rreynos hee,  
quem for velho ou doente,  
tanto que prouado lhe'e,  
Nom deue ser rrequerido  
para servir com senhor,  
25 & de quem for costringido,  
pelo rrey seja punydo  
com pena de seu rrygor.

E porque tee este ponto  
sam velho em vos amar,  
30 ja entro naqueste conto

[F. 37<sup>b</sup>]

sem me poder escusar :  
 e sse vos estar a praz  
 pelo dito do artiguo,  
 poys vedes quanto me faz,  
 5 se proueyto me nam traz,  
 contestay o que vos diguo.

Ou se, senhora, estar  
 a dereyto nom quereys,  
 praza-uos de m'outrogar  
 10 jsto que fazer podeys,  
 & day-m'este aluaraa,  
 pois al requerer nom ouso;  
 ca desque o teuer jaa,  
 sequer, senhora, seraa  
 15 começo de meu rrepouso.

*Fym.*

Porque tal neçessydade  
 me causou seruiço vosso,  
 husareys nam de vontade  
 em me dar tal liberdade,  
 20 poys vos ja servir nom posso.

---

Alvaro Barreto em huma partida.

Que pene ser namorado,  
 faz fadigua mays sentida  
 fundamento de partyda  
 sem poder ser apartado.

25 Que amar fadigua seia,  
 rrezaim al querer nom ousa,  
 por ser pena toda cousa

que per alguem se deseja.  
mas que cause gram cuydado,

## **DUARTE DE BRITO.**

**De Duarte de Brito, em que conta o que a ele & a  
outro lh'aconteço com huum rrousynoll, & muytas cosas  
que vyo.**

Dous trystes afortunados,  
de bayxo das verdes rramas  
estando muyto penados,  
de prazer desesperados,  
5 falando em nossas damas,  
Ouuymos cantar hum aue  
qu'em seu canto parecia  
rrousynol,  
manso, doce, muy suaue,  
10 per muy alta melodia,  
per be mol

Nos ouuindo sa·duçura  
per huum contraponto manso,  
dezya de nossa ventura,  
15 que nossa sobeja tristura  
era ja sem ter descanso;  
Lembrou-nos males passados  
com dores penas presemtes  
desmedidas,  
20 que nos fez desesperados  
ser das mortes mays contentes  
que das vidas.

*Excramaçam.*

O vos Musas, c'abitays  
 nas alturas de Pernaso  
 c'o-os mudos linguas daes,  
 & hos jnorantes mostraes  
 5 a gram fonte de Pegaso,  
 Nesta obra começada  
 vossa ajuda vos demando,  
 com fauores,  
 pera que possa acabada  
 10 yr os males rrecontando  
 dos amores.

[F. 37<sup>a</sup>]

Uossas graças espiray  
 em<sup>1</sup> meu saber & 'sentydo,  
 a memoria alummyay,  
 15 o engenho espertay  
 de meu syso adormeçydo!  
 A ty, Caliope, jnvoco,  
 que minha lingoa muy rruda  
 viua faças  
 20 nesta materca que toco;  
 nam me negues tua ajuda  
 com tas graças!

*Começa a obra.*

Com muy grande sentimento  
 d'acordanças muy sentidas,  
 25 em vençydo pensamento,  
 nos sentymos com gram tento  
 que falaua em nossas vidas.  
 Com vozes muy acordadas  
 começon com taes primores  
 30 estar cantando,

1) Orig. &amp;.

como fazem as leuadas  
d'espadas os jogadores  
começando.

Eram tantos, tam dorydos  
5 os seus prantos & cantares,  
tam dorosos, tam sentidos,  
c'aly foram comuertydos  
meus prazeres em pesares,  
D'ouuyr as lementaçoões  
10 que sobre nos pranteaua  
com tristezas,  
chorando nossas payxões,  
que sem conta lementaua  
de cruezas.

15 E despoys de entendidas  
as mesajeens de seus cantos,  
suas vozes conuertydas  
foram, como nossas vydas,<sup>1</sup>  
tornadas em altos prantos;  
20 Com gemidos nossas dores  
mal diziamos, chorando  
nossa sorte,  
de nos mesmos matadores  
nos viamos desejando  
25 nossa morte.

[F. 37°]

*Rousynol.*

Ho vos outros namorados,  
de tormentos combatidos,  
amadores desamados,  
de seu bem desesperados  
30 por amores tam perdidos,  
Leyxay vosso bem querer!  
por nam sentirdes o traguio

1) Orig. *vydidas*.



os males em que vivees.  
 Nam chorees, que tam creçyda  
 he a coyta que s'ordena  
 de vos tall,  
 5 que morrendo vossa vyda  
 nam pode matar a pena  
 do vosso mal.

*Os namorados.*

Amor he cousa tam alta,  
 preciosa cousa tanto,  
 10 que de deos eterno salta,  
 & no fylho se esmalta,  
 tam bem no espirito santo.  
 Amor antre os terreães  
 he a cousa d'esta vyda  
 15 mays eyçelente;  
 amor antre os anymaaes  
 por singular cousa auyda  
 he da gente.

*Rousynol.*

Por verdes quam enganados  
 20 andaes com vossos amores,  
 sempre vy de namorados  
 vir mil casos desastrados,  
 muytas mortes, muitas dores.  
 Vy fazendas destroydas,  
 25 com cruezas dar gemidos  
 d'essas guerras,  
 vy mortes de muytas vidas;  
 muytos rreynos ser perdidos,  
 muytas terras.





nos confortar;  
 quando nossa gram tristrura  
 sobre nos mays poder tem  
 de nos matar.

*Rouſynol.*

5 O prazer logo s'aparta  
 de quem ama verdadeyro,  
 de cuydar nunca se farta;  
 nam sey como vos rreparta  
 este mal tam lastimeyro.  
 10 Nam curees com mays perfya  
 fazer choros, nem taes prantos,  
 sem rrezam;  
 seguy minha companhia,  
 por verdes, d'amores quantos  
 15 perdidos sam.

*Segue.*

Com lagrimas de tristuras  
 começamos loguo andar  
 per vales, montes, alturas,  
 grandes boscos, espesuras,  
 20 nam çesando caminhar.  
 Per lugares apartados,  
 desuiados dos viuentes,  
 sem medida,  
 desertos, desabytados,  
 25 donde nunca foram gentes  
 nesta vyda.

[F. 38<sup>v</sup>]

Per caminhos espantosos  
 pasamos tantos desertos,  
 que nos vimos temerosos  
 30 ser das vidas doudosos  
 & de nossas mortes çertos.

Onde tristes, alonguados  
 per longa estancia de terras  
 muy estranhas,  
 nos vimos de nos rroubados,  
 5 · cansados, nas altas serras  
 & monta[n]has.

Assy tristes caminhando  
 pola gram estrelidade,  
 de morre[r]mos desejando,  
 10 nos foy o dia negando  
 sua luz & crarydade.  
 Com sa cara jouenyl  
 primeira vymos Febea  
 estar çercada,  
 15 com seu rrosto muy sotyl,  
 da crara chama polea,  
 metygada.

*Comparaçam.*

Como fazem por saberem  
 as frotas por onde vam,  
 20 que de noyte, por se verem,  
 seguem, por nam se perderem,  
 o forol do capitam:  
 Assy nos por nossa syna  
 seguyamos, sem sentido,  
 25 em maneyra  
 como quem a fogo atyna,  
 que de noyte he perdido  
 sem carreya.

Mas despois c'a tenebrosa  
 30 noyte escura escondeo  
 a luz crara rrediosa,  
 com curiscos espantosa,  
 em treuas se conuerteo.

[F. 38<sup>c</sup>]

Com furia de grandes ventos  
 as cometas com seus rrayos  
 desyguaes  
 fazyam taes mouimentos,  
 5 que eram nossos desmayos  
 muy mortaes.

Onde tristes, muy perdidos,  
 muyto mays que dizer ousos,  
 ficamos de nos vençydos,  
 10 sem nunca nossos sentydos  
 poderem tomar rrepouso;  
 Com nossas vydas chorando,  
 com dores, coitas muy graues,  
 lastimadas,  
 15 estiuemos, atee quando  
 cantauam as doçes aues  
 as aluaradas.

Dyana, ja rrepousada  
 por seu curso natural,  
 20 de nossa vista pryuada,  
 os Antypeles passaua  
 com furia temporal.  
 Os ares, ja rresolutos  
 dos vapores congelados,  
 25 neuoenlos,  
 fycaram fyxos, enxutos,  
 muy sotys, craros, delgados,  
 espelhentos.

*Sete planetas.*

Ally vimos desterrado  
 30 hyr Saturno velho, proue,  
 & Jupiter rico, honrrado,  
 Mares em guerras armado;  
 Febus como rrey se moue.

Uymos Venus muy fermosa,  
 & Mercurio escreuendo,  
 filosofando ;  
 Diana casta, briosas,  
 5 com qu'as aguas vam crecendo  
 & mingando.

As faldas do Ouriente [F. 38<sup>a</sup>]  
 vinham ja esclarecendo,  
 & Venus rresplandecente,  
 10 de seu rrostto muy luzente  
 a sua frol ja perdendo.  
 Apolo vinha correndo  
 em seus caualos fetondos  
 de Chymera,  
 15 o gram zodiaco vendo  
 per doze synos rredondos  
 da espera.

*Doze synos.*

Uimos Friso com temor  
 hir no Verlo polo mar,  
 20 & a filha d'Ajenor,  
 vy com Polus & Castor  
 Perseo Cancro matar,  
 Leo em fogos acesos.  
 vy Virgo desenparando  
 25 os terreaes,  
 & vy Lyuras, com seus pesos  
 os meritos todos pesando  
 dos mortaes.

Uy o fero Escorpian  
 30 pasa-las aguas sem barco,  
 com a filha d'Alçiam,  
 & o velho Teriam,  
 Sagitareo com seu arco,

Capicornio no outeyro  
 na selua de Creta andar  
 paçendo vy,  
 & Acarios ser copeiro,  
 5 & Cupido vy tornar  
 em Peyxe ally.

Com coroa muy oufana  
 nos altos çeos colocada  
 vy de Baço Adriana,  
 10 & a frya tresmontana,  
 d'Apollo muy separada,  
 Y a filha de Lucano,  
 Cenesura, Calistona,  
 & Ouriam  
 15 com as netas d'Oçeano;  
 com seus filhos vi Latona  
 em o lam.

*Comparaçam.*[F. 38<sup>e</sup>]

Como catiuo, que preso  
 trabalha de se soltar,  
 20 que com esforço muy teso,  
 para fogyr muy aceso,  
 anda buscando lugar,  
 Começamos com dor tal  
 rromper as matas sonbrosas,  
 25 muy escuras;  
 fomos ter a hum rrosal  
 de muytas flores & rrosas  
 & verduras.

*Uysam.*

O lugar era çercado  
 30 d'arvoredos & ribeiras,  
 de verdes rramas çerrado,

de mil frescuras trocado,  
 de froles de myll maneiras.  
 Onde vimos duas damas,  
 tam fermosas, excelentes  
 5 com misura,  
 c'ardiam em viuas chammas,  
 as caras rresprandeçentes  
 de fermosura.

*Firmeza.*

A huma d'elas vestia  
 10 hum bryal negro, chapado  
 de muy rrica argentaria,  
 d'ouro com gram pedraria  
 derredor co'arte pisado,  
 D'esmeraldas & rrobys,  
 15 çafiras & diamantes,  
 & hum manto  
 d'huns lauores muy sotys,  
 preçiosos & galantes  
 de grand'espanto.

*Esperança.*

20 De verde toda vestyda,  
 de perlas toda borlada  
 vy a outra, emnobreçyda  
 d'huma roupa muy comprida,  
 per mil partes desfiada.  
 25 Huum verde manto cobria,  
 muyto rrico enderredor  
 & perfundo,  
 huma letra que dizia:  
 „malaaya quien fizo amor  
 30 neste mundo!“

[F. 38<sup>r</sup>]

*Comparaçam.*

Como quem adormeçydo,  
 sem sentyr pena nem groria,  
 c'acordando embebeçydo  
 a perda de seu sentido  
 5 vay buscar a ssa memoria;  
 Assy nos, com grande medo  
 de vermos tanta visam,  
 com gram temor,  
 cada huum estaua quedo,  
 10 pedindo a seu coraçam  
 alguum fauor.

Com temor & ousadia,  
 vendo suas gentylezas,  
 com tristeza & allegria,  
 15 olhando a poleçya  
 de suas grandes belezas,  
 Começamos com gram tento,  
 com vontade muy segura,  
 de pagar  
 20 todo aquelle devimento,  
 que se deue ha mesura  
 em tal lugar.

*Fala as damas.*

Todo o bem contrariado,  
 que nosso fado rrepuna,  
 damos por bem empregado  
 25 o tempo todo passado  
 de tam aspera fortuna.  
 & pois que nisto sentymos  
 nam nos ser de todo jmmigua  
 a ventura,  
 30 a vossas merçes pedymos,





tem perdydo,  
fycamos com nosso mall,  
como quem canta & chora  
sem sentydo.

*Propyadade da fortuna.*

5 Fortuna, que nunca çessa  
com a rroda de ventura  
dar taes voltas tam despressa,  
que o bem de ssa promessa  
sempre pouco ou nada dura,  
10 Nunca dura num<sup>1</sup> querer,  
a rroda mil vezes volta,  
com mil most[r]anças  
leyxa de todo perder  
o melhor, donde o solta  
15 com sas mudanças.<sup>2</sup>

[F. 39<sup>b</sup>]

*Segue.*

Poys tal vyda pusuyr  
quer fortuna com tristura  
fazer-nos sempre sentyr,  
sem podermos rregistyr  
20 nossa gram desauentura,  
Começemos de tomar  
de tam miserauel vyda  
possysam,  
nam queyramos mays tardar,  
25 syguamos nossa doryda  
abytaçam.

Assy nos, trystes seguyndo  
nossos craros perdimentos,  
muytas mays dores sentyndo,  
30 nossas tristezas feryndo

1) Orig. *nūm.* 2) Orig. *madauças.*

nossas vidas de tormentos,  
 Caminhando a tryste via,  
 vynos tantos, taes synays,  
 de tal sorte,  
 5 que bem craro pareçya,  
 que agoyros tam mortays  
 eram de morte.

Deçer das altas montanhas  
 vy huma aguya rrompente,  
 10 com sas vnhas muy estranhas  
 rromper suas entradanhãs,  
 de matar-se nam contente:  
 Em sy amostrou primeyro  
 a cruel pena muy braua,  
 15 & sem tardar  
 me fez orfaão do parçeyro,  
 com que triste consolaua  
 meu pesar.

Minhas dores açendidas  
 20 vy entam de taes tristezas,  
 qu'eram todas comvertidas,  
 sem piadades movidas  
 em myl sanhas de cruezas.  
 Em dor, coyta tanta vym,  
 25 aly soo, donde fycara,  
 tam rrayuosa,  
 que a morte contra mym  
 em matar-me s'amostrou  
 piadosa.

[F. 39°]

*Comparaçam.*

30 Coma quem chora gemendo  
 sua coyta desygual,  
 com quem sempre vam creçendo  
 seus tormentos, açendendo

as angustias de seu mal;  
 Assy eu con tal vyuer  
 com minha vyda me via,  
 que desejava  
 5 de morrer, por nam morer  
 tantas mortes cada dia  
 como passaua.

Com perdida esperança,  
 garneçyda<sup>1</sup> de pesares,  
 10 começey, sem mays tardança,  
 posuyr a esquyvança  
 dos muy desertos lugares.  
 Onde<sup>2</sup> tanto quis mostrar-se  
 contra mym, tam poderoso,  
 15 meu mal,  
 que nenhuum nam cobyçasse,  
 por mays que fosse enuejoso,  
 vyda tall.

Com lagrimas de tristuras  
 20 caminhando pola serra,  
 humas vezes nas alturas,  
 outras vezes nas funduras  
 dos mays bayxyos da terra,  
 Nas montanhas & boscagem,  
 25 como as feras, estranhas  
 alymarias,  
 fazya vyda saluagem  
 nas muy espessas montanhas,  
 solytarias.

*Comparaçam.*

30 Andando tantas jornadas,  
 taes confortos rreçebendo,  
 como soem as desejadas

[F. 39<sup>a</sup>]

1) Orig. *gorneçida*. 2) Orig. *Onnde*.

saudades apartadas,  
em gram tempo nam se vendo;  
Assy eu com vida tal,

Os olhos todos luzentes,  
 em fogo todo abrasados,  
 açendidos,  
 com batimento de dentes  
 5 dando muyto desuayrados  
 bramidos.

*Compuraçam.*

[F. 39.]

Como quem de catiueiro,  
 quando foge alguum catiuo,  
 que de mal tam lastymeyro  
 10 por rremedio derradeiro  
 nam tem em conta ser uiuo,  
 Com esforço muy ousado  
 põe na vida a mil perigos  
 de uenturas,  
 15 & cuydando ser tomado  
 vay buscar algum abrigo  
 nas espesuras;

Assy eu com taes temores,  
 que minhas forças vencya,  
 20 ja buscaua valedores,  
 que valesem a minhas dores  
 & me desem ousadia:  
 Nos matos, por me saluar  
 de ver cousas espantosas,  
 25 fuy com rreçeo,  
 & aly me fuy achar  
 com as Arpias muj rrainuosas  
 de fynco.

A morte, por nam sentyr,  
 30 mays que vida desejaua,  
 quando vy que me cobrir  
 nam prestaua, nem fogyr,  
 com meu mal os confortaua.

Com suspiros lagrimosos  
 meus tristes olhos chorauam  
 tam de verdade,  
 que de brauos piadosos  
 5 de me verem se tornauam,  
 com piadade.

Meu viuer menos prezando  
 que o periguo da morte,  
 começey andar chorando,  
 10 os desertos penetrando,  
 mal dizendo minha sorte,  
 Ferydo de taes tormentos,  
 que sera menos vytorea  
 de os passar,  
 15 que tornar taes sentimentos,  
 rredozy-los a memoria,  
 pera os contar.

[F. 39r]

*Comparaçam.*

Como quem se ve lyurado  
 d'algum periguo mortall,  
 20 ou como quem condenado  
 a morte, sendo lyurado  
 per milagre ou caso tal;  
 Assy eu, quando me vy  
 fora d'aqueste periguo  
 25 de morte,  
 a mym mesmo nam no cry,  
 em cuydar huum mal conniguo  
 de tal sorte.

*Uista do inferno.*

Sem ver dia nunca craro  
 30 c'os sombrosos aruoredos,  
 com muy grande desemparo,

polos montes de Trauaro,  
 pelas rrocas & rroquedos  
 Andaua, triste seguindo  
 a muy gram desauentura  
 5 de meu viuer,  
 o prazer de mym fogindo,  
 vendo mays minha trystura  
 em mym creçer.

Per luguares tenebrosos,  
 10 a os vmanos ynotos,  
 com meus males muy dorosos  
 ouvy gritos espantosos,  
 com muy grandes terremotos.  
 De todo cuydey em tam,  
 15 minba vyda muy cruel  
 que acabaua:  
 olhando vya Plutam,  
 as chamas que Mongybell  
 rrespyraua.

20 Uy estar o cam Çerueyro  
 com suas bocas tragantes  
 de Busyres ser parçeyro;  
 vy Sifo com gram marteyro  
 trazer pedras<sup>1</sup> muy pesantes.  
 25 & na Ystrigya vy Crina  
 com as Furias jnfurnaes  
 jndinadas,  
 vy Plutam com Porserpina  
 com muytas gentes mortaes,  
 30 ja pasadas.

[F. 40<sup>a</sup>]

Aly vy a pregoeyra  
 Tesyfone muy sanhosa,  
 Aleto, cruel guerreyra,  
 & com elas a terçeyra;

1) Orig. *pederas*.





Uy as agoas de Leteeo  
 em na barca da Charonte  
 hyr rremando  
 o parceyro de Tyseo,  
 3 & Tiseo de soo huum monte  
 fogueando.

Assy estando espantado,  
 temeroso com gram medo,  
 sem meu syso ter cobrado,  
 10 nem o temor apagado  
 do que vya estaua quedo.  
 Sem tardanca me vy loguo  
 cercado de muytas gentes  
 muy choroosas,  
 15 c'ardiam em vyuo fogo  
 de chamas viuas ardentes,  
 espantosas.

De sas bocas com furor  
 tam gram chama se alçaua,  
 20 que do grande rresprandor  
 do gram fogo & meu temor  
 ve-los bem nam me leyxaua.  
 Tantas penas padeçer  
 vy con dores desuayradas  
 25 de tormentos,  
 que me fyzeram esquecer  
 as cousas todas pasadas  
 de sentimentos.

*Uysam infernal.*

D'arredor em companhia  
 30 via cousas muy jnormes,  
 que d'espanto nam podia  
 poder me dar ousadya,  
 olhar rrostos tam difformes.

[F. 40°]

Com seus basalyscos vultos  
d'oryues dysformidades  
me parecya,  
os que me eram mays occultos  
s mays presentes fealdades

com sospiros muy continus.  
 Uy outros menos prezando  
 as grorias de seus vyueres  
 & maneyras,  
 5 em sas ofensas mostrando  
 nas coytas grandes prazeres  
 d'alegrias.

Aly Porys com Tesena  
 & Clise, por Febo Dane,  
 10 Archyles com Policena,  
 & Terço com Fylomena,  
 & com Piramus Tisbe;  
 Uy Medea com crimezas  
 de Jasam, porque querer  
 15 mays lhe quysesse,  
 fazendo moores cruezas  
 do que nenhuum ofender  
 lhe pudese.

[F. 40<sup>a</sup>]

Uy Lucreçya por Tarquyno  
 20 ser de sy muy penitente,  
 & vy Çila por rrey Nyno  
 & as fylhas de Cadyno  
 em o Flegento ardente.  
 Ipolito, Fedra, Semeta,  
 25 Ardam, Lyer com Liesa,  
 namorados,  
 Pamfylo com Fyometa,  
 Grimalte com Gradiesa,  
 desesperados.

30 Quem me daa vida penada,  
 sem nos seus amores vy,  
 de penas tam lastimada,  
 tam triste, tam demudada,  
 que casy a nam conheçy;  
 35 Muy triste, muyto choroosa,

sospirando desygoal,  
muy sentyda,  
porque nunca piadosa  
foy de mym, nem de meu mal  
a neala vvida.

a primeyra cousa que foje  
oos tristes desesperados  
he a morte.“

De seus olhos mays chorando  
5 do que falar me podia,  
com mil dores sospirando  
suas chagas m'amostrando,  
com c'as minhas açendia,  
Com gran dor de meu pesar,  
10 deque piadade de mym  
a vençeo,  
me começou de falar;  
nesta maneyra em fym  
me rrespondeo :

15 „Tal emueja vos ten dado  
minha grande saudade,  
que mal tam desesperado  
quisestes seguyr forçado,  
sem ter de vos piadade?  
20 Fortuna, que senpre ordena  
tanto mal com sentimentos  
cada dia,  
por dobrar mays vossa pena  
quys a meus grandes tormentos  
25 dar companhia.“

Estando nestes pesares  
como morta minha vida,  
ja nos infernaes luguares  
com tormentos a milhares  
30 de gram pena desmedyda,  
Na volta dos mais perdidos  
andaua com dor chorando  
tam desygual,  
com taes prantos & gemidos,

[F. 40<sup>o</sup>]

que faziã estar olhando  
todos meu mal.

D'aly me veo tyrar  
quem me forçara seguyr  
s caminho-de tal pesar,  
que nam se pode cobrar

Tam creçydos  
 sam meus males desmedidos,  
 que sentem meus pensamentos,  
 que com força de tormentos  
 5 ja nam sento meus sentidos.

De dores tam lastymada [F. 41<sup>a</sup>]  
 vejo minha triste vida,  
 que'e de mym sempre queryda  
 minha morte desejada.

10 Esperar  
 o que nam posso cobrar  
 he mays causa de gran dor,  
 ou de morte, ou pior,  
 poys se nam pode curar.

15 Qua pena mayor que tenho  
 nam sey quem m'a dar podesse,  
 donde tanto mal viesse  
 qu'em vyda morte sostenho.  
 Taal se sente  
 20 meu viuer, tam descontente,  
 que de mym sam matador,  
 porque mays a minha dor,  
 minha pena s'acreçente.

Uejo tanto contra mym  
 25 minhas chagas tam abertas,  
 com cruezas tam espertas,  
 que desejo minha fym.  
 Se meu bem  
 com a morte me nam vem,  
 30 que vyda posso viuer,  
 que me possa dar prazer,  
 se em matar me detem?

A fym vysse tam asynha  
 como he vontade vossa,



poyz cousa que dar-me possa  
 bem, nem vyda, nam he mynha.  
 Por vos querer  
 meus males vejo creçer,  
 5 myngoar toda piadade;  
 se matar-me aues vontade,  
 eu ey pouca de viuer.

De meu mal se soes seruida  
 com minha pena rrayuosa,  
 10 em matar-me piadosa  
 vos mostray a minha vida.  
 Por acabar  
 minha vida de matar,  
 segundo meus males veio,  
 15 muyto mays meu mal desejo  
 do que vos me podeys dar.

---

Duarte de Brito.

[F. 41<sup>b</sup>]

Uos viuendo, eu morrendo,  
 vos folgando, eu penando,  
 vos boa vyda pasando,  
 20 eu a minha maldizendo,  
 sospirando.  
 Uos de mym sempre queryda,  
 eu de vos muy desamado,  
 & meu bem todo trocado,  
 25 da morte como da vyda  
 desesperado.

Eu com dor, & vos sem ela,  
 vos sem pena, eu com tormento,  
 vos prazer, contentamento,  
 30 eu de vos com gram querela

e sentimento.

Eu muy triste, vos muy leda:  
ho senhora! ho senhora!  
se o mal que sento agora,  
5 fose d'ambos, como queeda  
alguum' ora!

Tal cuydar me da alegria;  
desengano m'entristeçe,  
esperança me faleçe,  
10 todo meu bem se desuia,  
meu mal creçe.  
Renoua-se minha chagua  
cada dia mays mortal:  
vos days pouco por meu mal;  
15 mas sofrer me da a pagua,  
vede qual!

Se sam de vos esqueçydo,  
sam por me perder ganhado  
de vos, senhora, forçado,  
20 mas de meu querer vençydo  
do cuydado.  
Com toda quanta crueza  
contra mym posaes mostrar,  
bem me podera matar,  
25 mas nunca por mais tristeza  
me mudar.

*Fym.*

Nam sey qual pyor me seja: [F. 41°]  
se dyzer, ou emcobrir  
o que sento, se seruyr  
30 quem tanto mal me deseja,  
e seguyr  
O dano donde me vem,  
vendo minha vida tal,

tam acerca de meu mal,  
& tam lonje de meu bem,  
que me nam val.

---

Carta de Duarte de Brito a dom Joam de Meneses pera  
que nam seruyssse ninguem.

Estando triste pensoso,  
5 com meus males sospirando,  
de meu bem muy duuydoso,  
de minha vyda queyxoso,  
vym estar em vos cuydando.  
E lembrou-me, que perdydo  
10 vos vy tanto por amores,  
que nam pode tanto crido  
ser o mal, como sofrido  
tendes sofridas de dores.

E lembrou-me o mal gastado,  
15 seruido sem galardam,  
o tempo todo pasado,  
em que sempre de cuydado  
vos vy morto de payxam.  
Onde a pena muy creçyda  
20 de vossos males dobrados  
fez tam triste vossa vyda,  
que foy toda conuertida  
do sospiros & cuydados.

E lembraram m'os tormentos  
25 que por bem amar sofryeys,  
dados sem mereçimentos,  
com que vossos pensamentos  
veuiam & vos morryeys.  
Onde vy nojos creçydos,

coytas,<sup>1</sup> pesares, tristezas,  
sospiros, cuydar, gemidos,  
dous, tormentos & sofridos  
trabalhos, fadiguas, cruezas.

5 E vy, a uyua vontade [F.41<sup>o</sup>]  
de matar-uos tam catyuo  
vos tinha sem liberdade,  
morto tam sem piadade,  
que nam cuydo que soes viuo;  
10 Sem auer nunca lembrança  
de vos, nem vossa trysteza,  
que com vossa esquyuança  
vos fez morta a esperança,  
mas nunca vossa fyrmeza.

15 E vy mays ser as maneiras  
de quem pena, & tem cuydado  
he dores muy verdadeyras,  
em vos muyto mays jnteiras  
do que pode ser falado;  
20 De maneyra, que tam triste  
foy vossa vyda passada,  
que de mil mortes se viste  
o cuydar que se consiste  
dor de dores tam penada.

25 Mas d'aquestes males fora,  
ficando de morto viuo,  
hys servir de nouo agora  
quem de vos fazeyz senhora  
& vos d'ela mays catiuo.  
30 Mas huum conselho, senhor,  
vos darey a ley de França:  
que nam vos fyeyz d'amor,  
que he falso enganador,  
onde nam mal faz mudança.

1) Orig. *caytas*.

Dizem que os escarmentados  
 que se fazem dos arteyros:  
 poys vos, mays dos mais penados,  
 namorado dos namorados,  
 5 que sofrestes taes martheyros,  
 Poys seus males todos vistes,  
 day o demo este cuydado!  
 alembre-uos quem seruistes,  
 que fez vossos dias tristes,  
 10 amador muy desamado!

Mas de mil temores temo,  
 por tornardes com quererdes,  
 amardes em tal estremo,  
 que muyto de vos me temo,  
 15 perder-uos por vos perderdes. [F. 41°]  
 Porque cuydo qu'escapar  
 nam podes de nam morrer:  
 ca palhas foy o penar  
 que sofrestes por amar  
 20 pero-o qu'aves de sofrer.

Reçeando a trestura  
 que s'espera, mays vos culpo,  
 peroo vendo a fremosura  
 de quem ja vos fez ventura  
 25 ser catyuo, vos desculpo.  
 Assy que nam sey que digua,  
 nem que cuyde, nem que pense,  
 nem que faça, nem que sygua,  
 que vos liure de fadigua,  
 30 nem de morte vos defense.

*Fym.*

Se nam poys quereys tomar  
 os amores, gram monstraça  
 mostrarde de bem amar,

sem amardes, poys penar  
 por amar nam faz mudança.  
 Myl enganos cada dia  
 cuydae, sem terdes cuydado  
 5 ser leal, nunca se ria,  
 por ver, se por esta vya  
 tornaria a ser amado.

---

Duarte de Brito partindo de Santarem.

Ho campos de Santarem,  
 lembranças tristes de mym,  
 10 onde começou sem fym  
 desesperança sem bem!  
 Ho gram beldade, por quem  
 leuo chea a memorea,  
 com tal cuydado, que tem  
 15 a morte volta com grorea!

Ho vida desesperada  
 de dores & sentimentos,  
 ho lembrança de tormentos  
 qu'em pesares es tornada!  
 20 Ho ventura malfadada,  
 cabo de toda crueza,  
 ho memoria rretrocada  
 em dor de minha tristeza!

[F. 41<sup>o</sup>]

Ho desejo sem folgança,  
 25 tristura de meu folguar,  
 ho querer, de meu pesar,  
 de meu descanso tardança!  
 De meus cuydados lembrança,  
 do meu coraçam cadea,

ho vida sem esperança  
de tristezas todo chea!

Ho coração lastimado,  
cujo mal nunca se sente,  
5 que tam longe es presente  
de quem es tam apartado!  
Que te presta ser lembrado  
de quem sempre desejar  
faz de força teu cuydado  
10 de vontade com chorar!

Como aquele que sentindo  
vay a morte quando vem,  
que demonstra o mal que tem  
com gran dor & descobrindo;  
15 Assy eu de vos partindo,  
desejo de minha vida,  
vejo vyr apos mym vindo  
a morte que me conuyda.

Polas muy asperas vias  
20 de tristezas caminhando,  
vy meu mal meu bem matando,  
dar fym minhas alegrias;  
Todas minhas fantesyas  
minhas penas rrefrescando,  
25 o triste fym de meus dias,  
sem vos ver, m'o uam mostrando.

Uy as serras descubertas  
de meus males com tresturas,  
vy todas minhas folguras  
30 de tristeza ser cubertas.  
D'esperança vy desertas  
minhas grorias sem vytorea,  
com suspiros muy espertas  
as lembranças da memoria.

Uy meu triste pensamento  
d'esperar desesperado,  
com suspiros meu cuydado,  
com lagrimas meu tormento.  
5 Meu rrayuoso sentimento,  
que calando encobria,  
mil vezes com desatento  
meu chorar o descobrya.

Polas muy grandes montanhas  
10 caminho de meu pesar  
nam çesando camynhar,  
com dor de dores tañanhas  
Todas minhas entradanhas  
sem fogo s'yam queymando;  
15 & nas terras muy estranhas  
a morte ando buscando.

Com lagrimas de trestura  
de minhas coytas rrayuosas  
vy as frores & as rrosas  
20 perder todas sas frescuras.  
Os campos com as verduras,  
com as sombras graçiosas,  
se tornauam amarguras,  
de myl rrayuas espantosas.

25 Por ver morrer meus espantos  
feras bestas me seguyam,  
& os mates rretenyam  
com as vozes de seus prantos.  
Dauam aues grytos tantos,  
30 minhas querelas dobrauam,  
onde todos meus quebrantos  
em lagrimas se banhauam.

Meu caminho se seguya,  
minha dor nunca minguaia.



minha pena s'esforçaua  
 contra mym mays cada dya.  
 Com meus cabelos cobrya  
 a mym todo com pesar,  
 5 em ver-me sem vos, me uia  
 mays de vontade chorar.

Com meu mal assy andando,  
 de me ver assy perdido,  
 como cousa sem sentydo  
 10 andaua sempre chorando.  
 A morte menos prezando  
 mays que vyda desejaua,  
 meu desejo vigiando,  
 sospirar me comfortaua.

[F. 42<sup>v</sup>]

15 Assy me leuando ventura  
 com desatyno perdido,  
 neste caminho vestido,  
 cuberto de gram trestura,  
 Meu chorar com amargura,  
 20 com voz triste muy cansada  
 chorarey, em quanto dura  
 minha catiua jornada.

*Fym.*

Poys que meu bem, como vento  
 traspasando assy por mym,  
 25 & meu mal dura sem fym  
 em meu triste pensamento,  
 A memorea por tormento  
 fycara d'esta lembrança  
 em mym triste, porque sento  
 30 ser meu mal sem esperança.

## Duarte de Bryto.

Ho vyda de mys dolores,  
 o dolor de mys cuydados,  
 cuydados de mys amores,  
 de tormentos matadores  
 5 y males desesperados,  
 O quanto mejor me fuera  
 no uer vuestra fremosura!  
 ny por vos no me perdiera,  
 ny pesar no me metyera  
 10 em poder de tal tristura.

Ho vyda tam dolorida,  
 de vyda muerte tornada,  
 ho muerte tanto queryda,  
 d'esperança conuertyda  
 15 em vyda desesperada!  
 Ho muerte, como no vienes  
 dar cabo a vyda tal!  
 que la vyda em que me tienes  
 es la muerte de mys bienes,  
 20 vyda de todo my mal.

Assy como ell gram lhorar  
 como syn fabla me dexa,  
 y assy com my penar  
 com gemyr y sospirar  
 25 no puedo dezyr my quexa;  
 Mas ya que triste espero,  
 que my mal no tenga medio,  
 lhorando moryr me queyro,  
 pues del todo desespero  
 de cobrar nunca rremedio.

[F. 42°]

Lhorare todos mys danhos,  
 my dolor & pena fuerte,

y dos myl males estranhos,  
 que los menos som tamanhos,  
 que my vida es la muerte.  
 Lhorare catyuidad

3 la vyda triste que byuo,  
 com sospiros soledad;  
 lhorare my libertad,  
 que por vos perdy catyuo.

Sym tantas sombras de males  
 10 yo triste syempre biuiera,  
 ny penas tam desygoales,  
 ny lhagas tanto mortales  
 em tanto grado syntiera;  
 Ny fuera my sentimiento  
 13 huum dolor tam sym medyda,  
 que segum los males syento,  
 no es jgoal el tormyento,  
 ny gana muerte a my vyda.

El penar demasyado,  
 20 la pasyon muy desmedida,  
 vuestro oluido & my cuydado,  
 que tyenem muerta a my vyda;  
 De matar-me no contentes,  
 se contentam, mys querelhas,  
 25 mys coytas syendo presentes,  
 ny por ver tornados fuentes  
 mys ojos, rreposam elhas.

Com temor my gram deseo,  
 my querer-uos y seruyr-os,  
 30 los dolores que poseo,  
 las coytas em que me veo,  
 no puedo ny see dyzyr-os.  
 Y con esto my penar  
 creçe tanto, qu'es perdyda  
 35 esperança d'esperar,

[F. 42<sup>a</sup>]

y remedio de cobrar  
a my y my triste vyda.

*Fym.*

De mys tristes perdimentos  
y de mys males estranhos,  
5 ho vyda de mys tormentos,  
dolor de mys pensamientos,  
por quien sufro tantos danhos!  
Se vos vyssse auer sentido,  
de mys dolores doler-os,  
10 por vos, contente, perdydo,  
todo el mal por vos venydo  
sofryrya por querer-os.

---

Duarte de Brito.

A tristeza encuberta  
de meu triste pensamento,  
15 verdadeyra,  
me faz minha morte çerta,  
& a uyda nam consento  
que me queyra.  
Ca segundo tem poder  
20 minha gram desauentura  
muy catiua,  
morrer nam basta vencer,  
nem poder m  tar trestura  
tam esquiua.

25 Sam meus dias em pesar  
todos tristes comuertidos,  
em cuydados  
meu viuer & sospirar,



## Duarte de Brito.

Sem descanso & sem ventura  
 desejosa vyda minha,  
 toda chea de trestura,  
 onde sempre meu mal dura,  
 5 o bem passa tam asynha,  
 Que nam dou d'ela synal  
 se nam todos de desejo;  
 os outros synaes que vejo  
 todos sam de mays meu mall!

10 Por nunca sentir prazer  
 nesta minha triste vyda,  
 onde me vejo morrer,  
 nam posso cousa querer,  
 que ja mays veja comprida,  
 15 Se nam tudo ho rreuees  
 do que sempre desejei:  
 se alguum bem esperey,  
 deu comyguo a trauees.

[F. 42<sup>a</sup>]

Ho vida desesperada,  
 20 ho manyfesto engano,  
 ho morte desemulada,  
 ho ventura mal fadada,  
 donde vem sempre meu dano!  
 Qual esperanza me tem,  
 25 que nam me leyxa tomar  
 qualquer morte que acabar,  
 poys perdy todo meu bem!

Nem a vyda nam na quero,  
 nem a morte nam na quer,  
 30 d'esperar ja desespero,  
 o rremedio que espero

he a morte se vyer.  
Ca o mal que m'adoeçe,  
com suspiros m'alormenta;  
minha dor se acrescenta

Tus mudanças, mys fyrmezas,  
 sy acatas,  
 por dar-me vyda me matas  
 com tus cruezas.

5 Es my vida em tal extremo,  
 de tantas lhagas ferida,  
 que mas rreçelo la vyda  
 de lo que my muerte temo.  
 De ty syempre fuy ferido  
 10 com tormento,  
 mas nunca del mal que syento  
 socorrido.

My danho sym compasyon,  
 com dolor nunca se mengua,  
 15 no sabe dezir my lengua  
 lo que siente el coraçon.  
 Que tal es my gran trestura,  
 de tal suerte,  
 qu'es todo my mal de muerte,  
 20 sym ter cura.

Tanta es my malandança,  
 que la my lhaga mortal,  
 quanto mas creçe my mal,  
 se ençerta elh'esperança.  
 25 El sospirar, que rrenueva,  
 my cuydado  
 al morir desesperado  
 me lyeua.

Por ty gano em perde-lha  
 30 my vyda triste, catyua,  
 mas my fee quedara byua,  
 ante ty com my querelha.  
 Mys sospiros a ty lhaman,  
 sym oluydo,





do falhee muy mas trestura  
quando la gloria busque.

*Dona Branca Coutinha.*

Es my triste pensamiento  
tam vencydo de deseo,  
5 que, segun los males syento,  
es tornado em tormento  
el cuydado em que me veo.  
Com dolor j gram porfya  
de la my desdicha fuerte  
10 de perder la vida mya,  
esperança y alegria,  
teme-sse my triste suerte.

*Briatyz d'Azeuedo.*

La triste vyda de males, [F. 43<sup>e</sup>]  
de tormentos y dolores,  
15 que sostiendo desygoales,  
acreçientam muy mortales  
mys trystezas matadores.  
My plazer se .va gastando,  
con el dolor que reçyby  
20 la my vida deseando,  
y com tal pena pasando  
no viue quien assy viue.

*Dona Margarida Furtada.*

Por ver que nunca mejora  
my grande mal tan esquiuo,  
25 no queda dia ny ora  
que los mys lhoros no lhora  
la triste vyda que viuo.  
Pensando los por venir  
my pena mas s'acreçienta,



no me dexa mas beuyr,  
 mas my fee creçyda dygua:  
 „my voluntad es amygua  
 de lo que se puede seguyr.“

*Dona Guyomar de Crasto.*

- 5 My trestura es fecha vyda,  
 do byue my pensamento,  
 y flama tam ençendyda,  
 que no puede hazer fenyda  
 my cuydado y gram tormento.  
 10 Som los males que poseo  
 tam esquiuos, de tal suerte,  
 que la vyda em que me veo,  
 entre esperança y deseo,  
 ay dos pelygros de muerte.

*. Dona Jsabell Pereyra.*

- 15 La my gram coyta presente,  
 sobre todas muy mayor,  
 de matar-me nam contente,  
 se contenta, porque sente  
 que veuir es mas dolor.  
 20 Los afanes desastrados,  
 com las sobras de my mal,  
 que sostengo trabajados,  
 los doo por biem empleados,  
 pues que dyos vos fyzo tal.

*Dona Maria d'Atayde.*

- 25 Com angustias muy planhidas  
 vam mys dias com enojos,  
 y las noches mal dormidas,  
 em sospiros comuertydas,  
 mal dormidas de mys ojos.

[F.43°]

De tristeza toda lhena  
 es my vyda y de pasyon,  
 y my libertad ajena,  
 por moryr em tal cadena,  
 5 soffrir penas coraçon.

*Dona Caterina Anrriquez.*

El beuyr sym libertad  
 por byem amar y querer  
 no falhee em vos piadad,  
 y servir com lealtad  
 10 mas esquiua & cruda ser.  
 El galardom, que s'espera  
 por tanta fee vos tener,  
 es vna pena tam fyera,  
 que em servir-os se muera,  
 15 nada le pueda valer.

*Dona Felipa Anrryquez.*

Sy la my triste ventura  
 com mys males descansasse  
 em dezir la my trestura,  
 ho de mal que tanto dura  
 20 se plazer ver esperasse,  
 Folgarya de contar  
 la my secreta passyon;  
 mas pues no puede prestar,  
 escusado he hablar  
 25 com nadia my coraçon.

*Duarte de Bryto.*

Olhar-uos fuy desejar  
 pera sempre padeçer,  
 & ver-uos, ver-me perder,  
 sem saber

maneyra de me cobrar.  
 Porque assy me namorey  
 em ver-uos, quando vos vy,  
 que quando de vos party,  
 5 party-me de vos sem my,  
 porque com vosco fyquey.

Party-me com afeyçam, [F. 43']  
 combatydo de trestura,  
 trouxe vossa fremosura,  
 10 vossa duçura,  
 dentro no meu coraçam;  
 Que tanto me faz ser vosso,  
 de cuydado tam sobejo,  
 que sem vos ver eu vos vejo,  
 15 tam vencydo de desejo,  
 que valer-me ja nom posso.

Pode vossa merce cre-lo,  
 que fyquey de vos rroubado,  
 tam perdydo d'huum cuydado  
 20 namorado,  
 Que me daa gram dor dize-lo.  
 onde as oras, por meus danos,  
 que se vam que nam vos vy,  
 polo prazer que perdy,  
 25 oras sam, que foram annos  
 de tormento pera mym.

Assy, dama graciosa,  
 a pena que me causastes,  
 quando vos vos amostrastes,  
 30 que matastes  
 com ver-uos tanto fremosa,  
 Matou-me, logo querer  
 em ver-uos sem mays tardar  
 perdi-me sem me cobrar,

& matou-me em vos olhar  
vosso lyndo parecer.

1 E com jsto de vos ja  
he minha força vençydo,  
5 estaa em vos a medyda  
de minha vyda  
assy como em deos estaa.  
Uos tendes meu coraçam  
catyuo de vossa beleza,  
10 eu por vos tenho tristeza,  
vos de mym grande firmeza,  
eu de vos semgalardam.

*Fym.*

Mas poys tanto mal consiste, [F. 44<sup>a</sup>]  
em quanto vos causareys,  
15 matar-me poys podereys,  
ou me fareys  
alegrar ou fazer tryste.  
Me faz muy grande temor,  
senhora dona Ilena,  
20 de dyzerem, qu'e com pena,  
que vossa merçe ordena  
morte a huum seruidor.

## Duarte de Brito.

Còm tal cuydado me vejo  
desque, senhora, vos vy,  
25 que de morto de desejo,  
sem saber parte de my,  
me perdy.  
Perdi-me de namorado,

de ver vossa fremosura,  
donde quis minha ventura,  
que morrese de cuydado  
com trestura.

5 E assy todo vençydo  
de olhar-uos me senty,  
d'amores tanto perdido,  
que a mym desconheçy  
como vos vy.

10 Deu-me vossa fremosura  
huum cuydado muy sobejo  
que me mata de desejo;  
tenho por vos a trestura  
em que me vejo.

15 Uejo-me de vos forçado,  
quereloso com tristeza,  
leyxey com vosco firmeza,  
leuo por vos huum cuydado  
muy dobrado,

20 De quem me vejo vençydo  
com querer-uos sem engano,  
de quem tenho o desengano,  
qu'esta ante vos esqueçydo  
meu dano.

25 Uer-uos me faz conhecer  
minha morte conheçyda,  
& leyxar-uos de vos ver,  
ver logo de mym partida  
minha vyda.

30 & vejo, quando vos vejo,  
a morte volta em prazer,  
porque nam vos posso ver  
quantas vezes eu desejo,  
sem morrer.

[F. 44<sup>v</sup>]



**Fez-me ser vosso calyuo  
vossa fremosura olhar,**

Com que ando contemprando,  
 todo perdido d'amores, [F. 44<sup>c</sup>]  
 vossos muy altos primores,  
 com sospiros confortando  
 5 minhas dores.

*Fym.*

Mas porque nam mate asinha  
 a pena qu'asy me trata,  
 enmenday, senhora minha,  
 quanto vossa vista mata  
 10 & desbarata;  
 Que nam me veja perder  
 de desejo cada dia,  
 porque tenha alguma vya,  
 poys que nam vos posso ver  
 15 d'alegria.

## Pregunta de Duarte de Bryto a dom Joam de Meneses.

A vos, que tendes poder,  
 poder pera ynsynar,  
 a vos, que tendes saber,  
 saber pera rresponder  
 20 o que quero preguntar,  
 De que calidade vem,  
 pergunto: qual anymal  
 quer mal a quem lhe quer bem,  
 & bem a quem lhe quer mal?

**Reposta de dom Joam polos consoantes.**

menos piadad sintiendo,  
y mas mal por vos servir.

Que vos pueda desamar  
voluntad no me consiente,  
5 ny por ver a my matar  
no puedo dexar d'amar  
my gram mal, que no se syente.  
I com tanta malandança  
de la my triste ventura  
10 lo que dicha no alcança  
seguyree, com esperança  
que me mate de trestura.

My vyda desesperar  
veo comygo moryr,  
15 viendo los fynes estar  
tam lexos de me cobrar,  
doo fym a lo por venir.  
Com mys lhoros cada dia  
vyueram mys pensamientos,  
20 morira my alegria,  
muerte de la vyda mya,  
y vyda de mys tormentos.

Es my pena tam creçyda,  
my dolor tam desygoal,  
25 my pasyon tam sym medyda,  
que sostengo inuerte em vyda,  
quedando vyuo my mall,  
Mys deseos ençendidos  
com sospiros & gemydos,  
30 y los mys tristes sentydos  
mas dudosos de perdidos  
que de serem socorrydos.

[F. 44°]

E com tanto mal creçydo  
como sam vuestras cruezas,

que por vos, triste catino,  
ya no hayo porque hayo

a morte que me viesse  
 por galardam tomaria.  
 Mas poys bem, que me conforte,  
 nam s'espera de vos nada,  
 5 milhor he dytoosa morte  
 que vida desesperada.

Mas com quanto mal me vem [F. 44<sup>o</sup>]  
 por amar-uos desygoal,  
 nam queria ter mays bem  
 10 que pesar-uos de meu mal.  
 & meus desejos me fazem  
 contente morrer por vosso,  
 & meus olhos satisfazem  
 polo que dizer nam posso.

15 Alguma parte quysera  
 ter lyure de sentimento,  
 por ver triste, se podera  
 dizer quantos males sento.  
 Mas tam morta he minha grorea,  
 20 que de mym desesperado  
 o mor bem he a memoria  
 que me fyca do cuydado.

Meu cuydado, em vos cuidar,  
 he por minha perdiçam  
 25 tam cruel em me matar,  
 como vos no coraçam.  
 Meu desejo desejoso  
 me tem aa morte chegado,  
 justamente quereloso,  
 30 & sem rrezam condenado.

*Fym.*

Ho de mym tanto querida,  
 sobre todas em beldade,



de mirar tu beldad tengo,  
tal la tengas tu por my,  
porque assy  
creras el mal que sostengo.

- 5 Por mostrares tu poder,  
enemygua com pasyon,  
plazer de my desplacer,  
por te querer,  
matar es tu galardon.
- 10 I por veres mucho mas  
tus cruezas desyguales,  
por plazer pesar me das;  
e sy seras  
mas alegre com mys males.
- 15 De los mys graues gemidos  
tu eres my triste deseo,  
dolencia de mys sentidos,  
que perdidos  
de pensar em ty los veo.
- 20 Tu eres el my sospirar  
y gloria de mys pesares,  
que me hazes yr buscar,  
pera lhorar,  
los mas desyertos lugares.
- 25 Muchas vezes ey tomado  
de my mal consolacion,  
em pensar my mal passado  
he lhorado  
vyda tam sym compasion,
- 30 que la my ventura triste,  
amando tu desamor,  
quanto byem nelha consyste,  
no rregyste  
com plazer el my dolor.

[F. 45<sup>b</sup>]





## Duarte de Brito.

Sam sete annos pasados,  
 senhora dona Ilena,  
 que vyuo com tanta pena,  
 que sam ja desesperados  
 5 Meus dias, sem ter prazer,  
 com sospiros, pena tal,  
 que por ñam sentyr mays mal,  
 peço morte por viuer.

Por meu mal em vos folguar, [F. 45<sup>o</sup>]  
 10 logo triste em vos ver  
 me começey a doer  
 & tam tarde d'aqueyxar;  
 Que minhas coytas dorosas  
 me nam dam lugar em fym,  
 15 pera doer-me de mym  
 com lagrimas piadosas.

Cuydando de nam sentyr  
 quanto mal por vos sentya,  
 amor me deu ousadia  
 20 pera meu mal descobryr.  
 Mas a pena emcuberta  
 de minha justa querela,  
 minha morte em dyze-la  
 veedes toda descuberta.

25 Se dardes morte por vida,  
 leuays gram contentamento,  
 nam menos grorea sento,  
 com meu mal, poys soes seruida.  
 Que mays vos quero amando  
 30 morrer, triste, d'esta sorte,  
 que myl vezes ver a morte,  
 minha pena vos calando.

Faz-me sentyr menos mal,  
mal de tam nouo viuer,  
por nam poder esquecer  
que morto por ser leal

Faram menos<sup>1</sup> minha culpa,  
 minhas causas ser mayores;  
 que por vos com meus amores  
 d'esta culpa me desculpa.

3 Porque quem a vos perder,  
 nam precure outra grorea,  
 & soo aquesta vitorea  
 alcanço por vos querer.

*Rym.*

Quem de meu viuer ouuir,  
 10 qu'em vida morte sostenho,  
 dira, quanta rrezam tenho,  
 senhora, por vos servir.  
 Porque quem a vos vera,  
 s'alguma culpa m'asyna,  
 15 vos fara d'ysto tam dyna,  
 quanto a mym desculpara.

---

Cantigua sua.

Poys quereys meu perdimento,  
 sem de mym nunca sentir-uos,  
 se folgardes, mays consento  
 20 minha morte, por servir-uos.

Com pena tanto creçyda  
 tanto mal tenho sofrido,  
 qu'antes morte que tal vyda  
 quero, mays que ter perdida  
 25 esperanza sobre-perdido;  
 poys com tantos males sento  
 nam posso de mym partir-uos,

1) Orig. *nenos*.



mys tristezas, y con elhas,  
 mys enojos,  
 coytas & rrauyas mortales  
 acreçyentam mys querelhas  
 5 a manojos.

La my vyda sostene-lha  
 rrauiosa, cruda, fyera,  
 ganaria em perde-lha;  
 mas la muerte, por quiere-lha,  
 10 no me quyere, que la quyera,  
 Mas que viua por penar-me.  
 porque muera mas biuiendo,  
 quer ventura  
 dar-me vyda y no matar-me,  
 15 em que byuo yo muriendo  
 de trystura.

Son las sobras de tormentos, [F. 45<sup>o</sup>]  
 que mi lengua no rrenombra,  
 los mys graues sentimientos  
 20 de dolores, tam sym cuentos,  
 qu'espanto d'elhas m'asombra,  
 No podyendo sobre tantos  
 esquyuos males, tamanhos  
 ya sufrir  
 25 pesares, lhoros y plantos,  
 que los menos de mys danhos  
 puedo dezyr.

*Fym.*

lo no syento mal que fuesse,  
 que por my se nom pasasse,  
 30 ny dolor que no sufriese,  
 ny muerte que me veniesse,  
 que de grado no tomasse.  
 Mas la my suerte catyua

de tantas lhagas me fyere  
de cuydado,  
que la vyda me es esquyua,  
y la muerte no me quyere

de ningum byem so querydo.  
 Acurtaste my beuyr  
 por te seruir,  
 my dolor nunca t'oluida,  
 5 donde mas sem fym morir  
 veo triste la my vyda.

La my vida pyde muerte,  
 my tormento galardón,  
 my catiuo coração  
 10 de dolor y mal tam fuerte  
 no espera rredencion.  
 Assy seruiendo perdy  
 a ty y a my;  
 a la fym com coyta mia  
 15 piden muerte ante ty  
 mys tormentos cada dia.

*Fym.*

Ho inteýra esperança  
 de los mys lhoros y pena,  
 de cruezas toda lhena,  
 20 de my tristura folgança,  
 de my soltura cadena!  
 La muerte, que no me dyste,  
 porque vyste,  
 que beuyr es mas dolor,  
 25 no la nieges a my triste,  
 sim ventura amador.

---

Duarte de Brito.

Que dias tam mal gastados,  
 que noytes tam mal dormidas,





tormento sem piadade,  
doçe coyta da vontade  
de meu triste coraçam!

A memoria emganada  
5 de meus tristes pensamentos  
anda chea, desuelada,  
em lagrimas muy banhada,  
com gram força de tormentos  
E contynua tristura,  
10 com que ando sospirando  
com voz chea d'amargura,  
s'algun bem me daa ventura,  
m'o tyras desesperando.

*Fym.*

[F. 46°]

Dam a fee de meus gemidos  
15 as lagrimas piadosas,  
de que sentem meus sentidos  
dos secretos escondidos  
de minhas coytas dorosas.  
Cada dya, cada ora,  
20 assy ando d'esta arte,  
de meu sentido tam fora,  
como quem canta & chora,  
que nam sabe de ssy parte.

---

Carta de Duarte de Bryto a sua dama.

*Senhora.*

Poys vossa merçe nam cre  
25 minha grande perdiçam,  
dirr-uos-ha meu coraçam,

quam mal faz vossa merçe,  
de matar a quem nam ve  
Outro bem  
se nam vos, triste, por quem  
5 sam perdido de rremate,  
sem saber vida que cate;  
& que me mate,  
se folgays, melhor me vem.

Com quanto por vos s'ordena  
10 mays meu mal, assy vos amo,  
& a mym tanto desamo,  
que folgo com minha pena.  
he tam grande a mays pequena  
Dor que tenho,  
15 que vida morte sostenho,  
senhora, por vos amaar,  
& se dor me faz cuydar  
vos desamar,  
comigo me desauenho.

20 Sempr'em vos, meu bem, cuidando  
sam da morte desejoso,  
& da vida mays queyxoso,  
por meu mal se hyr dobrando,  
por vos mays me nam matando  
25 as esquiuanças  
de minhas viuas lembranças  
e rrayuas de meu coraçam,  
que por vos vejo que sam  
fym de minhas esperanças.

[F. 46<sup>a</sup>]

30 De vos mays que me catyue,  
eu sam mays desesperado,  
por amar-uos desamado,  
ho moor bem que numca tiue;  
& assy morrendo vyue,  
35 Com esquyuança,

a vyda sem esperança  
qu'uma fee, cuja fyrmeza  
nam pode vossa crueza,  
nem tristeza  
5 fazer ja em mym mudança.

Se meus males a memoria  
me ven, de quantos sostenho,  
a vida por morte tenho,  
a morte por viua grorea,  
10 onde mays sento vytoria.  
De meus amores  
sento, triste, tantas dores  
de tormentos tam creçydos,  
que meus males desmedidos  
15 com gemydos  
de mym vejo matadores.

Por descanso de meu mal  
vam creçendo meus cuydados  
de vos tam desesperados,  
20 qu'esperança me nam val,  
& de viuo tam mortal  
Meu pesar,  
que muytas vezes cuydar  
me faz cuydar o que sento,  
25 que meu triste pensamento  
com tormento  
m'acab'entam de matar.

Se vos tanto nam amara,  
nam sentyra a esquyuança  
30 de vos tam sem esperança:  
ca se me desesperara,  
nem por vos tal dor passara  
Como sento,  
nem vira meu perdimento  
35 ser huma pena tam forte,

[F. 46°]

que nam sanlo. nam sey morie

emparo da esquiuança  
 dos males em que me uejo :  
 Por vos vyuo tam penado,  
 vyda triste de tal sorte,  
 5 d'esperança tam rroubado,  
 que desejo ver trocado  
 minha vida pola morte.

Meu desejo com porfya,  
 com cuydado he tam sobejo,  
 10 que de noyte & de dia [F. 46<sup>7</sup>]  
 ante minha fantesya,  
 sem vos ver, sempre vos vejo,  
 Sem saber mays bem que cate,  
 com que minha dor conforto;  
 15 mas meu mal neste combate  
 nam daa vidda sem que mate,  
 nem rremedio sem dar morte.

Meu desejo com lembrança  
 querendo mays esforçar-me,  
 20 quanto bem d'ele s'alcança  
 pera mays desesperar-me,  
 Minha vida por morrer  
 descontente se contenta :  
 ca por vosso mereçer  
 25 meu pesar me daa prazer,  
 quando meu mall me presenta.

Menos de vos esperando,  
 meu catyuo coraçam  
 sempre em vos, meu bem, cuydando  
 30 dá mays vyda desejando  
 a meu mal por galardam :  
 De maneyra, que catiuo  
 a triste vida, que sento  
 do meu grande mal esquyuo,

meu cuydado torpa vyuo,  
quanto mata meu tormento.

*Fym.*

Folguara, por nam penar,  
poder-uos nunca seruyr,  
5 por leyxar de desejar  
a vyda por vos amar,  
a morte por nam sentyr.  
Chorarey, porque naçy,  
meus males sempre comiguo:  
10 ca, meu bem, desde vos vy,  
meus sospyros apos say  
leuam minh'alma conssyguo

---

Reposta de Duarte de Brito a huuma carta que lhe mandou  
sua dama.

Ho vos, todo meu querer,  
meu primeyro sospirar,  
15 meu derradeyro prazer,  
desejo de meu viuer,  
começo de meu pesar,  
Doey-uos de mym catyuo!  
que viuo & nam sey como,  
20 poys nam sam morto nem viuo;  
mas de tanto mal esquyuo  
por rremedio morte tomo.

[F. 47°]

Sempre triste tal me vejo,  
de prazer tam apartado,  
25 que, com bem & mal que vejo,  
meus sospiros com desejo  
me tem ha morte chegado.

De ver, hyr com desamor  
 tal vyda, como sostenho,  
 sempre de mal em pyor,  
 em mym sempre fyca dor  
 5 no mor conforto que tenho.

De vos ver me vejo tal,  
 com dor qu'assy m'atormenta  
 com pena tam desygoal,  
 que nam sento, nem sey mal  
 10 que meu coraçam nam senta,  
 Sem lembrar-me de mays vida  
 da que seruindo perdy,  
 qu'em sospiros conuertida,  
 d'esperança despedida,  
 15 desd'a ora que vos vy.

Poys folgays com meu penar  
 & penays com meu prazer,  
 quero, por mays vos amar,  
 que viuays em me matar,  
 20 & eu que moyra em vos querer.  
 Poys vejo por vos servir  
 que meu mal nunca sentystes,  
 eu de myl penas sentyr  
 minhas lagrimas seguir  
 25 vejo a meus sospiros tristes.

Com gram dor de meu cuidado  
 de mortal chagua ferydo,  
 tanto me vejo penado,  
 que amando desamado  
 30 vos perdy & sam perdido.  
 Minha vida sem ventura,  
 d'esperança descuberta,  
 he tam chea de trestura,  
 que o bem, que me precura,  
 35 he de ver a morte çerta.

[F. 47<sup>b</sup>]



*Pym.*

Tam cruel pena consento,  
que me sam mortal ymmygo;

days la muerte al coraçon  
que sym vos no viue vida.

Comigo por vos lhorando  
my vida, que nunca muere,  
5 anda la muerte lhamando,  
com deseo sospirando,  
que matar-me nunca quyere.  
Quer que byua por sofryr  
my dolor de tal manera,  
10 el beuir pera sentyr,  
el morryr por no beuyr,  
porque no biua ny muera.

[F.47<sup>e</sup>]

Com myl dolores mortales  
myrando vuestra virtud,  
15 los extremos, que som tales,  
em la muerte com mys males  
vam bus[c]ar a la salud.  
Y amssy por esta vya,  
por la my triste ventura,  
20 com dolor, sym gram porfya,  
daraa fym la uyda mya,  
mas no fym la my tristura.

*Fym.*

Pues que tanto lo que queyro  
de my lexis esta dudoso,  
25 doled-uos de my, que muero;  
lhorad la vida qu'espero,  
coraçon triste pensoso.  
Porque a todo my sentyr  
mys sentydos sojuzgados,  
30 pensando los por venyr,  
los dias de my beuir  
ya los cuento por pasados.

Duarte de Brito espedimento da partida.

Antes de ser a partida,  
que de vos me desesnora.

com lembranças do presente  
chorarey tempos<sup>1</sup> passados.

Onde triste, sem ventura,  
sendo mays vosso catiuo,  
5 serey morto, sendo vyuo,  
sem ver vossa fremosura.  
Com minha vida catyua,  
sem esperar rredençam,  
em meu triste coraçam  
10 vos virey em quanto vina.

*Fym.*

E assy seraa meu mal  
d'este bem galardoadado,  
& aquy seraa acabado  
meu tormento desygoal.  
15 & aquy, donde partyr,  
partindo com gram pesar,  
olhos, que me vyram hyr,  
nunca me veram tornar.

---

De Duarte de Brito a Joham Gomez da Ylha.

Eu corto tanto d'agudo,  
20 honde quer que ponho a lingoa,  
que farey falar hum mudo, [F. 47°]  
& calar hum gram sesudo,  
ou ficar em grande mingoa.  
Nam ajays por marauilha,  
25 nam vos errar huma melha,  
por cortar por rroupa velha,  
mas nam pola de Seuilha.

1) Orig. *tenmpos*.

Ysto he como anagaça.  
 por vos tyrar da barreyra,  
 por ouuyr alguma graça;  
 mas cospinho pera a chaça  
 5 nam tereys a derradeira.  
 Eram vossos tempos autos  
 nas festas da emperatryz,  
 mas agora calar chyz  
 nam he tempo de crisautos.

10 Nam vos toco mays azedo,  
 por nam desfechar em vaão;  
 mas nam ja com vosso medo,  
 porque sey, que tarde ou cedo  
 m'aveys de cayr na mão.  
 15 Precuray outra çyençia,  
 leyxar a mym o trouar:  
 nam vos quero mays picar.  
 por cargo de conçiençia.

Com minha orelha pença,  
 20 que como lobo embuça,  
 leyxo por vossa presença,  
 dina de gram rreuerença,  
 tornar mays a escaramuça,  
 Bem com testo quanto avonda,  
 25 poys dou sempre polo aluo:  
 quem rrepyca, esta em saluo,  
 quem ouuer medo, s'esconda.

Reposta de Joham Gomez polos consoantes da primeyra  
 troua.

O vosso vdo & meudo  
 me rrompe pola rrelingua,  
 30 vem o treu ca tam sanhudo,  
 que meu masto com seu tudo

ja ~~vay~~ fora do relingua.  
 Os pregos deyxam a quilha,  
 por ser muyto velha rrelha; [F.47']  
 mas o jrmão d'auangelha  
 5 me salua com calçadilha.

### Duarte de Bryto polos consoantes.

Days pedrada em vosso escudo,  
 vossa rreposta me vingua,  
 com errardes-vos concludo  
 de meu fraco saber, rrudo,  
 10 qu'emcalhastes na rrestingua.  
 Tal rreposta ponde em pilha,  
 poys errastes toda a quelha,  
 tornay a pôr na querelha,  
 trouar mal & parir fylha.

### Duarte de Brito a Joham Gomez, porque lhe nam rrespondeo.

15 Como beesteyro de monte,  
 que sabe furtar o vento,  
 por fazer melhor chegada  
 com sua beesta na fronte,  
 paso & paso com gram tento,  
 20 porque dê melhor seetada;  
 Assy eu com minhas trouas,  
 leuemente com saber,  
 vos furtey os consoantes  
 por huumas palauras nouas,  
 25 que d'agudas, & galantes  
 nam lhe sabeys rresponder.

### Reposta de Joham Gomez polos consoantes.

Uos me fareys que rremonte  
 o mays alto açimento,

como garça falcoada;  
 ou me fareys que tresmonte,  
 como de acossamento  
 faz hum çeruo de leuada.  
 5 Ca me prouays duas prouas,  
 mays fortes que diamantes,  
 assy craras d'entender,  
 que rresurgindo das couas  
 os çyentes trespasantes  
 10 as nam possam comprender.

De Duarte de Brito a huma senhora. [F. 48<sup>a</sup>]

Desmayo de meus amores,  
 fym de minha triste vida,  
 o cruel mortal feryda,  
 o chagas de minhas dores,  
 15 Desejo desesperado  
 de meu triste pensamento,  
 galardam de meu tormento,  
 lembrança de meu cuydado!

Ho descansso de meu mal,  
 20 esperanza de meu bem,  
 donde, quanto mal me vem,  
 ey por groria desygoal!  
 Ho querer de meu querer,  
 ho causa de meus cramores,  
 25 começo de minhas dores,  
 fym de todo meu prazer!

Ho meu menosgalardam,  
 ho de min tanto querida,  
 desejo de minha vida,  
 30 & dor de meu coraçam!  
 Ho de myn sempre memoria,  
 de meus dias sepultura,

minha dor & gram tristura,  
de meus olhos viuos groria!

Tanto me forçou vontade  
a querer-uos de tal sorte,  
5 que me days vida por morte  
muy cruel sem piadade.  
Tantos sam os sentimentos  
de minha grande tristeza,  
que nam sento da crueza,  
10 que nam senta de tormentos.

Tam vencido he o desejo  
de meu triste penssamento,  
que'e tornado em tormento  
o cuydado em que me vejo,  
15 De maneyra: que vyuer  
nam desejo, nem queria,  
de morrer me pesaria,  
por servir-uos nam poder.

[F. 48<sup>b</sup>]*Fym.*

Mas a morte he forçado  
20 de vos & de mym amygua,  
que vos liure de fadigua  
& a mym triste de cuydado.  
Assy triste acabaria  
minha vida sem ventura,  
25 com ajuda de tristura  
muyto mays a myn faria.

---





vos demanda,  
 & minh'alma sse querela  
 com pena de crueldade,  
 em que anda.

5 Que gaynho de minha morte  
 & perda de minha vida  
 tam catiua,  
 esperar, pera tam forte  
 me dar pena, tam creçyda,  
 10 tam esquiua!  
 Nam sey que vos possa vyr  
 de meus males outro bem  
 com minha fym,  
 se nam folgardes d'ouuir  
 15 dizer mal quantos me vem  
 a vos por mym.

Poys galardam de meu mal  
 ha de ser a sepultura,  
 ja catiuo  
 20 sam chegado a tempo tal,  
 que sam morto de tristura,  
 sendo vyuo.  
 Por amor, que em my sempr'aarde,  
 faz me bem & gram pesar  
 25 muy sem medida,  
 pera meu rremedio tarde,  
 & çedo pera chorar  
 minha vida.

*Fym.*

Ho morte tam piadosa,  
 30 onda cruel & jmmmyga,  
 sem ventura,  
 de meus males desejosa.  
 de meus pesares amyga



## DE DOM JOAM MANUEL.

De dom Joam Manuel ha morte do príncipe dom [F.48<sup>a</sup>]

Afonso, que deos tem.

*Em modo de lamentaçam.*

A lagrimas tristes, a tristes cuydados,  
a graues angustias, a mortal dolor!  
tu t'apareja, discreto leytor,  
lendo mys lhanos tan amargurados.  
5 Mortales syngultos, sospiros dobrados,  
dad fym a my vyda, que es pena mayor,  
y quebren mys ojos, pues vyran quebrados  
los vuestros, ho príncipe, nuestro senhor!

Que fue de la vuestra tan linda estatura,  
10 que tanto excedia las otras del mundo,  
la fronte serena del rostro jocundo!  
que fue de la vuestra ermosa fegura!  
Ado alharemos a la ermosura  
de los vuestros ojos tan mucho estremados!  
15 vayamos, seguid-me o desventurados,  
rrompamos, rrompamos la su sepultura!

A ver se alharemos sus muy sublimadas  
virtudes ynmenssas, autos muy vmanos;  
a ver se alharemos sus muy lindas manos,  
20 por muchas merçedes de todos besadas.  
O fyestas malditas, desauenturadas,  
que luego tan presto vos aveys tornado  
em lhoros el prazer, en xerga el bocado,  
las danças en otras muy desatynadas!

Ado vos lleuaron, ho nuestro plazer,  
 que assy tan apyressa, senhor, vos partystes,  
 que a vuestros padres y cara mujer  
 nynguna palaura dezyr-le podystes!  
 5 Ny a vuestro tyo, que tanto quesystes,  
 cosa del mundo quisestes oyr;  
 assy los dexastes a todos tan tristes,  
 que fueron alegres destonçes morir.

Que hara vuestro padre, que assy vos amaua,  
 10 que dia ninguno podia beuyr,  
 syn ver-uos naquel entrar y salyr,  
 dozyentas myl vezes ado el estaua!  
 El que de ver-uos jamas se hartaua,  
 que muerte tan fyera le sera el ausençia,  
 15 desesperado de ver la presençia [F. 48°]  
 d'aquel, que com tanto rreçelo criaua.

Guay de la madre, que vyo tan ayna  
 el byen de su vyda assy feneçer,  
 a quien solorgia, saber, mediçina,  
 20 poder, ny rryquezas podyeron valer!  
 Quedo despedida de jamas vos ver,  
 ny de ver cosa que no fuesse pena:  
 o muerte maldita, que mas mal ordena  
 a quien en tal vida da permanecer!

25 O alta prinçesa, la mas virtuosa  
 que vyerem, ny vieron jamas los vmanos,  
 del vuestro marydo syn fyn deseosa,  
 syn fyn deseada de los Lusytanos!  
 Nefanda furtuna y casos mudanos  
 30 por nuestros pecados an delyberado,  
 de los vuestros braços ser arrebatado,  
 y puesto de donde le coman gusanos.

O quan desymyles fueron y son  
 la vuestra venyda y vuestra tornada:

la vna tan prospera y tan sublymada,  
 la otra tan lhena de tribulaçon!  
 De marmor por çierto es la condiçyon,  
 que pudo sofrir ver como partistes,  
 5 se vydo y se nyembra de como venystes,  
 de tan poco tienpo tan gram mutaçon.

O ynclyto duque! el tu sentimiento,  
 avnqu'escreuir quisesse my pluma,  
 es enpossyble que sola la suma  
 10 dygua, sy quyere dezir tu tormento.  
 Tus ojos nos muestran, que tu pensamiento  
 jamas no se parte de quien te partiste:  
 aquel su tristeza passo nun momento,  
 y tu pera sienpre ternas vyda triste.

15 A tal desuentura, a mal tan creçydo  
 es enposyble poder consolar  
 tu anyma triste, que tiene perdido  
 abytaculo otro muy syngular.  
 Por çierto naquesto no ay que dudar,  
 20 que es conclusyon muy çyerta y muy prima:  
 qu'el anyma nuestra alhy suele estar  
 mas donde ama que no donde anyma.

Quan prospero fuera quien fuera delante, [F. 49<sup>a</sup>]  
 por no ver la cumbre de tanta tristura,  
 25 y partiçypara de su sepultura,  
 quien fue de su camara partiçipante!  
 Tristes d'aquelhos, que agora denante  
 cantamos sus bodas en lento consorçio,  
 aora lhoramos su triste devorçyo!  
 30 de vno al otro no ovo vn estante.

*Fym.*

Qualquiera que suffre tan graue manzilha,  
 no busque manera de ser consolado,

no menos m'escusa aquesta obrezylha,  
pues lamentaçon se a yntitulado.  
Dios todo poderoso ser deue rroguado,  
que aquesta muerte, que agora lhoramos,  
5 que nos neste mundo da triste cuydado,  
nell'otro nos cause que allegresseamos.

---

De dom Joham Manuel.

Por donde começaremos,  
coraçam triste, a dizer  
tristeza quanta soffremos;  
10 que nos nain presta soffrer,  
Nam presta dyssymular,  
muyto menos descobryr:  
nam val calar, nem falar,  
seruiços, nem desseruyr.

15 Tudo vem a huma conta  
ante quem meu mal ordena,  
por fadygua, nem por pena  
nenhuum mal se me desconta.  
Uentura, vos, que causastes  
20 que nom sey rremedyar-me,  
acabay, ou acabay-me,  
poys tam çedo começastes!

Aynda nam acabara  
de chorar casos passados,  
25 quando com novos cuydados  
vossa vysta me depara.  
Uendo me perder assy,  
nunca me quys desuyar,  
antes me deyxei forçar  
30 dos olhos com que vos vy.

Compredeo esta querella  
a vos, senhora, & a mym:  
a vos, que soes causa d'ella,  
a mym, que a consenty.

3 Mas s'a mym nam me desculpa,  
serdes vos tam acabada,  
chamar quero a mynha culpa  
culpa bem auenturada.

*Fym.*

[F. 49<sup>b</sup>]

Fycamos, eu desculpado,  
10 & vos, senhora, obriguada  
a ssequer serdes lembrada  
de meu catyuo cuydado.  
& sse por consentydor  
pena alguuma mereçy,  
15 desconte-sse pola dor  
que de ver-uos rreçeby.

---

Suas a huma senhora sem se nomear.

Quem, sem lho eu mereçer,  
me causou mal tam creçydo,  
nunca deos lhe de prazer,  
20 nem marido.

Todo seu segredo seja  
descuberto,  
nunca seu desejo veja  
comprido com fym onesto.

25 E todolos seus amyguos  
lhe queiram mal de verdade,  
ajain d'ela seus jmygos  
pyadade.



& de quem for namorada,  
cada dia  
se veja tam desprezada,  
que moyra de fantesya.

~ ~ ~ ~ ~

Respondam: „por çerto ham  
que he casado,“  
para que fyque vingado  
dom Joham.

---

Cantigua sua.

5 Minha ventura myngoada, [F. 49<sup>a</sup>]  
que amasse, m'ordenou,  
a molher, que mays errou  
contra quem a mays amou  
do que foy molher amada.

10 Que nunca conheçera  
cousa tam desconheçyda,  
nam guastara mynha vyda,  
nem folguara ter seruyda  
quem m'o nam agradeçera.

15 Fortuna desordenada,  
que meu bem desordenou,  
fez errar a quem errou  
contra quem a mays amou  
do que foy molher amada.

---

Pregunta de dom Joham Manuel a Alvaro de Bryto.

20 Aprendy de Cyçarram,  
qu'avya d'amoestar,  
d'aleguar ou d'enssynar  
qualquer prudente sermam.  
E poys ssoys outro Platam,  
25 esta duuyda pequena,

pondo no papel a pena,  
m'a tyreys do coraçam.

Se fosse muy namorado,  
cousa que deos nunca mande,

faraa crer & confessar  
 cousas de contradyçam.  
 Mas poys qu'esta altrecaçam  
 d'amores se nos ordena,  
 5 quem faz com eles querena,  
 sabe sua condyçam.

Primeyro cruçyficado  
 me veja, que neles ande,  
 qu'assy fiquey assombrado  
 10 d'uums que me deos nam demande.  
 Acha-la muyto sanhosa  
 causa dor muyto creçyda:  
 esqueçyda pyor vyda,  
 dama menos trabalhosa.

Aluaro de Bryto polos consoantes.

15 Com alta rreprycaçam  
 me fezestes enbranhlar,  
 & torney-m'a confortar  
 com minha openyam,  
 Conformes a tal tençam  
 20 Mançyas, Pares, Elena,  
 & com estes Joam de Mena,  
 Joam Rroiz del Padram.

No namorado cuydado  
 força de fortes s'abrande,  
 25 d'esqueçydo sogyguado  
 nam sey mal que mais tresande.  
 Queyxosa torna amorosa,  
 quando se ve bem seruyda;  
 mas a dama que s'oluida,  
 30 mata mais de grandyosa.

[F. 49<sup>o</sup>]

De dom Joham Manuel, estando na Graçiosa em louvor de  
nossa senhora.

Ho virgem, madre de quem  
todalas cousas criou, .

„Que foste profetizada  
 nas profeçyas escritas,  
 & em Cristo dedycada,  
 & de seus membros ornada,  
 5 bem como de marguarytas.  
 Mas, o deos emperial!  
 antes d'en ty padeçer  
 temor tynhas terreal;  
 agora çelestial  
 10 amor as sempre de ter!“

[F. 50<sup>a</sup>]

„Tyra-me ja d'esta vyda  
 & d'esta gente syluestre,  
 & a mynh'alma afregyda,  
 d'aqueste corpo partida,  
 15 me torna ao meu mestre.  
 & poys ele quys assy  
 padeçer & consentio,  
 tu rreçebe loguo a my,  
 por me rreçeber por ty  
 20 quem por ty me rredemyo.“

*Exclamaçam.*

Poetas ou trouadores,  
 que despendeys vossos dyas,  
 em dizer çem mil prymores  
 de Copydo & de Mançyas!  
 25 Do bem nam diz bem ninguem,  
 o mall louuaes desygoall:  
 soys trouadores do bem  
 & bem dizentes do mall.

Mais fez çerto santo Andre,  
 30 santo per deos escolhydo,  
 por Jhesu de Nazaree,  
 que Pyramo por Tysbee,  
 nem que por Eneas Dydo.

Mas s'ele assy padeçera,  
como por deos, por amores,  
o quam muytos de louvores  
de vos todos rreçebera!

s A graça, com que trouaes,  
a vida de deos eterno

## Cantigua.

Triste que seraa de my,  
que myree tu gran beldad;  
que temo, desque te vy,  
no pyerda la libertad.

5 Y sere yo catyuado,  
syendo liure naçido,  
y no sere libertado;  
antes sere sometydo  
A ty, que poder en my  
10 tienes por tu gran beldad,  
que temo, desque te vy,  
no pierda la libertad.

## Grosa de dom Joham Manuel a esta cantygua.

Pues es çierto a los que viuen  
penada vyda por ty,  
15 que quanto mejor te siruen,  
mayores penas rreçyben,  
triste que sera de my!  
Sy el, que mas te seruyr  
com fee, amor y lealtad,  
20 mayor pena a de sofryr;  
por my mal, puedo dizer:  
que myree tu gran beldad.

[F. 50<sup>o</sup>]

Y por my gran desventura  
pyensso, que te conoçy;  
25 pues tu mucha ermosura  
la muerte no me segura,  
que temo, desque te vy.  
Mas ny solo este temor  
sostyene my voluntad:



qu'a otro tiene mayor,  
el qual es, que por amor  
no pierda la lybertad.

La qual despues de perdida,  
5 vyendo-me desesperado,  
que vyda sera my vyda,  
pues que hasta su fenyda  
sere yo catiuado.  
Ca por menos mal ovjera  
10 la muerte, que aver sydo  
com toda my pena fyera  
cativo fasta que muera,  
syendo libre naçido.

Assy que my mal secreto  
15 sera tan continuado,  
que se y tienguo por çierto,  
que por el sere yo muerto  
y no sere libertado.  
Y my coraçon dara  
20 causa a my mal tan creçido,  
mas de ssy me vengaraa;  
pues nunca libre seraa,  
antes sere sometido.

Mas lo que me satisfaze  
25 ell mall qu'espero de ty,

[F. 50<sup>a</sup>]

Mas ny, esta sogeyçion,  
 ny los males que me dy,  
 desuian my coraçon  
 de la terrible passyon,  
 5 que temo, desde te vy.  
 Antes my determinado  
 quiere su catiuidad;  
 mas lo que temor le a dado,  
 es, que siendo desamado  
 10 no pierda la libertad.

---

### Cantigua de Dioguo de Saldanha.

Ojos tristes, ojos tristes,  
 triste coraçon pensoso,  
 estando ya de rreposito,  
 nueuo cuydado me distes!

15 De my vida trabajosa  
 quien alhare que sse duela,  
 my anima querelhosa  
 em pena mal se conssuela.  
 vos fezistes, vos fezistes  
 20 a my de vos querelhoso,  
 ojos tristes: yo no oso  
 dezyr de quien vos vençistes.

### Grosa de dom Joam Manuel a esta cantigua.

Ho vida desesperada,  
 de nunca plazer sentyr,  
 25 tristè, muy desuenturada,  
 deseosa de morir!  
 Ho catiuos amadores,

qu'ell mall que siento sentistes,  
doled-vos de mys dolores!  
ho de my mall causadores  
ojos tristes, ojos tristes!

5 Por vuestra contemplacion  
ordenoo my triste suerte  
a my terrible passion,

Mas yo, que mas ajeno  
 de my que de culpa soy,  
 le diguo: se mucho peno,  
 de mereçimento lheno  
 5 me aze ell mall que me doy.  
 Replica: ombre perdido,  
 dar-te-an pagua danhosa  
 syendo ya de my partido.  
 y aqui quedee vençydo  
 10 de my vida trabajosa.

E quanto mas la rrezon  
 me es contraria de todo,  
 mas me daa tribulaçion,  
 pues viendo my perdiçion  
 15 le syguo contrario modo.  
 Por lo qual quien compassion  
 terna del mal. que m'assuela!  
 ca, pues no my coraçon  
 se duele de my passion,  
 20 quien alhare que se duela!

Mas no se deu'entender,  
 que, quien causa d'esto fuesse,  
 se no deua condoler  
 dela, que hizo perder  
 25 el poder pera valer-sse.  
 Ca pues fue causa euidente  
 de my muerte tan rrauiosa,  
 qu'es elle feyto siguiente,  
 sentyr deue ell mall que siente  
 30 my anima querelhosa.

[F. 50<sup>a</sup>]

Ell qual es de comportar  
 assy graue y tan profundo,  
 tan ssyn rremedio penar,  
 que me haze desear  
 35 lo que teme todo el mundo.

Por morir my pena fuerte,  
que my coraçon rreçela,  
vyda me dara la muerte;  
pues que viniendo my suerte  
5 en pena mal sse consuela.

O ssy naçido no fuera,  
o fados que m'otorgaastes!  
la vida que no tuyera,

*Fym.*

Con todo no tardaraa  
 dezir-lo, y guanaree,  
 que algun bien me hara:  
 o tanto mal me daraa,  
 5 que muera y acabaree.  
 Y pues nel mal, que me vino,  
 tristes ojos, me posystes,  
 por my tormento contyno  
 aver fym, yo determyno  
 10 dezir de quien vos vencistes.

## Cantigua.

Despedistes me, senhora,  
 vida mia, ado myree!  
 no biuire sola vn'ora,  
 çyerto es que morryre.

15 Hir-me-e a terras estranhas;  
 aly tal vyda haree:  
 vida com las alymanhas.  
 tal consuelo me daree,  
 altas bozes bradaree:  
 20 do esta la my senhora!  
 no byuiree sola vn'ora,  
 çyerto es que moryree.

Grosa de dom Joham Manuel a esta cantigua.

Naqueste tiempo de agورا,  
 quando mas triste me vy,

quando mas pena senti,  
despedistes me, senhora.  
Ho fermosura syn medio,  
. como me consolaree,  
5 syn ver-uos no ha remedio,  
vida mia, ado myree!

Siempre my pena enpeora, [F. 51<sup>b</sup>]

Y diree con gran tormento,  
de que fuese causadora:  
ho muy triste penssamiento,  
donde esta la my senhora!

*Rym.*

5     Donde esta, que no la veo!  
muestra-me my matadora,  
ca pues tal vida posseo  
no biuire sola vn'ora.  
& a my triste sentido  
10 con ver-la descanssaree;  
que pues me a despedido,  
çyerto es que moriree.

---

Huuma falla, ou pallauras moraees, feitas por dom [F. 51°]  
Joham Manuel, camareiro moor do muy alto príncepe el rrey  
dom Manuel, nosso senhor.

Nunca vy antre priuados  
verdadeyra amizade,  
15 nem fallar muyta verdade  
os en tratos enfrascados,  
nem serem muy agoardados  
dos galantes seus senhores,  
nem os muyto senssabores  
20 que fossem muy avisados,  
nem omens mais enganados  
que os príncepes & rreys,  
nem ser humas mesmas leys  
a grandes & ha pequenos,  
25 nem omens que tenham menos  
que os muyto verdadeyros.



nem vy pobres lejongeiros,  
se nam se ssam mal descretos;  
nem omens menos secretos  
que os muy vaão groriosos,  
■ nem hos muyto graçiosos  
que nam sejam mal dizentes.  
nem vy nunca boons parentes  
os da parte da molher,

nem mylhor cousa que peitas  
pera ser bem despachado,  
nem omem muy esmerado  
que fosse muyto gualante,  
5 nem algum corpo gygante  
de gigante coraçam.  
nem seruyço de vilaão  
que folgueis ter açeytado,  
nem santo canonizado  
10 que fosse gram caçador,  
nem algum brasfamador  
que morresse d'entreuado,  
nem rrey de outrem mandado  
que dos seus fosse bem quisto.  
15 nem mais çerto Antecristo  
que o velho vingatiuo,  
nem emperador altyuo  
mais que o villão onrrado,  
nem viuer muy desquanssado  
20 quem tem a molher garrida,  
nem no mundo milhor vida  
ca da crasta ou do estudo.  
nem quem quer falar em tudo  
que saiba falar em parte,  
25 nem no mundo milhor arte  
ca qu'ensina a bem viuer,  
nem outro mayor prazer  
que esprementar amyguo,  
nem outro mayor periguo  
30 que pousar com moucarroões.  
nem vy mais çertas rrezões  
que d'escudeiro d'allem,  
nem senhor que solte bem  
que nam seja muy amado.  
35 nem vy prinçêpe louuado  
que nam fosse liberal,  
nem no rreyno mayor mal  
que rroins desembargadores,



nem neste mundo exçelente  
cousa mais que a boa fama.  
nem amyzade de dama  
que dure boons quinze dias,  
5 nem sostedor de prefyas  
se nam desarrazoado.  
nem omem mais esforçado  
coo vencedor da vontade,  
nem vesytar a bom frade  
10 as donas sempre da villa,  
nem Carybydes nem Çylla  
perigosas mais que o paço,  
nem per alma mor enbaraço  
do que'e esta honrra negra,  
15 nem outra mais linda rrega  
do que he a de sam Barnardo,  
nem omem que sendo Sardo  
nam fosse malleçioso,  
nem rrico muy engenhoso  
20 que lhe nam custasse caro.  
nem vy omem muy avaro  
se nam cheo de limpeza,  
nem outra mayor çimpreza  
que vãa groria de vertude,  
25 nem nos vençidos saude  
se nam nam na esperar.  
nem vy bispo vesytar  
como deue seu bispado;  
nem vy beneficiado  
30 sem coroa ou semonia,  
nem outra mor ousadia  
que deixar aqieste mundo,  
por nom cayr no profundo  
jnferno, sem allegria.

[F. 51<sup>o</sup>]

●

---

**Rregra sua pera quem quiser viuer em paz.**

Ouue, ve & calla,  
& viueras vida folgada:  
tua porta çerraras,  
teu vezinho louuaras,  
3 quanto podes nam faras,

& que me veja matar,  
comfôrto deuo de ter  
em ver tam vyua fycar  
a rrezam d'assy nom ser.

---

Cantigua sua.

5 Nam pode triste viuer  
quem esperança deixar,  
nem ha no mundo prazer  
ygual a desesperar.

A esperança comprida  
10 bem vedes quam pouco dura,  
& dura sempre a trestura  
antes & depois da vyda.  
Quem esperança tomar,  
sempre tristeza ha de ter;  
15 quem quiser ledô viuer,  
sayba sse desesperar.

---

Outra sua.

Cuydados deixai m'agora,  
em quanto possa dizer,  
quam longe som de prazer.

20 Sam açerca de dobrar  
o cabo de desventura.,  
nam vejo terra segura  
onde me possa ancorar.  
Pois me tam longe demora,

sem ver porque me rreger,  
sem ho ver m'ey de perder.

Tanta fortuna correr [F. 52<sup>b</sup>]  
me fez, que tenho alyjado  
5 quanto desquansso & prazer  
tinha antes d'este cuydado.  
Bradando vou: „ho senhora!  
pois me nam quereis valer,  
doya-uos ver me perder.“

---

Sua.

10 Deuieis d'agradeçer  
vossa ynfynda fermosura  
a minha desauentura.

Quis se deos vingar de mym,  
fazendo-uos tam fermosa  
15 & tam pouco piadosa,  
que folgais com minha fym;  
& deu vos tal parecer  
qual nam deu a criatura,  
por minha desauentura.

---

Outras suas a huma senhora que seruia.

20 Desque de vos me vençy,  
synto dor demasyada,  
ganhando com vosco nada,  
quanto ben tinha perdy.  
Perdy jnfyndo desquansso,

& ganhei nom me quererdes,  
 & pior me rresponderdes,  
 aynda que seja mansso.

Perdy determinaçam  
 5 de nunca me namorar,  
 & perdy a presunçam  
 que tinha de me goardar.  
 Mas quero me confortar  
 com serdes vos soo, senhora,  
 10 a que podeis trasmudar  
 o de myl anos num' ora.

Quanto cuydado tomey  
 por nam ter este cuydado!  
 & ficou m'assy dobrado,  
 15 pois nenhum d'eles deixey.  
 Forçou m'o conheçimento  
 de vosso singular ser,  
 ganhey gram contentamento  
 de vos tam bem conheçer.

[F. 52°]

20 Mas tanto, quanto entender-uos  
 mynh'alma tem contentado,  
 tanto me pena querer-uos,  
 vendo-me desesperado.  
 O fym de tam triste vida  
 25 sera de meu bem começo,  
 pois o mais que vos mereço  
 he, serdes de myn seruida.

He grande mal ser priuado  
 de grande bem conheçydo,  
 30 polo qual tenho affirmado  
 ser mylhor no ser naçido.  
 Deuyeis, pois se padeçe  
 por vos pena tam creçyda,



nom serdes desconheçyda .  
a quem vos tam bem conhece

Nom pertence a gentileza,  
nem vos deueis de querer,  
5 que quem ve tanta tristeza  
nam veja nenhum prazer.  
Mas se vos nam toca nada  
ter por vos tanto tormento,  
direy, que meu naçymento  
10 foy em ora minguada.

Ca meus males desigoaes  
finjo c'outrem m'os ordena,  
por fazer que nam tenhaes  
a culpa de minha pena.  
15 Ca seria desigoal  
cousa, presumyr ninguem,  
que, tendo vos tanto bem,  
podeseis ter tanto mal.

*Fym.*

Mas vos, senhora, sabeis  
20 que daa vossa fermosura  
a myn mais desauentura  
da que vos ynda quereis,  
& pois em final extremo  
querer-uos me tem trazido,  
25 doa-uos ver que nam temo  
morte de nenhum naçido.

[F. 52<sup>a</sup>]

## Outras suas.

Cuydado de minha vida,  
tristeza de meu sentido,  
gentileza mais sobyda  
de quantas no mundo am sido!  
5 Tanta ynfinda descriçam  
deue de saber muy çerto,  
que de minha perdiçam  
sam muy perto.

Nam he em vosso poder  
10 rremedear minha pena;  
de ver-uos & nam vos ver,  
d'ambos minha fim s'ordena.  
& pois nam s'a d'escusar,  
que monta te-la causado  
15 vos amar  
que ser de vos desamado!

Sendo desamado creo  
que menos a ssenteria,  
amando-uos finar-m'ya  
20 ter d'ela qualquer rreçeo.  
& nunca posso querer,  
nem desejar,  
deixar de vos conhecer,  
nem menos de vos amar.

25 Cuydo que'e melhor passar  
quanto peno por querer-uos,  
porque por soo conhecer-uos  
se deue de comportar.  
& isto faz  
30 que minha desauentura,  
que tragua muyta tristura,  
mor contentamento traz.

Mas a c'aproueytaraa,  
pois que meu mal nam destrue,  
antes gasta & demenue  
o em qu'estaa.

5 Maneyra mais desigoal [F. 52°]  
nunca se vio de tormento,  
pois mata contentamento  
como qualquer outro mal.

Quem ousara de dizer,  
10 qu'amar-uos em tanto grado  
me faz ser  
de todo mundo apartado!  
O que todos mais desejam  
he o que menos queria,  
15 & o que mais arreçam,  
por gram descansso aueria.

Assy que tanto vos amo,  
que do qu'espero  
desesperado nam quero  
20 deixar-me de quanto cramo.  
Pois quem poderia crer  
qu'eu tam fora d'esperança  
vos vejo fazer mudança,  
sem m'a vos verdes fazer.

*Fym.*

25 E digo em fim  
d'aqueste triste tratado,  
que a dareis vos a mym,  
ou m'a dara meu cuydado.  
Mas pois que d'outra maneira  
30 aquisto nam pode ser,  
esta merçe derradeyra,  
pois ahynda estou por ver

a primeyra,  
me deuyeyys de fazer.

---

Outras suas, em que mete no cabo de cada copra huma  
cantigua feyta per outrem.

Ja era casy de dia  
quando oje adormeçy,  
5 & parece-me c'ouuy,  
nam sey quem que me dizia:  
„Esfuerça, triste amador,  
no te congoxes ny penes,  
qu'em las batalhas d'amor  
10 el menos mereçedor  
alquança mayores bienes.“

[F. 52<sup>r</sup>]

Fiquey tam desconssolado  
co' aquisto que lh'ouuy,  
que como desesperado  
15 sospirando rrespondy:  
„Sabe dios con canto enojo  
biuo yo sobre la tierra;  
pues que yo fago la guerra,  
y otren lyeva el despojo.“

20 „Para serdes conssolado,  
seguy-me,“ me rrespondeo,  
& conssyguo me meteo  
num bosco, todo çercado  
De muy terribles montanhas,  
25 donde grandes alaridos  
ouuy de feras estranhas,  
diformes a meus ouvidos.

Antr'estes grandes gemidos  
 ouvy d'omêes, que andauam  
 tam tristes, que bem mostrauam  
 que d'amor eram feridos,  
 5 & vy c'um d'eles dezya:  
 „La terrible pena mya  
 nam se puede rremedear,  
 antes creçe cada dia  
 por dama tam singular.“

10 Uy outro que se mostraua,  
 que tinha mayor fadigua,  
 que nunca jamais çeçaua  
 de chorar esta cantiga:  
 „Amor, tu nom me gabaste,  
 15 que yo bien te conoçya,  
 mas forço la volha mya  
 la senhora que me daste.“

O terceiro muy pensoso  
 me parecia qu'andaua,  
 20 com rrosto muy lagrimoso  
 a grandes vozes bradava:  
 „Ho pena que me conbates,  
 pues fuerça d'amor t'envia,  
 esfuerça porque me mates,  
 25 qu'em morir descanssaria!“

Escassamente acabou [F. 53<sup>a</sup>]  
 a cantigua toda ynteira,  
 quando o que me guyou  
 começou nesta maneyra:  
 30 „My tormento desigoal,  
 pera mas pena sentyr,  
 me tiene fecho ymortal,  
 y no me dexa beuyr.“

Começou m'a parecer<sup>1</sup>  
 fraqueza de coração  
 encobrir minha payxam,  
 & começey de dizer:  
 5 „Harto de tanta porfya  
 sostengo vyda tan fuerte,  
 qu'es triste el anima mya  
 hasta que venga la muerte.“

Nom sey donde se mostrou  
 10 huma donzela excelente,  
 a Faustina pareçente  
 qu'assy me desenganou:  
 „Uuestra mys vus vus ausem  
 d'atendre l'amurose graça,  
 15 altre que vus a plis la place,  
 vuestro fancois em vão vsem.“

E fycou muyto contente,  
 como c'auya acertado;  
 mas eu ja desesperado  
 20 rrespondy muy manssamente:  
 „De my muerte conoçyda  
 otra vengança no quyero,  
 ca mueras del mal que muero,  
 pues queres syn ser queryda.“

*Hym.*

25 Quysera mais decrarar,  
 se nam fora c'acordey,  
 & juntamente deixey  
 de dormir & d'esperar.  
 Tornou-sse de brauo mansso  
 30 meu mal, que nunca descanssa,  
 & torquey a esperança  
 por outro tanto desquansso.

1) Orig. *perecer*.



mas pois por vos num momento  
 me despedy de prazer,  
 pera mais mereçimento  
 nom deueys tempo querer.

---

Outra sua.

5 Nom falho em mys males culpa,  
 porque my terrible pena,  
 la causa que me condena,  
 me desculpa.

A muerte me condenastes,  
 10 senhora, pues tanto os quiero,  
 y luego me desculpastes,  
 em serdes vos por quem muero; [F. 53°]  
 pues vuestra beldad desculpa  
 todos los males que ordena:  
 15 quem por vos no tiene pena,  
 tiene culpa.

---

Copras suas partindo sua dama donde elle estaua.

Que pena tan syngular,  
 que marterio tam profundo:  
 ver-me de vos apartar,  
 20 y no partir d'este mundo!  
 Ho desastrado partir,  
 c'assy mata fieramente,  
 ho quien podera dezyr  
 lo que siente!





porque no partes de my,  
 pues de ty partio tu vida!  
 Dexa-me, pues te dexo  
 todo quanto bien tenyas,  
 5 y mas rrazon te mato  
 que a Mançias.

No pueden nel mundo ser  
 tormentos mas jnfernales,  
 ny se pueden comprender  
 10 la grandeza de mys males,  
 Ny, quanta pena poderaa  
 pensar ningun coraçon,  
 a la mya no ternaa  
 comparaçon.

15 Ca todos los coraçones  
 son fenytos & acabados,  
 y elhos y sus pasiones  
 juntos seran sepultados;  
 Mas my pena desigoal  
 20 esta nel entendimiento,  
 assy que el mal que siento  
 es ynmortal.

*Fym.*

Nel inferno no se alcança  
 otro tormento mayor  
 25 que ser muerta el esperança  
 & ynmortal el dolor.  
 Sy nesta vida penosa  
 aquesto por vos padeço,  
 que fama tan groriosa  
 30 que mereço!

---



Trago cheos os ouuidos  
 de palauras que lhe ouuy,  
 das quaes huma he, verdes hy,  
 que os mais tem destruydos.  
 5 A toda outra rrazam  
 acudo como sandeu:  
 am me ja por moucarraão;  
 he pior que o sam eu.

Em myl vergonhas me vy  
 10 com omens que m'apartaram,  
 & de quanto me contaram  
 nemigalha lhes ouuy.  
 S'auya de rresponder,  
 -deyxaua dias passar,  
 15 atee lhes fazer cuydar  
 que me pôdia esquecer.

[F. 53.]

Que nam gosto me parece  
 do com que soya folguar,  
 & o que mais alegrar  
 20 soya, mais m'entristeçe.  
 Isto he porque lembrar-me  
 algum prazer en tal pena  
 tanta tristeza m'ordena,  
 que nom sey rremedear-me.

25 Se m'aconteçe algum'ora  
 nestas senhoras falar,  
 querendo outra nomear  
 nomeo minha senhora.  
 • Que d'isto fique corrydo,  
 30 tanto me soye d'alegrar  
 seu nome, que meu sentido  
 me faz que folgo d'errar.

Assy como os qu'aconteçe  
 andando polos outeyros,



Dom Joam Manuel a huma senhora que lhe mandou que lhe escreuesse nouas de sy, vyndo elle d'uum caminho que andara com ela, ficando ela em Castela.

Que yo cyen bocas tuviese,  
y la boz fuese de fierro,  
es enposible syn yerro  
que mys angustias disiese.  
5 Y mandais-me vos aora  
my triste vida escreuyr:  
es enposible, senhora,  
en dos myl anhos dezir  
lo que sufro cada ora.

10 Mas qu'esto sea verdad,  
seguire lo acostumbrado,  
qu'es azer vuestro mandado  
y nunca my voluntad.  
Y pues de my perdimento  
15 soes verdadero testiguo,  
vereis, que de my tormento  
mas de lo que puedo diguo,  
y menos de lo que syento.

Desque soy por my fortuna  
20 de vuestra vista apartado,  
my lecho fago laguna  
lhorando demasiado;  
y jamas çeçam mys males,  
ny mis catiuos dolores,  
25 tam grandes, que no se quales  
se puedan dezir maiores,  
avmque seam jnfernales.

Las noches my sentimiento  
de claras faz tenebrosas,

[F. 54<sup>b</sup>]

y my triste pensamento,  
 de pequenhas espaçosas.  
 Naquelhas son memoradas  
 las mys angustias creçydas,  
 5 presentes como passadas,  
 por lo qual son mal dormidas,  
 maguer sean bien lhoradas.

No cuento yo por pasion  
 las lagrimas de mys ojos,  
 10 las quales de mys enojos  
 am sydo consolaçion;  
 Mas a my triste memoria,  
 pues elha me desordena  
 todo bien, toda vitoria,  
 15 ho com la presente pena,  
 ho com la passada gloria.

O quan bien auenturados  
 son aquellos que gustaran  
 el Leteo, pues quedaran  
 20 de sus hechos oluydados;  
 Mas ya yo no poderia  
 querer tal buena ventura:  
 ca, maguer my fantasia  
 me dê vida con tristura,  
 25 syn elha no beuyria.

Porque la pena presente  
 d'algun passado plazer,  
 por graue que suele ser,  
 algo me dexe contente.  
 30 Mas este conoçimiento  
 no me quita de pasion,  
 antes creçe my tormento,  
 sentiendo a my perdiçion  
 cada ora creçimiento.

La vuestra forma excelente,  
 que my memoria rretiene,  
 ante mys ojos se viene  
 como sy fuesse presente;  
 5 Y con esto my syntido<sup>1</sup>  
 y mi triste entendimiento  
 me dexa triste, aflegido,  
 tan çercano de tormento,  
 quan apartado d'oluydo.

10 Cada huum dia ymagino  
 como naquel vos mire,  
 y la ora determino  
 en qu'estonçes vos hable,  
 Y diguo lo c'a my ver  
 15 me parece que dizia,  
 y n'os viendo rresponder,  
 antes my muerte queria  
 que tal pena padeçer.

[F. 54<sup>r</sup>]

Aquelhos lugares todos,  
 20 do vos vy, y no vos veo,  
 por çien mil vias y modos  
 cada ora los rrodeo.  
 Y pues lhoró nel lugar  
 donde entonçes m'alegre,  
 25 vos deueis ymaginar  
 que hare donde lhore,  
 pues no vos pued'oluydar.

Las sierras por dond'andamos  
 aora syn vos las ando;  
 30 alhy donde descansamos,  
 alhy muero sospirando.  
 Los verdes prados y rrios  
 es forçado<sup>2</sup> c'acreçenten  
 tanto los dolores myos,

1) Orig. *syntindo*. 2) Orig. *forçado*.





me causou vuestra presençia,  
 todos lhenos de dolor  
 los ha fecho vuestra ausençia,  
 que no pudo ser mayor.

*Fym.*

5 Para que yo escriuiesse  
 ynteramente mys danhos,  
 compleria que biuiesse  
 grande multetud de anhos.  
 Mas es my vida penosa,  
 10 para mys males sentir,  
 en extremo copiosa,  
 y corta, para dezyr  
 pena tan espaçiosa.

---

Outras suas á mesma senhora.

Pues mys angustias escriuo,  
 15 causadas por vos, senhora,  
 vida mia,  
 aued por çierto, que biuo  
 mas tal vida que hun'ora<sup>1</sup>  
 no queria.  
 20 Qua my tormento es aquel,  
 que ja mas antre los ombres  
 se ueria,  
 pues que la muerte cruel  
 em my ambos estos nombres  
 30 mudaria.

Ca se lhamaria vyda,  
 partiendo de my la mya,

[F. 54°]

1) Orig. *hũ nora*.

tan penosa,  
y se my pena creçyda  
me quitasse, lhamar-ss'ia  
piadosa.

5 Y nonbre mas verdadero  
y mas propio le seria  
que estranho,  
porqu'el su nonbre primero  
syn duda perteneçia  
10 a my danho.

Pues vos, senhora, por quien  
ya el my beuyr pasasse  
este tranco,  
lhamar-uos todo my bien  
15 es com'al negro lhamar-se  
Joam branco.  
Ca pues to[r]mento mortal  
my beuyr en tanta sobra  
sienpre tiene,  
20 lhamar-uos todo my mal,  
es nombre, que con la obra  
mas conuiene.

Ca de vos han proçedido  
los males que siempre peno,  
25 con que acupe  
a my beuyr muy sentido,  
porque bien, ny mal ageno  
no me toque.  
Ny qu'el mundo se perdiesse,  
30 vos quedando, me daria  
alguna pena,  
ny, que yo senhor del fuese,  
syn vos no lo averia  
em dicha buena.

Todo el mundo conuertieron  
 mys lagrimas & gemyr  
 y sentimiento,  
 y a vos nunca podieron  
 5 enclinar-os a sentyr  
 my tormento;  
 Ny sey o quien no s'espante,  
 pues ninguna compasion  
 de my aueys:  
 10 por çierto, de diamante  
 deue ser el coraçon  
 que vos teneis.

[F. 54<sup>o</sup>]

Como nunca vos tocan  
 mys sospiros tam sentidos,  
 15 que conssiguo  
 la vida y elh'alma leuaran,  
 como sy fueran bramidos  
 de enemyguo;  
 Aantes pues tanto plazer  
 20 sentys en my triste vida  
 ser tan fuerte,  
 yo la queyro perder,  
 porque mas seres seruida  
 con my muerte.

25 En dos estremos vos vy,  
 que causaran my tristura  
 y gran pasion:  
 nel del rreyno em que naçy,  
 nel otro de hermosura  
 30 y descriçion.  
 Desde alhy muerte no temo,  
 y triste mas que los tristes  
 a my lhamo,  
 porque assy en tal estremo  
 35 vos vy, y me pareçystes,  
 y vos amo.



*Rym.*

Que des fim a my cativo  
 y a my triste cuydado  
 y padeçer,  
 pues la mano con qu'escrivo  
 5 me tiene desesperado  
 de plazer.

---

Trouas que dom Joham Manuel, camareyro moor, fez sobre  
 os sete pecatos mortaes, enderençadas a el rrey, as quaes  
 nam acabou.

Poderoso rrey, prudente,  
 manifico, liberal,  
 en quien el çeptro rreal  
 10 estaa dinyssymamente;  
 Sobre senhores senhor,  
 muy omilde seruidor  
 del qu'el mundo ha produzido,  
 de viçios nunca vençydo,  
 15 d'enemigos vençedor.

Como yo la tu nobleza [F. 55<sup>o</sup>]  
 y virtud ynmagynasse,  
 de cada qual su grandeza  
 my juyzio perturbasse,  
 20 En espirito arrebatado  
 supitamente lheuado,  
 syn saber en que manera,  
 me falhe d'una rribera  
 y grandes montes çercado.



mas a quien fuesse prudente  
menos era trabajoso.

Como nuestra vmanidad [F. 55r]  
es el malo mas possyble,  
5 no por ser mas elegible,  
mas por su façelidad,  
Camyne por el camino,  
por do nuestro padre vino  
de su mujer enganhado,  
10 quando antepuso hum bocado  
al mandamiento deuyño.

Andando por esta via,  
despues de muchas jornadas  
pareçio-me que syntya  
15 bozes muy desacordadas.  
Oy muy tristes jemidos,  
clamores muy doloridos,  
en sentençia conçordados:  
que los alhy condenados  
20 no seriam rredemydos.

El camino feneçia  
en hum pozo muy profundo,  
adonde vy que caya  
la mayor parte del mundo.  
25 Alhy era setuado  
el fuego perpetuado,  
de los mortales tormento,  
que por bienes de momento  
quieren mal continuado.

30 Y vy otras seys carreras  
nel pozo se consumyr,  
por las quales vy venyr  
jentes de muchas maneras.  
Ya voluer no me podia,



porque la jente venia  
de rrondon, que me lheuaua  
de manera que penssaua  
el my postrimero dia.

5 Al fuego syn rresplendor  
me falhaua condenado,  
sy del deuino fauor  
no fuera rremediado.  
Ca con gesto prefulgente  
10 vna donzelha exçelente  
vy al encuentro venyr,  
a cuya forma escriuyr  
no sere sufficiente.

Aquesta, como ocupo  
el logar do yo estaua,  
del peligro me lybro  
tanto quanto deseaua.  
Mas yo, que a la sazón  
20 con poca dispossyçion  
tan grande bien alcançe,  
le dyxe, como dire,  
la sussequente oraçion:

[F. 55<sup>a</sup>]

„O clarisyma visyon,  
25 sobre toda claridad,  
careçe tu puridad  
de toda comparaçion!  
A ty, cuyo benefyçio  
me lybro de preçepeçio  
30 y d'enfynytyos pesares,  
suplico que me declares  
el tu nonbre y tu offiçio.“

Muy manssamente rrespuso:  
„Dyuyna Graçia me digo,  
35 que sobre natura syguo

a quien bien se me despuso,  
 No la que es gratys data,  
 mas aquella que desbarata  
 todo dilito mortal,  
 5 y elh'anyma jnferral  
 ante dios torna muy grata."

De tal rrespuesta turbado  
 y de coloquio tan alto,  
 despues que del sobresalto  
 10 me vy menos alterado,  
 Le dyxe: „deuina guya,  
 pues syn justicia mia  
 tanto bien se m'ofereçe,  
 aquesto c'aquy pareçe  
 15 pone en my sabydoria."

„Aquelhos caminos dos,"  
 dixo, „que falhaste luego,  
 el vno feneçe en dios,  
 el otro naqueste fuego.  
 20 Y estas siete carreras  
 son otras tantas maneras  
 de pecados prinçipales,  
 por do vienen los mortales  
 a ynmortales fogueras.

25 De superbia y elaçion  
 es el primero camino,  
 por donde Lucyfer vino  
 de la celestre mansion,  
 Uynieron de Babilon,  
 30 con elato coraçon,  
 sus grandes fabricantes,  
 y de Ygyto los mayores  
 con el rrey Faraon.

[F. 55°]



mas d'aquel qu'em sus dolores  
y sangre fue rredemido.

Que todos los qu'escriuieron [F. 55<sup>r</sup>]  
en el mundo se juntassem,  
5 no creo que numerassem  
los que por aquy vinieron.  
Sy tanta generacion  
ha venydo en perdicion  
por esta çiuil myserya,  
10 es, porqu'elha es la materia  
de toda vuestra anbycion.

Los que a Venos adoran  
por esta senda terçera  
cada dia se devoran  
15 en ynfynita manera,  
Por aquy los Sodomytas,  
y gentes casy ynfynitas  
qu'inçestos muchos fizieron;  
las quales tam muchas fueron  
20 que no pueden ser escritas,

D'adulteros multitud,  
multitud de forçadores,  
que fynaran su salud  
con ynfynitos dolores.  
25 De los quales notaree  
algunos, y pedyree  
al senhor de los senhores,  
c'al escritor y lectores  
asombre lo que dire.

30 Por aquy vino Aamon  
c'a Tamar vuo forçado,  
y su ermano Abselon,  
d'Achytofel aconsejado.  
La madrasta d'Ypolito,

y Tolomeu rrey d'Egyto,  
que Overgetes deyxyeron:  
y s'yscryuys quantos fueron,  
faras proçeso ynfynyto.

- 5 Anssy concluyendo digo,  
que tanto a vuestra naçion  
es este viçio amygo,  
que no lo priua rrazon.  
Ca el apostol dizia:  
10 „„muy ynpossyble seria  
que yo aya continençia,  
sy la diuina clemençia  
del çielo la no enbya.““

- Por aquesta quarta senda [F. 56<sup>a</sup>]  
15 vienen los enbediosos,  
que con agena fazyenda  
syempre biuen trabajosos.  
Todos los mortales viçios  
tyenen dulçes exerçicios;  
20 pero la graçia se seca:  
este quantas vezes peca,  
tantos tiene de supliçios.

*Enxenplifica.*

- El primero rrey vngydo  
en el pueblo d'Ysrrael,  
25 el primer, ombre naçydo  
que fue lhamado cruel,  
Y los fyjos de Coroe,  
los primeros que se cre  
que fuessem de tratadores,  
30 y los cruçifycadores  
de Jhesu de Nazeree.

De todo tienpo y lugar,  
 de todo estado y naçion  
 no es possyble contar  
 los que traxo esta passion.  
 5 Porque ahunque los vmanos  
 todos fuessen escriuanos,  
 y solamyente quisieron  
 escriuir, nunca pudieron  
 los que traxo cortesanos.

10 Y por la quinta an venido  
 muchas gentes al caos,  
 las quales an presumido  
 que su ventre era su dios.  
 Toda comemoraçion  
 15 d'aquesta bruta naçion  
 se deueria escusar,  
 ny con los malos contar,  
 por quanto pessimos son.

Mas para que se rretrayan  
 20 los vmanos de seguyr  
 aqueste vyçio, que sayam,  
 estos puedes escriuyr:  
 Ysau seya el primero,  
 y luego su companhero  
 25 Sardaepolo<sup>1</sup> seraa.  
 Luçio Luculo vernaa  
 nesta cuenta por terçero.

[F. 56<sup>b</sup>]

El quarto, y hum mylhon  
 d'aquestos s'escreueria,  
 30 mas el proçesso seria  
 lhamado Antychaton,  
 De prelados solamente  
 vyno y vyene grande gente;  
 de los quales yo diria:

1) Orig. *sarda & polo*.

que qual es la perlaça,  
tal es la gula sequente.

Por est'otra senda sexta  
vynieron los ayrados,  
5 que d'otros syendo enojados  
an conssyguo la rrequesta.  
Todo enperador o rrey,  
para bien juzgar su grey,  
d'yra deue ser guardado:  
10 ca no ve la ley el yrado,  
mas es visto de la ley.

Ca contra todas las leys  
Typhon Osyrys matoo,  
y en partes vinte & seys  
15 el su cuerpo deuidoo;  
Porque cada conjurado  
su parte le fuesse dado,  
d'aquel qu'era su hermano:  
vn fecho tan ynvmano  
20 por yra fue conssumado.

Por aquesta ha descendido  
la fyja de Pandyon,  
que por culpa del marido  
dio al fyjo punyçion.  
25 Este fue muerto y assado  
de su madre, y presentado  
a su padre por manjar:  
la yra pudo causar  
hum fecho tan çelerado.

30 Otros muchos an venido  
y mujeres muchas mas:  
ca la vengança sabras  
que de fraqueza ha naçido.  
Ca dios, de quien se pregona

[F. 56°]

que todo vicio perdona,  
 llamamos onypotente;  
 y aquel qu'es ynpotente  
 nunca perdona persona.

5 Por la seetima vinieron  
 aquellos qu'en su offiçio,  
 dinidad, o beneficio  
 syempre negligentes fueron.  
 Yo lhamo negligentes  
 10 a los que son diligentes  
 en los bienes temporales,  
 sy de los çelestiales  
 tienen desviadas mentes.

Por aquesta descendio  
 15 Candalo, rrey lidiano,  
 y Seleuço, syryano,  
 que dos anhos ynpero.  
 Estos dos rreys coronados  
 anssy fueron descuydados  
 20 en llos rreynos que rrigieron,  
 que juntamente perdieron  
 las animas y estados.

Aquel mal aventurado  
 Aurelyo, rrey d'Espanha,  
 25 pues con angustia tamanha  
 sera syenpre rremembrado.  
 Por libremente folguar  
 a Mares fue tributar  
 mucha moneda y caualhos,  
 30 y byjas de sus vasalhos,  
 qu'el diuiera de casar.

El rrey de Françia Grifon,  
 hyjo de Carlo Martel,  
 con vn muy grande tropel,



oluidado a la sazón.

Prelados, que conssyntieron  
que sus ovejas paçyeron  
todo lo qu'era vedado,  
5 eterno tienem cuydado,  
porque negligentes fueron.

Por estas carreras todas  
vinieron a perdiçion  
aqueļhos todos que nom  
10 vistieron rropa de vodas.  
Los qu'en notro abito son,  
solamente correçion  
rreçibieron em su vyda,  
mediantè su venida,  
15 por muy diuina ynfusion.

[F. 56<sup>a</sup>]

Mas, que sea aquèste fuego,  
que tu myras, ynfernal,  
que tu notes, yo te rruego,  
qu'elha es pena açidental.  
20 Es el ynfynito mal;  
mas por rrazon teologal  
te prouariamos nos:  
que no ver el sumo dios  
es la pena essençyal.

25 Qua quanto dios es myjor  
que todas las cosas buenas,  
tanto no ve-lhe es mayor  
que todas las otras penas.  
Mas esta rrazon que fundo  
30 dexemos, pues que nel mundo  
por çierta fee la tuviste,  
y d'este camino triste  
boluamos a lo jocundo."

Yo, que tanto queria  
 ser libre d'aquel loguar,  
 calhe, por no ynportar  
 dilacion a la tal via.

5 Mas era tal la carrera,  
 que muy ynpossible fuera  
 venir al fyn deseado,  
 sy no fuera suleuado  
 d'aquesta tal conpanhera.

10 Cuyo coloquyo diuino  
 anssy falhaua suaue,  
 que no se me fizo graue  
 el asperimo camyno.  
 Porque quanto mas andaua,  
 15 mas dispuesto me falhaua  
 para syempre caminar,  
 y solamente canssaua  
 quando dexaua d'andar.

Subiendo siempre venimos  
 20 a huum lugar emynente,  
 de donde el mundo presente  
 en sus partes devidimos.  
 Cuya poca quantidad  
 demostro la çeguedad  
 25 d'aquelhos que ynperaron,  
 sy por tan poco dexaron  
 la deuyna claridad.

[F. 56°]

Despues que fuemos venidos  
 en la mas subleme altura,  
 30 d'una muy verde lhanura  
 nos falhamos rreçebidos.  
 Uy quatro rrios caudales,  
 y d'arboles singulares  
 vn ynfynyto proçesso:



Un narbor que se nonbraua  
 de la vyda, preestaua  
 a la fuente qu'es escrito,  
 cuya fruta en ynfinito  
 5 toda fanbre extenuaua.

Mys sentidos, deseosos  
 de tantos bienes fruyr,  
 dos' geytos tan gloriosos  
 no podia despedir.  
 10 Ca la conpanhera mia  
 m'aquexaua que conplia  
 el camino açelerar,  
 par'al castilho lbejar  
 que delante pareçia.

15 Despues que propinco a el  
 my hyzo my conpanhera,  
 vy quatro torres n'aquel  
 tocantes la prima espera.  
 En perpetu diamante  
 20 el tytolo semejante  
 sobre la puerta dizia:  
 que muerte no gustaria  
 quien alhy fuesse abitante.

La primera torre entramos,  
 25 adonde por tribunal  
 vna donzelha falhamos  
 mas que vmana, angelical.  
 De gente muy mesurada  
 era siempre acõpanhada,  
 30 y era aquelha clausura  
 de perdurable pintura  
 sotylmente matizada.

1) Orig. *dob.*

Alhy eran matizados  
los fechos que tu formaste,  
con los quales anpliados  
as los rreynos qu'eredaste.

- 5 El grande maar Oçeano  
mostraua ser a tu mano  
con su rrypa somytido,  
y gran pueblo convertido  
de ereje cristiano.

- 10 Hum castilho syn igual  
sub canero vy, que tenia  
aquel senhal en la qual  
el Constantino vençia.

[F. 57<sup>o</sup>]

- Çerqua d'aquel s'esculpia  
15 armado hum rrey, que tenya  
desnuda espada en su palma:  
dezia, que como palma  
el justo floreçeria.
-

## DE DOM MARTINHO DA SYLUEYRA.

De dom Martynho da Sylueyra, estando em Arzila, a Symaão  
Correa, em rreposta d'outras que lhe mandou d'Alcaçer.

Estando neste luguar,  
onde muyta guerra achey,  
sem com Mouros pelejar,  
sem correremos, sem entrar,  
5 depois que nele entrey,  
Uossas trouas rreçeby.  
guaba-las he escusado,  
qu'elas o fazem per ssy;  
mas direy nouas de my,  
10 como per vos me'e mandado.

O dia qu'aquy chegamos  
fez tormenta tam desfeyta,  
c'outro tanto nos molhamos  
como laa, quando passamos  
15 a gram vereda de Çeyta.  
& pois dizeis & contaes,  
que fareis muy crua guerra  
c'os fronteyros qu'esperaes,  
tam bem quero que saybays  
20 a qu'achey qua nesta terra.

Achey em gram deuisam  
os Cristãos contr'os Judeus:  
o que tem mais sutil mão,  
mais maneiras d'apressaão,

mais ha dos benesses seus.  
D'outro cabo por proueyto  
os deyxam estar na vila:  
julguay vos laa, se'e bem feito,  
5 c'o pouo pede dereyto, [F. 57<sup>v</sup>]  
porque lhe comem Arzila.

Nisto mais nam falarey,  
por qu'alguem dano faria;  
mas antes me calarey:  
10 qua se dissesse o que sey,  
muyto papel guastaria  
Há custa de huum senhor,  
que nam quer bem os que guastam;  
& nam queirays mais penhor,  
15 porqu'a bom entendedor  
poucas palauras abastam.

Deos aquy nam no conhecem:  
os melhores menos valem,  
os piores permanecem,  
20 mas calan-ss'os que padeçem,  
porque lhes compre que calem.  
Nam presta, nem val rrezam,  
posto que seja bem vysta,  
dana nos boa maçam:  
25 estas guerras mortays sam  
para quem nelas conquista.

Na mesa onde comemos  
ninguem nam diz o que sabe;  
o que per sysso sofremos  
30 he tanto, que nam sabemos  
como jaa dentro nos cabe.  
Pomo-lo bico no peyto,  
d'aprefyar nos goardamos,  
porqu'a concrusam do feyto,

ou por força, ou per geyto,  
o que nom he outorguamos.

Sam nos mil vezes mostradas,  
arreos, cousas de fezes,  
5 conpre-nos, serem guabadas  
& dizermos, qu'em tres gradas  
nam se viram tais jaezes.  
Qua se mostrar afyçam,  
outro seruiço nam prende:  
10 que faraa, day-me rrezam,  
quem nam tem de condiçam  
contrafazer o qu'entende?

*Fym.*

Se nestas bem deccrarado [F. 57°]  
nom vay o que mais entendo,  
15 nom me deys graças, nem grado,  
o que nelas vay calado  
c'o vosso saber enmendo.

---

Dom Martinho da Sylueyra quando casou dona Branca Coutinha.

Doo na corte, polo sérdes,  
tomaram mil corações,  
20 que namorastes,  
por lembrar & por saberdes,  
quantas penas & payxoões  
lhe ca leyxastes.

Diz-m'o meu com gram pesar,  
25 com mortal dor s'aqueyando:  
nam hera para casar  
dama, que deos trabalhando



quys formar.

& pois vemos nam poderdes  
resystir as apresoões  
com que casastes,  
5 doo na corte, polo serdes,  
tomaram mil corações,  
que vos quebrastes.

---

## DE DOM. RROLYM.

**E**m gram peligro me veo,  
em my muerte no ay tardança,  
porque me pyd'el deseo  
lo que me nyegua esperança.

5     Pede-me la fantesya  
cosa muy graue de sser,  
y s'aquesto se desuia,  
es forçado padeçer.  
no me defiendo y peleo,  
10 muerte aura de my vengança,  
porque me pyd'el deseo  
lo que me niegua esperança.

---



## DE FERNAM TELEZ.

Uuestra gran beldad, senhora,  
es em tal grado syn par,  
que, despues que os vi, ni aora,  
no me dexe sola vn'ora  
5 gran tormento y sospirar.  
Anssy que por my ventura,  
comprida de mala suerte,  
vuestra muy gran hermosura  
haz a my dolor tan fuerte,  
10 que queria mas la muerte.

Y con este mal syn cuento  
vos me azeis en verdad,  
que viua triste contento,  
ho causa de my tormento!  
15 ho cabo de crueldad!  
Que teneys hum pareçer,  
tan extrema gentileza,  
que vuestra graçia y lindeza  
no es en my poder la ver  
20 syn vuestro catyuo ser.

---



quando triste me vençistes,  
no tenia yo cuydados,  
ny dolores.

Mas porque my mal creais  
5 y my fatigua tan fuerte,  
que sabeis,  
ahumque aora querays  
dar rremedio a my muerte,  
no podeis.  
10 Porque vos tal me ezystes  
sobre los mas enojados  
en amores:  
quando triste me vençistes,  
no tenia yo pena dos  
15 disfauores.

---

## DE DIOGUO DE PEDROSA.

De Dioguo de Pedrosa ao coudel moor.

Pero que tenha jurado  
de me nunca namorar,  
por vossa fylha balhar  
men juramento he quebrado.  
5 E se nam foss'a rreuolta  
que d'isto se seguiria,  
logu'oje deprenderia  
a fazer mourisca volta

Mas porque vos soes a ysca, [F. 57<sup>o</sup>]  
10 pera myngoar & creçer  
esta ardente faysca  
de meu pesar & prazer;  
Eu quero ser vosso genro  
antr'os outros seruidores,  
15 porque sam huum omem tenro  
na ydade dos amores.

O que foy d'esse Merlym  
& d'outros antes d'aguora,  
20 ysso a de ser de mym  
por vossa fylha senhora.  
Lyçença tenho do papa:  
nam he grande marauilha  
de todo por vossa fylha  
25 guanhar, ou perder a capa.

## Reposta do coudel moor polos consoantes.

Quem sabe ser namorado,  
nam leyxa tempos passar,  
nem em tal caso quebrar  
juras nunca foy pecado.

5 Quanto mais que nagoa emvolta  
sempr'aa fyra pescaria;  
& quem sab'a parçaria,  
o amor tredo nam solta.

Doçe baylo de Mourisca  
10 mil sentidos faz perder,  
& la mete huma tal trisca  
que'e muy ma de guoareçer.  
Quer sejays duro, quer tenrro,  
procuray vossos fauores;  
15 mas sobre conpadre jenrro  
duvydam nyssos doutores.

Mas se vos tresfoy Martin,  
fazeys ynda sem demora,  
medrareys ho gualarim,  
20 segundo o al em vos mora.  
Sede seruidor de chapa,  
se vos pregriça nam fylha,  
goardar de dor de virilha,  
porque sua coua tapa.

---





Eu cryey em gram alteza  
 hum soo rrey & seu irmão,  
 sempre lhe beyjey mão  
 & rresguardey ssa rrealeza.

5 Fuy eu frol da jentileza,  
 & na minha moçydade  
 vseey sempre de verdade,  
 & amey muyto franqueza.

Quando eu ante vos era,  
 10 todos m'assy esguardaueys,  
 & assy me adoraueys  
 como se vos eu fyzera.  
 Aguora ja nenhum espera  
 rreçeber de mym merçes,  
 15 antes me auorreçes  
 como huma besta fera.

[F. 58<sup>b</sup>]

Nam ha rreynos em Cristãos  
 que em todos nam andasse,  
 & que sempre nom achasse  
 20 nos rreys d'eles doçes mãos;  
 Fydalguos & çydadãos  
 me seruiam lealmente,  
 & agora cruelmente  
 me matarom meus jrmaõs.

25 Eu andey per muytas partes  
 & por outras boas terras,  
 muyta paz & tam bem guerras  
 vy tratar per muytas artes.  
 Mas aqueste dia Mártes  
 30 foy jnfeles pera mym;  
 o meu sangue me deu fim  
 & rrompeo meus estendartes.

Naturays de Portugual,  
 contra mym armas fylhastes,

certamente muyto errastes,  
 que vos nam mereçy tal.  
 Roubastes meu arrayal,  
 toda minha artelharia;  
 5 grande enveja & perfya  
 ordenou todo este mal.

Mal vos lembram as merçes,  
 que vos fez el rrey meu padre  
 com a rraynha minha madre,  
 10 du melhores desçedes.  
 Eu nam ssey que guanhares  
 por minha destruiçam:  
 se o fezeistes sem rrezam,  
 d'esto vos nam lauareys.

15 Muyto trabalho leuou  
 meu padre por vos criar,  
 muyto mays por vos liurar  
 & leyxar como leyxou.  
 Se vos ele acreçentou  
 20 em mentres qu'ele viueo,  
 nem per mym nam faleçeo,  
 quanto meu tempo durou.

E vos fostes os culpados  
 causadores de' meu dano,  
 25 que ja passa de hum ano  
 que andays aconselhados;  
 & com rrostros desuayrados  
 me falaueys cada dia:  
 mas de vos nam me temya,  
 30 porque ereys meus criados.

[F. 58°]

Natureza nam deuera  
 conssentir-uos tal crueza,  
 bem mostrara jemtileza  
 algum que me vyda dera.

Mas no ano d'esta era  
tays pernetas ssam correntes,  
que amyguos & parentes,  
todos andam por derrera.

5 A morte tenho passada  
& o medo ja perdido;  
pero leuo gram sentido  
da jnfante lastimada,  
& da rraynha muyto amada:  
10 & meus filhos orfãos leyxo.  
d'esto todo me aqueyxo,  
que da morte nam do nada.

Ora la vos temperay  
o melhor que ja poderdes;  
15 pero ssē ssyso teuerdes,  
ssemprẽ vos bem auysay.  
Cada dia esperay  
rreçeber por v medistes,  
a que ora de mym vistes,  
20 quando vos vier, tomay.

### *Cabo.*

Todos fostes muy jngratos  
& de pouco conhecer;  
bem quisestes parecer  
os do tempo de Pylatos.

---

### Cantigua sua.

25 Que teus nojos todos çessem, [F. 59<sup>a</sup>]  
& ajas alegres dias,  
faze-me como querias,  
senhora, que te fizessem.

Se sentisses tu, senhora,  
amor assy afycado  
& tam curto guasalhado  
como sente quem t'adora,  
5 Prazer-t'ya, que te deessem  
o que tu dar poderias;  
pois faze como querias,  
senhora, que te fizessem.

---

## DE GIL DE CRASTO.

De Gil de Crasto a Anrique d'Almeida hindo para Castela.

Pois que soes hum dos que vam  
nesta yda de Castela,  
ser-uos aaconselho saão:  
corregerdes bem a ssela,  
5 Que va sempre muy bem chea,  
& bem rryja dos arções;  
por nom leuantar rrezões,  
falar pouco depoy de cea.

E sse em vossa companhia  
10 forem algumas donzelas,  
nunca vos ssays d'antr'elas,  
como ja tendes por manha.  
Nom syruaes sempre com huma,  
sse vos mal disser a dyta;  
15 mas a quem vos disser: yta,  
a essa tanjey a mula.

Com quem vos der melhor jeito,  
seruires polo caminho;  
nom leyxes de sser daninho,  
20 quando virdes tempo feyto.  
Onestamente & de dia  
seja de vos bem seruida,  
& por cousa d'esta vyda  
nam leyxes descortesya.

Como virdes o ar pardo,  
 que ja quer anouteçer,  
 sse tomar queres prazer,  
 nunca vos mostres couardo.

[F. 58°]

5 leyxay uos fycar detras,  
 mamday os moços diante:  
 huum desuyo de gualante  
 jaa sabeys como sse faz.

Ordenay como se deça  
 10 pera correger a çylha,  
 & ençima da mantilha  
 fazey cousa que pareça,  
 Sendo loguo perçebido  
 que muy bem lh'a alimpeis,  
 15 porque nam seja sabido  
 nada d'ysso que fazey.

Se a virdes muy queyxosa,  
 amostray grande braueza,  
 dize-lhe: pera fermosa  
 20 nam he jssso gentileza.  
 Seja a ssela tornada  
 com gram prazer & lediçe.  
 dizey, que nam digua nada,  
 que faraa grande pequyçe.

25 Como fordes na pousada,  
 oulhay bem pola fazenda,  
 & a bolsa bem goardada,  
 que ninguem vos nam entenda.  
 Conuyday de boamente  
 30 qualquer homem estranjeyro;  
 mas huum olho nele atente  
 & o outro no parçeyro.

Tereys muy bem auisado  
 algum vosso seruidor,

que vos tragua do milhor,  
 por goardardes vosso estado.  
 Remolhay-uos a meude  
 com medo do ar da serra:  
 5 que nam he pouca saude  
 rregrar-uos bem nessa terra.

Com esses grandes senhores  
 tomares converssaçam:  
 sse falarem em amores,  
 10 ahy soes<sup>1</sup> vos myxylhão;  
 sse falarem na batalha,<sup>2</sup>  
 nam digaes que fostes preso;  
 mas mostray-uos barbiteso  
 sem temor de nemigalha.

[F. 58<sup>r</sup>]

15 Dyzey-lhe „se eu la fora,  
 nom creas que me tornara,  
 que primeyro nam tomara  
 a ponte & mays Çamora.“  
 Alarguay muy bem a poja,  
 20 nom façaes parente proue,  
 com tanto que vos nam tome  
 quem la virdes que sse anoja.

Se alguem virdes queyxoso,  
 fazey a farinha branda:  
 25 ca uos ssera proueytoso  
 espaçar esta demanda.  
 Nom cureys de tomar brigas  
 com nenhum d'esses de laa:  
 que nam ay pera mygas,  
 30 hyndo tam poucos de quaa.

Se<sup>3</sup> vos la chamar alguem:  
 demo longuo, negro & feo,  
 metey a barba no sseo,

1) Orig. *soes*. 2) Orig. *batalha*. 3) Orig. *ser*.



& calay-uos muyto bem.  
Ante mordey Castelhano  
que falardes Portugues:  
goarday-uos d'algun rreues,  
3 que vos pode trazer dano.

*Fym.*

Meus conselhos nom sam taes,  
nem estaua perçebido,  
pera vos serdes seruido  
de mym como desejaes.

---

## DE PEDR'OMEM.

De Pedr'Omém a dom Joam Manuel. [F. 59<sup>a</sup>]

Pois rreposta nam s'escusa  
ha que me trouxe Luis,  
inuoco el rrey dom Denis  
da licença d'Arretusa.  
5 em seu nome muy tratado  
aueraa tam çedo fym,  
que se crea ser em mym  
o seu escrito dobrado.

Luis de Santa Maria  
10 chegou em óra tam forte,  
que lhe ocupou a morte  
sua pousentadaria.  
nam pude d'ele fruir  
soamente nouas de vos;  
15 dizem, que'e longe de nos,  
olhos que o vyram hyr.

Leyxou a vila tam rrasa  
o medo d'esta conquista,  
que todos perdem de vista  
20 a mais derradeira casa.  
a minha nam se derrama,  
nem pode, hinda que queira,  
porque tenho a companhia  
como nunca tereis dama.

Mas como comvaleçer,  
 a desora partirey,  
 para onde nam no ssey,  
 nem se deue de saber.  
 5 pera a corte nam seraa  
 a poder de minha tença;  
 porque nunca como laa  
 do que me vem de Valença.

De mym nam sey mais que digua,  
 10 d'outros muytos direy eu,  
 se viesse jubileu,  
 que segurasse fadigua;  
 pero pois o hy nam ha,  
 socorrer & leyxar far,  
 15 mas da-sse tanto a uaguar,  
 que nam sey quando sera.

A famada deuinal [F. 59<sup>v</sup>]  
 hya caminho da Beyra,  
 & torçeo desd'a guerreyra  
 20 por me dar noua de mal.  
 dysse-me mays a malina,  
 depoy dos segredos mores,  
 que todos mantedores  
 vos leyxaram Faustina.

*Fym.*

25 Cousas que nam vem, nem vam,  
 escuso por vaydades:  
 bem sey das sete çydades,  
 bem sey de Fernam Seram.  
 & sey que, desque vos vy,  
 30 nam tomey nenhuum prazer,  
 & mays sey quando naçy;  
 nam sey quand'ey de morrer.



De Pedro Omem, estando fora da corte, a dom Joam [F. 59°]

Manuel, que estaua com el rrey em Almeyrim.

Sem tocar o zodiaco,  
 sem tocar Musas, nem fadas,  
 sem tocar Venus, nem Baco,  
 sem fazer outras leuadas,  
 5 Vos começo de pedir  
 da corte nouas,  
 se nam morreredes de rryr  
 de minhas trouas.

E sam de nosso senhor  
 10 as que primeyro quéria,  
 & nam ja do saluador,  
 se nam as do rregedor,  
 Da sua caualaria,  
 & d'ess'outro souerano  
 15 venham todas;  
 & sse lbe fazemos vodas;  
 antes dano.

A conquista d'ultra mar  
 m'escreueys, s'ymos alem,  
 20 por qu'eu, se d'este escapar,  
 nam espero de parar  
 Menos de Jerusalem:  
 ca por nam saber se vam,  
 nam sey se viuo,  
 • 25 & tam bem de Jam Falcam,  
 se he ja catiuo.

D'Almeydas, nem d'Almeyr[im]  
 taforeas correger  
 nam quero nouas saber,  
 30 nem que as saybam de mym.  
 Na cruzada folguarey

falar o conto,  
 & se a tomou el rrey,  
 que he gram ponto.

Da corte saber queria,  
 5 para onde faz mudança,  
 & se fycou d'abadia  
 se nam a vãa esperanza.  
 & tam bem se nos dam casa [F. 59<sup>a</sup>]  
 por Janeyro;  
 10 day-me la figua 'o porteyro,  
 cor de brasa.

*Fym..*

Das damas çerta nouela  
 me manday tam bem, senhor;  
 & se agora la'a donzella  
 15 que queyra saltar janela  
 Com'a de Soutomayor:  
 poreu o que ca emtendo  
 la se cre.  
 senhor, em vossa merçe  
 20 m'encomendo.

---

Reposta de dom Joam Manuel.

C'o desuyo que tomastes  
 açerca da poesyia,  
 grandenemte m'enssynastes  
 o que me muyto compria.  
 25 Deyxo a, poys a dexey,  
 de mym partir,  
 & diguo as nouas que sey:  
 ora ouuyr.

Do duque folguay saber  
que he bem sam, a deos louuores,  
& tem deyxados amores  
que antes soya ter.

5 mas que deyxou, nam creaes,  
gualantaria;  
antes nele creçe may  
cada dia.

Esta tam bem de saude  
10 o príncepe exçelente,  
com quem creçe juntamente  
muyta emfynda vertude.  
nom quer ter, nem ver porteyro:  
he muy sesudo,  
15 & se nam fosse momteyro, [F. 59°]  
teria tudo.

Do casamento dizer  
nam ouço o que seraa,  
mas sey que outras vodas ca  
20 primeyro elle a de fazer,  
segundo ho mundo çoçobra:  
eu me fundo,  
que'e sandeu quem se nam logra  
d'este mundo.

25 A cruzada tem tomada  
rrey & príncepe, tam bem;  
& he noua leuantada  
qu'ymos no veram que vem.  
mill cousas mando fazer  
30 de preto & branco,  
& aqui neste barranco  
ey de morrer.

Esta mesma acupaçam  
a muytos vejo trazer;

os quaes creo que faram  
 de sua perda, a meu ver:  
 espero os naquele dia  
 neste laço;  
 5 que graça poreu seria,  
 s'eu la jaço.

No feyto de Joam Falcam  
 aynda s'aguora sonha  
 taforeas capitam  
 10 Duarte Galuam Bergonha.  
 a corte aquy se manea,  
 neste prado;  
 mas loguo ben auentea  
 Abrill passado.

15 Jejunaram damas todas  
 caa tres dias, sem comer;  
 mas vos nam podereys crer  
 tal rrayua de fazer vodas.  
 & tam bem nam se lançaram  
 20 soo huum' ora,  
 mas aynda nam casaram  
 ateeguora.

*Fym.*

[F. 597]

Da abadia me fycou  
 a fadigua que tomeu,  
 25 & se çenteo leueu,  
 a cruzada me chofrou.  
 polas nouas que vos mando  
 mandareys  
 çerteficar-me de quando  
 30 vos vireys.



**Pedro Omem a dom Gonçalo Coutinho.**

Soube el rrey neste caminho  
que se dyz qua polas rruas:  
c'andays vos & dom Martinho,  
dous com duas.

- 5 O dyabo nam achara  
tall agudeza d'amores,  
nem manha com que pinchara  
tam rrijo competidores  
Desuiar d'este caminho.  
10 que ca sse dyz polas rruas:  
que huma rry de dom Martinho,  
& de vos duas.
- 

**Breue que fez Pedro Omem a huuns momos.**

- Uiemos desesperados,  
fazem-nos mill desfauores,  
15 creçem-nos nossos amores,  
dobran-sse nossos cuydados,  
Sam-nos muy bõos os seraãos  
para ver & desejar,  
& momos para tomar,  
20 hynda que lhes pes'as mãos  
com que nos ham de matar.
-

## DE ANRRIQUE D'ALMEYDA.

D'Anrrique d'Almeyda Pasaro a este moto. [F. 60<sup>a</sup>]

*Que verey que me contente.*

Pois sem vos prazer nam sente  
minha vida, nem deseja,  
se mandays que vos nam veja,  
que verey que me contente!

5 Mas he forçado que sejam  
sempre ja meus olhos tristes,  
pois, meu bem, nam conssentistes,  
nem quereys que mais vos vejam.  
vida triste, descontente,  
10 a mynha conuem que seja:  
se mandays que vos nam veja,  
que verey que me contente!

---

Outra sua.

Ja me nam ha de pesar,  
meus olhos, em que quebreys,  
15 poys vos nam ey de mostrar  
em que ja prazer me deys.

Nam me podeys fazer bem,  
nam vos ey nunca mester,

poys, meus olhos, nam vos quer  
quem em seu poder vos tem.  
Podeys vos ambos quebrar,  
que myngoia me nam fareys,  
5 poys vos nam ey de mostrar  
em que ja prazer me de[y]s.

---

D'Anrrique d'Almeyda em louuor de sua dama.

Bem sey eu quem tem poder  
froll do mundo se chamar:  
seu nome quero calar,  
10 por meu mal se nam saber.

Esta dama, por quem digo,  
tam gentil parecer tem,  
que todos quantos a vem [F. 60<sup>v</sup>]  
sam postos em gram perigo,  
15 porque se podem perder  
todos pola desejar:  
seu nome quero calar,  
por meu mal se nam saber.

---

Anrrique d'Almeyda a dona Ysabel da Sylua, estando para  
casar com hum velho, auisando a do que aconteeo a Joam  
de Melo, comendador de Casevel, que velho casou com  
huma moça.

Casar ssy, mas nam consento  
20 com hydade de Caseuell;  
ante vos nunca caseuell  
que fazer tall casamento.

Sabey o tomar d'idade  
 pouco mais ou menos vossa;  
 porque queyra & porque possa  
 comprir bem vossa vontade.  
 5 & seja vos escarmento  
 o bom senhor de Caseuell,  
 que tantas vezes canseuell,  
 desde fez seu casamento.

Anrrique d'Almeyda a este moto.

*Se fosses meu algum dia.*

Com quanto nojo me desse,  
 10 coraçam, tua porfia,  
 & por mall que me fizesse;  
 tudo te perdoaria,  
 se fosses meu algum dia.

Mas sabes que outro bem  
 15 nunca vejo d'ahy jaa,  
 se nam em servir a quem  
 tam triste vida me daa.  
 & que mays mal me fizesse,  
 coraçam, tua porfia,  
 20 & por pena que me desse;  
 tudo por bem auria,  
 se fosses meu algum dia.

[F. 60°]

Ajuda do coudel moor.

Nom me es tu, coraçam,  
 no sseo menos que brasa,  
 25 buscas minha perdiçam,  
 & es-me nyssso hum ladram  
 que ssab'os quantos da casa.

mostras-me que he yntarese  
seguir de nojo perfia,  
& buscaste quem m'a desse;  
mas todo te sofreria,  
5 se fosses meu algum dia.

---

Anrrique d'Almeyda a este moto.

*Que milagre faria dios.*

De quantos penam por vos  
a que nunca fazeyz bem,  
que milagre faria dios,  
se penasseys por alguem!

10 De quantos vossa crueza  
tem lançados a perder,  
& vidas fazeyz ssofrer  
tristes mays que a tristeza;  
por sse mays vingar de vos,  
15 quem mays seruida vos tem,  
que milagre faria dios,  
se penasseys por alguem!

Ajuda do coudel moor.

Poys pena tam dessygoal  
me fazeyz sempre sentir,  
20 poys nam presta, nem me val  
amar-uos, nem bem servir,  
poys que tam certo de vos  
he dar mall & nunca bem;  
que milagre faria dios  
25 se penasseys por alguem!

## Cantigua d'Anrique d'Almeyda.

[F. 60<sup>a</sup>]

Contemtay-uos do que vistes,  
meus olhos, porque jamays  
nam espero que vejays  
quem vos faça menos tristes.

5 Que ja nam vereys prazer,  
com que vosso mal abrande,  
nem podeis ver mal tam grande  
par'este vos esquecer.  
assy cuidar no que vistes,  
10 vos conpre desoje mays:  
que nam ha hy que vejays  
que vos faça menos tristes.

---

## DE JOHAM BARBATO.

De Joham Barbato, como se ham de servir as damas, daa  
sete auisos.

Deu me tays padeçimentos  
com tam diuerssos cuidados  
quem seruy,  
que fiz sete avisamentos,  
5 & todos espermentados  
ja por my.  
Nos quaes serey verdadeiro;  
mas veja, quem os servir,  
v sse mete:  
10 que'e o auiso primeiro,  
que lhe compre de seguir  
todos sete.

No primeyro: de tua dama,  
antes que seja seruida,  
15 te dou pejo,  
& sabe por sua fama,  
s'ela quer, ou he querida,  
nesse emssejo.  
Porque se querida for,  
20 com tanto qu'ela nam queyra,  
poderaas  
dar-te por seu seruidor;  
mas se quis bem, da primeira  
partyraas.

No segundo: v for posta  
 huma vez tua firmeza,  
 consentyres  
 com trabalhada crueza;  
 5 que te venha maa rreposta,  
 nam partires.

Que vees, que se syguiraa:  
 se deyxares esta huma  
 & outra metas;  
 10 nunca t'agasalharaa  
 em dias molher nenhuma  
 que cometas.

No terçeyro. aperçeber  
 lembre-te, que te auiso  
 15 em tal maneira:  
 v puseres teu bem querer,  
 que seja molher de syso  
 & verdadeira.  
 & peroo presumiras  
 20 que o seu bom entender  
 te embeleça,  
 syrui a bem, & veras:  
 que milhor he de mouer  
 que a peça.

25 No quarto: assegurar  
 se poderes, seja çedo,  
 nam te leyxe,  
 & se vires tal luguar,  
 tu lhe põe as mãos, sem medo  
 30 que s'aqueixe.  
 Ca que t'ela bem entenda,  
 fymge nam no entender,  
 & 'e-lhe viço;  
 & posto que se defenda,  
 35 todo seu bom defender  
 he fyngydiço.



E no quinto tu rretem  
huma vez teu bem querer,  
se poderes;  
posto que lhe queyras bem,  
5 nam !he des a entender  
quanto lhe queres.  
Que se'e molher entendida,  
conheçera bem teu jeyto  
& maneiras,  
10 & ja toda tua vida  
sempre lhe seras sojeyto,  
que nam queyras.

[F. 60<sup>r</sup>]

Se quiseres servir amores,  
tu sabe tomar aqui  
15 tua ventagem:  
esta dama que serviures  
nam valha menos que ty  
por linhagem.  
Milhor he menos amado,  
20 posto que s'o omem afronta  
com verdade,  
& querer em alto estado,  
que d'outra de menos conta  
liberdade.

*Fym.*

25 No seteno te concrudo,  
se quiseres bem querer,  
faz mester,  
que te tenha por sesudo  
& de muyto entender  
30 esta molher.  
Tu se-lhe tal seruidor,  
que saybas bem encobrir  
sa poridade,  
& eu fico por flador,

quem sa dama assy servir,  
que a rrecade.

---

De Joham Barbato a Violante de Meyra.

Senhora, contar-uos ey,  
preguntay a Vasco Palha,  
5 de hum sonho que sonhey,  
& do prazer que tomey  
tornou-sse-m'em namigalha.  
Vos vinheys de cas da rrainha,  
vos dezyeys, que fogida,  
10 & dizendo: „ho mezquinha,  
poys ventura tal he minha,  
ja creo que sam perdida!“

E daueys hum grande brado: [F. 61<sup>a</sup>]  
„quem se doy d'aquesta dama!“  
15 eu jazia ja deytado,  
acordey estrouynhado  
& saltey fora da cama.  
& eu vos nam conhecy,  
quando foy pola primeyra;  
20 mas despoys que vos bem vy,  
senhora, disse assy:  
„soys Vyolante de Meyra.“

Quando cheguastes a mym,  
vos fycastes bem çylada  
25 & dyxestes: „ho coytada,  
nam achaua outra pousada,  
ó demo me troux' aquy!“  
„A la fee,“ dyss'eu, „donzella,  
seres mynha conuydada,  
30 poys vos tenho na pynguela,

eu creyo que soys aquela  
que doona seres tornada.

Uos vinheys este seram  
mays vermelha que a brasa,  
5 eu fuy loguo temporam  
& tomey-uos pola mam,  
mety-uos dentro em casa.  
Aly dezyeys, senhora:  
„o por amor dos donzes,  
10 por merçe lançay-me fora,  
perdoay-me por aguora,  
omilho-m'a vossos peës.“

„Al me podes vos rroguar,“  
rrespondy, senhora, eu.  
15 „mas de vos esta quitar,  
eu seria de tachar  
por muyto mais que sandeu.“  
Em tam, senhora, vos vya  
em tamanho desbarato,  
20 que vossa merçe dezia:  
„pois ventura tal he minha,  
entreguay-uos, Joham Barbato“.

Estas rrezões acabadas,  
por d'elas nam fazer custa,  
25 nem despende mays palauras,  
descalçey loguo as braguas  
& aparelhey-me de justa.  
Eu vos posso affirmar  
& dar de mym esta fee,  
30 que na[m] tyuemos vaguar,  
pera nos hyrmos lançar,  
& começamos em pee.

[F. 61<sup>b</sup>]

Despoys d'isto começado,  
vos dissestes huma cousa:

„poys ja tal he meu pecado,  
amiguo, sede lembrado  
nam no sayba Rruy de Ssousa.“

Respondi-uos d'esta guisa:

5 „nam tenhays esta sospeita,  
mas por ver vossa deuisa,  
desuesty esta camisa;  
quero ver como soes feyta.“

Uos desuestistes vos loguo  
10 & oulhastes bem par'ele.  
quando vy o mays do joguo,  
eu ardia em tal foguo,  
que nam cabya na pele.  
Tornastes vos a vestyr  
15 & lançastes vossos contos,  
começastes<sup>1</sup> de carpir:  
„quem me soya a servir  
me faz andar nestes pontos.“

Bradando com boa vontade:  
20 „ho meu senhor & amiguo!  
pois levaes a virgindade,  
obray ora piadade  
& casay ora comiguo.“  
„Eu o quero ja fazer,  
25 senhora, por cõnçiençia;  
mas vos tinheys o poder,  
& eu nunca pud'auer  
huma vossa audiençia.“

Uos vistes que me prazia,  
30 senhora, de eu querer,  
& vossa merçe fazia  
comssyguo tal alegria,  
que choraueys com prazer.  
E a mym, que nam pesaua,

1) Orig. *começastes*.

me mataua bem de rriso;  
porque, senhora, cuidaua,  
que aquilo que sonhaua,  
que era em todo meu syso.

*Fym.*

[F. 61°]

- 5 Toda a noyte trabalhey  
em andar nest'embeleço,  
mas sabey, quando acordey,  
eu çertamente m'achey  
hum muyto valente peço.  
10 Qu'assy deos me dey vitoria  
em tal prazer qual estaua:  
despois ouue menencoria,  
por perder aquela groria,  
senhora, em qu'eu estaua.
-

## DE DIOGUO FOGAÇA.

De Dioguo Fogaça a huuma dama muyto gorda, que se enco-  
stou a elle, & acahyram ambos, & ella disse-lhe sobre ysso  
mas palauras.

*Rifam.*

Que gentill feyçam de damas!  
nam sey como volo digua:  
que tudo he cu & mamas,  
& barrigua.

5 As mamas dam polo ventre,  
o ventre polos joelhos,  
& do cu at'oos artelhos  
gordura sobresalente.  
Arreneguo de tais damas,  
10 he forçado que o digua:  
ca tudo he cu & mamas,  
& barrigua.

Corrégeram na muy bem,  
pero foy com muyta pena,  
15 ca lhe fizeram querena  
no rrio de Sacauem,  
Reuolta d'ambalas camas;  
ysto com muyta fadigua:  
ca tudo he cu & mamas  
20 & barrigua.

Corregeram-lh'o costado, [F. 61<sup>a</sup>]  
 mas a quilha fycou podre,  
 rramendaram-lh'a com hum odre,  
 do auessso trosquiado,  
 5 & com tres peles de guamas  
 muyta estopa d'estrigua:  
 ca todo he cu & mamas  
 & barrigua.

Nam prestou calafetar,  
 10 porque faz aguoá porfundo,  
 ja nam ha crespym no mundo  
 que lh'a podesse vedar.  
 Ho diabo dou taes damas,  
 he forçado que o digua:  
 15 ca todo he cu & mamas  
 & barrigua.

*Cabo.*

Mas quebraram-lh'as estoras,  
 emcostou-se sobre mym,  
 teue debayxo crespym  
 20 bem açerca de tres oras.  
 Ja rreneguaua das damas,  
 sayo, com muyta fadigua,  
 debayxo de cu & mamas  
 & barrigua.

## De Dyoguo Fogaça.

25 Ay molher, eu vos ey medo  
 da yra de dom Fadrique:  
 guarday-uos d'auer hum pyque,  
 ou anday c'o rrabo quedov

Uejo vos tal condiçam,  
 que d'um soo nam soes<sup>1</sup> contente,  
 quem a corna nam consente,  
 vem-lhe de bom coraçam.  
 5 avey bom consselho qedo;  
 s'emtemdeys de vos casar,  
 confessar & comunguar,  
 ou andar c'o rrabo quedo.

Manda<sup>2</sup> deos d'um homem soo  
 10 ser contente huma molher,  
 & quem mays que hum quiser  
 o demo aja d'ela doo.  
 julgua Luys d'Azeuedo,  
 que tem a vara del rrey,  
 15 que moyra segundo a ley,  
 ou ande c'o rrabo quedo.

[F. 61°]

---

Cantigua sua.

Que m'alguns vissem sobir,  
 & me vejam tanto en fundo,  
 nam s'espante quem me vir:  
 20 que assy entrou o mundo,  
 & assy ha de sayr.

O mundo faz mouimento,  
 pero nunca he mouido;  
 do ganhado faz perdido,  
 25 do perdido guanhamento.  
 faz sobyr, & faz cayr  
 do mays alto o mays perfundo.  
 poys nam prasme quem me vyr:  
 que assy entrou o mundo,  
 30 & assy ha de sayr.

1) Orig. *soês*. 2) Orig. *Nem da*.



Outra sua.

Deos nam daa conssentimento,  
 tu seres de mym seruida:  
 ca he contra mandamento,  
 & he teu destroymento  
 5 da onrra como da vida.

A vontade he contrayra  
 da bondade & da rrazan,  
 que seguyr seu coraçam  
 de todo syso desuayra.  
 10 deos nam deu conheçimento  
 da maldañe conheçyda,  
 poys passar seu mandamento  
 he vosso destroymento  
 da onrra como da vyda.

---

Outra sua.

15 Poys, quem amo, quis assy  
 mynha morte conheçida,  
 pesa-me porque naçy,  
 despraz-me de tanta vyda.

Uyda tanta ja nam quero [F. 61<sup>r</sup>]  
 20 & desejo minha fym,  
 a ledyçe nam espero  
 de quem amo mays qu'a mym.  
 Poys que sempre bem seruy,  
 me faz triste na partida,  
 25 pesa-me porque naçy,  
 despraz-me de tanta vida.

## DE FERNAM LOBATO.

De Fernam Lobato a huma 'senhora que seruia.

A vos, a que por meu mall  
meu seruiço obriguey,  
que por morte acabarey  
de vos ser sempre leal,  
5 Tanto ssam vosso, senhora,  
quanto eu de mim conheço,  
que nam quisera ser agora,  
polo mal que ja padeço.

Ca em mym nam estaa poder,  
10 senhora, de me partyr,  
nem vontade de servir  
nunca m'aa de falecer:  
Ca rrayua meu coraçam,  
onde jaz na parte esquerda,  
15 por temer que sem rrezam  
ha d'auer muy grande perda.

E que perda tanto seja  
quanta vos dyzer nam posso,  
a vontade de ser vosso  
20 he, senhora, mays sobeja.  
Ca segundo meus sentidos  
vos fazem senhora de mym,  
os meus males conhecidos  
vos faram ver minha fim.

Uossa fala graciosa  
me tem posto tal cuydado,  
que per mym nam sam ousado  
dyzer sem licença vossa.

5 Mas peroo que tal desejo  
algum homem ter quisesse,  
em amar atam sobejo  
nam creo que ser podesse.

A vos, per quem tribulança [F. 62°]  
10 o meu mal he atam grande,  
que me faz vos nam demande  
a verdadeira esperança.  
& vos, senhora poderosa,  
fares bem satisfazer  
15 com vontade piadosa  
a quem viue sem prazer.

*Fym.*

De mym se poderaa dizer  
que vos amo lealmente,  
sem poder de vos saber,  
20 senhora, se soes contente.

---

## DE GYLL MONIZ.

**P**oys naçy por vos amar  
& ser vosso ta morrer,  
sem me partir,  
eu nam deuo rreçear  
5 coytas, trabalhos sofrer,  
por vos servir.  
Ca poys sempre vos amey  
& vos amo çertamente,  
dizer posso,  
10 que ja nunca poderey  
d'outra ser jnteyramente,  
se nam vosso.

De vos eu aquele ser,  
que vos sempre fuy & sou  
15 ategora,  
vos o deues firme crer,  
qu'esta fe nam se mudou  
de mym, senhora:  
Poys que outra liberdade  
20 nunca pude desejar,  
nem queria,  
se nam soo vossa vontade  
sempre comprir & guardar,  
como deuia.

25 Eu nam creo que naçesse  
quem mays males suportasse,  
nem semtyssse;

nem que d'amar me vençesse  
como quer que bem amasse  
ou seruisse.

[F. 62<sup>b</sup>]

& coytas desesperadas  
5 & tantos padeçimentos  
tenho passados,  
que soo de sserem lembradas,  
os meus tristes sentimentos  
sam toruados.

10 Poys leyxarey por ventura  
de vos sempre ser leall  
sem gualardam?  
ou fara minha tristura  
meu desejo querer all?  
15 por çerto, nam!  
Ante soportar aquela  
vida mal auenturada,  
em que naçy,  
por vos, sesuda donzella,  
20 mays dina de ser amada  
de quantas vy!

Aqueles que bem amaram  
& lealmente seruiram  
no passado,  
25 fama de sy vos leyxaram,  
polas penas que sentiram  
& cuydado.  
A qualquer que bem ama  
de sy leyxa tal memoria:  
30 em meus dias  
eu soo deuo ser na fama  
em huma yguall gloria  
com Mançias.

*Fym.*

Ho vos, minha esperança,  
todo meu bem & prazer  
tam sem medida,  
minha grande segurança,  
5 em cujas mãos & poder  
he minha vida!  
Tanto deuees ser lembrada  
& com tam grande sentido  
de meu dano,  
10 quanto soes<sup>1</sup> vos desejada  
& seruyda sem partido  
nem emguano.

1) Orig. *soes*.

---

## D'AFONSSO VALENTE.

D'Afonso Valente ha senhora dona Guyomar de Castro. [F.62°]

Triste eu seguy o mar,  
donde fermosura mora;  
vy tam descreta senhora  
& dama tam sengular,  
5 que nam compre naueguar  
adesora.

Este mar he muy briguoso,  
tem em ssy muy doçes portos,  
he d'ares muy auondoso,  
10 de naueguar perigoso,  
que tem ja mill omens mortos.  
Este mar he Guyomar,  
a dyesa que se adora;  
esta se deue louuar,  
15 esta se deue adorar  
por senhora.

---

### Cantigua.

Dond'estas que no te veo,  
qu'es de ty esperança mya?  
a my, que ver te deseo,  
20 mill anhos se me faz hum dia.

Mas tal es tu hermosura  
 y tu terna juuentud,  
 que con tu gentill fegura  
 me fieres y das salud.  
 5 comiguo 'mysmo guerreo,  
 sy desamar te podria;  
 mas all fim catiuo creo  
 quedar de tu senhoria.

---

Grosa d'Afonso Valente a esta cantigua em huma partyda.

Que triste partyr party,  
 10 que dolor y que deseo,  
 que vida tenguo sen ty,  
 desconssolado de my!  
 dond'estas que no te veo!  
 Que ando triste mirando, [F. 62<sup>a</sup>]  
 15 no veo tu senhoria;  
 la muerte ando lhamando,  
 lhorando ando cantando:  
 qu'es de ty, esperança mya!

Neste canto dolorido  
 20 d'esta aussençia que poseo,  
 con este negro d'oluido  
 es gran cuydado venido  
 a my, que ver te deseo.  
 Por saber, se es lembrada  
 25 d'esta triste passyon mya,  
 por saber sse es guardada  
 la fee que te tengo dada,  
 myll anhos se me faz hum dia.

Y ando loco syn seso,  
 30 deseoso, syn ventura,



de mill passiones açeso,  
 todo my plazer despeso;  
 mas tall es tu hermosura,  
 Que, sy penssa my memoria  
 5 tu beldad yn multitud,  
 de tus graçias y tu gloria,  
 me da gloria tu vitoria  
 y tu terna jouentud.

Mas ay que nynguna buena  
 10 vida por ty m'assegura,  
 es my mall mayor que suena,  
 es por ty clara my pena:  
 que com tu gentill fegura  
 Te posyste dos senhales  
 15 de bondad y de virtud.  
 mas no te duelen mys males,  
 que son tales com los quales  
 me fyeres y das salud.

Mas tal salud de morir,  
 20 do tu piadad no veo,  
 claro te quiero dezir:  
 sabe, que por te fuyr  
 comiguo mismo guerreio.  
 La rrazon me da la fe,  
 25 que çierto bien me seria;  
 diz my mal: conssentire;  
 mas amor me diz: no esse,  
 sy desamar te podría.

*Fym.*

[F. 62°]

Y con esta turbaçion,  
 30 do mill consejos rrodeo,  
 que te fuya my passion,  
 me concluye la rrazon;  
 mas all fim catiuo creo,

segum el luenguo çymiento  
 dell gran amor, que me guya,  
 qu'es vano tal mudamiento;  
 pues quall byuo, tal conssyento  
 5 quedar de tu senhoria.

---

Affonso Valente ao coudel moor.

Prudencia y descriçion,  
 segum en<sup>1</sup> vos senhor suena,  
 ocurra de vos la buena  
 y perfeyta auisaçion.  
 10 Pues çegue, donde mas vya,  
 y veo donde mas çyeguo,  
 negue ell byen que tenia,  
 ell mall que tengo no nieguo

Ca nestes tristes amores  
 15 do my gualardon s'alargua,  
 quanto mas le sufro cargua,  
 mas le siento sus dolores.  
 Amor me conproo dolor,  
 my libertad apenhando:  
 20 d'esto pido y demando,  
 como sere, my senhor.

---

O coudel moor polos consoantes.

Pues es çierta conclusion,  
 que no lhoene como truena,  
 ell dezyr de vuestra pena

1) Orig. su.

no me cause alteraçion,  
Ny a la descriçion mya  
procure mall assusyeguo;  
mas sy presunçion me guya,  
5 ante vos d'elha arreniegua.

Ante vos com mil temores  
my saber assy s'embargua,  
que ya os rriendo my dargua  
y las armas maas mayores.  
10 Mas a las cónpras d'amor  
de vuestras queexas tornando,  
con aussençia le paguando,  
ell tiempo quita ell penhor.

---

[F. 62r]

## DE RUY MONIZ.

De Ruy Moniz, nam estando bem com sua dama por  
fauoreçer outro.

Donzela, que me desama,  
de vos tam bem conhecer  
me pesa mays que penssaes,  
porque vejo vossa fama  
5 em ponto de se perder,  
da qual vos pouco curaes.  
Quem cuydou que foseys tal,  
que por seguirdes vontade,  
negando vossa verdade,  
10 folguasseys com vosso mal.

Que vos moueo a fazerdes  
huma cousa tam errada,  
por seguir maginaçam,  
& a folgar de viuerdes  
15 com rrayua de namorada  
em tam grande sogeyçam.  
Grande foy vosso pecado,  
que vos sogygou a quem  
vos nam pode querer bem,  
20 nem sente vosso cuydado.

Se vos tall vontade atura,  
em triste dia naçestes.  
bom vos fora nam ser viua:  
triste foy vossa ventura,

poys por quem hum tal perdestes,  
 vos tem casy por catiua.  
 Poys pesar-me rrezam he,  
 por serdes de tal linhagem,  
 5 mays que por vossa menagem  
 quebrardes nem vossa fee.

Vosso bem tanto me monta: [F. 63<sup>a</sup>]  
 poreu se foreys sesuda,  
 nem perdera vossa graça,  
 10 ca vos deuera lembrar,  
 como vos seruy seys anos,  
 esquecido de meus danos,  
 sem vos nunca desamar.

*Fym.*

Poys nam he de comparar  
 15 vossa culpa, sem escusa  
 do erro que vos acusa,  
 quem vos podera saluar!

---

Ruy Monyz, alegando ditos da Payxam, pera matarem huma  
 mulher de que s'aqueyxaua.

*Expedite vnam mulierem mory.*

Por tall, de nam pereçorem  
 as molheres virtuosas,  
 20 nem suas famas perderem  
 as damas gentys, manhosas,  
 assy s'escreue, senhores,  
 na Payxam, por seu castigo,  
 & eu assy volo diguo,  
 25 auangelista d'amores.

*Nom licet mittere eam in carbonum.*

Nam he neçessaria cousa  
d'esta molher fazer vida  
em casa, onde rrepousa  
bondade tam conhecida;  
3 Porque seria pecado  
d'aquesta viuer, v nam  
mora falso coraçam,  
do que deue mal lembrado.

*Secundum legem debet mori.*

Segundo ley morrer deue, [F. 63<sup>b</sup>]  
10 poys em sy tanto mal traz  
a molher, que se atreue  
a fazer o qu'esta faz.  
As leys vmanas o querem,  
os direitos o consstem;  
15 & os que d'ela se sentem  
sempre sua fym rrequerem.

*Tole, tole, crucifige eam!*

Logo a crucifiquemos,  
poys se nam quer correger,  
ou morte cruel lhe demos,  
20 por mays males nam fazer.  
Porque, se muyto andar  
no lugar em que andamos,  
com as que mays desejamos  
nos a sempre de trouar.

*Hanc dimittis, nom es amicus Cesaris.*

25 Se viua sobala terra  
leyxamos quem nos quer mall,

destroyndo o mays leall,  
 consentyndo quem mays erra,  
 ymigos das nossas vidas  
 somos verdadeiramente,  
 5 & nam das nossas soamente,  
 mas das que temos seruidas.

*Tradidit eam illis ut crucifixeretur.*

Com pregam seja leuada  
 d'esta gentill corte fora  
 esta ymiga prouada  
 10 da fama de huma senhora.

---

Ruy Moniz.

x. p. f. a. tyll.  
 maçaroca fryta,  
 desprazer de quem vos ama,  
 pareces galante dama,  
 15 que a todos dizeys ita.

A todos mostraes hum geito, [F. 63°]  
 maçaroca, mal pecado,  
 & todos levam sospeyto  
 de vossa lãa hum bocado.  
 20 x. p. f. a. tyll.  
 nam he bem que mays rrepyta  
 vossas manhas, gentill dama,  
 poys de vos corre tal fama,  
 que a todos dizeys ita.

## Cantiga de Rruuy Moniz.

Leyxar-uos he caso forte,  
porque vos amo sem fym,  
amar-uos he par de morte  
pera mym.

5 Nam posso detreminar  
o que deuo de fazer:  
se seruir, se vos leyxar,  
se por vosso me perder.  
ca leyxar-uos caso forte  
10 he, sem ver-uos minha fym;  
amar-uos he par de morte  
pera mym.

---

## Outra sua.

Huum nouo conhecimento  
de meu padeçer esquiuo  
15 me fez que torney ysento  
de catiuo.

Seruia quem nam curaua  
de dano que me viesse,  
seruia quem m'enganaua,  
20 sem nenhum bem que me desse;  
polo qual meu sentimento,  
de morto tornado viuo,  
me fez que torney ysento  
de catiuo.

---



## De Rruy Moniz.

Poys la trazes em teu punho  
 todo meu prazer çarrado,  
 se eu ouue mal falado,  
 desses d'elo testemunho.

5 mas se eu nam faley all  
 se nam bem, da-me rrezam,  
 senhora, porque tam mal  
 feriste meu coraçam.

[F. 63<sup>a</sup>]

Nam he muyto de louuar  
 10 quem fere cousa vençida,  
 se a morte & a vida,  
 quall quiser, lhe pode dar.  
 poys nam sey porque feriste  
 meu coraçam, tam vençido,  
 15 que milhor que ser tam triste  
 me fora nam ser naçido.

Tu me feres com tristeza,  
 que muy sem rrezam me das,  
 cuidando que cobraras  
 20 per'aquy tua crueza.  
 porque sabes muyto bem,  
 se com ferro me ferisses,  
 que saber pody'alguem  
 o que calar presumisses.

25 Se te praz & tu quiseres  
 que eu anojado viua,  
 mata me, ho tu esquiu  
 mays que todalas molheres!  
 que nam he vida chamada,  
 30 mas morte podem dizer  
 vida tanto anojada  
 como me fazes viuer.

E ssento bem que diuera  
 ser-me bem galardoado,  
 mas bem vejo, mal pecado,  
 que nam naçy em tal era,  
 5 que cousa, que por bem faça,  
 a bem m'a queyras contar  
 tu, senhora, cuja graça  
 nam leyxo de desejar.

Porende, minba senhora,  
 10 em concrusam eu te digo:  
 mal fazer a teu amigo  
 em ta fama nam melhora.  
 que se nela melhorasses,  
 eu te juro çertamente,  
 15 aynda que me matasses,  
 que seria muy contente.

E sse es de mym seruida, [F. 63°]  
 assy es de mym amada,  
 que muyto seras culpada  
 20 em me ser desconheçida.  
 lembre-te, que te serui  
 & amey tam de verdade,  
 despoys que te conheçy,  
 que nunca mudey vontade.

*Rym.*

25 Em te manter lealdade  
 tenho eu grand'asessego:  
 poys aue tu piedade,  
 senhora, do teu Rrodrygo.

---

Trouas de Rruy Monyz, em que mete no cabo de todas huma  
cantiga.

Como quem morre, viuendo  
huum viuer desesperado,  
senhora, nam m'atreuendo  
a dizer-uos meu cuydado,  
5 digo, que por meu pecado  
tam gentill vos fizo dios,  
que soy yo muy mas contento  
d'yr mall librado de vos  
que d'otra com libramento.

10 Nam m'atreuo decrarar-uos  
minha coyta nam pequena,  
rreçeando d'anojar-uos,  
a quall por vos se m'ordena;  
mas con toda minha pena  
15 tam gentill vos fizo dios,  
que soy yo muy mas contento  
d'yr mal librado de vos,  
que d'otra com libramento.

Sento, triste, pelo vosso,  
20 cuydado nam conhecido,  
o qual escreuer nam posso  
como tenho no sentido,  
que por vos seja perdido:  
tam gentill vos fizo dios,  
25 que soy yo muy mas contento  
d'yr mall librado de vos  
que d'otra com libramento.

Desposto por vos amar  
a fama perder & vida,  
30 sento, nam ousou falar,  
minha pena sem medida:

sento a, sem ser sentida  
 de vos, que tal vos fizo dios,  
 que soy yo muy mas contento  
 d'yr mall librado de vos [F. 63<sup>o</sup>]  
 5 que d'otra com libramento.

*Fym.*

Uos seres de mym seruida,  
 porque tal vos fizo dios,  
 que soy yo muy mas contento  
 d'yr mal librado de vos  
 10 que d'otra com libramento.

---

Cantigua de Rruy Moniz, em que aconselha humas senhoras.

Senhoras, conçado  
 cymbrar ou casar,  
 qua quem lhe tardar,  
 par deos, ey-lhe medo

15 E lembre-uos bem  
 aquelas coytadas,  
 que deos ja la tem  
 por tarde casadas.  
 Avey ora medo,  
 20 sabe-uos lograr,  
 nam queyrays tomar  
 a morte conçado.

E poys vistes duas,  
 guardar de terçeyra  
 25 assentar-lhe a calueyra,  
 vestidas ou nuas.  
 & com este medo

de tarde casar  
 nam compre tardar,  
 mas çymbrar conçedo.

Qu'assy fez aquela [F. 64\*]  
 5 por sua saude,  
 que muy a meude  
 lhe dam cambadela.  
 & com este dedo  
 se pode mostrar  
 10 quem se foy furar  
 sem lume comçedo.

Quem gosta a duçura  
 & a pode saber,  
 ha o outro viuer  
 15 por desauentura.  
 Por tanto sem medo  
 çymbrar sem tardar:  
 qu'a vos a de pesar,  
 de nam ser mays çedo.

20 Mas a que o gosta,  
 nam lhe pesa nada  
 de ser caualguada  
 d'ylharga ou de costa.  
 Passara dos doze,  
 25 o mays nam he çedo,  
 s'amor vos escoze,  
 perde-lhe o medo.

Goardar d'esperança  
 muyto perlongada,  
 30 & seja lembrada  
 per nome Costança;  
 Que lambeo o dedo  
 despoys de gostar,

& foy-sse fynar  
do que vos ey medo.

Pegar pelas cristas  
a qualquer escuro,  
5 cymbrar a nam vistas  
he caso seguro.  
& posto em segredo  
folgar & calar,  
deyxay-uos andar,  
10 sem d'isso auer medo.

Ja sse nam costuma  
pedir virgindade,  
& que sse presuma,  
nam ha hy verdade.  
15 Com mão ou com dedo  
podes-uos furar,  
sem arreçar,  
nem d'isso auer medo.

[F. 64<sup>b</sup>]

Quem for derribada  
20 pelo fodicam,  
quer caya, quer nam,  
nam va arrufada.  
Assentar-lh'o bredo,  
çymbrar & folgar,  
25 mas quem vos leuar  
deue d'auer medo.

E nam he mentira  
que deos dysse a Adam:  
fazey geraçam.  
30 & d'aquy se vos tyra,  
que folgar comçedo  
nam he de prasmар,  
mas de lhe tardar  
deueys d'auer medo.

Por ser defamadas,  
 nam leyxes fazer;  
 ca d'estas vem ser  
 as mays bem casadas.  
 5 Ca nam he segredo:  
 quem sabe folgar  
 nam perde casar,  
 nem ajaes d'isso medo.

*Fym.*

Notay esta copra  
 10 & sabey como vay:  
 a molher de meu pay  
 tomay a por sogra.  
 & nam sendo cedo,  
 vos pode pesar;  
 15 mas se eu la entrar,  
 perdey-vos o medo.

---

**Outras de Rruuy Moniz a tres freyres d'um moesteyro.**

Senhoras, vos todas tres,  
 porque soes de muy bom tento,  
 por merçe rresponderes,  
 20 & ysto decrarareys  
 em nome d'esse convento.  
 Dizemos qua antre nos,  
 & todos tem por tençam,  
 se nam he frade:  
 25 que quem jaz c'uma de vos,  
 que lhe cay arma da mão,  
 se he verdade.

E tam bem muytos s'afastam  
 d'andar com vosco d'amores,  
 & qua pelo lugar catam  
 outros amores, que matam  
 5 todolos vossos fauores.  
 & dizem que o Antecristo  
 ha de ser de vos gerado;  
 por merçe decraray ysto:  
 se quem vos coçou foy visto  
 10 em sua morte alterado.

*Cabo.*

E porque nos nam sabemos  
 tam bem arte do cantar  
 como vos, nem n'aprendemos,  
 em gram merçe vos teremos,  
 15 emssynardes nos solfar,  
 & manday<sup>1</sup> tudo num rroll,  
 senhoras, por vossa fee,  
 & dizey-nos em be moll,  
 se folguays por my fa soll,  
 20 se por vt rre.

---

Cantigua de Rruy Moniz a huma molher que elle ja conheceo,  
 & mandou-lhe huma muyto maa rreposta.

Dama do jentyll despacho,  
 que pouco days por ninguem;  
 eu sey que vos sabeys bem,  
 se sam femea, se macho.

25 Eu vos nam auorreçia,  
 eu sey bem que vos coçaua;

[F. 64°]

1) Orig. *maynday*.



& que, quando m'aprazia,  
em osso vos caualguava.  
poys se quer auey empacho,  
vos, molher de pouco bem,  
5 de quem vos em Santarem  
caualgou sem barbyquacho.





## Berichtigungen.

S. 15, v. 6 statt la lies sa — S. 17, v. 5 st. torne l. tome. — S. 21 ist [F. 3 f] zu Zeile 22 hinaufzurücken — S. 25, v. 24 st. ocuydar l. o cuydar. — S. 30, v. 23. st. me de l. mede — S. 43, v. 5 st. traes l. tyraes. — S. 45, v. 2 st. çuydar l. cuydar. — S. 46, v. 18 st. paxyões l. payxões. — S. 56, v. 11 st. coma mao, coma l. com a mao, com a — ib. v. 14 st. pero o l. peroo — S. 58, v. 28 st. que ja l. qu'e ja. — S. 59. v. 9 st. allo l. a sso — S. 78, v. 7 st. renunciado l. renunciando. — S. 83, v. 13 das Punct zu streichen. — S. 84, v. 19 st. una l. huma. — S. 85, v. 1 st. algunm l. algum. — S. 98, v. 31 das , zu streichen. — S. 100, v. 24 nach pano ein , zu setzen. — S. 104, v. 20 st. desfauoros l. desfauores — v. 23 ib. st. desdenos l. desdenhos. — S. 109, v. 22 st. amaros y doleros l. amar-os y doler-os. — S. 111, v. 24 st. todaa l. toda. — S. 112, v. 21 st. accordauam l. acordauam. — S. 113, v. 20 st. golpes l. golpes. — S. 115, v. 12 st. q[u]yera l. quyera. — S. 118, v. 9 st. quem l. quien. — S. 128, in der Ueberschrift st. [o] l. o. — S. 132, v. 14 st. contrafeyto l. contrafeyta. — S. 133, v. 3 st. se quys l. seguyr. — S. 141. v. 11 st. Mylham l. mylham — S. 142, v. 16 st. na[s] leys l. na leys. — S. 154, v. 18 st. presa-se l. preza-se. — S. 164, v. 17 st. pensamento l. pensamiento. — S. 177, v. 16 st. entrajos l. en trajos. — S. 185, v. 9 st. otros dobro l. o tresdobro. — S. 196, v. 23 st. pero-o l. peroo. — S. 201, v. 23 st. sem pena sabeis qual pena açerta l. sem pena: sabeis qual pena? a çerta — S. 213 die Anm. zu v. 26 zu streichen. — S. 219, v. 22 st. seguremente l. seguramente. — S. 222, v. 7 st. chore, chore l. chora, chora. — S. 229, v. 24 st. sogeycam l. sogeyçam. — S. 236, v. 21 st. ofendo l. ofende. — ib. v. 28 st. trabalbo l. trabalho. — S. 269, v. 29 st. fazee das l. fazeed as. — S. 303, v. 35 st. lyõse l. lyões. — S. 308, v. 12 st. tardanca l. tardança. — S. 313, v. 5 st. caminho-de und v. 8 mostrando me l. caminho de und mostrando-me. — S. 319, v. 33 st. mostrarde l. mostrardes. — S. 324, am Rande [F. 42°] zu lesen. — S. 326, v. 6 st. pensamientos l. pensamientos. — S. 330, v. 25 das zweite , um eine Zeile herunterzurücken. — S. 335, v. 14 st. servir-os se l. servir-os no se. — S. 337, v. 4 st. vençydo l. vençyda. — S. 339, v. 8 st. descuydado l. descuydada. — S. 341, v. 24 das ; zu streichen. — S. 352, v. 21 st. d'elhas l. d'elhos. — S. 367, v. 24 st. com testo l. comtesto. — S. 375, v. 8 st. destonçes l. d'entonçes — ib. v. 25 st. vyerem l. oyeron. — ib. v. 29 st. mudanos l. mundanos. — S. 377, v. 2 st. se a l. sea. — ib. v. 6 st. allegresseamos l. allegres seamos. — S. 391, v. 7 das ! zu streichen — ib. v. 31 st. Ya l. Y a und streiche das ! — S. 424, Ueberschr. 2. Zeile st. pecatos l. pecados. — S. 425, v. 14, st. facia l. faria. — S. 431, v. 25 das , zu streichen. — S. 458, v. 16 st. creas l. creaes. — S. 492. v. 7 senhor zwischen zwei , zu setzen.















